
Kombinierter Geschäftsbericht 2020



 **BOREALIS**

Keep Discovering

**Titelbild:**

Gemeinsam gegen COVID-19 mit Gesichtsmasken von mask republic
Im Frühjahr 2020 haben sich Borealis und paper republic, eine Büromaterialmarke mit Sitz in Wien, im Rahmen einer Social-Business-Initiative unter dem Namen mask republic zusammengeschlossen, um gemeinsam nachhaltige und wiederverwendbare Gesichtsmasken zu produzieren. Die Gesichtsmasken verfügen über ein integriertes Filtervlies auf Kunststoffbasis, das von Borealis in einer kleinen Pilotlinie im Innovation Headquarters in Linz, Österreich, hergestellt wird. Die Masken weisen eine um bis zu viermal bessere Filterleistung auf als herkömmliche, handgenähte Gesichtsmasken aus Baumwolle.
www.mask-republic.eu

Hinweis in Bezug auf den geschlechtergerechten Sprachgebrauch:

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir uns dazu entschieden, im Text auf die geschlechtsspezifische Schreibweise zu verzichten. Wir möchten an dieser Stelle jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass auch bei alleiniger Nennung der männlichen Personenbezeichnung stets Personen sowohl des männlichen als auch des weiblichen Geschlechts gemeint sind.

Inhalt

4 EINFÜHRUNG

4 Jahresrückblick 2020

- 4 Borealis auf einen Blick
- 5 Kennzahlen im Fünfjahresvergleich
- 6 Finanz- und Nachhaltigkeitskennzahlen
- 8 Highlights 2020

9 Über Borealis

- 9 Erklärung des Aufsichtsrats
- 14 Unser Vorstand
- 16 Unsere Gruppenstrategie 2035
- 17 Unsere Werte
- 18 Interview mit Borealis' CEO Alfred Stern und CFO Mark Tonkens
- 22 Borealis weltweit
- 24 Globale Wachstumsprojekte

25 NICHT-FINANZIELLER BERICHT

26 Über den nicht-finanziellen Bericht 28 Unser Geschäft

33 Nachhaltigkeitsmanagement

- 33 Nachhaltigkeitsmanagement
- 42 Stakeholder-Management
- 48 Öffentliche Angelegenheiten
- 54 Borealis Social Fund

58 Nachhaltigkeit – Schwerpunktbereiche

- 58 Gesundheit & Sicherheit
 - 58 Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz
 - 63 Anlagensicherheit
 - 67 Produktsicherheit
- 73 Kreislaufwirtschaft
- 79 Energie & Klima

88 Umweltmanagement

- 96 Unsere Mitarbeiter
- 104 Corporate Governance
- 110 Ethik und Compliance

115 Beschaffung

- 115 Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln
- 118 Rohmaterial, Verpackung sowie technischen Betriebsmitteln und Dienstleistungen
- 122 Logistik

126 Innovation

132 Digitale Transformation

135 Bestätigung durch den Vorstand

136 Bericht über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2020

139 KONZERNABSCHLUSS SAMT KONZERNLAGEBERICHT („FINANZBERICHT“)

- 140 Bestätigungsvermerk
- 146 Konzernlagebericht
- 156 Konzernabschluss
- 162 Konzernanhang
- 249 Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG
- 250 Bericht des Aufsichtsrats der Borealis AG

251 ANHANG

- 252 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- 254 GRI-Inhaltsindex



Jahresrückblick 2020

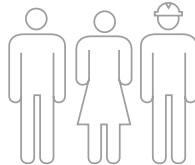
Borealis auf einen Blick

Sicherheit



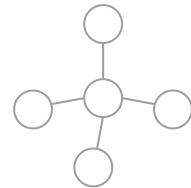
Weltklasse-Sicherheitsergebnis:
Häufigkeit von 1,7 aufzeichnungspflichtigen Unfällen (TRI)
pro Million Arbeitsstunden

Weltweit



Unternehmenssitz **in Wien, Österreich**. Auf **fünf Kontinenten**
in **120 Ländern** tätig.
~6.900 Mitarbeiter
(Vollzeitäquivalente)

Geschäftsfeld



Produktion und Vertrieb
von **Polyolefinen, Basischemikalien**
und **Pflanzennährstoffen**

Marktposition



Platz 2 unter den Polyolefinproduzenten in **Europa**

Eigentümerstruktur



75 % OMV, Österreich /
25 % Mubadala,
Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Joint Venture



Borouge – der größte integrierte Polyolefinkomplex der Welt in Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Joint Venture



Bayport Polymers – Borstar®-Technologie für die amerikanischen Polyethylenmärkte

Kreislaufwirtschaft



Drei **Polyolefin-Recycling-Standorte** in Europa

Patente



114 angemeldete **Prioritätspatente**
im Jahr 2020

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

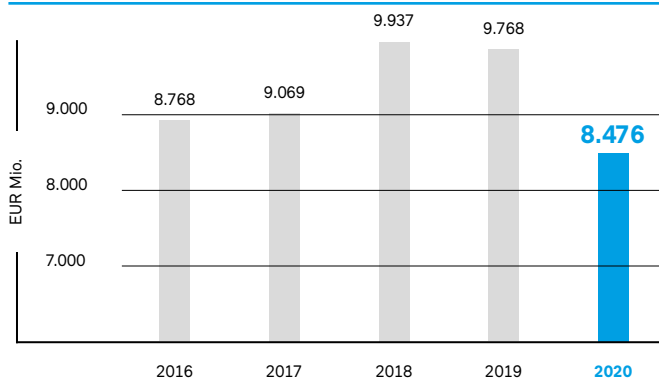
		2020	2019	2018	2017	2016
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt ¹⁾						
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries; TRI)	pro Million Arbeitsstunden	1,7	1,6	1,3	1,1	0,9
EU EHS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.050	4.625	4.302	4.210	4.600
Energieverbrauch	GWh	22.340	25.831	24.476	22.400	24.100
Abfackelverluste (Flaring)	Tonnen	42.543 ²⁾	27.619	26.273	51.620	38.740
Abfallaufkommen	Tonnen	99.940	86.109 ³⁾	53.713	61.398	49.036
Wasserentnahme	m ³ Millionen	755	750	675	752	724
Anzahl der Mitarbeiter	Vollzeitäquivalente	6.920	6.869	6.834	6.619	6.494
Einkommen und Rentabilität						
Umsatzerlöse	EUR Millionen	6.818	8.103	8.337	7.564	7.218
Betriebsergebnis	EUR Millionen	356	605	496	791	938
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	5	7	6	10	13
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	589	872	906	1.095	1.107
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	8	11	13	15	16
Cashflow und Investitionen						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ⁴⁾	EUR Millionen	1.083	872	517	725	1.145
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	614	376	326	453	333
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ⁴⁾	EUR Millionen	83	83	50	207	741
Finanzielle Indikatoren						
Bilanzsumme	EUR Millionen	10.600	10.118	9.949	9.395	9.932
Verzinsliche Nettoverschuldung ⁴⁾	EUR Millionen	1.833	1.569	1.327	812	672
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.417	6.445	6.421	6.365	6.496
Verschuldungsquote (Gearing) ⁴⁾	%	29	24	21	13	10

1) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts // 2) Schwere Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während der Abschaltungen; außerdem fehlte es an Recyclingkapazitäten. // 3) Der Hauptgrund für den Anstieg ist die Aufnahme des Kunststoffrecyclingunternehmens mtm plastics GmbH in die Definitionen der monatlichen Konzernberichterstattung. // 4) Werte aus 2016–2019 wurden aufgrund einer Umgliederung angepasst.

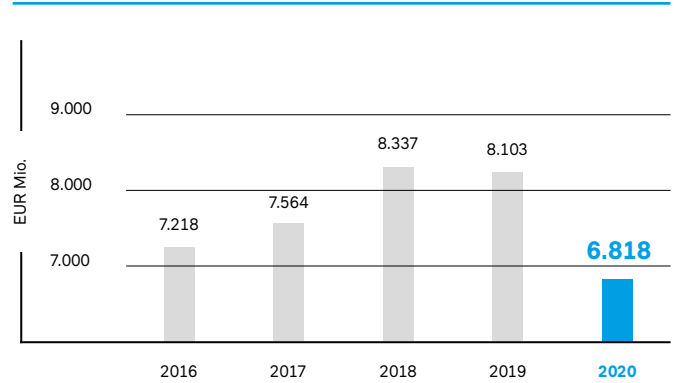


Finanz- und Nachhaltigkeitskennzahlen

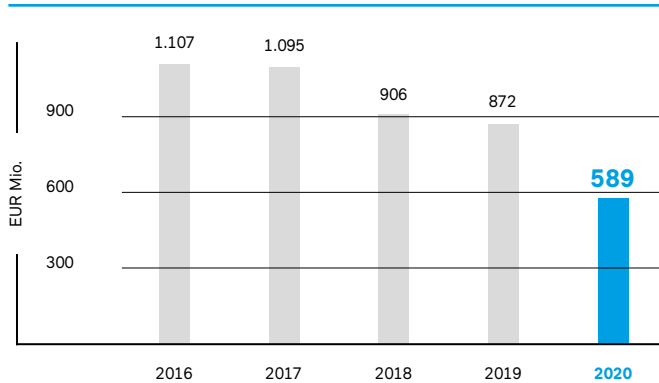
Gesamtumsatz ¹⁾



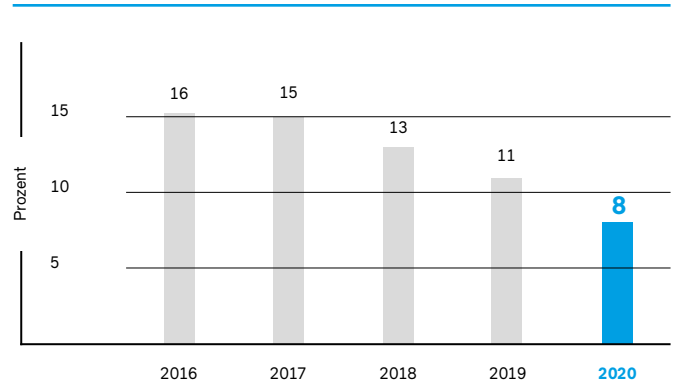
Umsatzerlöse



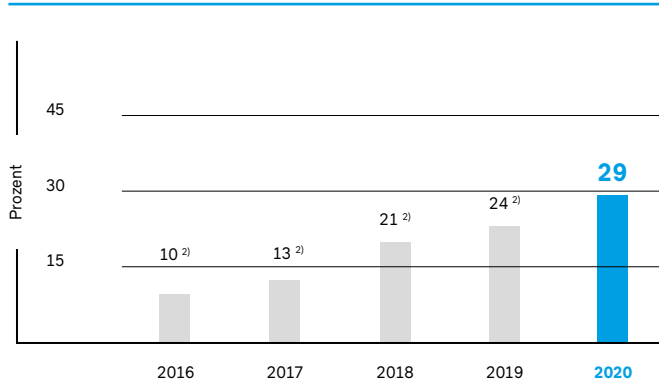
Ergebnis nach Steuern



Kapitalrendite (ROCE)



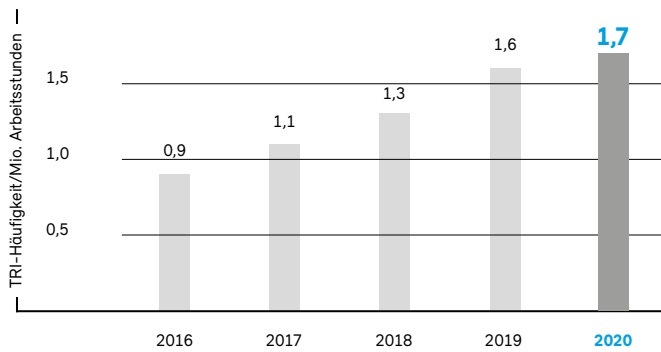
Verschuldungsquote (Gearing)



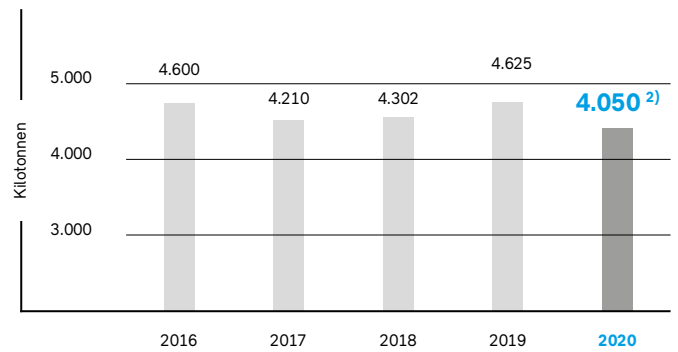
1) Gesamtumsatzerlöse von Borealis inkl. anteiliger Umsätze der nach at-equity konsolidierten Gesellschaften. // 2) Werte aus 2016–2019 wurden aufgrund einer Umgliederung angepasst.



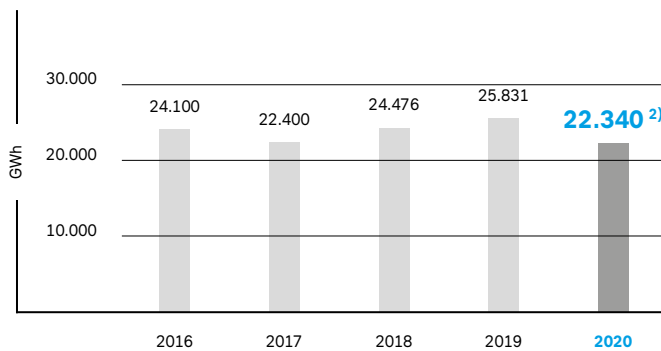
Arbeitsschutzkennzahlen ¹⁾



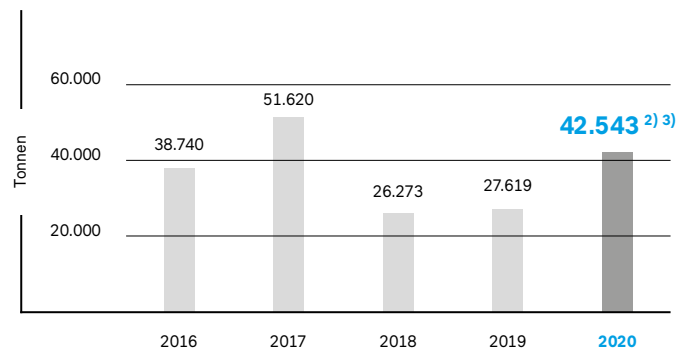
EU EHS CO₂-Emissionen



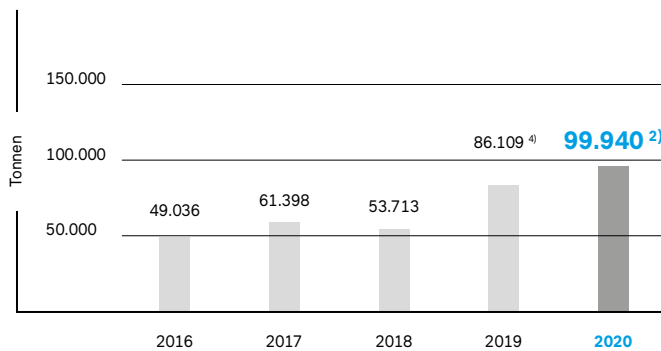
Energieverbrauch



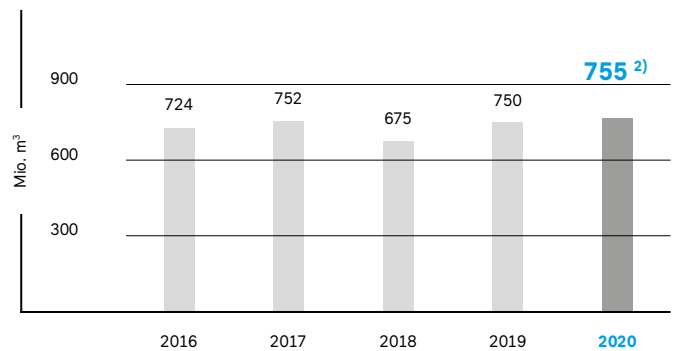
Abfackelungskennzahlen



Abfallaufkommen



Wasserentnahme



1) inkl. eigener Mitarbeiter und Subunternehmer // 2) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts // 3) Schwere Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während der Abschaltungen; außerdem fehlte es an Recyclingkapazitäten. // 4) Der Hauptgrund für den Anstieg ist die Aufnahme des Kunststoffrecyclingunternehmens mtrn plastics GmbH in die Definitionen der monatlichen Konzernberichterstattung.



Highlights 2020

Jänner–Dezember 2020

Anhaltender Fokus auf **Sicherheit** mit einer **TRI-Rate von 1,7** im Jahr 2020

Fortschritt bei den großen Wachstumsprojekten in Belgien (Kallo), den USA (Baystar™) und den VAE (Borouge PP5) geht **trotz COVID-19-Pandemie ungebremst weiter**

Erfolgreiche Mobilisierung interner Ressourcen zur **Abmilderung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie an allen Standorten von Borealis**

OMV erhöht Anteil an Borealis auf 75 %, Mubadala behält 25 %

Borealis erwirbt **Mehrheitsbeteiligung am südkoreanischen Anbieter von Verbundstofflösungen DYM Solution Co., Ltd.**

Baystar-Projekt zum Ausbau der Präsenz in Nordamerika **wird ein 50/50-Joint-Venture von Borealis und Total S.A.**

Einführung von Bornewables™, ein **Portfolio** kreislauforientierter Premium-Polyolefine

Erste Auslieferung von **zertifiziertem erneuerbarem Phenol** an den strategischen Partner Covestro

Beginn der **Produktion von erneuerbarem Polypropylen** (auf Basis von bei Neste hergestelltem Rohmaterial) in Kallo und Beringen, Belgien

Unterzeichnung langfristiger Stromabnahmeverträge für die Versorgung mit erneuerbarer Energie mit Mermaid und Eneco in Belgien sowie Ilmatar in Finnland

Europäische Investitionsbank (EIB) unterstützt Entwicklung von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft bei Borealis durch ein **Darlehen in Höhe von EUR 250 Millionen**

Mit der **Borlink™-Technologie von Borealis produzierte Stromkabel** aus vernetztem Polyethylen **treiben Energie-wende in Deutschland voran**

Neue **Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette sichert Rückverfolgbarkeit von Kunststoffen** in der Automobilbranche

Borealis **unterzeichnet Manifest, das von der UN ein Abkommen zum Kampf gegen Plastikmüll fordert**

Projekt STOP brachte nachhaltige Abfallsammeldienste für **133.500 Menschen**, schuf **168 neue Vollzeit-arbeitsplätze** und baute **Indonesiens größte Materialsortier- und -verwertungsanlage**

Über Borealis

Erklärung des Aufsichtsrats

Eigentümerstruktur und Änderungen im Aufsichtsrat

Das Jahr 2020 war für die Zukunft von Borealis ein entscheidendes Jahr. Borealis stellte seine Widerstandsfähigkeit gegen die pandemiebedingten Marktveränderungen unter Beweis und die Eigentümer einigten sich auf eine neue Eigentümerstruktur, die eine optimale Positionierung für die langfristige Zukunft des Unternehmens gewährleistet. So gab die OMV im Oktober bekannt, dass sie weitere 39 % der Anteile an Borealis von Mubadala erworben und damit ihren Anteil auf 75 % erhöht hat. Mubadala behält einen 25%igen Anteil an Borealis. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass diese neue Eigentümerstruktur für beide Unternehmen – sowohl für die OMV als auch für Borealis – von Vorteil sein wird, weil sie die Stärken der beiden Unternehmen vereint. Erste Bemühungen, potenzielle Synergieeffekte zu identifizieren und zu nutzen, haben in beiden Unternehmen bereits zu Erfolgen geführt. Wir sind davon überzeugt, dass durch die neue Eigentümerstruktur für jedes der Unternehmen, seine Aktionäre sowie für die Gesellschaft als Ganzes ein zusätzlicher Mehrwert generiert wird.

In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2020 einige wichtige Veränderungen im Aufsichtsrat vorgenommen. Mit Wirkung zum 29. Oktober 2020 wurde Rainer Seele zum Vorsitzenden und Musabbeh Al Kaabi zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt. Ebenfalls mit Wirkung zum 29. Oktober 2020 wurden Reinhard Florey und Saeed Al Mazrouei als Nachfolger von Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei und Khalifa Alromaithi zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Zu Beginn des Jahres, mit Wirkung zum 21. Februar 2020, wurde Khalifa Alromaithi als Nachfolger von Khalifa Al Suwaidi zum Mitglied des Aufsichtsrats ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt den ehemaligen Mitgliedern des Aufsichtsrats und insbesondere Seiner Exzellenz Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei, der über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren als Aufsichtsratsvorsitzender die Zukunft von Borealis als erfolgreicher und weltweit führender Anbieter innovativer und kreislauforientierter Lösungen auf Basis von Polyolefinen in einer sich schnell verändernden Branche maßgeblich mitgestaltet hat.

Sicherheit

Im Zusammenhang mit der Sicherheit im Unternehmen verzeichnete Borealis im Jahr 2020 eine TRI-Rate (Total Recordable Injuries; TRI) von 1,7 aufzeichnungspflichtigen Unfällen pro 1 Million Arbeitsstunden. Dies stellt eine Verschlechterung der Sicherheitsperformance gegenüber dem Wert von 1,6 im Jahr 2019 dar. Obwohl eine TRI-Rate von 1,7 in der Branche immer noch Weltklasse ist, liegt dieses Ergebnis unter unseren Erwartungen. Borealis muss seine Sicherheitskultur weiter verbessern, um das ehrgeizige „Goal Zero“, d. h. keinerlei Unfälle oder Zwischenfälle, zu erreichen. Der Aufsichtsrat ist zuversichtlich, dass das Management von Borealis diese Aufgabe bewältigen wird, indem es sein Engagement für Personen- und Anlagensicherheit nochmals verstärkt. Sicherheit ist und bleibt die Top-Priorität bei Borealis.

Finanzergebnis

Mit einem Ergebnis nach Steuern (Nettogewinn) von EUR 589 Millionen erzielte Borealis 2020 ein starkes Finanzergebnis in einem außergewöhnlichen Jahr, das von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft weltweit und einem beispiellosen Einbruch des Ölpreises in den ersten Monaten des Jahres geprägt war. Das gestiegene Absatzvolumen von Polyolefinen bei Borealis und seinen Joint Ventures Borouge und Baystar™ deutet indes auf eine robuste Nachfrage nach den innovativen Produkten des Konzerns hin – selbst in einem äußerst schwierigen Marktumfeld.



Aufsichtsrat



Rainer Seele
Vorsitzender



Musabbeh Al Kaabi
Stv. Vorsitzender



Reinhard Florey
Aufsichtsratsmitglied



Thomas Gangl
Aufsichtsratsmitglied



Saeed Al Mazrouei
Aufsichtsratsmitglied

Das Finanzergebnis 2020 bleibt hinter dem Nettogewinn von EUR 872 Millionen im Jahr 2019 zurück. Ursächlich dafür waren der schwächere Markt für Kohlenwasserstoffe, ein nur begrenzter Nutzen der Rohstoffflexibilität sowie operative Belange bei den Borealis-Crackern in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland. Die Absatzmengen der Polyolefine von Borealis haben das schwierige Marktumfeld gut überstanden und konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 um 2 % zulegen. Zwar stiegen auch die integrierten Margen der Polyolefinbranche im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr, doch der Olefinanteil schrumpfte aufgrund des geringeren Vorteils bei leichten Rohstoffen als Folge des niedrigeren Ölpreises. Dies führte zu einem geringeren Beitrag aus dem Geschäftssegment Kohlenwasserstoffe. Der Beitrag von Borouge im Jahr 2020 blieb nahezu auf dem gleichen Niveau wie 2019, da niedrigere Polymerpreise durch höhere Absatzmengen kompensiert wurden. Der Beitrag des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe verschlechterte sich aufgrund einer schwächeren Branchenmarge, operativer Belange an Borealis-Produktionsstandorten in Frankreich und Wertminderungen von Sachanlagen in Belgien und den Niederlanden.

Konzernstrategie und Unternehmenszweck

Die neue globale Konzernstrategie 2035, die Anfang 2020 auf den Weg gebracht wurde, verdeutlicht das Bekenntnis des Unternehmens zu nachhaltigem Wachstum auf lange Sicht: „Das Leben verlangt Fortschritt – Wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen.“ Aufbauend auf den Kernkompetenzen von Borealis und traditionellen Werten wie Verantwortung, Respekt, Höher hinaus und Nimblicity™ gibt die Strategie den Weg des Konzerns vor, bei der Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft eine Führungsrolle zu übernehmen, eine noch kundenorientiertere Organisation auf globaler Ebene zu schaffen und durch geografische Expansion die Nachfrage in Wachstumsmärkten zu nutzen.

Das starke Finanzergebnis 2020 wurde nicht zuletzt durch schnelles Handeln ermöglicht: Das Management von Borealis initiierte Anfang des Jahres ein Resilienzprogramm, um den potenziell gravierenden Folgen des Ausbruchs von COVID-19 zu begegnen. Durch die Reduzierung bzw. den Aufschub von Kosten und Investitionen, wo dies sinnvoll war, wurde die solide finanzielle Lage des Unternehmens gesichert. Es gelang, die potenziell negativen Auswirkungen der Pandemie in allen Geschäftsbereichen des Konzerns abzufedern, ohne laufende Wachstumsprojekte zu gefährden.

Zur Messung des Mitarbeiterengagements wurde im Jahr 2020 erstmals der Borealis Pulse Check durchgeführt. Der Check bestätigte die Resilienz der Mitarbeiter von Borealis in einem Jahr, das von COVID-19-bedingten Beeinträchtigungen geprägt war. Dabei wurde ein Anstieg des Mitarbeiterengagements um 7 Prozentpunkte und ein allgemein höheres Niveau des Engagements über alle Geschäftsgruppen, Geschäftsbereiche und Standorte hinweg festgestellt.

Weitere Fortschritte bei globalen Wachstumsprojekten

Trotz der durch die Pandemie verursachten Unterbrechungen der Infrastruktur und der Lieferketten auf der ganzen Welt machte Borealis bei seinen großen Wachstumsprojekten weiterhin gute Fortschritte. Eines dieser Projekte ist die neue Propan-Dehydrierungsanlage im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, in die rund EUR 1 Milliarde investiert wird, damit Borealis für seine europäischen Kunden auch weiterhin der bevorzugte Anbieter bleibt. Der Bau der neuen Borstar®-Polyethylen-(PE-)Anlage in Texas, USA, kam ebenfalls gut voran, wenn auch in einer neuen Eigentümerstruktur: Borealis erwarb den 50%igen Anteil an der Novealis Holdings LLC, der zuvor von NOVA Chemicals gehalten wurde. Damit ist Baystar nun ein 50/50-Joint-Venture von Borealis und Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. In Asien wurde eine Mehrheitsbeteiligung am südkoreanischen Anbieter von Verbundstofflösungen DYM Solution Co., Ltd. erworben: Borealis baut damit seine Präsenz in der globalen Draht- und Kabelindustrie aus und ergänzt das bestehende Portfolio um komplementäre Produkte und Technologien. Und zu guter Letzt wurde der Bau von PP5, der fünften Borstar-Polypropylen-(PP-)Anlage, im Borouge-Komplex in Ruwais, VAE, fortgesetzt. Auch das Projekt Borouge 4 befindet sich erfolgreich in der FEED-Phase (Front-End Engineering & Design).

Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe

Durch das Bekenntnis zu „Value Creation through Innovation“ (Mehrwert schaffen durch Innovation) und Kundenorientierung hat Borealis den Wandel zur Kreislauffähigkeit von Kunststoffen durch die Entwicklung und Einführung einer breiten Palette von Materiallösungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft beschleunigt. Die eigenen umfangreichen Investitionen in mechanisches und chemisches Recycling werden nun durch neue Synergieeffekte ergänzt, die durch die engere Zusammenarbeit mit der OMV entstehen.

Der revolutionäre Borealis EverMinds™-Ansatz zeigt sich in zwei wichtigen Unternehmenszielen auf dem Weg zur „Schließung des Kreislaufs“ von Kunststoffen: die Erhöhung des Volumens an recycelten Kunststofflösungen auf 350.000 t/Jahr bis 2025 und die Herstellung von 100 % der mit Polyolefinen von Borealis hergestellten Konsumgüter aus recycelbaren, wiederverwendbaren oder erneuerbaren Materialien bis 2025.

Borealis hat im Jahr 2020 wichtige Meilensteine in der Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe erreicht und seine Position als Vorreiter der Branche weiter gefestigt. Zum ersten Mal konnte Borealis bei der großtechnischen kommerziellen Produktion von Polypropylen in den Anlagen in Kallo und Beringen, Belgien, fossile Rohstoffe durch erneuerbare Rohstoffe ersetzen. Diese Werke sowie weitere in Finnland und Österreich haben inzwischen die ISCC-PLUS-Zertifizierung der Organisation International Sustainability and Carbon Certification (ISCC) erhalten, die als weltweiter Standard für recycelte und biobasierte Materialien gilt. Mit Bornewables™ wurde ein Portfolio von Premium-Polyolefinprodukten aus erneuerbaren Rohstoffen eingeführt, die vollständig aus Abfall- und Reststoffströmen stammen. Die 2019 eingeführte proprietäre Technologie Borcycle™ bildet die Grundlage für eine zunehmende Anzahl nachhaltigerer Produkte und Anwendungen im Bereich der starren Verpackungen. Borealis verbannte im Rahmen seines



innovativen „Close The Loop“-Pilotprojekts Einwegbecher von seinen Standorten in Belgien. Rund 1,5 Millionen Einwegbecher wurden durch wiederverwendbare und extrem leichtgewichtige Becher ersetzt, womit der Kreislauf gleich doppelt geschlossen wurde.

Energie & Klima

Das Management von Borealis hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, beispielsweise durch einen höheren Anteil an Energie aus erneuerbaren Quellen im betrieblichen Bereich sowie durch eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz und eine Reduzierung des Abfackelns. Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2020 zwei langfristige Stromabnahmeverträge für erneuerbare Energien unterzeichnet, die zum einen die Produktionsanlagen von Borealis in Porvoo und zum anderen die belgischen Betriebe mit grünem Strom aus einem Offshore-Windpark versorgen. Ebenfalls in Belgien wurde gemeinsam mit dem Partner Bionerga eine neue Müllverbrennungsanlage in Betrieb genommen. Schließlich wurde in Porvoo eine neue 80.000 m³ große Naphthakaverne in Betrieb genommen, die es Borealis ermöglicht,

sowohl konventionelles als auch erneuerbares Naphtha für den eigenen Betrieb auf eine sicherere und wirtschaftlichere Weise zu nutzen und zu lagern.

Eine bahnbrechende Innovation, die Borealis 2014 auf den Markt gebracht hat, treibt nun die deutsche Energiewende an. Die mit der Hochspannungs-Gleichstrom-(HVDC-) Extrusionstechnologie von Borealis hergestellten Stromkabel aus vernetztem Polyethylen (XLPE) werden für einen Großteil der deutschen Korridorprojekte eingesetzt. Damit wird die Borlink™-XLPE-HVDC-Technologie zum ersten Mal für Höchstspannungsanwendungen mit 525 Kilovolt (kV) genutzt. Die Borlink-Kabel ermöglichen die Übertragung von erneuerbarer Energie von Nord- nach Süddeutschland mit nur minimalen Verlusten.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick für 2021

Der Aufsichtsrat ist zuversichtlich, dass die vom Management von Borealis für das Jahr 2021 eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Anlagensicherheit dazu beitragen werden, die Sicherheitsperformance wieder auf Kurs zu bringen. Sicherheit hat für den Konzern auf allen Ebenen und in allen weltweiten Betrieben auch weiterhin allerhöchste Priorität.



Die Geschäftsbereiche integrierte Polyolefine und Pflanzennährstoffe werden im Jahr 2021 voraussichtlich eine verbesserte finanzielle Performance aufweisen. Maßgebend dafür werden die Fokussierung auf Polyolefinspezialitäten, eine höhere Anlagenverfügbarkeit und die voraussichtliche Verbesserung des allgemeinen Marktumfelds sein. Der Ergebnisbeitrag von Borouge zu Borealis wird voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2020 bleiben.

Die Änderung der Eigentümerstruktur im Jahr 2020 wird 2021 erste Ergebnisse bringen, wenn Borealis und die OMV die identifizierten Synergien realisieren, das Beste aus beiden Unternehmenskulturen zusammenführen und Wege finden, ihre Aktivitäten, Programme und Projekte zu rationalisieren und auszuweiten. Dank der ausgezeichneten Synergien zwischen den beiden Unternehmen wird das Wachstum in einer Vielzahl von Geschäftsbereichen gefördert.

Es ist zwar nicht vorhersehbar, wann die COVID-19-Pandemie enden wird, aber schon jetzt steht fest, dass der Wiederaufbau der globalen Wirtschaft nach der Pandemie innovative Technologien und Produkte erfordern wird, die das Leben sicherer und nachhaltiger machen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass Borealis dank seiner innovativen und kreislauforientierten Polyolefinlösungen bestens positioniert ist, um die Wachstumschancen im Zuge der konjunkturellen Erholung zu nutzen. Borealis wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, stets Neues zu erfinden, um das Leben nachhaltiger zu gestalten und Chemie- und Kunststofflösungen anzubieten, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz in diesem schwierigen Jahr und beglückwünschen sie zu der im Jahr 2020 erzielten Leistung.

Wien, 24. Februar 2021

Aufsichtsrat

Unser Vorstand



Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender (CEO)

seit Juli 2018

Im April 2018 wurde Alfred Stern zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt. Der Führungswechsel trat mit 2. Juli 2018 in Kraft. Zuvor war Alfred Stern seit 2012 als Borealis-Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie tätig gewesen, nachdem er im Jahr 2008 als Senior Vice President für Innovation & Technologie zu Borealis gestoßen war. Davor verbrachte er zwölf Jahre bei E.I. DuPont de Nemours, wo er führende Positionen in F&E, Sales & Marketing sowie im Qualitätsmanagement und in der Geschäftsleitung innehatte. Nach einer Reihe von Aufgaben in der Schweiz und in Deutschland war Alfred Stern zuletzt für DuPont als Global Business Manager eines Geschäftsbereichs für technische Polymere in den USA tätig.

Mark Tonkens

Finanzvorstand (CFO)

seit November 2014

Mark Tonkens wechselte im Jahr 2009 zu Borealis. Bevor er im November 2014 die Position des CFO von Borealis antrat, war er als Borealis Senior Vice President Group Controlling tätig. Vor seiner Zeit bei Borealis hielt Mark Tonkens eine Reihe von Positionen im oberen Management der Royal Philips Group, wo er als CFO und Senior Vice President wichtiger Geschäftsbereiche und Länderorganisationen rund um die Welt tätig war, wie beispielsweise in Europa in den Niederlanden und Griechenland sowie in Asien in Taiwan und Hongkong.





Lucrèce Foufopoulos-De Ridder
**Executive Vice President Polyolefine und
 Innovation & Technologie**
 seit Jänner 2019

Lucrèce Foufopoulos-De Ridder wurde im Jänner 2019 als Executive Vice President Polyolefine und Innovation & Technologie in den Vorstand von Borealis bestellt. Sie stieß nach einer mehr als 20-jährigen Tätigkeit in der chemischen und petrochemischen Industrie zu Borealis. Zuletzt war sie als Vice President & General Manager der Geschäftseinheit Rubber Additives bei Eastman tätig. Vor dieser Tätigkeit bekleidete Lucrèce Foufopoulos-De Ridder eine Reihe von Positionen bei multinationalen Unternehmen, wie Dow Chemical, Rohm and Haas, Dow Corning und Tyco. Sie ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied bei Royal Vopak.

Martijn Arjen van Koten
Executive Vice President Base Chemicals & Operations
 seit September 2013

Martijn Arjen van Koten kam im Jahr 2013 zu Borealis und hat die Funktion des Executive Vice President Base Chemicals & Operations inne. Der Wechsel zu Borealis erfolgte nach 19 Jahren bei Shell, wo er eine Reihe internationaler Führungspositionen in den Bereichen Manufacturing, Technical Service, F&E und Strategic Development eingenommen hatte und schließlich in die Position des Vice President Manufacturing East mit Sitz in Singapur aufgestiegen war.



Philippe Roodhooft
Executive Vice President Middle East & Growth Projects
 seit November 2017

Philippe Roodhooft wurde im November 2017 als Executive Vice President Middle East & Growth Projects in den Vorstand von Borealis bestellt, nachdem er seit 2013 als Chief Operating Officer von Borouge ADP in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig gewesen war. Davor hatte Philippe Roodhooft eine Reihe von Positionen im oberen Management in Wien inne, wie zum Beispiel als Senior Vice President Supply Chain & Produktmanagement für Polyolefine, Senior Vice President Operations für die Borealis Gruppe und als General Manager der Produktionsstandorte in Mitteleuropa.





Unsere Gruppenstrategie 2035

Das Leben verlangt Fortschritt – Wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen.

Geografische Expansion

Kerngeschäft nutzen, um unseren Kunden als globaler Partner hochwertige Materiallösungen zu liefern.

- Nordamerika**
Wachstum durch M&A oder ausgewählte Bauprojekte zur Stärkung des globalen Fußabdrucks.
- Mittlerer Osten & Asien**
Auf ADNOC-Partnerschaft aufbauen, um weiteres Wachstum mit Anlagen in Abu Dhabi und Asien zu generieren.

Transformation

Einen gänzlich kundenorientierten Ansatz entwickeln, um nachhaltige, hochwertige und kreislauforientierte Materiallösungen zu liefern.

- Kreislaufwirtschaft**
Transformation hin zu einer echten Kreislaufwirtschaft für alle Anwendungen.
- Mehrwert**
Synergien aufbauen, um die Wertschöpfung durch Innovation zu ergänzen und zu beschleunigen.

„Leading from the Core“ – Führen auf einer soliden Basis

Auf Sicherheit, Werten und Kultur aufbauen, um weiterhin starke integrierte Margen mit hochwertigen Polyolefinlösungen sicherzustellen.

- Nachhaltigkeit**
Umweltfußabdruck und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen in unseren Tätigkeitsbereichen verbessern.
- Mitarbeiter**
Wirkungsvolle Führung in einer leistungsstarken, vielfältigen und mobilen Organisation und an einem zweckorientierten Arbeitsplatz vorantreiben.
- Exzellenz**
Fokus auf Spitzenleistungen in allen Bereichen. Technologien und Digitalisierung nutzen, um effizienter zu werden.

Unsere Werte

Verantwortung

... ist nur eine Theorie, bis du sie in die Tat umsetzt.



- Unser Ziel ist „Null Vorfälle“ in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit.
- Wir übernehmen in unseren Entscheidungen Verantwortung für die Umwelt auf lokaler und globaler Ebene.
- Wir arbeiten nach hohen ethischen Grundsätzen und gehen als gutes Beispiel voran.

Respekt

... ist nur ein Wort, bis du seine Bedeutung lebst.



- Wir vertrauen und involvieren einander und kommunizieren offen, respektvoll und zeitgerecht.
- Wir arbeiten zusammen, unterstützen und helfen einander und entwickeln uns im Sinne des Erfolgs von Borealis weiter.
- Wir bauen auf Vielfalt und erreichen als „ein Unternehmen“ bessere Ergebnisse.

Höher hinaus

... ist nur ein Ziel, bis es dein Weg wird.



- Wir überzeugen mit Exzellenz und liefern Ergebnisse über den Erwartungen.
- Wir treffen Entscheidungen gemeinsam und setzen diese um.
- Wir geben Feedback und machen „Connect-Learn-Implement“ sowie „Kontinuierliche Verbesserung“ zu einem Bestandteil unserer täglichen Arbeitsweise.

Nimblicity™

... ist nur ein Konzept, bis du es zu deiner Routine machst.



- Wir sind fit, flink und flexibel und suchen intelligente und einfache Lösungen.
- Wir fördern Entscheidungskompetenz auf allen Ebenen, um die Eigenverantwortung zu stärken und Entscheidungen schneller umzusetzen.
- Wir begrüßen Veränderungen und sehen sie als Chance, unsere Zukunft zu gestalten.



Interview mit Borealis' CEO Alfred Stern und CFO Mark Tonkens

Das Jahr 2020 war für Unternehmen auf der ganzen Welt eines der schwierigsten Jahre der jüngeren Vergangenheit. Was wird Ihnen als CEO von Borealis von diesem Jahr besonders in Erinnerung bleiben?

AS Die COVID-19-Pandemie hat eine beispiellose Krise ausgelöst. Auch im Jahr 2020 stand die Sicherheit für uns an erster Stelle. Der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter während der Pandemie war unser oberstes Ziel. Die bei Borealis seit langem etablierte Sicherheitskultur half uns jedoch, diese Herausforderung zu meistern. Die wenigen Infektionsfälle konnten wir schnell isolieren und damit das Entstehen von Clustern verhindern. Dadurch konnten wir unseren Betrieb weltweit nahezu unterbrechungsfrei aufrechterhalten, selbst bei Unterbrechungen in der Lieferkette. Unsere Mitarbeiter zeigten sich dabei außerordentlich flexibel und einfallsreich. So wurden in Kallo kurzerhand Fiebermesser eingesetzt, um Subunternehmer und Besucher unserer Anlagen während eines Turnarounds kontrollieren zu können. Und in Linz wurde unsere Meltblown-Pilotproduktionslinie kurzfristig auf die Herstellung hochwertiger Gesichtsmasken umgestellt, die zu diesem Zeitpunkt knapp waren. Wenn ich also auf dieses turbulente Jahr zurückblicke, dann bin ich vor allem stolz auf das, was unsere Mitarbeiter geleistet haben.

Weniger zufrieden bin ich mit unserer gemischten Bilanz bei Anlagensicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Ein Sicherheitszwischenfall bei der Anlage in Sternungsd war ein unerfreulicher Dämpfer auf unserem Weg zu unserem „Goal Zero“. Unsere Bilanz wurde auch durch einen Anstieg der arbeitsschutzrelevanten Vorfälle in der zweiten Jahreshälfte getrübt. Im Jahr 2020 lag unsere TRI-Rate, also die Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, bei 1,7. Dieser Wert ist zwar Weltklasse, aber dennoch etwas schlechter als die TRI-Rate von 1,6 im Vorjahr.

2020 wird auch wegen des Ende Oktober bekannt gegebenen Eigentümerwechsels im Gedächtnis bleiben: OMV erwarb 39 % der Borealis-Anteile von Mubadala und ist nun mit 75 % Mehrheitseigentümer. Diese bedeutende Veränderung eröffnet sowohl für OMV als auch für Borealis zahlreiche vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten und Synergieeffekte.

Mark Tonkens, was wird Ihnen als CFO von Borealis von dem ereignisreichen Jahr am stärksten in Erinnerung bleiben?

MT Das erste, was mir dazu einfällt, ist „Resilienz“, d. h. wie es der gesamten Organisation und allen unseren Mitarbeitern

gelingen ist, unbeirrt den Kurs zu halten. Jeder Einzelne hat zu dem soliden Gesamtergebnis beigetragen, weil wir trotz massiver Beeinträchtigungen fokussiert geblieben sind. Aus Sicht eines CFO ist jedoch kein finanzielles Ergebnis rundum zufriedenstellend, wenn es sicherheitsrelevante Vorfälle gibt. Sicherheit steht bei uns immer an erster Stelle. Eine gute Leistung im Bereich Sicherheit ist ein wichtiger Faktor für ein gutes Finanzergebnis.

Unter den gegebenen Umständen ist es natürlich unvermeidlich, dass es in bestimmten Branchen, wie zum Beispiel der Automobilindustrie, zu Rückschlägen kommt. Aber die Nachfrage in den Bereichen Energie, Konsumgüterverpackungen und Healthcare war robust. Gerade in den beiden letztgenannten Segmenten hat die COVID-19-Pandemie deutlich gemacht, dass ein Umdenken hin zu einem nachhaltigeren Leben unerlässlich ist.

Bemerkenswert finde ich, wie es Borealis gelungen ist, trotz Markt- und Branchenturbulenzen ein zufriedenstellendes Rentabilitätsniveau und einen hervorragenden operativen Cashflow aufrechtzuerhalten. Dies ist in hohem Maße dem Resilienzprogramm zu verdanken, das wir zu Beginn des Jahres eingeführt haben, als sich die COVID-19-Situation zuspitzte. Unser Ziel war es, eine ausreichende Liquidität aufrechtzuerhalten und unser EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zu optimieren. Gleichzeitig arbeiteten wir daran, unsere großen globalen Wachstumsprojekte in Europa, Nordamerika sowie im Mittleren Osten abzuschließen. Dass diese Projekte trotz COVID-19 gut vorankommen, ist eine sehr erfreuliche Leistung.

Welche Fortschritte gibt es bei diesen Wachstumsprojekten?

AS Jedes dieser Projekte trägt auf seine Weise dazu bei, die Kundenorientierung zu verbessern, indem wir unsere geografische Präsenz in verschiedenen Teilen der Welt ausbauen. Erfreulicherweise konnten wir die Auswirkungen der Pandemie auf unsere aktiven Wachstumsprojekte im Großen und Ganzen abmildern. Am belgischen Standort Kallo zum Beispiel investieren wir rund EUR 1 Milliarde in eine neue Propan-Dehydrierungsanlage im Weltmaßstab, die im zweiten Quartal 2023 in Betrieb gehen soll. Im Jahr 2020 wurde der Propylen-Splitter erfolgreich an die Baustelle im Hafen von Antwerpen ausgeliefert. Das Bauteil ist einer der größten Anlagenbestandteile, die jemals in einem Stück verschifft wurden. Dieses Projekt festigt unsere langfristige Rolle als einer der wichtigsten Polyolefinlieferanten in Europa.

MT Eine weitere wichtige Entwicklung im Jahr 2020 betrifft Baystar™. Wir erhöhten unsere Beteiligung an diesem Joint Venture von 25 % auf 50 %, nachdem wir den bisherigen Anteil von NOVA Chemicals übernommen hatten. Dieses Projekt – jetzt ein 50/50-Joint-Venture mit einem Tochterunternehmen von Total S.A. – ist besonders vielversprechend, weil es uns zum ersten Mal ermöglicht, unsere nordamerikanischen Kunden mit lokal produziertem Borstar®-Polyethylen (PE) zu beliefern. Die Inbetriebnahme des neuen Crackers und der Borstar-PE-Anlage, die zusammen den integrierten Produktionsstandort für Polyolefine in Texas bilden, ist für 2022 geplant. Insgesamt wird mit diesem Projekt unsere Präsenz in Nordamerika deutlich erweitert.

AS Wir freuen uns besonders, dass wir uns der Fertigstellung eines unserer größten Wachstumsprojekte nähern, PP5, der fünften Borstar-Polypropylen-(PP-)Anlage bei Borouge. Mehr als 13 Millionen Arbeitsstunden wurden ohne aufzeichnungspflichtige Arbeitsunfälle geleistet, das ist beachtlich.

Fast überall auf der Welt verlief das Jahr im Hinblick auf Akquisitionen relativ ereignislos. Gibt es abgesehen von den Eigentümerwechseln hinsichtlich OMV und Baystar sonst noch Neues zu berichten?

MT Ja, allerdings. Wir haben schon länger auf den Abschluss der Akquisition des südkoreanischen Anbieters von Verbundstofflösungen DYM Solution Co., Ltd. hingearbeitet und konnten im Spätsommer bekannt geben, dass wir die Mehrheitsbeteiligung erworben haben. Mit dieser Akquisition werden wir unser technisch anspruchsvolles Verbundstoff-Portfolio und unsere globale Präsenz weiter ausbauen und können so das Wachstum in einem unserer Kerngeschäfte, Kabel und Drähte, beschleunigen.

Neben der geografischen Expansion ist die Transformation eine weitere Säule der Konzernstrategie 2035 von Borealis. Was hat Borealis in diesem zweiten Bereich erreicht?

AS Unter „Transformation“ verstehen wir die Entwicklung hin zu einem gänzlich kundenzentrierten Ansatz, bei dem



Von links nach rechts: Alfred Stern, Chief Executive und Mark Tonkens, CFO

“



„Durch die Umsetzung unserer Initiative EverMinds™ in die Praxis konnten wir im Jahr 2020 erhebliche Fortschritte bei den Lösungen für die Kreislaufwirtschaft erzielen.“

Alfred Stern, Chief Executive

wir nachhaltige Lösungen mit Mehrwert und kreislauforientierte Materiallösungen anbieten. Durch die Umsetzung unserer Initiative EverMinds™ in die Praxis konnten wir im Jahr 2020 erhebliche Fortschritte bei den Lösungen für die Kreislaufwirtschaft erzielen.

Im März haben wir mit der Produktion von erneuerbarem PP auf der Basis von Rohstoffen unseres langjährigen Partners Neste in unseren belgischen Anlagen in Kallo und Beringen einen wichtigen Meilenstein erreicht. Damit hat Borealis zum ersten Mal fossile Rohstoffe in der großtechnischen Produktion von PP ersetzt. In einer weiteren strategischen Kooperation mit Neste lieferte Borealis erneuerbares Phenol, das aus von Neste bezogenen erneuerbaren Kohlenwasserstoffen hergestellt wurde, an den Polymerhersteller Covestro. Wir machen also große Schritte in Richtung nachhaltigerer Produktionsverfahren, und diese Bemühungen werden sich bezahlt machen. Das Interesse der Marktteilnehmer an erneuerbar hergestelltem Propylen und Polypropylen nimmt zu. Da unsere Produktionsstandorte gemäß dem „International Sustainability and Carbon Certification“- (ISCC-) System ISCC-PLUS-zertifiziert sind, können wir von dieser Nachfrage profitieren.

MT Lösungen für die Kreislaufwirtschaft sind Treiber des Geschäftswachstums, da wir uns von einer linearen hin zu einer stärker kreislauforientierten Kunststoffwirtschaft

entwickeln. Damit die Umstellung erfolgreich verläuft, müssen wir ausreichende Einnahmen aus unseren bestehenden, laufenden Geschäften generieren. Bei Borealis nennen wir das „Leading from the Core“ – Führen auf einer soliden Basis. Nur wenn das gelingt, können wir Ressourcen für Innovationen bereitstellen. Um nur ein Beispiel für den Erfolg zu nennen: Im September haben wir das Borneables™-Portfolio an Premium-Polyolefinen eingeführt. Diese Produkte basieren auf erneuerbaren Rohstoffen, die zu 100 % aus Abfall- und Reststoffströmen gewonnen werden. Dies ist ein Paradebeispiel unseres Grundsatzes „Value Creation through Innovation“ – Mehrwert schaffen durch Innovation – im Bereich der Kreislaufwirtschaft.

Unsere Initiativen zur Förderung der Kreislauffähigkeit von Kunststoffen werden auch durch ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von EUR 250 Millionen für unser Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprogramm unterstützt. Die Mittel werden für die Entwicklung innovativer, Mehrwert schaffender und kreislauforientierter Lösungen für verschiedenste Anwendungen in unterschiedlichen Branchen eingesetzt. Das Darlehen ist nicht nur ein klares Vertrauensvotum der Finanzierungspartner in die Leistungsfähigkeit von Borealis: Es zeigt auch, dass die europäische Politik unsere Bemühungen, die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen, voll unterstützt.

Was hat Borealis im Jahr 2020 unternommen, um in den eigenen Geschäftsbereichen Energie effizienter zu nutzen und die CO₂-Emissionen zu reduzieren?

AS Unser Strategierahmen für Nachhaltigkeitsthemen legt fest, dass wir bis 2030 in den Geschäftsbereichen Polyolefine und Kohlenwasserstoffe & Energie mindestens 50 % der Energie aus erneuerbaren Energiequellen beziehen werden. Mit der Unterzeichnung eines langfristigen Stromabnahmevertrags (PPA) mit Eneco, einem Anbieter nachhaltiger Energie, für unsere Anlagen in Belgien im Jahr 2020 sind wir diesem Ziel ein ganzes Stück näher gekommen. Dadurch können wir unsere indirekten CO₂-Emissionen, d. h. Scope-2-Emissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol – um rund 20 Kilotonnen pro Jahr (kt/J) reduzieren. Ebenso haben wir in Finnland einen weiteren langfristigen Stromliefervertrag mit einem Windparkbetreiber zur Versorgung unserer Produktionsanlagen in Porvoo unterzeichnet. Damit senken wir unsere CO₂-Emissionen um 16 kt/J.

Wie hat sich das Jahr 2020 für die Geschäftsbereiche Pflanzennährstoffe und Melamin entwickelt?

MT Das Transformationsprogramm Phoenix für unser Pflanzennährstoffgeschäft wurde im Jahr 2020 fortgesetzt. Als Ergebnis konnten wir uns durch optimierte Einnahmen und eine verbesserte Kosteneffizienz noch wettbewerbsfähiger positionieren. Nach einem sehr soliden ersten Halbjahr war die zweite Jahreshälfte 2020 u. a. durch den branchenweiten Margendruck aufgrund gestiegener Rohstoffpreise gekennzeichnet. Das Preisniveau in der Melaminbranche war sehr niedrig und erholte sich erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2020. Insgesamt freuen wir uns, dass das Phoenix-Programm im Jahr 2020 erhebliche Vorteile gebracht hat.

Selten war es so schwer wie heute, einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Dennoch: Was glauben Sie, was das Jahr 2021 bringen wird?

AS Der Markt und viele Branchen werden sich wohl allmählich erholen, doch wir sollten uns auf eine anhaltende Volatilität einstellen. Trotz aller Unvorhersehbarkeiten gehe ich davon aus, dass sich die Lage im Jahr 2021 verbessern wird. Bei Borealis werden wir uns darauf konzentrieren, unsere globalen Wachstumsprojekte voranzutreiben und unsere Transformation zu einem stärker kreislauforientierten Geschäftsmodell fortzusetzen.

Anlass zur Sorge gibt uns der beispiellose Einbruch der Ölpreise, der auch die Preise für Polymer-Neuware gedrückt hat. Dadurch haben Rezyklate an Wert verloren, obwohl die Kosten für die Herstellung von Premium-Rezyklaten gleich geblieben sind. Wir werden also sehr intensiv daran arbeiten müssen, praktikable Lösungen für diese Herausforderungen auf dem Weg zur Kreislauffähigkeit von Kunststoffen zu finden. Wir brauchen die Unterstützung durch Marktanreize und vernünftige staatliche Maßnahmen, die sich auf die gewünschten Ergebnisse konzentrieren, und nicht auf einzelne Aktionen. Diese müssen den gesamten Kreislauf umfassen, und nicht nur einen Prozess wie das Recycling. Wir bleiben unserem grundlegenden Ziel verpflichtet: Das Leben verlangt Fortschritt und wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen. Borealis wird auch weiterhin neue kreislauforientierte Technologien entwickeln, innovative und kreislauffähige Materiallösungen auf den Markt bringen, den Energieverbrauch in den eigenen betrieblichen Bereichen reduzieren, einen höheren Anteil an erneuerbaren Energien nutzen und die CO₂-Emissionen senken.

“



„Wir bleiben unserem grundlegenden Ziel verpflichtet: Das Leben verlangt Fortschritt und wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen.“

Mark Tonkens, CFO

MT Aus finanzieller Sicht hängt der Gesamtblick davon ab, wie schnell sich die Weltwirtschaft von der Pandemie erholen kann. Zweifellos gibt es hier eine große Unsicherheit. Als Unternehmen müssen wir bei unseren Einschätzungen vorsichtig sein, aber flexibel bleiben, damit wir schnell handeln können. Wir haben den Vorteil, dass wir das Jahr mit einer sehr starken Bilanz abgeschlossen haben. Die Verschuldungsquote, also das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital, ist mit 29 % solide. Es ist uns gelungen, unsere Wachstumsprojekte voranzubringen und gleichzeitig die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe weiter zu forcieren. Als Unternehmen sind wir in guter Verfassung. Unsere Mitarbeiter sind sehr engagiert, belastbar und zielorientiert. Für das Jahr 2021 sind das gute Voraussetzungen.

Das letzte Wort geht an Sie, Herr Stern.

AS Ich möchte den Kreis schließen: mit der Sicherheit. Wir haben aus den ersten Wellen der Pandemie gelernt, dass Disziplin und ein starker Fokus auf Sicherheit und Hygiene die Gefahren des COVID-19-Virus an unserem Arbeitsplatz verringern können. Solange die Pandemie anhält, werden wir die Möglichkeiten der digitalen und virtuellen Kommunikation nutzen, um den Austausch aufrechtzuerhalten. Allerdings müssen wir in puncto Personen- und Anlagensicherheit wachsam sein denn je und auf die bereits vorhandenen Schulungsprogramme zurückgreifen, um unsere Sicherheitsbilanz zu verbessern.



Borealis weltweit



○ – Standorte Borealis

Unternehmenssitz

Borealis AG
Wagramer Straße 17–19
A-1220 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 22 400 300
Fax: +43 1 22 400 333
www.borealisgroup.com
info@borealisgroup.com

Kundenservicezentren

Belgien, Finnland, Frankreich,
Österreich, Schweden, Türkei, USA

Produktionsstandorte

Belgien, Brasilien, Deutschland,
Finnland, Frankreich, Italien,
Niederlande, Österreich, Südkorea,
Schweden, USA

Innovationszentren

Finnland, Österreich, Schweden

Vertriebsbüros/Repräsentanzen

Argentinien, Brasilien, Chile,
Frankreich, Kolumbien, Marokko,
Mexiko, Polen, Russland, Spanien,
Südafrika, Tschechische Republik,
Türkei, Vereinigte Arabische Emirate
(VAE), Vereinigtes Königreich (UK)

Standorte Borealis L.A.T

Bulgarien, Frankreich, Griechenland,
Kroatien, Italien, Österreich, Polen,
Rumänien, Serbien, Slowakei,
Tschechische Republik, Ungarn

Standorte Borealis Rosier

Belgien, Niederlande



○ – Standorte Borouge

Hauptsitze

Singapur, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Innovationszentren

China, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Produktionsstandorte

China, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Vertriebsbüros/Repräsentanzen

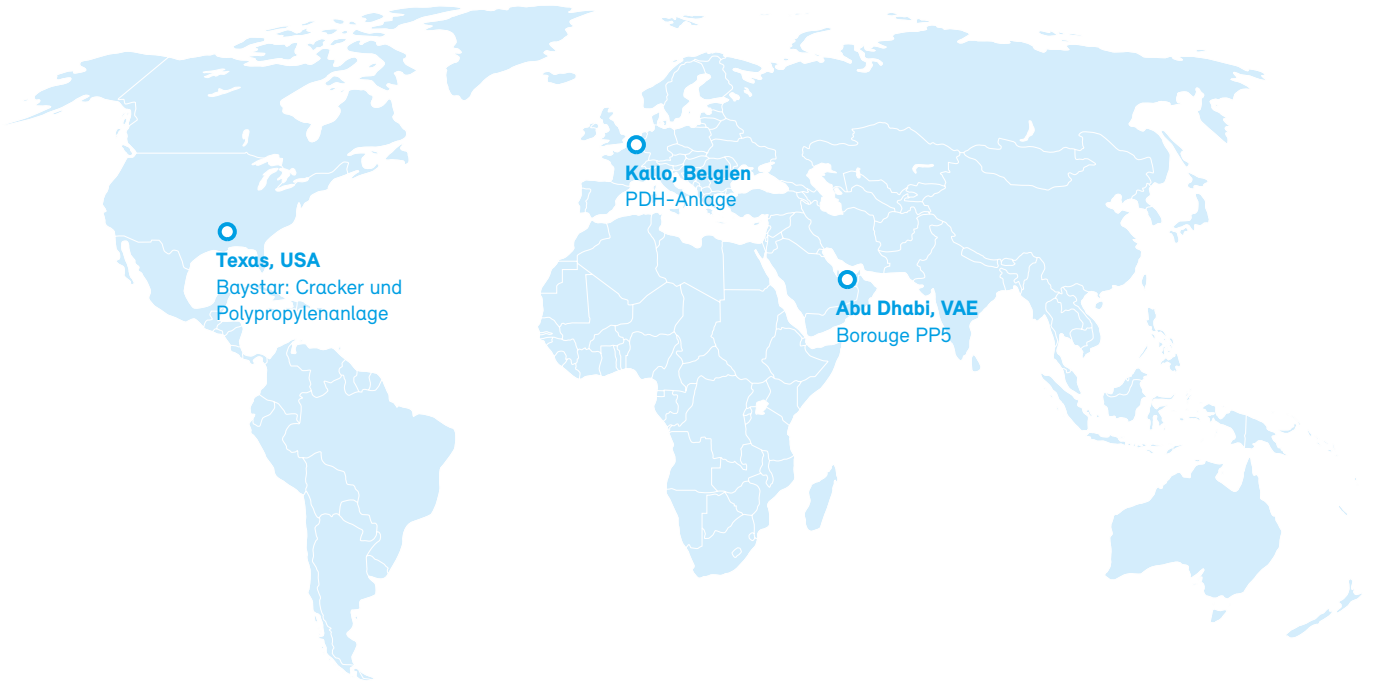
Ägypten, China, Indien, Indonesien, Japan, Singapur, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), Vietnam

Logistikhubs

China, Singapur, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Diese Grafik dient nur der Veranschaulichung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung können vereinfachte Darstellungen verwendet worden sein.

Globale Wachstumsprojekte



Bayport Polymers LLC (Baystar™)

- 50/50-Joint-Venture mit Total Petrochemicals & Refining USA, Inc.
- Standort: Texas, USA
- Ethancracker in Port Arthur mit einer Kapazität von 1.000 Kilotonnen pro Jahr (kt/J)
- Borstar®-Polyethylenanlage in Pasadena mit einer Kapazität von 625 kt/J
- Dank der Borstar-Technologie von Borealis, die erstmals in Nordamerika zum Einsatz kommt, kann Baystar verbesserte Polyethylenprodukte für anspruchsvollste Anwendungen herstellen.

Neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab

- Zu 100 % im Besitz von Borealis
- Standort: Kallo, Belgien
- Polypropylenanlage mit einer Kapazität von 740 kt/J
- PDH ist ein wichtiger Prozessschritt bei der Herstellung von Propylen aus Propan. Propylen ist einer der wichtigsten Rohstoffe für die gesamte chemische Industrie und wird zur Herstellung von Polypropylen (PP) verwendet, das wiederum einer der am meisten verwendeten Kunststoffe ist.

Fünfte Polypropylenanlage von Borouge (PP5)

- Borouge ist ein 40/60-Joint-Venture von Borealis und ADNOC.
- Standort: Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)
- Polypropylenanlage mit einer Kapazität von 480 kt/J
- Produktion auf Basis der proprietären Borstar-Technologie von Borealis
- PP5 soll in den bestehenden Borouge-3-Komplex integriert werden und wird den Wert des überschüssigen Propylens aus der Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) von Takreer steigern.



Nicht-finanzieller Bericht



Über den nicht-finanziellen Bericht

Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2020 wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) Option „Kern“ sowie gemäß den rechtlichen Anforderungen an die Veröffentlichung konsolidierter, nicht-finanzieller Berichte (§ 267a UGB) erstellt.

Der Bericht umfasst Informationen für den Zeitraum vom 1. Jänner 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Borealis wendet einen jährlichen Berichtszyklus an.

Der letzte Bericht wurde im März 2020 für das Jahr 2019 veröffentlicht.

Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2020 unterscheidet zwischen den Produktsegmenten Polyolefine, Kohlenwasserstoffe & Energie und Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte. Dieser Ansatz wurde gewählt, um die Nachhaltigkeitseffekte der unterschiedlichen Produktsegmente transparenter darzustellen.

Eine Referenztafel stellt den Zusammenhang zwischen wesentlichen Themen, nicht-finanziellen Belangen gemäß § 267a Abs. 2 UGB und den jeweiligen Kapiteln in diesem Bericht her (→ Nachhaltigkeitsmanagement, S. 33). Im GRI-Inhaltsindex im Anhang dieses kombinierten Geschäftsberichts wird angegeben, an welcher Stelle im Bericht bestimmte GRI-Berichtselemente und -Kennzahlen behandelt werden (→ GRI-Inhaltsindex, S. 254).

Umfang der nicht-finanziellen Angaben

Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Konzernebene konsolidiert. Nicht-finanzielle Daten werden für diejenigen Aktivitäten erfasst, bei denen Borealis der Betreiber ist oder einen Anteil von mehr als 50 % hält und einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Ein Überblick über die konsolidierten Tochterunternehmen ist auf Seite 245 in Anhangangabe 34 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 angeführt.

Ausschlüsse:

- Beschaffung & Transport von Polyolefinen (PO): Borealis Brasil S.A., Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda und Borealis Compounds Inc. sind in den Zahlen zur Polyolefinbeschaffung und den CO₂-Emissionen beim Transport von Polyolefinprodukten per Schiff nicht berücksichtigt.
- Beschaffung und Transport von Pflanzennährstoffen (FE): Die Berichterstattung umfasst die Bewegungen der von Borealis L.A.T verkauften Produkte von Rosier S.A., Rosier Nederland B.V. und Rosier France S.A.S., schließt aber alle anderen Bewegungen von Rosier S.A., Rosier Nederland B.V. und Rosier France S.A.S. aus.
- mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH werden in der Krankenstandsquote, den infolge von Vorfällen abgeschlossenen Maßnahmen und den Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen nicht berücksichtigt.
- Die Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH wird in den Kennzahlen (KPIs) zu Arbeitsschutz und Anlagensicherheit nicht berücksichtigt.

- mtm plastics GmbH, mtm compact GmbH, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, DYM Solution Co., Ltd. und alle Tochterunternehmen von Rosier werden in den Mitarbeiterdaten nicht berücksichtigt.
- DYM Solution Co., Ltd. und Baystar™ werden bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren nicht berücksichtigt.

Die oben aufgeführten Ausschlüsse sind im Hinblick auf die nicht-finanzielle Gesamtleistung des Konzerns nicht von wesentlicher Bedeutung. Borealis wird den Umfang seiner nicht-finanziellen Berichterstattung dennoch in Zukunft weiter ausdehnen.

Änderungen im Vergleich zum vorhergegangenen Bericht

Das wesentliche Thema „Produktverantwortung“ wurde in „Produktsicherheit“ umbenannt. Darüber hinaus wurde die Berichterstattung zu den Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators; KPIs) für den Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit von GRI 403 (2016) auf GRI 403 (2018) aktualisiert. Ansonsten gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem letzten Bericht. Es wurden keine Anpassungen von Informationen aus früheren Berichten vorgenommen.

Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2020 wurde einer internen Qualitätskontrolle unterzogen. Abschnitte dieses Berichts wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH nur mit begrenzter Sicherheit geprüft. Die Prüfung wurde gemäß dem von der International Federation of Accountants herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements 3000 (überarbeitet) durchgeführt. Der Bericht über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2020 beschreibt den genauen Umfang der Prüfung (→ Unabhängiger Bestätigungsbericht, S. 136).

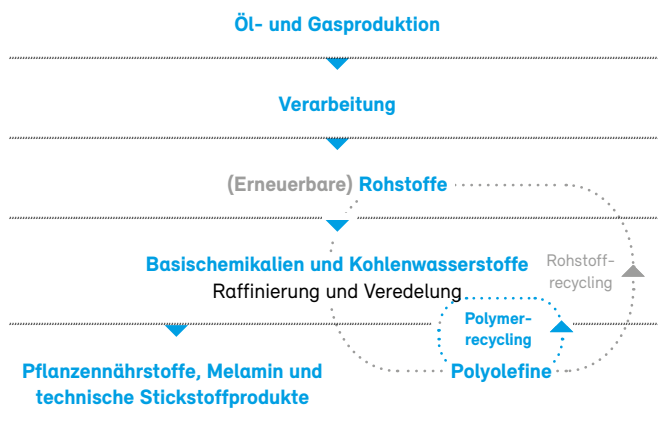
Bei Fragen zur Nachhaltigkeit oder zur sozialen Verantwortung der Borealis Gruppe wenden Sie sich bitte an sustainability@borealisgroup.com.

Unser Geschäft

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen für die Bereiche Polyolefine und Basischemikalien.

Borealis glaubt an den Fortschritt, denn das Leben verlangt Fortschritt. Das Unternehmen hat die Ambition, eine bessere Welt zu ermöglichen, indem es Ideen voranbringt. Borealis entwickelt kontinuierlich neue Anwendungen und Materiallösungen, die Antworten auf globale Herausforderungen in den Bereichen Klima, Energie, Ernährung, Gesundheit, Wasser und Sanitärversorgung, Abfall und Kreislaufwirtschaft liefern. Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Gesellschaft ist Borealis ein verlässlicher Partner, der durch die Entwicklung stets neuer Ansätze, Technologien und Produkte einen Mehrwert für Kunden und Partner schafft.

Abb. 1: Chemischer Produktionsablauf



Bediente Marktsegmente

Borealis gliedert sein Geschäft in drei Bereiche: Polyolefine, Kohlenwasserstoffe & Energie und Pflanzennährstoffe, Melamin & technische Stickstoffprodukte.

Polyolefine

Die von Borealis hergestellten Polyolefinprodukte sind die Grundlage vieler wertvoller Kunststoffanwendungen, die aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Die zukunftsweisenden Polyolefine von Borealis leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung entlang der Wertschöpfungskette und zur effizienteren Nutzung natürlicher Ressourcen. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie bietet Borealis innovative und wertschöpfende Kunststofflösungen für verschiedene Branchen und Marktsegmente an. Die Endprodukte werden durch diese Lösungen sicherer, leichter und erschwinglicher und tragen so zu mehr Nachhaltigkeit bei.

In Zusammenarbeit mit Borouge, einem Joint Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), bietet Borealis Dienstleistungen und Produkte für Kunden auf der ganzen Welt an.

Borealis produziert Polyolefinprodukte für die folgenden Branchen:

Energie

Borealis ist ein führender Anbieter von Polyolefin-Verbundstoffen für die globale Energiewirtschaft. Bahnbrechende Innovationen auf Basis der Borlink™-Technologie helfen dabei, Stromnetze robuster und zuverlässiger zu machen, Stromverluste zu eliminieren und Energie aus erneuerbaren Quellen effizienter und über längere Distanzen zu transportieren. Die breite Palette an hochmodernen Lösungen umfasst unter anderem Energieübertragungslösungen bei Höchst-, Hoch- und Mittelspannung sowie Niederspannungslösungen für Kabelanwendungen zur Energieverteilung.

Dank der einzigartigen Polymer-Fertigungstechnologien von Borealis werden die Kabel und Drähte für die Solar-, Automobil- und Bauindustrie noch sicherer. Das Unternehmen blickt außerdem auf eine erfolgreiche Innovationsvergangenheit im Bereich flammfester Kabel für diese Industrien zurück. Das Angebot umfasst ein breites Spektrum an Kabellösungen für Kommunikationsanwendungen – wie beispielsweise innovative Datenkabel, Multipair-Kupferkabel, Glasfaserkabel und Koaxialkabel – die allesamt zu einer größeren Effizienz von Daten- und Kommunikationsnetzwerken beitragen.

Abb. 2: Marktsektoren für die Polyolefine von Borealis



Energie



Automotive



Rohre & Armaturen



Konsumgüter



Healthcare



Polymerlösungen



Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Überlegene Polypropylen-(PP-)Materiallösungen von Borealis werden zur Herstellung von Kondensatorfolienprodukten verwendet. Diese Materialien erfüllen höchste Reinheitsstandards und verhelfen zu herausragenden elektrischen Eigenschaften. Ihr beständiges Verarbeitungsverhalten ermöglicht zudem die Produktion extrem dünner Folien.

Die einzigartigen Polymer- und Produktionstechnologien mit Borlink™, Visico™/Ambicat™, Borstar® und Casico™ ermöglichen Borealis die Entwicklung innovativer Verbundstoffe, die auf die spezifischen Kundenanforderungen maßgeschneidert sind.

Mit der Einführung der neuen Flaggschiff-Solarmarke Quentys™ leitete Borealis im Jahr 2017 eine Revolution der weltweiten Solarindustrie ein.

Wegweisende neue Produkte auf Basis von Quentys machen Solarenergieanwendungen effektiver, erschwinglicher und langlebiger. Die Polyolefin-Einkapselungsfolien verbessern beispielsweise die betriebliche Zuverlässigkeit von Photovoltaikmodulen über die gesamte Produktlebensdauer. Das bedeutet: größere Kosteneffizienz und eine höhere Wirtschaftlichkeit von Solarenergie.

Automotive

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Polyolefinwerkstoffe für technische Anwendungen in der Automobilindustrie.

Proprietäre Borealis-Technologien eignen sich als leichtgewichtige Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie Metall, Gummi und technische Polymere. Die Materialien von Borealis ermöglichen eine Leichtbauweise und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. So können über die Lebensdauer einer Automobilanwendung, wie zum Beispiel eines Stoßfängers, durch die Verwendung von 1 kg Polypropylen-Verbundstoffen 8 kg CO₂-Emissionen vermieden werden. Borealis-Kunststoffe mit Post-Consumer-Recycling-Anteil (PCR) erfüllen die wachsende Nachfrage der Industrie und der Endverbraucher nach hochwertigen Materialien, die einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen ermöglichen. Durch die Kombination von PCR-Kunststoffen und Neumaterial bei der Herstellung von Spitzenprodukten mit gleichbleibender Qualität werden während der Lebensdauer des Produkts weniger Ressourcen verbraucht und es entsteht weniger Abfall.

Borealis liefert solche wegweisenden leichten Polyolefine für eine Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube, beispielsweise für



Stoßfänger, Karosseriepaneele, Armaturenbretter, Türverkleidungen, Mittelkonsolen, Pedalgehäuse, Lüftungssysteme, Batterieträger sowie halbstrukturelle Karosserieteile. Dank der engen Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Wertschöpfungskette entwickelt Borealis laufend innovative Materialien für spezifische Verbundanwendungen, wie zum Beispiel Strukturträger.

Rohre & Armaturen

Borealis ist seit über 50 Jahren ein zuverlässiger Partner der Rohrindustrie und rüstet zahlreiche Projekte und Standorte auf der ganzen Welt mit modernen Werkstoffen für Polyolefin-Rohrsysteme aus. Durch das Angebot an länger haltbaren und zuverlässigeren Rohren steigert Borealis mit seinen bahnbrechenden Innovationen kontinuierlich die Nachhaltigkeit von Rohrsystemen und macht diese sicherer und effizienter. Diese modernisierten Netzwerke helfen dabei, Verluste zu eliminieren und gleichzeitig Energieeinsparungen zu erzielen.

Wasser- und Sanitärversorgungssysteme können durch den Einsatz von proprietären Materialien von Borealis effizienter und zuverlässiger werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien reduzieren moderne Polyethylen-(PE-)Systeme die Wasserverluste um das Achtfache. Zudem bieten sie die Möglichkeit der grabenlosen Verlegung, was zu einer Senkung der Installationskosten um bis zu 60 % führt.

Auf der Basis der proprietären Borstar-Technologie bietet Borealis Rohre an, die in vielen unterschiedlichen Branchen Anwendung finden: in der Wasser- und Gasversorgung, Entwässerung und Abwasserentsorgung, bei Gebäudeinstallationen und Heizsystemen.

Für den Einsatz in der Öl- und Gasindustrie bietet Borealis zuverlässige und qualitativ hochwertige Lösungen vom Anfang bis zum Ende der Pipeline, einschließlich mehrschichtiger Beschichtungslösungen für Onshore- und Offshore-Pipelines zur Beförderung von Erdöl und Erdgas.

Konsumgüter

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Branche ist Borealis ein innovativer und zuverlässiger Lieferant überlegener Polyolefinkunststoffe, die in fortschrittlichen Verpackungen, Fasern und Haushaltsgeräten zu finden sind.

Verpackungs- und Faserinnovationen, die einen Mehrwert liefern, tragen dazu bei, die Qualität und Sicherheit von

Konsumartikeln und Industriegütern sicherzustellen und zugleich die Forderung nach verbesserter Funktionalität und Verbraucherfreundlichkeit zu erfüllen. Kunststoffverpackungen für Lebensmittel tragen zum Beispiel dazu bei, Lebensmittel vom Erzeuger bis zum Verbraucher zu schützen und haltbar zu machen. Dank effizienter Abfüllsysteme und auslaufsicherer Verpackungen wird verhindert, dass Lebensmittel verderben. Sie bleiben länger frisch, und es muss weniger weggeworfen werden. Darüber hinaus hat der Kunde eine größere Auswahl an praktischen und attraktiven Verpackungen.

Die unternehmenseigenen Premiumtechnologien, wie etwa Borstar, werden auch für zukunftsweisende Anwendungen im Bereich flexibler Verpackungen (z. B. Laminiertfolien, Schrumpffolien oder Standbodenbeutel), starrer Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, Dünnwand- und Transportverpackungen) sowie bei Vliesstoffen und technischen Fasern (Filtersysteme, Hygieneprodukte und technische Textilien) eingesetzt.

Innovative Polypropylenprodukte von Borealis machen Haushaltsgeräte (Waschmaschinen, Kühlschränke, Klimaanlage usw.) und Kleingeräte (wie Toaster, Ventilatoren und Elektrowerkzeuge) sowohl leichter als auch robuster, energieeffizienter und dennoch optisch ansprechend.

Healthcare

Borealis bietet zuverlässige Lösungen, die einen Mehrwert für das Gesundheitswesen schaffen, dank einer beeindruckenden Erfolgsbilanz im Bereich Wertschöpfung durch Innovation und einer engen Zusammenarbeit mit den Kunden.

Mit der wachsenden Bormed™-Produktpalette werden technisch leistungsfähige Polyolefine für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und Verpackungen für Diagnostikprodukte angeboten. Die Innovationen von Borealis tragen dazu bei, Verpackungen für den Healthcare-Sektor und medizinische Geräte sicherer und erschwinglicher und gleichzeitig benutzerfreundlicher zu machen – ein wichtiges Kriterium in der heutigen alternden Gesellschaft.

Zu den durch die innovativen Polyolefine von Borealis optimierten Healthcare-Produkten zählen unter anderem medizinische Geräte, Beutel und Päckchen, Injektionsspritzen, Insulininjektoren, unzerbrechliche transparente Flaschen oder Einzeldosisspender für Augentropfen.

Als globaler Anbieter kann Borealis Liefersicherheit gewährleisten und technische Unterstützung bieten, die auf die spezifischen und strengen Anforderungen des Marktes zugeschnitten ist.

Polymerlösungen

Borealis entwickelt kontinuierlich innovative und leistungsverbessernde Produkte wie Polymermodifikatoren (Plastomere und Elastomere), Schaumlösungen und verstärkte Polyolefine für Strukturteile. Diese Materialien werden sowohl für neue als auch für bereits existierende Anwendungen entwickelt.

Im Bereich der Polymermodifikatoren baut Borealis sein breites Portfolio an attraktiven Lösungen weiter aus. Das Multitalent Queo™ hilft, die Leistungslücke zwischen herkömmlichen Kunststoffen wie Polyethylen und konventionellen Elastomeren wie Ethylen-Propylen-Dien-Monomer zu schließen. Durch den Einsatz von Queo ist es möglich, auch die anspruchsvollsten Anforderungen an Dichtigkeit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit zu erfüllen oder sogar zu übertreffen.

Die hochschmelzfesten (HMS), auf Polypropylen basierenden geschäumten Produkte von Borealis erfüllen die unterschiedlichen und anspruchsvollen Bedürfnisse von Kunststoffverarbeitern und Verbrauchern in der Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie. So bieten Schaumstofflösungen bei Verpackungen eine hervorragende Recyclingfähigkeit, insbesondere im Vergleich zu herkömmlichen Alternativen. Außerdem zeichnet sich HMS PP-Schaum auch durch ein geringeres Gewicht, Hitzestabilität (wichtig für mikrowellengeeignete Verpackungen) und gute Wärmedämmeigenschaften aus.

Bei den verstärkten Polyolefinen von Borealis handelt es sich um neuartige, die Leistung steigernde Materialien. Die breite Palette an Polypropylen-Verbundstoffen ist weltweit verfügbar und leistet einen wesentlichen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch verbesserte Kosten- und Energieeffizienz.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Das Circular Economy Solutions Team von Borealis beschäftigt sich mit der Erschließung neuer Möglichkeiten für ein langfristiges Geschäftswachstum, vor allem in den Bereichen mechanisches Recycling und Design für Recyclingfähigkeit (DfR).

In den letzten Jahren hat sich das mechanische Recycling als effektiv erwiesen und wird wohl auch in absehbarer Zukunft die ökoeffiziente Methode der Wahl bleiben, wenn es darum geht, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Die Kreislaufwirtschaft eröffnet neue Wege, um den Markt neu zu erfinden und zugleich natürliche Ressourcen zu schonen und Abfälle zu minimieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines ökoeffizienten Abfallflussmanagements ist DfR, das die Recyclingprinzipien direkt in den Designprozess integriert, mit dem Ziel, einen optimierten Kreislauf von Materialien für Recycling und Wiederverwendung zu erreichen. Zu diesem Zweck arbeitet Borealis mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette – Designern, Einzelhändlern, Verpackungsproduzenten und Markeninhabern – zusammen, um Materiallösungen und -konzepte zu entwickeln, die für eine optimale Recyclingfähigkeit von Materialien am Ende ihrer Lebensdauer sowie hervorragende Leistungscharakteristika von Rezyklaten sorgen.

Basischemikalien

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis produziert eine breite Palette von Produkten für den Einsatz in unterschiedlichen Branchen, darunter Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen. Das Unternehmen bezieht seine Rohstoffe wie Naphtha, Butan, Propan oder Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie. In seinen Olefinanlagen werden diese in die Grundbausteine der chemischen Industrie umgewandelt, unter anderem in Ethylen, Propylen und C4-Kohlenwasserstoffe (petrochemische Derivate aus Butanen, Butylenen und Butadienen). Dampfcraacker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – wobei letzterer von Borouge betrieben wird – produzieren sowohl Ethylen, Propylen als auch C4-Kohlenwasserstoffe. Propylen wird darüber hinaus in einer Propan-Dehydrierungsanlage im belgischen Kallo hergestellt. Die in den Polyolefinanlagen von Borealis und Borouge benötigten Rohstoffe und Olefine werden entweder von den Eigentümern der Unternehmen bezogen oder am freien Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Dampfspaltverfahren, darunter Butadien, Butenverbindungen und Pygas, werden auch auf internationalen Märkten verkauft.



Phenol, Benzol, Cumol und Aceton werden in Finnland hergestellt und hauptsächlich an die Klebstoff-, Faser-, Epoxidharz- und Polycarbonatindustrie verkauft. In Skandinavien und im Baltikum ist Borealis der führende Hersteller von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten eingesetzt wird. Aceton wird üblicherweise in Lösungsmitteln für Farben, Acryl, Fasern oder pharmazeutische Produkte verwendet.

Um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft aktiv voranzutreiben, hat Borealis begonnen, auch erneuerbare und chemisch recycelte Rohstoffe zu verarbeiten.

Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte

Borealis produziert, vertreibt und liefert jährlich rund fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über das Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus, das über mehr als 60 Lagerhäuser in ganz Europa und eine Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen verfügt.

Pflanzennährstoffe

Der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen ist heute wichtiger denn je. Voraussichtlich wird die Weltbevölkerung bis 2050 von heute 7,6 Milliarden auf über 9,6 Milliarden Menschen anwachsen, und immer mehr Menschen werden in dicht besiedelten städtischen Ballungsräumen leben. Mit steigendem Einkommen in Schwellenländern wird auch mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da die Flächen für die landwirtschaftliche Expansion begrenzt sind, müssen die Erträge optimiert werden. Gleichzeitig haben viele Staaten erkannt, dass Pflanzennährstoffe mit geringerem CO₂-Fußabdruck gefördert werden müssen, um die Gesundheit der Böden zu bewahren und den Oberflächenabfluss von den Feldern zu reduzieren.

Die Borealis-Produktpalette umfasst Stickstoffdünger, NPK-Mehrnährstoffdünger und Spezialdünger mit verschiedenen Rezepturen mit Primär- und Sekundärnährstoffen sowie Spurenelementen. Die außereuropäischen Märkte werden hauptsächlich über das Vertriebsnetz von Borealis Rosier bedient.

Melamin

Borealis produziert Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie am deutschen Standort Piesteritz. Das aus Erdgas gewonnene Melamin ist zu einem unverzichtbaren Material für die weltweite Produktion von Kunstharzen geworden. Rund 80 % der Melaminproduktion von Borealis sind für die Holzwerkstoffindustrie bestimmt, zum Beispiel für dekorative Oberflächenbeschichtungen von Holzwerkstoffen. Bei der Produktion von Gegenständen des täglichen Gebrauchs in Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel bei der Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Technische Stickstoffprodukte

Mit den Rohstoffen Harnstoff, Ammoniak, Ammoniumnitrat und Salpetersäure werden verschiedene technische Stickstoffprodukte hergestellt.

AdBlue®

AdBlue, eine hochreine, wässrige Harnstofflösung, wird als NO_x-Reduktionsmittel für LKWs, Busse, Traktoren, Baumaschinen und Diesel-PKWs verwendet.

Ammoniak

Ammoniak, eine Verbindung aus Stickstoff und Wasserstoff, hat viele Verwendungsmöglichkeiten: als Vorprodukt oder Zwischenprodukt bei der Herstellung von stickstoffhaltigen Materialien, als Kältemittel in Kühlsystemen, als NO_x-Reduktionsmittel oder als Härtemittel für Metalloberflächen.

Harnstoff

Harnstoff ist eine synthetisch hergestellte organische Verbindung aus Ammoniak und Kohlendioxid. Er wird bei der Herstellung von Melamin und den in Spanplatten verwendeten Leimen, aber auch als Rohstoff für Harze und als NO_x-Reduktionsmittel eingesetzt.

Nachhaltigkeitsmanagement

AUF EINEN BLICK

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis hat im Jahr 2020:

- seine Nachhaltigkeitsstrategie und den Strategierahmen aktualisiert, in Übereinstimmung mit der neuen Konzernstrategie und den Ergebnissen der Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten aus dem Jahr 2019;
- die Nachhaltigkeitsziele von Borealis neu definiert;
- mehrere Vorzeigeprojekte für mehr Nachhaltigkeit priorisiert, die zur Leistung von Borealis in den Fokusbereichen Kreislaufwirtschaft, Gesundheit & Sicherheit und Energie & Klima sowie zu den Wachstumszielen des Konzerns beitragen;
- eine Konzern-Kennzahl (Key Performance Indicator; KPI) für Nachhaltigkeit in die Group Scorecard aufgenommen und das Nachhaltigkeitsleistungsmanagement insgesamt verbessert;
- den Beitrag von Borealis zu bestimmten Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (United Nations Sustainable Development Goals; UN-SDGs) ermittelt;
- das Engagement, die Botschafterrolle und das Bewusstsein der Mitarbeiter für Nachhaltigkeitsthemen durch die Einführung von *Plastics & Me*, einem innovativen Onlinekurs, gestärkt; seine Anlaufstelle für Nachhaltigkeitsthemen (Sustainability Access Point), ein Portal im Unternehmensintranet, wurde verbessert und bietet den Mitarbeitern direkten Zugang zu Informationen über Nachhaltigkeitsthemen und die Position von Borealis zu aktuellen und aufkommenden Fragen;
- den Portfolio Sustainability Compass, ein Instrument zur Nachhaltigkeitsbewertung, auf alle Innovations- und Investitionsprojekte von Borealis ausgeweitet;
- das Projekt STOP weiter ausgebaut, um sich dem ernsthaften Problem der ins Meer gelangenden Kunststoffabfälle zu stellen; und
- Maßnahmen umgesetzt, die der Bedrohung durch COVID-19 entgegenwirken (→ COVID-19-Infobox, S. 46).

Einleitung

Das Nachhaltigkeitsbestreben von Borealis zielt darauf ab, „eine Welt zu gestalten, in der keine Ressourcen verschwendet werden, keine Emissionen in die Umwelt gelangen, die Gesellschaft keinen Schaden nimmt und gleichzeitig wirtschaftliches Wohlergehen für Borealis und unsere Stakeholder möglich wird“. Um dieses Ziel zu erreichen und in all seinen Geschäftsbereichen für echte Nachhaltigkeit zu sorgen, trifft Borealis verantwortungsbewusste Entscheidungen auf der Grundlage von faktenbasierten Bewertungen ihrer positiven oder negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die Menschen und das Unternehmen. Die Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance wird den Konzern in die Lage versetzen, zu einer nachhaltigeren Lebensweise beizutragen, bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung, Kostensenkung und einer Minderung langfristiger Geschäftsrisiken. Nachhaltigkeit in seinem Geschäft zu verankern wird daher als ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Borealis angesehen und hat Priorität für den Vorstand.

Organisationsstruktur

Der Vorstand ist Borealis' höchstes Führungsgremium in Bezug auf Nachhaltigkeit. Der Vorstand:

- genehmigt die globale Konzernstrategie für Nachhaltigkeit und Öffentliche Angelegenheiten;
- überwacht in regelmäßigen Abständen den Fortschritt bei der Implementierung und die Performance der Strategie;
- gibt die Richtung vor und trifft Entscheidungen zu wichtigen Themen, wie konzernweite Betriebspläne, Kapitalallokation und Investitionen; und
- genehmigt die Position des Konzerns in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte, wie zum Beispiel Kreislaufwirtschaft, Energie & Klima sowie Gesundheit & Sicherheit.

Der Vorstand hat das Management wirtschaftlicher, sozialer und umweltbezogener Themen an leitende Führungskräfte in den entsprechenden Bereichen delegiert.

Der Bereichsleiter Sustainability & Public Affairs lenkt die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Borealis Gruppe und berichtet an den Vice President Strategy & Group Development, der wiederum direkt an den Vorstands-



vorsitzenden berichtet. Der Bereich Sustainability & Public Affairs (Nachhaltigkeit und Öffentliche Angelegenheiten) überwacht Borealis' Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, indem er die Nachhaltigkeitsstrategie in der gesamten Gruppe voranbringt und kontrolliert. Er fungiert auch als Katalysator für nachhaltigkeitsrelevante Initiativen, die Mehrwert für Borealis' Interessensgruppen erzeugen.

Das Team unterstützt die Führungskräfte wichtiger Funktionsbereiche darin, nachhaltigkeitsorientierte Strategien zu entwickeln und durch den Aufbau von Kompetenz, Expertise und Beratungsleistungen sowie durch die Entwicklung spezifischer Methoden und Tools eine Nachhaltigkeits-Roadmap zu implementieren.

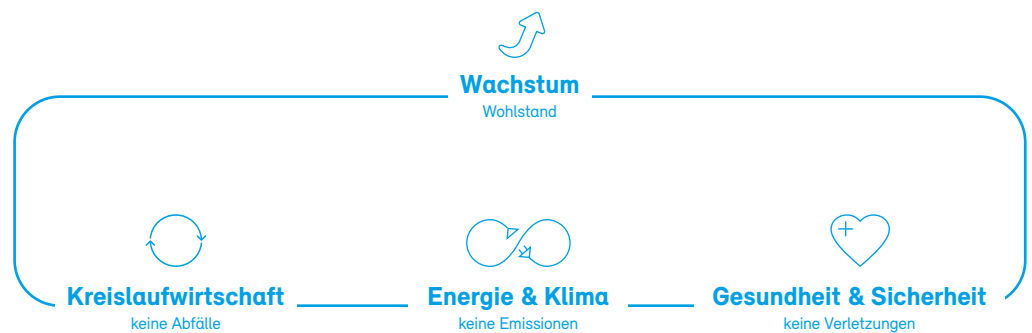
Das Sustainability Advisory Team (SAT) setzt sich aus leitenden Mitarbeitern der wichtigsten Funktionsbereiche des Unternehmens zusammen.

Bei regelmäßigen Treffen überprüft es die Fortschritte des Konzerns im Hinblick auf die Nachhaltigkeits-Roadmap. Außerdem bewertet und leitet es Nachhaltigkeitsprojekte und -aktivitäten, die gegebenenfalls zuvor vom Vorstand genehmigt werden.

Das SAT schlägt auch neue Einsatzbereiche vor und sorgt für Exzellenz und Sorgfalt bei der Umsetzung. Im Jahr 2020 traten 13 Vorzeigeprojekte für mehr Nachhaltigkeit als wichtige Beiträge zu Borealis' Nachhaltigkeitsreise in den Vordergrund (→ Vorzeigeprojekte für mehr Nachhaltigkeit, S. 37).

Um Nachhaltigkeitskompetenz im Unternehmen zu verankern, bietet Borealis Managern der mittleren und oberen Ebenen aus der gesamten Organisation einen maßgeschneiderten Business Sustainability-Kurs unter Leitung der IMD Business School.

Abb. 3: Borealis' strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen



Nachhaltigkeit in unseren Betrieben und in der Lieferkette verbessern

- Vermeidung von Granulatverlusten
- Erneuerbare Rohstoffe für PO optimieren und chemisches Recycling von Kunststoffen erforschen
- Verpackungen und Abfälle reduzieren

Profitables Unternehmenswachstum fördern

- Vorreiterrolle beim Umstieg der Branche auf eine Kreislaufwirtschaft einnehmen

- Borealis' Energieeffizienz steigern und Abfackelung reduzieren
- Chancen durch lokal produzierte, erneuerbare Energie nutzen
- CO₂-Emissionen beim Transport senken

- PO-Produktpalette verbessern, um die Nutzung erneuerbarer Energie sowie die Energieeffizienz zu steigern und Emissionen zu senken

- eine proaktive Strategie für Chemikaliensicherheit und Substitutionsplanung implementieren
- Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz und Anlagensicherheit sicherstellen

- Innovationen entwickeln, um die Sicherheit in den Bereichen Lebensmittelverpackungen, Automotive, Healthcare, Wasser, Sanitärversorgung, Energie und Kommunikationsinfrastruktur zu verbessern

Seit 2016 wurden so bereits mehr als 100 Teilnehmer erfolgreich zertifiziert, 28 davon im Jahr 2020. Durch diesen Kurs unterstützt Borealis das kontinuierliche Lernen im gesamten Unternehmen, um das Verständnis seiner Mitarbeiter hinsichtlich wichtiger Nachhaltigkeitsthemen und -projekte zu verbessern und zu vertiefen, darunter Themen wie Kreislaufwirtschaft, Wesentlichkeitsanalysen, Meeresmüll, Mikroplastik oder Design für Recyclingfähigkeit. Mit den Absolventen des Nachhaltigkeitskurses werden das ganze Jahr über interaktive Webcasts zu aktuellen und neu aufkommenden Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt. Diese sind ein effektives Tool zur Verankerung der Nachhaltigkeit in den verschiedenen Funktionsbereichen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Zur Ausformung seiner Nachhaltigkeitsstrategie und als Beitrag zur Aktualisierung der Konzernstrategie führte Borealis im Jahr 2019 seine zweite Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten durch (→ Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten, S. 36), mit dem Ziel, aktuelle und wachsende Bedenken und Prioritäten seiner Stakeholder zu identifizieren. Die Bewertung wird in dreijährigem Rhythmus wiederholt.

Die Bewertung aus dem Jahr 2019 bestätigte, dass die drei Fokusbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie nach wie vor von hoher Relevanz sind. Der Konzern wird daher seine Bemühungen in den Bereichen Gesundheit & Sicherheit, Kreislaufwirtschaft und Energie & Klima verstärken. Wachstum wird als Garant für das wirtschaftliche Wohlergehen von Borealis und seinen Stakeholdern angesehen und es unterstützt die Umsetzung der Vorhaben des Konzerns in den drei Fokusbereichen. Im Januar 2020 hat der Konzern eine überarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie auf den Weg gebracht, die seine Strategie für 2030 unterstützt.

Nachhaltigkeitsziele

Um die Umsetzung der Konzernstrategie sicherzustellen, hat sich Borealis mit Blick auf seine Nachhaltigkeitsbestrebungen spezifische langfristige Ziele gesetzt, um die Kreislauffähigkeit von Kunststoffen zu verbessern, das Klima zu schützen und sich für die Gesundheit & Sicherheit unserer Gemeinden einzusetzen.

An unseren Zielen für Gesundheit & Sicherheit halten wir entschlossen und beharrlich fest:

- Null arbeitsbedingte Vorfälle oder Unfälle
- Null Substanzen in unseren Produkten, die gemäß REACH (Europäische Verordnung zur Registrierung, Bewertung,

Zulassung und Beschränkung von Chemikalien) als schädlich gelten.

Unsere Ziele für die Kreislaufwirtschaft bis zum Jahr 2025 lauten:

- Lieferung von jährlich 350.000 Tonnen an recycelten Polyolefinen für die Herstellung von Produkten der zweiten Generation
- 100 % des Konsumgüterportfolios von Borealis sollen recyclingfähig bzw. wiederverwendbar sein oder anteilig aus erneuerbaren Rohstoffen bestehen.

Unsere Ziele im Bereich Energie & Klima bis zum Jahr 2030 lauten:

- Bezug von 50 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen
- Verbesserung der Energieeffizienz um 20 % (im Vergleich zum Jahr 2015)
- Routinemäßiges Abfackeln auf null zurückfahren.

In Übereinstimmung mit der Strategie des Konzerns für 2030 und den Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereichen konzentriert sich Borealis jetzt darauf, zu sieben der SDGs der Vereinten Nationen einen Beitrag zu leisten. Die folgenden SDGs werden durch unsere Maßnahmen in jedem der Schwerpunktbereiche unterstützt:



Kreislaufwirtschaft

- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 14: Leben unter Wasser

Energie & Klima

- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Gesundheit & Sicherheit

- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung

Wachstum

- SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Schließlich unterstützt der Konzern auch SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). In seinem übergeordneten Streben nach Wachstum unterstreicht Borealis die Bedeutung der Zusammenarbeit als Voraussetzung für nachhaltige Wertschöpfung über alle Schwerpunktbereiche hinweg.

Im Jahr 2020 erhielt die Group Performance Scorecard des Konzerns eine zusätzliche Leistungskennzahl (KPI) für Nachhaltigkeit. Dies untermauert den Stellenwert der Nachhaltigkeitsperformance für die erfolgreiche Entwicklung und das Wachstum von Borealis. In den Geschäftsbereichen Polyolefine und Kohlenwasserstoffe & Energie berücksichtigt die Nachhaltigkeits-KPI Vorfälle der Anlagensicherheit (einschließlich Brände), Abfackeln, Energieeffizienz, CO₂-Emissionen und den Anteil an recyceltem Abfall im Verhältnis zum gesamten Abfallaufkommen. Für den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte berücksichtigt die Nachhaltigkeits-KPI Vorfälle in Bezug auf die Anlagensicherheit (einschließlich Brände), die Freisetzung von N₂O, Energieeffizienz, CO₂-Emissionen und den Anteil an recycelten Abfällen im Verhältnis zum Gesamtabfallvolumen.

Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten

Die 2019 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bewertete 17 Nachhaltigkeitsaspekte gemäß ihrer Bedeutung für Borealis' Stakeholder und ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen, die Gesellschaft und die Umwelt. Der Prozess wurde durch ein externes Beratungsunternehmen unterstützt. Durch diesen Prozess bestimmte Borealis die Wesentlichkeitsaspekte für sein Geschäft.

Auf Basis der Evaluierung entwickelte Borealis eine entsprechende Matrix zur Darstellung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten (→ Abbildung 4 Sustainability Materiality Matrix, S. 37), die auf vier Reaktionsebenen aufbaut:

- Fokusbereiche: Kernthemen für Borealis
- Monitoringbereiche: wichtige Nachhaltigkeitsthemen, die es zu beobachten gilt
- Standortbezug: Themen, die auf lokaler Ebene gesteuert werden müssen
- Licence to operate: Themen, die für den Konzern als unbedingt notwendig erachtet werden.

Die folgenden vier Themen wurden als die bedeutendsten für Borealis und seine Stakeholder identifiziert und als „vordringliche Schwerpunktbereiche“ eingestuft.

1. Klimawandel: Dieser Aspekt ist eine der „Must-Win-Battles“ im Rahmen von Borealis' aktueller Nachhaltigkeitsstrategie. Es ist das am höchsten bewertete Thema im Hinblick auf die Auswirkungen von Borealis auf den Klimawandel und die Bedeutung für alle Stakeholder.
2. Kreislaufwirtschaft: Dieser Aspekt ist einer der Hauptantriebsfaktoren für Nachhaltigkeit in der Kunststoff- und Chemieindustrie. Er bietet Borealis die Möglichkeit, sich gegenüber anderen Unternehmen der Branche zu differenzieren.
3. Kunststoffabfälle & Abfallmanagement: Dieser Aspekt ist von größter Bedeutung für Borealis, sowohl auf Konzern- als auch auf betrieblicher Ebene. Das proaktive Engagement von Borealis unterstreicht das Bekenntnis des Unternehmens zur völligen Vermeidung von Kunststoffaustrag in die Umwelt (Zero Plastics Leakage).
4. Produktnachhaltigkeit: Dieser Aspekt ist ausschlaggebend für die Entwicklung und Optimierung von Borealis' Produkten, um die Umweltbelastung zu minimieren und die öffentliche Gesundheit zu schützen.

Zusätzlich zu den vier vordringlichen Schwerpunktbereichen wurden vier Themen zu „Monitoringbereichen“ bestimmt. Dies sind wichtige Nachhaltigkeitsthemen für Borealis, die laufend überwacht und kontinuierlich verbessert werden müssen:

1. Verantwortungsvolle Beschaffung: Dieser Aspekt ist wichtig, um eine verantwortungsvolle Beschaffung sicherzustellen, und bezieht sich auf die erste Phase der Produktentwicklung, insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen.
2. Innovationsmanagement: Dieser Aspekt bietet Borealis Chancen, sich weiter von seinen Marktbegleitern in der Branche abzuheben; dies bezieht sich einerseits auf den Aufbau technischer Kompetenzen, andererseits auf Investitionen in Forschung und Entwicklung, die zu innovativen und nachhaltigen Lösungen für Produkte und Prozesse führen.
3. Produktsicherheit: Dieser Aspekt ist wichtig für Borealis, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner Produkte zu kontrollieren, basierend vor allem auf Lebenszyklusbewertungen und dem Vorsorgeprinzip.
4. Digitale Transformation: Dieser Aspekt stellt ein aufkommendes Thema dar und ist eng mit der IT- und Datensicherheit verbunden.

Abb. 4: Sustainability Materiality Matrix



Luftqualität und Wassermanagement wurden als standortbezogene Themen identifiziert, die auf betrieblicher Ebene in Verbindung mit den lokalen Behörden, Gesetzen und Vorschriften geregelt werden müssen, während alle unter „License to operate“ kategorisierten Themen in die Unternehmenskultur und Prozesse von Borealis integriert werden.

Abbildung 5, S. 39, verdeutlicht den Zusammenhang zwischen den wesentlichen Themen, dem entsprechenden Kapitel in diesem Bericht und den Nachhaltigkeitsaspekten gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), dem österreichischen Gesetz zur nicht-finanziellen Berichterstattung.

Vorzeigeprojekte für mehr Nachhaltigkeit

Im Jahr 2020 hat Borealis 13 Vorzeigeprojekte für mehr Nachhaltigkeit bestimmt. Dabei handelt es sich um Initiativen mit unterstützender Wirkung für die Konzernstrategie und die Nachhaltigkeitsreise von Borealis, die klare Ziele und Meilensteine für 2020 aufweisen. Dies erhöht die Sichtbarkeit echter und erfolgreicher Nachhaltigkeitsinitiativen, die vom Topmanagement bei Borealis unterstützt und getragen

werden. Mit diesem Ansatz integrieren die Geschäftsbereiche die Nachhaltigkeit in ihre eigenen Strategien.

Zu den Highlights bei den Vorzeigeprojekten für mehr Nachhaltigkeit zählten 2020:

- Kapitel Digitale Transformation, S. 132
 - Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz und Verhaltensinitiativen
- Kapitel Produktsicherheit, S. 67
 - Aktualisierung der REACH-Dossiers
- Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 73
 - Strategische Initiativen für Lösungen in der Kreislaufwirtschaft
- Kapitel Borealis Social Fund, S. 54
 - Projekt STOP
- Kapitel Umweltmanagement, S. 88
 - Operation Clean Sweep
- Kapitel Öffentliche Angelegenheiten, S. 48
 - Strategie zur öffentlichen Interessensvertretung des Konzerns
 - Nachhaltiges Finanzwesen



- Kapitel Energie & Klima, S. 79
 - CO₂-Roadmap
 - TCFD-Berichtswesen
- Kapitel Unsere Mitarbeiter, S. 96
 - Geschlechtervielfalt und Inklusion
- Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen sowie technischen Materialien und Dienstleistungen, S. 118
 - Together for Sustainability
- Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement, S. 33
 - Sustainability Compass
- COVID-19-Infobox, S. 46
 - COVID-19-Initiativen

Am Ende jedes Jahres wird eine gründliche Überprüfung der Vorzeigeprojekte für mehr Nachhaltigkeit durchgeführt. Dabei sollen fortlaufende und neue Vorzeigeprojekte identifiziert und der Projektfortschritt durch regelmäßige Bestandsaufnahmen des Sustainability Advisory Teams überprüft werden.

Nachhaltigkeit des Produktportfolios: Der Sustainability Compass

Borealis hat eine Methode zur Bewertung der Nachhaltigkeit seines Produktportfolios eingeführt, den sogenannten Portfolio Sustainability Compass (Produktnachhaltigkeitskompass). Borealis stützte sich bei seinem Ansatz auf die Methodik des WBCSD (World Business Council for Sustainable Development) der chemischen Industrie zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Produktportfolios. Bisher wurden rund 80 % des Polyolefin-Produktportfolios bewertet; die Bewertung im Jahr 2020 umfasste 25 % des gesamten Portfolios. Jede Produktinnovation wird in verschiedenen Phasen der Produktentwicklung anhand des Kompasses bewertet.

Produkte werden nach klar definierten Nachhaltigkeitskriterien in drei Segmente unterteilt.

- „Wegbereiter“ stehen als Impulsgeber an der Spitze der Nachhaltigkeit und leisten einen sinnvollen und dauerhaften Beitrag für die Gesellschaft. Beispiele dafür sind Borealis' Spitzentechnologien im Automobil- und Energiesektor, die dabei helfen, leichtere und sichere Autos zu produzieren, erneuerbare Energie mit minimalen Verlusten zu transportieren und elektrische Fahrzeuge massenmarkttauglich zu machen.

- „Schrittmacher“ sind die Standards, deren Vorteile der Gesellschaft allgemein bekannt sind. Dazu zählen Komponenten für Haushaltsgeräte, Möbel sowie Fasermaterialien für Hygieneanwendungen.
- „Treibgut“ sind Produkte, die nur die Vorschriften erfüllen und durch den Bedarf an nachhaltigen Verbesserungen vor Herausforderungen gestellt werden. Dazu zählen Folien für überflüssige Verpackungen und ähnliche Lösungen, die das Abfallsystem überlasten.

Neben der Evaluierung der bestehenden Produktpalette dient das Bewertungstool der Differenzierung der Innovationspipeline und neuer Projekte mit hohen Nachhaltigkeitsfaktoren. Der Portfolio Sustainability Compass ist daher ein zentrales Instrument für die Entwicklung von Lösungen, die einen nachhaltigen Nutzen für die Gesellschaft bereitstellen.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Seit 2014 nimmt Borealis freiwillig an der jährlichen Nachhaltigkeitsbewertung durch EcoVadis teil, einer Plattform, die eine der anerkanntesten Methoden zur Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens verwendet. Im Jahr 2020 wurde Borealis zum vierten Mal in Folge mit dem Gold-Status für seine Ecovadis-Scorecard ausgezeichnet, womit der Konzern zu den Top 5 % aller Akteure der Branche zählt, die in diesem Jahr teilgenommen haben.

Borealis beteiligt sich an der „Together for Sustainability“-Initiative, die auf die Verbesserung der Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette von Unternehmen der chemischen Industrie abzielt. Darüber hinaus hat Borealis einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der von ihnen ethische Beschäftigungs- und Geschäftspraktiken sowie hohe Standards in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt verlangt (→ Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen sowie technischen Materialien und Dienstleistungen, S. 118).

Abb. 5: Überblick über wesentliche Themen

Wesentliche Themen	Referenzkapitel	Nicht-finanzielle Belange
Klimawandel	Energie & Klima, Umweltmanagement	Umweltbelange
Kreislaufwirtschaft	Kreislaufwirtschaft	Umweltbelange
Kunststoffabfälle und Kunststoffabfallmanagement	Kreislaufwirtschaft, Umweltmanagement	Umweltbelange
Produktnachhaltigkeit	Produktsicherheit, Nachhaltigkeitsmanagement, Beschaffung	Umweltbelange, Sozialbelange
Nachhaltige Beschaffung	Logistik, Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln, Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen sowie technischen Materialien und Dienstleistungen	Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange
Innovationsmanagement	Innovation	Sozialbelange, Umweltbelange
Produktsicherheit	Produktsicherheit	Umweltbelange, Sozialbelange
Digitale Transformation	Digitale Transformation	Sozialbelange
Luftqualität	Umweltmanagement	Umweltbelange
Wassermanagement	Umweltmanagement	Umweltbelange
Gesundheit & Sicherheit	Anlagensicherheit, Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz	Arbeitnehmerbelange
Energiemanagement	Energie & Klima, Umweltmanagement	Umweltbelange
Ethik	Ethik & Compliance	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte
Vielfalt & Chancengleichheit	Unsere Mitarbeiter	Arbeitnehmerbelange
Entwicklung von Humankapital	Unsere Mitarbeiter	Arbeitnehmerbelange
Einbindung von Interessensgruppen	Nachhaltigkeitsmanagement, Einbindung von Interessensgruppen	Sozialbelange
Notfall- und Krisenmanagement	Anlagensicherheit	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange

Ausblick

Im Jahr 2021 wird Borealis sein Engagement für die nachhaltige Entwicklung des Konzerns und der gesamten Branche weiter intensivieren. Zusätzlich zu den laufenden Initiativen wird Borealis die Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie weiter verbessern durch:

- die Abstimmung seiner Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit und Regierungsbeziehungen mit der OMV;
- die Einführung eines langfristigen Emissionsziels;
- Berichterstattung nach dem GHG Protocol, einschließlich der Scope-3-Emissionen;
- die erstmalige Offenlegung der Lieferkette gegenüber dem CDP (Carbon Disclosure Project);
- die Einbindung von TCFD in die Risikomanagementprozesse (Enterprise Risk Management; ERM) des Unternehmens;
- die Einführung einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Berichterstattung über lokale und konzernweite Aktivitäten zum sozialen Engagement;
- den weiteren Ausbau des Projekts STOP und die Entsendung eines Circular Economy Solutions Manager nach Indonesien;
- die Ausweitung der Initiative „Growing Talent“ zur Entwicklung eines Lehrplans zum Thema „Nachhaltigkeit von Kunststoffen“, der sich an junge Menschen richtet;
- eine Stärkung der öffentlichen Interessensvertretung, um die Zunahme von recyceltem Kunststoff in Verpackungen zu forcieren; und
- die fortgesetzte Umsetzung von Initiativen gegen die anhaltende Bedrohung durch COVID-19.



Nachhaltigkeitsrisiken

Diese Übersicht fasst die potenziellen nicht-finanziellen Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen innerhalb der Aktivitäten zu Nachhaltigkeitsbelangen (gemäß NaDiVeG) bei Borealis zusammen, strukturiert nach den wesentlichen Themen des Konzerns:

Nachhaltigkeitsrisiko	Risikobeschreibung	Risikomindernde Maßnahmen
Fokusbereich: Umwelt, Energie & Klima		Wesentliche Themen: Klimawandel, Luftqualität
Unerwartete Emissionen aus den Betrieben	Wenn die Betriebe des Konzerns nicht gemäß den technischen Prozessstufen arbeiten, kann es zu unerwarteten Emissionen in die Umwelt kommen. Bei diesen Emissionen kann es sich um Emissionen in die Luft (einschließlich NO _x , Staub und Abfackeln) oder um eine Verunreinigung von Boden und Wasser handeln, was zu erhöhten THG-Emissionen, mehr Abfallaufkommen sowie zu Lärmbelastung und anderen Störungen für die lokalen Gemeinden führen kann.	Das Unternehmen setzt Verfahren und Prozesse des Gesundheits-, Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagements ein, um unerwartete Ereignisse zu vermeiden bzw. entsprechende Korrekturmaßnahmen zu setzen. Borealis begegnet diesen Risiken proaktiv durch sein Chancen- und Risikomanagementsystem, um Sicherheit, Zuverlässigkeit, Qualität und Kosten positiv zu beeinflussen. Zu diesem Zweck identifiziert und setzt das Unternehmen Prioritäten und weist den wichtigsten Prioritäten im Risikoregister Mittel und Ressourcen zu. Gleichzeitig fördert es das bereichsübergreifende Lernen aus Best Practices, um das Risikoniveau kontinuierlich zu senken. → Kapitel Anlagensicherheit, S. 63 → Kapitel Umweltmanagement, S. 88 → Kapitel Corporate Governance, S. 104
Fokusbereich: Gesundheit & Sicherheit		Wesentliche Themen: Notfall- und Krisenmanagement, Produktsicherheit
Anlagensicherheit	Die plötzliche und unkontrollierte Freisetzung von explosivem Material, z. B. durch Behälter- oder Rohrbrüche, könnte zu größeren Explosionen führen, wie etwa Dampfwolkenexplosionen oder sich ausdehnende Dampfexplosionen kochender Flüssigkeiten. Ein katastrophales Versagen der Anlagen könnte zur unkontrollierten Freisetzung von giftigem Material, wie beispielsweise Ammoniak, in die Gemeinden führen.	Borealis verfügt über strenge interne Maßnahmen, um Unfälle zu verhindern und deren mögliche Folgen wirksam zu begrenzen. Der Konzern implementiert sicherheitskritische Prozesse, wie z. B.: – Änderungsmanagement, sichere Arbeitserlaubnis, sichere Inbetriebnahme und Integrität der sicherheitskritischen Schutzschichten; – regelmäßige Inspektionen, um die Funktionssicherheit der Konzernanlagen zu gewährleisten; – Sensibilisierungskampagnen zur Anlagensicherheit; – maßgeschneiderte Sicherheitsschulungen, wie z. B. Anlagensicherheit in der Konstruktion und spezifische Schulungen für Front Line Leader; – Frühindikatoren wie die Einhaltung sicherheitskritischer Inspektionspläne; – die regelmäßige Prüfung der Funktionsfähigkeit der Sicherheitsvorrichtungen und Instrumentenschutzschleifen des Unternehmens; – regelmäßige, gründliche Prüfungen im Process Safety Committee; – Selbstbewertungen an den Standorten und – standortübergreifende Gesundheitschecks und Borealis Blue-Audits. → Kapitel Anlagensicherheit, S. 63



Nachhaltigkeitsrisiko	Risikobeschreibung	Risikomindernde Maßnahmen
Fokusbereich: Gesundheit & Sicherheit		
Chemikaliensicherheit	Chemische Substanzen können bei unsachgemäßem und nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch zu ungewollten gesundheitlichen Schäden bei Menschen führen, die mit diesen Substanzen in Kontakt kommen.	<p>Als Unterzeichner der Global Charter for Responsible Care® der chemischen Industrie hat sich Borealis verpflichtet, die Sicherheit seiner Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Borealis verwendet in seiner Geschäftstätigkeit keine gemäß Anhang XIV der REACH-Verordnung verbotenen Substanzen, es sei denn, sie wurden von der EU-Kommission und der ECHA genehmigt. Der Konzern geht sogar über die Einhaltung geltender Vorschriften hinaus, zum Beispiel mit phthalatfreiem Polypropylen, dem Ersatz von Azodicarbonamid (ADCA) in seinen Kabellösungen und halogenfreien Kabelverbundstoffen. – Der Konzern setzt hohe Produktsicherheitsstandards durch, verfügt über ein strenges Managementsystem für Produktsicherheit und berücksichtigt die Sicherheit der Chemikalien in allen seinen Entscheidungsprozessen. – Das Borealis Product Stewardship Committee bewertet die potenziellen Risiken aller von der Gruppe verwendeten Substanzen und definiert risikomindernde Maßnahmen. <p>→ Kapitel Anlagensicherheit, S. 63</p>
COVID-19-Management	Werden keine umfassenden Maßnahmen gegen globale Pandemien wie COVID-19 ergriffen, sind Angestellte und andere Beschäftigte einem erheblichen Gesundheitsrisiko ausgesetzt und können folglich auch die Produktion beeinträchtigen.	<p>Im Jahr 2020 hat der Konzern mit umfangreichen Maßnahmen schnell reagiert, um seine Stakeholder vor COVID-19 zu schützen. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schutz der Mitarbeiter durch zahlreiche Sicherheits- und Hygienemaßnahmen – Unterstützung von Mitarbeitern und Führungskräften im Umgang mit tatsächlichen oder vermuteten Krankheitsfällen – Bereitstellung von wichtigen digitalen Veranstaltungen, digitalen Schulungen und Homeoffice-Regelungen für alle Abteilungen, um das Infektionsrisiko zu verringern <p>→ COVID-19-Infobox, S. 46</p>
Fokusbereich: Kreislaufwirtschaft		
Management von Verschüttungen (Granulatverluste)	Kunststoffgranulat könnte durch Verschütten in den Produktionsstätten von Borealis oder während des Transports, der Verarbeitung oder des Recyclings unbeabsichtigt in die Umwelt gelangen, was zu Umweltverschmutzung und letztendlich zu Mikroplastik im Grundwasser, in Flüssen und Ozeanen führt.	<p>Borealis war einer der ersten Unterzeichner der European Operation Clean Sweep® (OCS), einem Programm zur Vermeidung des Austretens von Granulat und Kunststoffpulver in die Umwelt. Seitdem haben alle Polyolefin-Produktionsstandorte von Borealis dieses Programm übernommen. Borealis und Total haben ein umfassendes OCS-Auditprogramm entwickelt. Der Konzern bewertet regelmäßig Defizite und Erfolge an allen Polyolefin-Standorten, gefolgt von einem Maßnahmenplan zur Verbesserung.</p> <p>→ Kapitel Umweltmanagement, S. 88</p>
Umweltverschmutzung (Plastikmüll in der Umwelt)	Kunststoffabfälle können, wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und entsorgt werden, in die Umwelt gelangen und dort Umweltverschmutzung verursachen, Tiere schädigen und schließlich als Mikroplastik in das Trinkwasser und in Lebensmittel gelangen.	<p>Kunststoffe sind zu wertvoll, um in der Umwelt zu enden. Kunststoffe sollten als Ressource gesammelt, sortiert und recycelt werden. Borealis übernimmt daher eine Schlüsselrolle bei der Umstellung der Branche auf eine Kreislaufwirtschaft.</p> <p>→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 73</p> <p>Borealis hat das Projekt STOP initiiert, ein Programm, das Städte in Indonesien dabei unterstützt, kostengünstige, mehr kreislaforientierte Abfallmanagementsysteme zu etablieren und so das Austreten von Plastik in den Ozean zu vermeiden.</p> <p>→ Kapitel Borealis Social Fund, S. 54</p>



Stakeholder-Management

AUF EINEN BLICK

Ziele

Die Hauptziele von Borealis im Stakeholder-Management sind:

- eine kontinuierliche und aktive Stakeholder-Beteiligung mit Akteuren aus dem öffentlichen und privaten Sektor zu praktizieren;
- Partnerschaften zu bilden und sich in kooperativen Initiativen mit Partnern zu engagieren, insbesondere im Bereich der Kreislaufwirtschaft;
- die Anliegen von Stakeholdern jährlich an jedem Standort zu erfassen und zu berücksichtigen und
- in dreijährigem Abstand eine Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten durchzuführen.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020:

- wurde das Managementverfahren auf Standortebeine in Bezug auf Risiken, Probleme und Interessensgruppen aktualisiert, um den Anforderungen von ISO 50001 und ISO 45001 zu entsprechen. Bewertungen werden in Übereinstimmung mit diesem Verfahren durchgeführt und die ermittelten Anliegen werden an allen Borealis-Standorten auf jährlicher Basis bearbeitet; und
- die Standpunkte von Borealis zu Nachhaltigkeitsthemen wurden auf der externen Website des Konzerns veröffentlicht, um die transparente Kommunikation der Ansichten des Konzerns gegenüber allen seinen Stakeholdern zu verbessern.

Einleitung

Die Einbindung wichtiger Interessensgruppen ist von zentraler Bedeutung für das Geschäft von Borealis. Durch die regelmäßige Einbindung einer Vielzahl an Interessensgruppen stellt Borealis sicher, dass es deren Anliegen und Erwartungen erfüllen sowie Geschäftsrisiken und -chancen besser antizipieren und darauf reagieren kann, was auch die Umsetzung der Konzernstrategie unterstützt. Die Zusammenarbeit mit internen und externen Stakeholdern ist auch untrennbar mit Borealis' Fähigkeit verbunden, durch Innovation Mehrwert zu generieren. Dies spiegelt sich auch im Bekenntnis des Unternehmens zu Responsible Care® wider (→ Kapitel Corporate Governance, S. 104). Das übergeordnete Ziel der Einbindung von wichtigen Interessensgruppen besteht darin, das bestmögliche Ergebnis für die Gesellschaft, die öffentliche Hand, die Branche und das Unternehmen zu erzielen.

Borealis ist sich bewusst, dass eine gut durchdachte Gesetzgebung und Regulierung zur Lösung von Herausforderungen beitragen kann, wie beispielsweise in Verbindung mit Ressourceneffizienz, Klimawandel, der Senkung des Abfallaufkommens, sicherheitsrelevanten Verbesserungen, dem fairen Handel oder der Vermüllung der Meere. Regulierungsbehörden, politische Meinungsbildner und NGOs können allesamt auf die Gestaltung von Vorschriften und Gesetzen Einfluss nehmen, die sich auf Borealis' Geschäft und seine Fähigkeit, seine Strategie umzusetzen, auswirken. Aus diesem Grund muss Borealis das politische, regulatorische und NGO-Umfeld in der EU verstehen und sicherstellen, dass es sein Wissen und seine Erkenntnisse in die Diskussionen über die Zukunft der Regulierung und Gesetzgebung einbringen kann. In Übereinstimmung mit der Ethikrichtlinie des Konzerns befolgt Borealis strikt von der Politik unabhängige Unternehmensführungspraktiken in öffentlichen Angelegenheiten (→ Kapitel Öffentliche Angelegenheiten, S. 48).

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit tritt Borealis mit einer vielfältigen und komplexen Reihe an Interessensgruppen auf globaler, nationaler und regionaler Ebene in Kontakt. Das Mapping und die Priorisierung seiner Interessensgruppen ist folglich ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess. Auf der Grundlage seiner Kategorisierung von Interessensgruppen auf Konzernebene hat Borealis über die vergangenen Jahre an seinen wichtigsten Standorten und auf Konzernebene einen Stakeholder-Mapping-Prozess sowie eine Bewertung damit verbundener Problemfelder und Risiken durchgeführt. Das Managementverfahren auf Standortebeine wurde 2020 aktualisiert, um den Anforderungen von ISO 50001 und ISO 45001 zu entsprechen. Gleichzeitig führten auch einzelne Abteilungen derartige Stakeholder-Mappings für spezifische Marktsegmente durch, wie zum Beispiel für Konsumartikelverpackungen oder Mineräldünger.

Organisationsstruktur

Die Einbindung von Interessensgruppen erfolgt auf drei Ebenen:

- Leitende Führungskräfte und ihre Mitarbeiter sind für die Erfassung von Signalen verantwortlich, die für ihre Betriebe relevant sind.
- Diese Informationen dienen als Input für das Netzwerk für Öffentliche Angelegenheiten (Public Affairs Network; PAN) des Konzerns, einer regionalen funktionsübergreifenden Organisation auf Managementebene, die sich mit

Angelegenheiten befasst, die an das Konzernmanagement der Borealis Gruppe weitergeleitet werden sollten.

- Für die letzte Ebene des Stakeholder-Managements ist der Bereich Sustainability & Public Affairs zuständig, der die bei Borealis alle drei Jahre stattfindende Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten aktualisiert.

Borealis' Stakeholdergruppen und -aktivitäten

Wissenschaft

Borealis arbeitet im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten laufend mit führenden Universitäten zusammen und nimmt regelmäßig an Symposien, Arbeitsgruppen und Beratungsausschüssen teil und unterstützt Forschungsstudien. Beispiele für derartige Kooperationen sind unter anderem das Circumat (Transfercenter für Kunststofftechnik) oder die LIT-Factory, eine Forschungsplattform des Linz Institute of Technology (LIT) der Johannes Kepler Universität Linz, Österreich.

Kunden

Borealis kommuniziert über zahlreiche Kanäle aktiv mit seinen Kunden, wie zum Beispiel durch persönliche Meetings, Kundenbesuche bei Borealis, Kundenfeedback- und -zufriedenheitsbefragungen, Fachmessen, Konferenzen oder Produktpräsentationsveranstaltungen. Im Vergleich zu den Vorjahren gab es 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie deutlich weniger persönliche Treffen.

Aufbauend auf dem etablierten Managementansatz für Schlüsselkunden übernahm der Konzern im Jahr 2020 führende Methoden in den Bereichen Customer Intelligence, strategisches Kundenmanagement, Beziehungsaufbau und differenzierte Wertschöpfung und integrierte sie in seine Planungen für Schlüsselkunden. In der Logistik führte Borealis mehrere kundenspezifische Programme durch, die auf verbesserte Zuverlässigkeit und reduzierte CO₂-Emissionen abzielten.

Mitarbeiter

In Übereinstimmung mit seinem Unternehmenswert „Respekt“ führt Borealis über regelmäßige Evaluierungen und Feedback über direkte Vorgesetzte im Rahmen des Borealis-Leistungsmanagementsystems einen intensiven Dialog mit seinen Mitarbeitern. Darüber hinaus bietet der Corporate Co-operation Council (CCC) eine wichtige Kommunikationsplattform für Management und Mitarbeitervertreter. Der CCC ist ein Forum für den Informationsaustausch zwischen den Betriebsräten der verschiedenen

Borealis-Standorte, dem oberen Management und den Eigentümern. Zudem führt Borealis in zweijährigem Abstand eine Mitarbeiterbefragung durch und hält regelmäßige Mitarbeiterversammlungen (Townhall-Meetings) ab. Der Vorstand besucht jedes Jahr alle Niederlassungen im Rahmen der Executive Board Tour und das Management nimmt regelmäßig an Engagement Walks teil. Über diese und zahlreiche weitere Kanäle stellt Borealis kontinuierliche Rückmeldungen sicher und fördert so das Engagement und Wohlbefinden der Mitarbeiter.

Regierungen und Regulierungsbehörden

Die Zusammenarbeit mit Regierungen und Regulierungsbehörden findet auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene und über unterschiedliche Kanäle statt, wie zum Beispiel durch persönliche Meetings und die Teilnahme an Workshops. Häufig erfolgt der Austausch über Branchenverbände.

Borealis unterstützt außerdem aktiv Regierungsinitiativen, wie beispielsweise die Entwicklung eines EU-Kunststoffabkommens. Borealis nimmt auch eine führende Rolle in der Circular Plastics Alliance ein, speziell im Bereich „Design für Kreislauffähigkeit“.

Im Jahr 2020 wandte sich Borealis an die Länderregierungen und forderte eine Verpflichtung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in den nationalen COVID-19-Recovery-Plänen. Darüber hinaus beteiligt sich Borealis aktiv an den öffentlichen Beratungen der EU zu Gesetzesinitiativen, die für das Geschäft der Gruppe relevant sind (→ Kapitel Öffentliche Angelegenheiten, S. 48).

Investoren und Kapitalgeber

Borealis veranstaltet regelmäßig Banken- & Investorentage. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen aktiv an relevanten Treasury-, Finanzierungs- und Investor-Relations-Foren sowie in entsprechenden Vereinigungen.

Lokale Gemeinden

Borealis führt einen laufenden Dialog mit den Gemeinden, in denen der Konzern Produktionsanlagen betreibt. Dies erfolgt über solche Kanäle, die den lokalen Gegebenheiten am besten entsprechen. Dazu zählen persönliche Besprechungen mit Gemeindevertretern, regelmäßige Mitteilungsschreiben und Tage der offenen Tür. Im Jahr 2020 gab es aufgrund der COVID-19-Pandemie deutlich weniger Aktivitäten, die physische Treffen erfordern.



Medien

Borealis kommuniziert regelmäßig mit den Medien. Dies geschieht über etablierte Kanäle, wie beispielsweise durch Interviews und Medienveranstaltungen, Pressemitteilungen und den News-Bereich der Borealis-Webseite.

Nichtregierungsorganisationen

Borealis ist sich der Bedeutung von NGOs bei der Sensibilisierung für unsere wichtigsten Themen bewusst und ist Partner der Ellen MacArthur Foundation. Deren „New Plastics Economy“- (NPEC-) Initiative bringt wichtige Stakeholder zusammen, um die Zukunft der Kunststoffe zu überdenken und neu zu gestalten, angefangen bei Verpackungen. Borealis ist Beiratsmitglied der NPEC und unterstützte 2020 die Forderung nach einem UN-Abkommen zum Kampf gegen Plastikmüll.

Eigentümer

Es finden regelmäßige Aufsichtsratsmeetings und Controllerm Meetings der Eigentümer sowie persönliche Einzelgespräche auf Vorstandsebene, Projektebene (zum Beispiel im Rahmen gemeinsamer Projekte) oder Expertenebene statt, um Erfahrungen auszutauschen oder Synergien zu nutzen. Gegen Ende des Jahres 2020, nach der Änderung der Eigentümerstruktur von Borealis, wurden die Anpassungsarbeiten mit der OMV, der nunmehrigen Hauptanteils-eignerin, intensiviert.

Öffentlichkeit

Borealis interagiert mit der breiten Öffentlichkeit durch Veranstaltungen, wie dem Tag der offenen Tür in Borealis' Anlagen, und durch den Dialog mit Vertretern z. B. von Verbraucherverbänden.

Die Öffentlichkeit ist jene Interessensgruppe mit der lautstärksten Resonanz, sowohl bezüglich ihrer Präferenzen für die Kunststoffbranche insgesamt als auch im Zusammenhang mit Polyolefinen bei Themen wie Kreislaufwirtschaft und Plastikmüll.

Zulieferer und Subunternehmer

Borealis interagiert kontinuierlich mit seinen Zulieferern und Subunternehmern: durch das Borealis Supplier Relationship Management-Programm sowie durch regelmäßige persönliche Besprechungen und jährliche Industriekongresse, die dem Erfahrungsaustausch und dem Beziehungsmanagement dienen. Der Konzern übernimmt proaktiv Verantwortung und achtet durch die „Together for Sustainability“- Initiative auf die Nachhaltigkeit seiner Zulieferer, um die Nachhaltigkeitsstandards entlang der Wertschöpfungskette der chemischen Industrie zu verbessern (→ Kapitel Beschaffung, S. 115). Im Jahresverlauf hat der Konzern das Thema der zu prüfenden Substanzen (wie DCP, DPTL und hydriertes Terphenyl) ausführlich mit seinen Zulieferern besprochen.

Partner aus der Wertschöpfungskette

Borealis pflegt aktiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch und entwickelt Innovationen mit seinen Partnern aus der Wertschöpfungskette, insbesondere im Bereich der Kreislaufwirtschaft, für die Borealis die EverMinds™-Beteiligungsplattform geschaffen hat. Im Jahr 2020 führte Borealis das Bornewables™-Portfolio mit Produkten aus erneuerbaren Rohstoffen ein und begann mit der Ausweitung ihrer Produktion, einschließlich der Sicherung eines fünfjährigen Beschaffungsvertrags mit Neste (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 73).

Zusätzlich nimmt Borealis aktiv an Konferenzen der petrochemischen und chemischen Industrie teil, wie der K-Messe in Düsseldorf, der Our Oceans-Konferenz, der Plastic Recyclers-Konferenz, der ADIPEC-Konferenz und dem GPCA-Forum in Abu Dhabi. Aufgrund der globalen Pandemie wurden diese Aktivitäten jedoch im Jahr 2020 größtenteils eingestellt.

Borealis ist Initiator und Mitbegründer des Projekts STOP, das die Herausforderung der Verschmutzung durch Kunststoffabfälle angehen soll. Im Jahr 2020 sind dem Projekt neue strategische Partner beigetreten, wodurch das Engagement der gesamten Wertschöpfungskette erweitert wurde (→ Kapitel Borealis Social Fund, S. 54).

Betriebsräte

Der Corporate Co-operation Council (CCC), eine Plattform für den Dialog zwischen Mitarbeitervertretern, Betriebsräten und dem oberen Management, hält regelmäßige Besprechungen ab, um ein hohes Maß an Vertrauen sicherzustellen und dafür zu sorgen, dass die Mitarbeitervertreter stets informiert sind und in spezifische Initiativen eingebunden werden.

Industrie- und Fachverbände

Borealis ist ein aktives Mitglied und hält Führungspositionen in zahlreichen nationalen, regionalen, europäischen und internationalen Verbänden (→ Kapitel Öffentliche Angelegenheiten, S. 48).

Borealis ist Mitglied der folgenden Organisationen und Verbände (in alphabetischer Reihenfolge; die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit):

- CEFIC (Verband der Europäischen chemischen Industrie)
- CEFLEX (Circular Economy for Flexible Packaging)
- EDANA (European Disposables and Nonwovens Association)
- Ellen MacArthur Foundation – „The New Plastics Economy“ (NPEC)
- Essencia (Belgien, Industrieverband für Chemie und Life Sciences)
- Europacable (Europäischer Verband der Draht- und Kabelhersteller)
- EUROOPEN (European Organisation for Packaging and the Environment)
- Fertilizers Europe
- FSEU (Fire Safe Europe)
- IFA (International Fertilizer Industry Association)
- IV (Vereinigung der Österreichischen Industrie)
- IVA (Industrie Verband Agra, deutscher Agrochemiebranchenverband)
- Kemianteollisuus ry (Vereinigung der finnischen Chemieindustrie)

- MPPE (MedPhamPlast Europe)
- PCEP (Polyolefins Circular Economy Platform)
- Petrochemicals Europe (Verband der petrochemischen Industrie unter dem Dach der CEFIC)
- PlasticsEurope
- PRE (Plastics Recyclers Europe)
- SolarPower Europe
- TEPPFA (The European Plastic Pipes and Fittings Association)
- Together for Sustainability
- UNIFA (Union des Industries de la Fertilisation; Vereinigung der französischen Pflanzennährstoffindustrie)
- WEF (World Economic Forum)
- WBCSD (World Business Council for Sustainable Development)
- WKO (Wirtschaftskammer Österreich)
- WPC (World Plastics Council)
- WSUP (Water & Sanitation for the Urban Poor)

Ausblick

Borealis wird 2021 sein aktives Engagement und die Zusammenarbeit mit seinen Stakeholdern fortsetzen. Die EverMinds-Plattform wird weiter ausgebaut, um die Partner aus der Wertschöpfungskette in die Umgestaltung der Branche hin zu einer Kreislaufwirtschaft einzubinden.

Als Teil der OMV Gruppe wird die Angleichung außerdem auf Standortebene Managementverfahren und -ansätze in Bezug auf Risiken, Themen und Stakeholder harmonisieren sowie auf Konzernebene zu einer Harmonisierung der Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten führen.



COVID-19

Mitarbeiter, Kunden und die Gesellschaft durch die Gewährleistung eines sicheren und effektiven Betriebs während der COVID-19-Pandemie unterstützen

Im Jahr 2020 war es ein wichtiger Schwerpunkt des gesamten Konzerns, eine wirksame Reaktion auf die COVID-19-Pandemie zu gewährleisten. Zu den wichtigsten Maßnahmen, die im Jahresverlauf zum Schutz und zur Unterstützung der Stakeholder von Borealis ergriffen wurden, gehörten:

- Bildung von COVID-19-Krisenteams auf Konzern- und lokaler Ebene bereits im Januar 2020, um die Reaktion von Borealis zu steuern. Zu den Maßnahmen gehörten die Herausgabe spezifischer Richtlinien auf Basis der Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation, Selbsteinschätzungen für Standorte zur Bewertung der Umsetzung ihrer COVID-19-Beschränkungen, der Austausch von Best Practices, die Schaffung von Transparenz und die Festlegung von Mindeststandards für persönliche Schutzausrüstungen (PSA).
- Schutz der Beschäftigten durch die Umsetzung von Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19, wie z. B. Abstandsregelungen und Handhygiene in den Betrieben des Konzerns, Ausgabe von Masken an alle Mitarbeiter, Installation von Fieberkontrollen an den Toren sowie von Plexiglasscheiben an den Schaltern, Bereitstellung von Lösungen für das Arbeiten von zu Hause in Übereinstimmung mit den nationalen Gesetzen und Vorschriften sowie die Vorbereitung auf die schrittweise und kontrollierte Rückkehr der Mitarbeiter in die Büros und an die Arbeitsplätze.
- Steuerung der Auswirkungen auf die Beschäftigten des Konzerns, indem für Vorgesetzte und Mitarbeiter die Unterstützung durch das HR Business Partners-Team sichergestellt wurde. Vorgesetzte erhielten Schulungen und Material zur Führung von Teams aus der Ferne und es wurden kleine Geschenke und Nachrichten an die Mitarbeiter nach Hause geschickt, um ihre Motivation aufrechtzuerhalten. Der Konzern tat sein Möglichstes zur Unterstützung der Mitarbeiter bei der Bewältigung der Situation. Mit einem Borealis-Sozialpsychologen wurde die Videoreihe „Gesunde Köpfe in herausfordernden Zeiten“ erstellt, der nützliche Erkenntnisse zur Bewältigung ungewöhnlicher Situationen vermittelt.
→ Kapitel Unsere Mitarbeiter, S. 96
- Intensivierung der Kommunikation im gesamten Konzern, einschließlich der Veröffentlichung wöchentlicher Videobotschaften von CEO Alfred Stern und der Einrichtung einer Mikro-Website, auf der alle COVID-19-bezogenen Nachrichten, Richtlinien und Materialien gesammelt werden. Mitarbeiter erhielten regelmäßige Information über die Situation, klare Anleitungen und Ratschläge zu Themen wie z. B. Sport zu Hause. Außerdem veröffentlichte der Konzern im Intranet Interviews mit Mitarbeitern zum Thema „Arbeiten in COVID-19-Zeiten“ und stellte einen Ansprechpartner für alle Fragen rund um COVID-19, wie etwa die Betreuung von Kindern oder Familienangehörigen, zur Verfügung.
- Unterstützung für Mitarbeiter und Vorgesetzte beim Umgang mit tatsächlichen oder vermuteten COVID-19-Ansteckungen. Dazu gehörten die Rückverfolgung von Kontakten und die Nachverfolgung von Fällen im HR-System des Konzerns sowie die kostenlose Bereitstellung von Tests an mehreren Standorten.

- Sicherstellung der Unterstützung durch die IT bei der Umstellung auf Homeoffice für alle Abteilungen sowie Absicherung kritischer digitaler Prozesse wie Gehaltsabrechnungen und Rechnungszahlungen.
- Online-Verlegung wichtiger Veranstaltungen wie der Treffen des Corporate Co-operation Council, der Townhall-Meetings und der Ethikkonferenz → Kapitel Ethik und Compliance, S. 110. Außerdem wurden größere Veranstaltungen online abgehalten.
- Verlegung vieler Trainingskurse ins Internet und Einführung einer innovativen, spielebasierten und interaktiven Lernlösung, die Mitarbeitern und Auftragnehmern hilft, die fünf Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz (Life Saving Rules) zu erlernen, solange die Sicherheitszentren des Konzerns geschlossen bleiben mussten. → Kapitel Digitale Transformation, S. 132
- Durchführung einer Pulse Check-Mitarbeiterbefragung mit einem Fokus auf COVID-19. Diese zeigte einen Anstieg des Engagements um 7 % aufgrund der positiven Wahrnehmung der Reaktion des Konzerns auf die Herausforderungen durch COVID-19 sowie eine positive Wahrnehmung von 77 % bezüglich der Art und Weise, wie Borealis mit der Pandemie umging. → Kapitel Unsere Mitarbeiter, S. 96
- Umrüstung der einzigartigen Pilotanlage des Konzerns in Linz, Österreich, zur Herstellung von Meltblown-Vlies für Mund-Nasen-Schutzmasken als Reaktion auf den Mangel an PSA im Gesundheitswesen und für andere Arbeitnehmer. → Kapitel Innovation, S. 126
- Mitwirkung über CEFIC bei der Information der Europäischen Kommission über die Auswirkungen der Gesundheitskrise auf die Wirtschaft. → Kapitel Öffentliche Angelegenheiten, S. 48

Dank der Reaktion des Konzerns konnte der Betrieb fortgesetzt werden und es wurden von der Gesellschaft während der Pandemie dringend benötigte Kunststofflösungen produziert. Dazu gehörten Kunststoffprodukte, die für den Gesundheitssektor von entscheidender Bedeutung sind, wie z. B. Infusionsflaschen und -beutel, diagnostische Geräte und Verbrauchsmaterialien, Spritzen und andere medizinische Geräte sowie Pharmaverpackungen, aber auch Anwendungen zum Schutz von Lebensmitteln, Vorprodukte für Desinfektionsmittel und Produkte zur Unterstützung der Lebensmittelproduktion.

Die Bemühungen von Borealis wurden von den Kunden honoriert. Durch formelles und informelles Feedback brachten sie ihren Dank dafür zum Ausdruck, dass sie die Kontinuität ihrer eigenen Betriebe aufrechterhalten konnten. Viele dieser Kunden sind an wichtigen Lieferketten für die Lebensmittel-, Healthcare- und Konsumgüterindustrie beteiligt und liefern sowohl COVID-bezogene Produktlösungen als auch Lösungen, die für Unternehmen im Bereich kritischer Infrastrukturen entscheidend sind.



Öffentliche Angelegenheiten

Einleitung

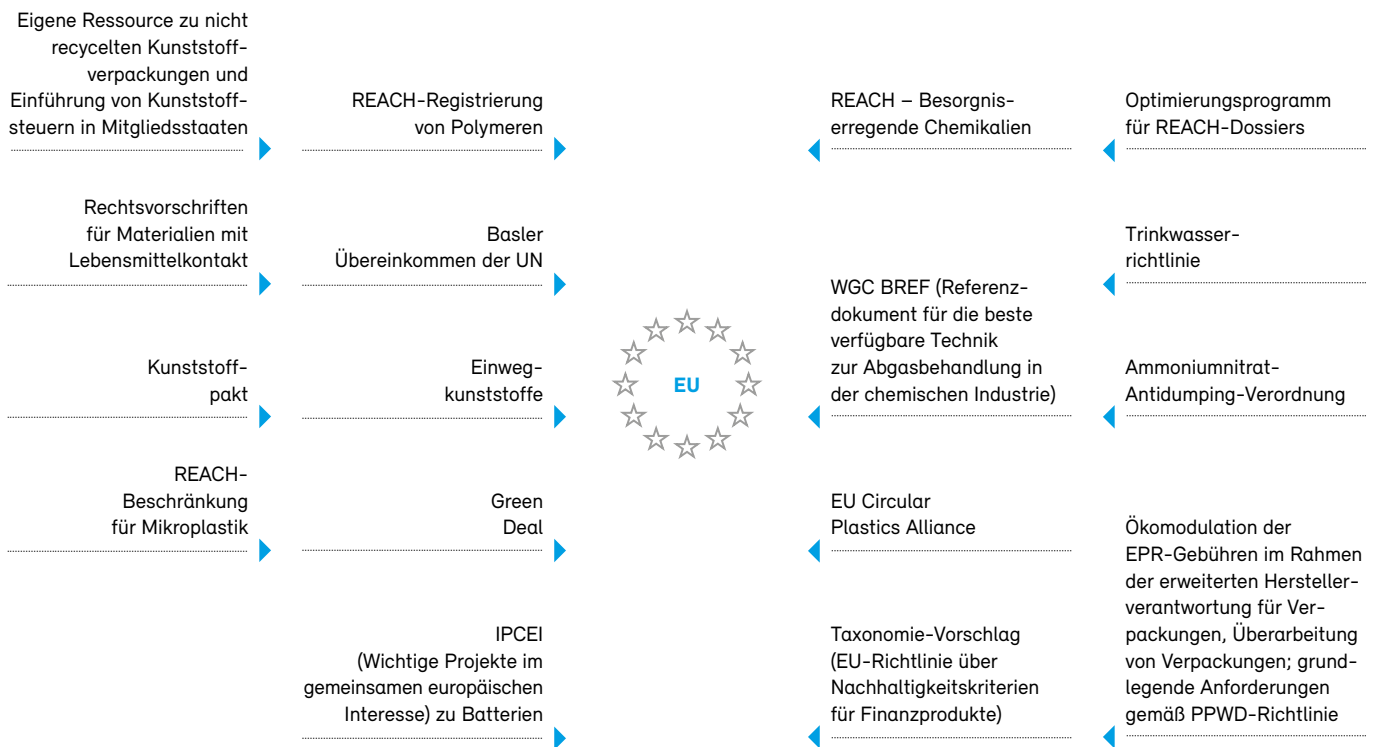
Das Ziel der Borealis-Strategie für öffentliche Angelegenheiten (Public Affairs Strategy) besteht darin, die Umsetzung der Konzernstrategie 2030 durch Beobachtung und Beeinflussung von Regulierungsprozessen und Gesetzgebung zu gewährleisten, insbesondere im Hinblick auf die Borealis-Strategie und die Nachhaltigkeits-Schwerpunkte (Kreislaufwirtschaft, Energie & Klima und Gesundheit & Sicherheit) sowie die mit seinen wichtigsten Stakeholdern identifizierten wesentlichen Anliegen. Die Chemie-, Kunststoff- und Düngemittelindustrien befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel. Borealis spielt durch seinen aktiven Public Affairs-Ansatz eine zentrale Rolle bei der Umgestaltung der Branche von einem linearen zu einem kreislauforientierten Geschäftsmodell.

Organisationsstruktur

Die Public Affairs-Funktion von Borealis ist Teil des Bereichs Sustainability & Public Affairs, der an den Konzernbereich Group Strategy & Development berichtet. Public Affairs ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Konzernstrategie für öffentliche Interessensvertretung (Advocacy Strategy) sowie der Konzernpositionen zu wesentlichen, seine Geschäftstätigkeiten betreffenden Themen. Die Funktion orchestriert die Advocacy-Bemühungen von Borealis auf Standort- und Konzern-ebene, indem sie:

- sich über wesentliche Themen auf dem Laufenden hält;
- Positionspapiere zu Konzernthemen ausarbeitet;
- ein Mapping der wichtigsten Stakeholder vornimmt und gemeinsame Aktivitäten plant;

Abb. 6: Gesetzgebungsinitiativen der EU mit Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Borealis



- Recherchen zur Ermittlung wesentlicher Themen durchführt und
- an globalen Plattformen wie der Ellen MacArthur Foundation, dem World Economic Forum, dem World Business Council for Sustainable Development und dem World Plastics Council teilnimmt.

Auf europäischer Ebene will Borealis die EU-Politik informieren und pflegt daher Kontakte zu Entscheidungsträgern und Einflussnehmern, einschließlich der großen Industrieverbände PlasticsEurope, der Polyolefin Circular Economy Platform (PCEP) und des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC). Auf Standortebene setzt sich Borealis durch aktives Engagement in Branchenverbänden und als Teil des regionalen Borealis-Netzwerks für Öffentliche Angelegenheiten (Public Affairs Network) für regionale Belange ein.

Borealis setzt seine Advocacy-Strategie auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette um, indem es ein Koordinationsteam für Öffentliche Angelegenheiten (Public Affairs Coordination Team, PACT) mobilisiert, das sich alle zwei Monate trifft, um die thematischen Positionen des Konzerns abzustimmen. Dem PACT gehören Repräsentanten von Borealis in den Industrieverbänden und im Public Affairs Network sowie Themenverantwortliche an, die eine Schlüsselrolle spielen. Ihre Aufgabe ist es:

- die Position von Borealis zu Belangen des Konzerns zu vertreten;
- proaktiv mit den jeweiligen Interessensgruppen zu interagieren;
- Problemfelder anzusprechen und darauf zu reagieren; und
- einen Beitrag zu den Geschäftsstrategien zu leisten.

Borealis identifiziert fortlaufend sich abzeichnende Problemfelder, vor allem in Bezug auf Kreislaufwirtschaft, Gesundheit & Sicherheit sowie Energie & Klima, und entwickelt entsprechende Pläne für die öffentliche Interessensvertretung.

Im Einklang mit der Ethikrichtlinie des Konzerns ist Borealis parteiunabhängig und spendet nicht an Parteien oder deren Kandidaten.

Maßnahmen 2020

Borealis hat 2020 seine Advocacy-Strategie für sein Polyolefingeschäft erneuert – vor allem, um die Umstrukturierung der Branche hin zu einer Kreislaufwirtschaft zu

unterstützen. Darüber hinaus hat Borealis seine Geschäftsstrategien auf den Green Deal und den Recovery-Plan der EU abgestimmt.

In der Zwischenzeit konzentrierte Borealis seine Aktivitäten im Bereich Öffentliche Angelegenheiten weiterhin hauptsächlich auf die Unterstützung der regulatorischen und politischen Agenda der Europäischen Kommission in Bezug auf ihre Strategie für Kunststoffe, insbesondere den Green Deal und den Recovery-Plan. Borealis arbeitete auch mit wichtigen Stakeholdern – zum Beispiel NGOs und Regierungsorganisationen – zusammen, um Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wie den Klimawandel, die Kreislaufwirtschaft oder die Chemikaliensicherheit zu finden, die allesamt zentrale Fokusbereiche für die Europäische Kommission darstellen. Außerdem unterstützte Borealis die Weiterentwicklung des Europäischen Kunststoffpakts (European Plastics Pact) in verschiedenen Regionen, wie zum Beispiel in Schweden.

Engagement im Rahmen der EU

Die Public-Affairs-Funktion von Borealis unterstützt die EU aktiv bei der Entwicklung eines politischen Rahmenprogramms und konzentriert sich dabei auf bestimmte Themen, die für das Geschäft des Konzerns relevant sind.

Der Europäische „Green Deal“

Der Europäische Green Deal ist die Wachstumsstrategie der EU, vorgeschlagen von der neuen Europäischen Kommission, die im November 2019 ihr Amt angetreten hat. Die Hauptziele bestehen darin, das Wohlbefinden der Menschen zu verbessern, Europa klimaneutral zu machen und unsere natürlichen Lebensräume zu schützen. Borealis begrüßt die im Green Deal formulierten Zielsetzungen, die im Einklang mit der Strategie des Konzerns stehen, nachhaltiger und kreislauffähiger zu werden. Der Konzern ist sich auch bewusst, dass die Umsetzung des Green Deals der Branche erhebliche Veränderungen abverlangen wird. Deshalb beteiligt sich Borealis aktiv an den Diskussionen über die relevanten Initiativen. Zu den Initiativen und Zielen mit besonders starker Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit von Borealis gehören ein neuer Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft, Maßnahmen zur Reduzierung und Beseitigung von Umweltverschmutzung, die Dekarbonisierung des Energiesektors, nachhaltige Mobilität und nachhaltige Lebensmittelsysteme.



Im Jahr 2020 beteiligte sich Borealis aktiv an der Gestaltung von Green-Deal-Initiativen, einschließlich der Beteiligung an öffentlichen Beratungen. Bei den meisten dieser Beiträge handelte es sich um Kooperationen im Rahmen von Fachverbänden. Borealis leistete auch eigenständige Beiträge in den Feedback-Runden und öffentlichen Anhörungen zur Abfallverbringungsverordnung, zur nachhaltigen und intelligenten Mobilität, zur Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWD) und zur Initiative für nachhaltige Produkte.

Der Konzern verfolgt außerdem aufmerksam mehrere anstehende Initiativen, wie z. B. die Reduzierung von Verpackungsabfällen, die Überarbeitung der Vorschriften für Materialien mit Lebensmittelkontakt sowie die Vorschriften zu erneuerbaren Energien, Einwegkunststoffprodukten und Lebensmittelsicherheit.

Kreislaufwirtschaft

Borealis beabsichtigt, einen Beitrag zur Umsetzung der nicht verpflichtenden EU-Kunststoffstrategie und der Vision der Circular Plastics Alliance (CPA) zu leisten. Die CPA verfolgt die Vision, die Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu realisieren und den Anteil an recycelten Kunststoffen in neuen Produkten maßgeblich zu erhöhen. Die CPA hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, in Europa bis zum Jahr 2025 mindestens zehn Millionen Tonnen recycelter Kunststoffe für Produkte und Verpackungen einzusetzen, um dabei zu helfen, die Kreislaufwirtschaft über einen Lebenszyklusansatz zu verwirklichen.

Borealis übernahm 2020 eine federführende Rolle für die Weiterentwicklung der Arbeit der CPA und legte einen Arbeitsplan zum Thema „Design für Recyclingfähigkeit“ in der Arbeitsgruppe Verpackung und in anderen Gruppen vor. Der Arbeitsplan wurde genehmigt und die Umsetzung hat begonnen.

Darüber hinaus setzte Borealis seine Unterstützung der Branchenverbände und der Europäischen Kommission bei der Überarbeitung von Rechtsakten fort, um zum Aufbau der Kreislaufwirtschaft beizutragen. Dazu gehörten die Überarbeitung der Grundlegenden Anforderungen gemäß PPWD, die Entwicklung von Leitlinien für die Richtlinie zu Einwegkunststoffartikeln, die Überarbeitung der Abfallverbringungsverordnung und die Abgabe auf nicht recycelte Kunststoffverpackungen.

Borealis unterstützte die Europäische Kommission weiters bei der Entwicklung der Richtlinien für ökomodulierte Gebühren der erweiterten Herstellerverantwortung (Extended Producers Responsibility; EPR) auf Verpackungen. Dank der umfangreichen Erfahrung des Konzerns bei der Beschaffung von Kunststoffabfällen, dem Recycling, der Vermarktung von Rezyklaten und dem Design für Recyclingfähigkeit (z. B. die zehn Verhaltensregeln für Designer von Polyolefinverpackungen) konnte Borealis eine Schlüsselrolle bei der Definition der Modulationskriterien und -mechanismen übernehmen. Die Leitlinien zur Öko-Modulation wurden offiziell von der Europäischen Kommission herausgegeben.

Die Initiative New Plastics Economy (NPEC) der Ellen MacArthur Foundation propagiert Lösungen für die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen mit spezifischen Zielen für engagierte Mitglieder aus der Wertschöpfungskette. Borealis hat seine Fortschritte als Kunststoffhersteller berichtet und im Jahresverlauf weiter dazu beigetragen, den Recyclinganteil in der Herstellerkategorie zu erhöhen. (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 73)

EU-Recovery-Plan und Kunststoffsteuer

Borealis unterstützt das Ziel der Europäischen Kommission, die EU in eine stärker kreislauffähige und ressourceneffizientere Wirtschaft zu transformieren. Das Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden, wird nur mit Hilfe von klimaneutralen und kreislauffähigen Lösungen zu erreichen sein, die von der chemischen Industrie entwickelt werden. Im Laufe des Jahres 2020 richtete Borealis daher einen offenen Brief an mit der Überarbeitung ihrer nationalen Recovery-Pläne befasste EU-Mitgliedsstaaten und schlug Sektoren und Investitionen zur Berücksichtigung vor. In dem Brief forderte Borealis Investitionsprojekte für eine Kohlenstoff- und Kunststoff-Kreislaufwirtschaft, für grüne Infrastruktur und Transporte sowie zur Förderung des Nährstoffmanagements im Agrarsektor. Borealis bestärkte die EU auch darin, bei medizinischen Geräten, persönlicher Schutzausrüstung, Energie und Rohstoffen eine größere Selbstversorgung anzustreben.

Borealis arbeitete außerdem aktiv mit den EU-Mitgliedsstaaten und der Europäischen Kommission zusammen, um die möglichen Folgen einer Kunststoffsteuer auf nicht recycelte Kunststoffverpackungen für die Nachhaltigkeit zu erläutern. Der Konzern nahm mit den wichtigsten Mitgliedsstaaten Kontakt auf, um Wege zu definieren, das Volumen an nicht recycelten Kunststoffverpackungen zu reduzieren,

und um Investitionen in die Branche anzuregen. Die Einführung einer EU-weiten Kunststoffsteuer von EUR 800 pro Tonne ist am 1. Jänner 2021 in Kraft getreten.

Gesundheit & Sicherheit

Auf dem ersten Höhepunkt der COVID-19-Krise im Frühjahr 2020 beteiligte sich Borealis über CEFIC daran, die Europäische Kommission über die Auswirkungen der Gesundheitskrise auf die Wirtschaft zu informieren.

In Österreich unterstützte Borealis Initiativen zur Beschaffung von Mundschutzmasken durch die Produktion von Meltblown-Vliesen in seiner einzigartigen Pilotlinie in Linz. Das neu entwickelte Material Borealis HL912FB wurde zur Herstellung von Meltblown-Vlies verwendet. Dieses wird für kundenspezifische Einlagen in Mund-Nasen-Masken auf Baumwollbasis, für herkömmliche Mund-Nasen-Masken und auch für hochwertige Gesichtsmasken für medizinisches Fachpersonal (FFP1 bis FFP3) eingesetzt. (→ Kapitel Innovation, S. 126)

Die EU-Institutionen einigten sich 2020 schließlich auf eine Überarbeitung der EU-Trinkwasserrichtlinie. Die neuen Vorschriften bringen die Qualitätsstandards für Trinkwasser auf den neuesten Stand und etablieren einen kosten-effizienten und risikobasierten Ansatz zur Überwachung der Wasserqualität. Die aktualisierten Regelungen legen auch Mindesthygieneanforderungen für Materialien fest, die mit Trinkwasser in Berührung kommen, wie z. B. Rohre, Kunststoffrohre eingeschlossen. Ziel ist es, die Qualität solcher Materialien zu verbessern, um den Schutz der menschlichen Gesundheit zu gewährleisten und Verunreinigungen zu vermeiden. Borealis hat sich für derartige Regeln eingesetzt.

Eine zunehmende Anzahl von Stoffen wird im Rahmen der EU-REACH-Verordnung auf ihre gefährlichen Auswirkungen und die mit ihrer Verwendung verbundenen Risiken untersucht. Diese sind für das Geschäft und die Strategie von Borealis sowie für die nachhaltige Entwicklung in den betroffenen Wertschöpfungsketten von großer Bedeutung. Borealis beobachtet diese Entwicklungen aufmerksam und ergreift Maßnahmen zur Interessensvertretung in Fällen, in denen die Gefahr besteht, dass Behördenentscheidungen ungerechtfertigt oder regulatorische Maßnahmen unverhältnismäßig sind. Besonders erwähnenswert sind im Jahr 2020 die Advocacy-Aktionen im Zusammenhang mit Terphenyl, hydriert, das als Wärmeübertragungsflüssigkeit

verwendet wird, und Dicumylperoxid (DCP), das in Kabelprodukten aus XLPE für Mittel- und Hochspannungsanwendungen zum Einsatz kommt. Im Falle der erstgenannten Substanz waren die Maßnahmen zur Interessensvertretung von Borealis und seinen Partnern aus der Wertschöpfungskette bisher wirksam. Im Fall von DCP erschwerte das Fehlen einer effektiv koordinierten Vorgehensweise innerhalb der Wertschöpfungskette die Anfechtung der harmonisierten Einstufung von DCP als reproduktionstoxischer Stoff der Kategorie 1B, die der Konzern für ungerechtfertigt hält.

Nachdem Azodicarbonamid (ADCA) unter REACH als besonders besorgniserregender Stoff gelistet wurde, leitete Borealis ein Programm ein, um dieses Schaummittel in allen seinen an Hersteller von Kommunikationskabeln verkauften Materialien zu ersetzen. Die gefundene Lösung garantiert den Kabelherstellern maximale Sicherheit und erfüllt gleichzeitig die sehr anspruchsvollen Anwendungsanforderungen des Hightech-Sektors für Kommunikationskabel. Die Bemühungen von Borealis, über bloße Compliance hinauszugehen, wurden nun von Chemsec, einer NGO, die sich für die Entwicklung nachhaltiger Chemikalien einsetzt, gewürdigt. Seit Oktober 2020 sind die Nicht-ADCA-Produkte von Borealis auf der Chemsec-Website als empfohlene sichere Alternative für die Produktion von Kommunikationskabeln aufgeführt.

Klimawandel

Im Juni 2020 unterzeichneten Borealis, die Lafarge Zementwerke (ein Unternehmen der LafargeHolcim Gruppe), die OMV und VERBUND eine Absichtserklärung für die gemeinsame Planung und den Bau einer großtechnischen Anlage zur Abscheidung von CO₂ bis 2030. Das CO₂ soll dann zu synthetischen Kraftstoffen, Kunststoffen oder anderen Chemikalien weiterverarbeitet werden. Klimaneutralität, Kreislaufwirtschaft und Innovation werden in Österreich durch die Schaffung einer branchenübergreifenden Wertschöpfungskette zur Kohlenstoffabscheidung gefördert. Dieses innovative Projekt führt zu einer maßgeblichen Reduktion von Emissionen aus der Zementproduktion und positioniert das Treibhausgas CO₂ als wertvollen Rohstoff.

Borealis ist nun Teil des zweiten IPCEI (Important Projects of Common European Interest) zur Förderung von Forschung und Innovation auf dem Gebiet der Batteriezellen und ihrer Kreislauffähigkeit, das in diesem Jahr von der Europäischen Kommission beihilferechtlich genehmigt wurde.



Nachhaltiges Finanzwesen

Im Jahr 2020 haben die Europäische Investitionsbank (EIB) und Borealis erfolgreich eine Benchmark-Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, die das Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprogramm von Borealis im Bereich der Kreislaufwirtschaft unterstützt. Die EIB wird, in Übereinstimmung mit ihren Zielen der Förderung von Innovation, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, ein Darlehen in Höhe von EUR 250 Millionen als Unterstützung für das mehrjährige Investitionsprogramm von Borealis im Bereich des Kunststoffkreislaufs bereitstellen. Dank des Darlehens kann Borealis in seinen Innovationszentren in Österreich, Schweden und Finnland die Entwicklung neuartiger, auf Polyolefinen basierender Kreislaufösungen intensivieren.

Interessensvertretung in der Wertschöpfungskette – Highlights

Borealis Public Affairs unterstützte im Laufe des Jahres 2020 auch andere Teile der Wertschöpfungskette aktiv, vor allem in den Bereichen Verpackung und Kabel.

Verbesserte Kreislauffähigkeit von Kunststoffen

Im Jahr 2019 nahm Borealis am Projekt „Holy Grail“ teil, das von Procter & Gamble geleitet und von der Ellen MacArthur Foundation unterstützt wurde. Als vorwettbewerbliche Zusammenarbeit mit Partnern aus der gesamten Wertschöpfungskette bestand das Ziel des Projekts darin, herauszufinden, wie sich die Kennzeichnung von Verpackungen auf die Genauigkeit von Sortier- und Recyclingsystemen auswirkt. Das Projekt wurde bei der Veranstaltung „Digital Watermarks at Work“ in Tomra erfolgreich abgeschlossen, bei der ein Zusatzmodul zu einer bestehenden Sortieranlage live vorgeführt wurde. Borealis spielte eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Präsentation. Im Jahr 2020 schaltete sich die Markenartikelindustrie ein, um die nächste Phase unter dem Namen „HolyGrail 2.0“ als eine wertschöpfungskettenübergreifende Initiative erheblich größeren Maßstabs und Umfangs zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts wird ein industrielles Pilotprojekt gestartet, das die Eignung digitaler Wasserzeichentechnologien für die genauere Sortierung von Verpackungen und höherwertiges Recycling sowie das Geschäftsszenario im großen Maßstab nachweisen soll.

Über das Jahr 2020 hinweg unterstützte Borealis als Beiratsmitglied die Fortentwicklung der NPEC-Initiative der Ellen MacArthur Foundation. Borealis leistete umfangreiche Unterstützung hinsichtlich der Finanzierung der Circular Economy-Strategie und trug zur Förderung der Initiative für Wiederverwendung (Reuse Initiative) bei. Einhergehend mit seiner Besorgnis über die Umweltverschmutzung durch Plastik unterzeichnete Borealis ein vom WWF und der Ellen MacArthur Foundation entwickeltes Manifest, in dem ein Abkommen der Vereinten Nationen bezüglich der Verschmutzung durch Plastik gefordert wird. Das Manifest fordert harmonisierte Regulierungsstandards, verbindliche Ziele und Aktionspläne auf nationaler Ebene, die Definition gemeinsamer Messgrößen und Methoden sowie die Unterstützung von Innovation und Infrastrukturentwicklung.

Borealis beteiligte sich auch zum ersten Mal an dem Circulytics-Fragebogen der Ellen MacArthur Foundation, der die Kreislauffähigkeit von Unternehmen misst. Die Ergebnisse sollen die weitere Ausgestaltung der Konzernstrategie zur Kreislaufwirtschaft unterstützen.

Nach der Veröffentlichung des ISO/PC 308 zur „Kette der Sorgfalt“ (Chain of Custody – General Terminology and Models) und der Informationsschrift der Ellen MacArthur Foundation zur Realisierung einer Kreislaufwirtschaft für Chemikalien über den Massenbilanzansatz haben Borealis, ausgewählte Partner und Vordenker der Branche mit ISO daran gearbeitet, eine Fokusgruppe zur Entwicklung von Normen für den Massenbilanzansatz zu bilden. Diese Normen werden der Branche helfen, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen und das Vertrauen von Stakeholdern in der „Kette der Sorgfalt“ zu gewinnen.

Nachhaltiges europäisches Energienetz

Durch seine verschiedenen Aktivitäten in der Wertschöpfungskette geht Borealis über seine Rolle als Produktlieferant hinaus. Das Unternehmen versteht sich als ein Partner für die Infrastrukturbranche in der Energieversorgung, der die Energiewende hin zu einem nachhaltigen Energiesektor aktiv unterstützt.

Das Energieträgerportfolio von Borealis unterstützt den Übergang zu einem sauberen und kohlenstoffneutralen Energiesystem. Der Konzern entwickelt Lösungen, um die notwendige Infrastruktur für die saubere Energie von morgen zu entwerfen und zu bauen, und unterstützt aktiv die Forschung auf diesem Gebiet. So ist Borealis beispielsweise Mitglied im Beirat von Neptune, einem von der belgischen Regierung finanzierten und von Energyville geleiteten Forschungsprojekt mit dem Ziel, das Stromsystem für die zukünftige Entwicklung von Offshore-Netzen vorzubereiten und das Verständnis für den Betrieb solcher Netze zu verbessern.

Borealis leitet außerdem eine CIGRE-Arbeitsgruppe, die sich mit der Interaktion zwischen Kabel- und Zubehörmaterialien bei Kabelanwendungen im Hochspannungsbereich beschäftigt. CIGRE ist eine führende globale Gemeinschaft zur Wissensentwicklung im Bereich Energiesysteme. Die technischen Broschüren von CIGRE sind weltweit gestreute, umfassende Publikationen, die in der Energiebranche weithin als Referenzdokumente gelten.

Im Februar 2020 besuchte eine Gruppe technischer Experten der österreichischen Betreiber von Energieverteilungs- und -übertragungsnetzen den Borealis-Standort in Schwechat, um sich über Kabelmaterialien zu informieren. Im Vordergrund standen dabei deren Hauptmerkmale, die wichtigsten Eigenschaften und der Beitrag zur Gesamtleistung und Zuverlässigkeit von Kabeln. Den Fachleuten wurden die Borealis-Lösungen für die Draht- und Kabelindustrie vorgestellt.

Darüber hinaus gaben Borealis und Borouge bekannt, dass auf Basis der Borlink™-Hochspannungs-Gleichstrom-Extrusionstechnologie von Borealis gefertigte Stromkabel aus vernetztem Polyethylen für die meisten der deutschen Korridorprojekte zum Einsatz kommen werden. (→ Kapitel Innovation, S. 126)

Ausblick

Borealis Public Affairs wird auch im Jahr 2021 weiterhin Initiativen unterstützen, wie z. B.:

- Entwicklung des Green-Deal-Regelwerks, einschließlich des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft
- Revision der Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle
- Initiative für nachhaltige Produkte
- Überarbeitung des Emissionshandelssystems (EHS) und relevante Themen im Zusammenhang mit den Klima- und Energieaspekten des Green Deal
- Überarbeitung der Richtlinie über Industrieemissionen
- Überarbeitung der Abfallverbringungsverordnung
- Leitlinien für und Kennzeichnung von Einwegkunststoffen
- REACH und EFSA
- Verunreinigung durch Mikroplastik – Maßnahmen zur Verminderung der Belastung für die Umwelt
- Neue Batterieverordnung, die H2-Strategie
- Borealis wird seine Unternehmensstrategien weiterhin mit den verschiedenen Aspekten des Green Deal der EU abstimmen.



Borealis Social Fund

Einleitung

Unternehmen können nur in einem gesunden Umfeld und in einer stabilen Gesellschaft nachhaltig wachsen. Um einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität zu leisten, gründete Borealis daher den Borealis Social Fund (Sozialfonds).

Jedes Jahr wird ein Anteil aus dem Nettogewinn des Konzerns dem Fonds zugeführt. Jeder externe oder interne Stakeholder kann Projekte beim Nachhaltigkeitsteam einreichen, das den Vorschlag validiert und Empfehlungen an den CEO ausspricht, der die Verantwortung für den Fonds trägt. Alle Projekte werden vom CEO ausgewählt und genehmigt. Sponsorengelder über EUR 0,5 Millionen pro Projekt und Jahr bedürfen der zusätzlichen Genehmigung durch den Vorsitzenden oder den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Um die Wirkung seines Engagements zu maximieren und die Aktivitäten von Borealis im Rahmen seines sozialen Engagements mit dem Unternehmenszweck und seiner Nachhaltigkeitsstrategie abzustimmen, hat Borealis drei Bereiche für soziales Engagement definiert, die einen direkten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen leisten.



Abfall und Ressourceneffizienz

SDG 14: Leben unter Wasser;

SDG 7: Bezahlbare, saubere Energie

- Unterstützung für Forschung und Innovation;
- Abfallmanagement in Schwellen- und Entwicklungsländern verbessern, um die Vermüllung der Meere zu vermeiden; und
- Sensibilisierung und Verhaltensänderungen begünstigen.

Wasser und Energie

SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung

- Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen ermöglichen;
- die Bewahrung von Wasserressourcen unterstützen; und
- Sensibilisierung und Förderung bewährter Methoden (Best Practices).

SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

- Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie unterstützen;
- Verbreitung bewährter Praktiken.

Bildung und soziale Integration

SDG 4: Hochwertige Bildung

- das Interesse an Chemie und Naturwissenschaften wecken;
- Bildung zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen unterstützen; und
- Integration von Randgruppen und unterprivilegierten Menschen.

Abfall und Ressourceneffizienz

Meeresmüll ist eine globale Herausforderung. Bis zu 13 Millionen Tonnen Kunststoffe landen jährlich in den Ozeanen.

Rund 86 % des Kunststoffabfalls stammen dabei aus asiatischen Ländern, deren Wirtschaft, Bevölkerung und Verbrauch rasant wachsen, während die Infrastruktur für das Abfallmanagement mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten kann. Mangelhaftes Abfallmanagement führt zu einem Rückgang der Produktivität im Tourismus und in der Fischerei und beeinträchtigt die Gesundheit der Bevölkerung. Darüber hinaus führt der Müll in den Meeren zu einer starken Verschmutzung von Umwelt, Flüssen und Ozeanen und beeinträchtigt das Leben im Meer.

Die Welt muss sich dem Problem der Vermüllung der Meere stellen und ressourceneffizienter werden. Die Lösung besteht darin, nachhaltigere und stärker kreislauforientierte Abfallmanagementsysteme zu etablieren und den Eintrag von Plastikmüll in die Umwelt bereits an der Quelle zu unterbinden.

Projekthighlights 2020

Projekt STOP – Kunststoffmüll im Meer verhindern

Im Jahr 2017 initiierte Borealis das Projekt STOP (Stop Ocean Plastics), ein gemeinsam mit SYSTEMIQ gegründetes Programm mit dem Ziel, vollständig zu vermeiden, dass Abfälle in die Umwelt gelangen, und mehr Kunststoffe zu recyceln. Das Projekt STOP konzentriert sich auf die Regionen mit den höchsten Einträgen von Plastikmüll in

die Umwelt. Mit Unterstützung durch Industrie- und Regierungspartner arbeitet es Hand in Hand mit Städten daran, leckagefreie, kosteneffiziente und stärker kreislauforientierte Abfallmanagementsysteme zu schaffen. In diesem Prozess schafft Projekt STOP zudem gesellschaftlichen Nutzen, wie beispielsweise Arbeitsplätze in der Abfallwirtschaft sowie eine Minderung der schädlichen Auswirkungen schlechten Abfallmanagements auf die Gesundheit der Bevölkerung, den Tourismus und die Fischerei.

Das Projekt STOP verfolgt einen „Systembefähigungs“-Ansatz, wobei ein Expertenteam mit den lokalen Regierungen, Gemeinden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zusammenarbeitet, um institutionelle Kapazitäten aufzubauen und die Finanz- und Geschäftsplanung, Verhaltensänderungen, technisches Fachwissen, Projektmanagement und die Valorisierung von Recycling zu unterstützen.

Seit 2018 konnte das Projekt bereits eine Vielzahl weiterer Partner gewinnen, die ihr Fachwissen, Know-how sowie finanzielle und technische Unterstützung mit hohem Engagement in die Initiative einbringen. Sustainable Waste Indonesia, Veolia, das norwegische Außenministerium, NOVA Chemicals, Borouge, Nestlé, Hewlett Packard, die Alliance to End Plastic Waste und die Schwarz Gruppe schlossen sich dem Projekt 2018 und 2019 an. Im Verlauf des Jahres 2020 wurde Siegwerk ein strategischer Partner im Projekt STOP.

Die erste Städtepartnerschaft des Projekts STOP wurde im Jahr 2017 in Muncar, Indonesien, gestartet, einem Fischerhafen mit rund 130.000 Einwohnern. Der Erfolg und die Wirkung der Partnerschaft führten 2020 zur Einrichtung von zwei weiteren Städtepartnerschaften: in Pasuruan, Java, und in Jembrana auf Bali.

Bisher erreichte Meilensteine:

- Schaffung von 168 neuen Vollzeit Arbeitsplätzen in der Abfallsammlung und -sortierung, der organischen Aufbereitung und Behandlung von Abfällen und in der Verwaltung
- Rund 133.587 Menschen erhielten zum ersten Mal in ihrem Leben Zugang zu Abfallsammelservices.
- Rund 8.123 Tonnen Abfall (davon 1.118 Tonnen Kunststoff) wurden gesammelt.

- Ein transparentes Verfahren für Geldtransfers wurde entwickelt.
- Die größten Materialrückgewinnungsanlagen Indonesiens wurden erbaut (zwei 20 t/Tag, zwei 30 t/Tag und eine 50 t/Tag).
- Unterstützung der Überarbeitung des Abfallwirtschaftsgesetzes und Beteiligung an der Entwicklung dorfübergreifender Vereinbarungen zur Abfallsammlung und -sortierung
- Erprobung neuer, zentralisierter und unabhängiger Governance-Modelle
- Aus den STOP-Erfahrungen wurde ein Lehrplan für die Schulung von Behördenmitarbeitern erstellt.
- Durchführung von Schulungen zu Organisationsaufbau, Finanzmanagement und zur Entwicklung von Geschäftskonzepten
- Ausweitung der Abfallsammlung von reinen Haushalten auf Unternehmen und Schulen
- Bei den Betriebskosten der Sortieranlage im Bezirk Tembrokrejo in Muncar wurde Kostendeckung erreicht.

Mitte 2021 wird die erste Städtepartnerschaft in Muncar abgeschlossen sein. Wenn alle drei Städtepartnerschaften wie geplant im Jahr 2023 abgeschlossen sind, wird das Projekt STOP 450.000 Menschen erreichen und verhindern, dass jährlich 45.000 Tonnen Abfall (einschließlich 5.700 Tonnen Plastik) in die Umwelt gelangen. Weitere Ausbaupläne sind in Arbeit.

Wasser und Energie

Den Zugang zu sauberem Wasser und eine zuverlässige Stromversorgung für alle Menschen zu gewährleisten ist ein wesentliches Merkmal der Welt, in der wir leben wollen. Es ist ausreichend Trinkwasser auf unserem Planeten vorhanden, um dies zu erreichen. Doch aufgrund schlechter Wirtschaftslage oder Infrastruktur haben nach Schätzungen der Vereinten Nationen immer noch 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sicher aufbereitetem Trinkwasser, vor allem in abgelegenen, ländlichen Gebieten. Darüber hinaus leben 789 Millionen Menschen – oder 13 % der Weltbevölkerung – ohne Zugang zu Elektrizität und sind zum Kochen und Heizen auf Holz, Kohle, Holzkohle oder tierische Abfälle angewiesen.



Der Zugang zu Wasser und Energie ist von grundlegender Bedeutung für die Lebensqualität. Beide Faktoren beeinflussen die Fähigkeit armer Familien, sich ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versorgen und ihre Gesundheit zu schützen; ihr Fehlen beschränkt die den Familien zur Verfügung stehenden Lebensgrundlagen und Bildungschancen. Insbesondere Dürre ist ein Problem, da sie die Nahrungsmittelversorgung in einigen der ärmsten Länder der Welt beeinträchtigt. Hunger und Mangelernährung sind die Folge.

Die Energieversorgung ist außerdem eine Grundvoraussetzung für Gesundheit, sei es, dass sie die Versorgung mit sauberem Wasser für Hygienezwecke ermöglicht oder Gesundheitseinrichtungen mit Strom versorgt. Damit ist Energie der Schlüssel zur Vorbeugung gegen Krankheiten und zur Bekämpfung von Pandemien: Die menschlichen Verluste und die globalen Folgen von COVID-19 könnten erheblich gravierender ausfallen, wenn Krankenhäuser und Gemeinden keinen Zugang zu Energie hätten.

Seit 2007 stellen Borealis und Borouge durch „Water for the World“ Lösungen für diese globale Herausforderung bereit – ein gemeinsames Programm zur Förderung von Lösungen, Expertise und Fachwissen im Zusammenhang mit der globalen Wasserproblematik in ländlichen Regionen und Städten, mit einem Fokus auf Südostasien und Afrika.

Gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und dem privaten Sektor, darunter Geschäftspartner und Kunden von Borealis und Borouge, arbeitet Water for the World daran, den Nutzen der Initiative zu maximieren. Seit dem Start des Programms haben Water for the World und seine Partner zahlreiche Projekte in Asien und Afrika realisiert, beispielsweise in Äthiopien, China, Indien, Pakistan, Marokko, Myanmar, Nepal und Kenia, von denen nahezu eine Million Menschen profitierten.

Projekthighlights 2020

Bereitstellung einer sicheren und nachhaltigen Wasserversorgung für mehr als 50.000 Einwohner in Maputo
Mosambik ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Hälfte der städtischen Bevölkerung lebt unterhalb der nationalen Armutsgrenze und nur ein Viertel hat Zugang zu Leitungswasser. Gleichzeitig stellt die zunehmende Urbanisierung immer höhere Anforderungen an die Wasserversorgung. Der Großraum Maputo umfasst die beiden größten Städte des Landes – Maputo und Matola. Nachdem die lokalen Wasserversorgungsunternehmen der Region Bedenken bezüglich der Qualität und Quantität des von ihnen gelieferten Wassers äußerten, sahen Borealis und Borouge – über Water for the World – die Möglichkeit, ein Projekt zu finanzieren, welches das lokale Wassersystem und das Leben der Bewohner deutlich verbessern würde. Water & Sanitation for the Urban Poor (WSUP) initiierte und implementierte das Projekt, unterstützt von einer Reihe anderer Interessensgruppen. Die durchgeführten Arbeiten umfassten den Bau von tertiären Wasserversorgungsnetzen unter Verwendung von HDPE-Rohren aus dem PE100-Material von Borealis, die Reparatur von Wassertanks, die Schulung des Personals der Versorgungsunternehmen in Verwaltung, Betrieb und Unterhaltung der Rohrleitungssysteme sowie die Unterstützung des nationalen Eigentümers der Wasserinfrastruktur bei der effektiveren Überwachung der Wasserqualität.

Das Projekt hat die Wasserversorgung der Bewohner maßgeblich verbessert. Zu den Vorteilen zählen insbesondere eine bessere Wasserqualität, geringere Wasserverluste und in einigen lokalen Gebieten eine Verdoppelung der täglichen Betriebszeit. Kunden ohne Wasser konnten wieder versorgt werden und der soziale Druck auf das System wurde insgesamt vermindert. Alles in allem profitierten fast 51.700 Menschen von dem Projekt. Außerdem wurde durch das Projekt die Widerstandsfähigkeit der örtlichen Infrastruktur für die Wasserversorgung erhöht, die aufgrund des Zusatznutzens der PE100-HDPE-Rohre nun weniger Wartung benötigt.

Bildung und soziale Integration

Der Bildungsgrad und die Innovationskraft junger Menschen werden bestimmen, wie die Gesellschaft mit globalen Nachhaltigkeitsproblemen wie dem Klimawandel und der Vermüllung der Meere umgehen wird. Wir brauchen ihr kritisches Denken, um weiterhin innovative Lösungen für die immer komplexeren gesellschaftlichen Herausforderungen finden zu können.

Bildungssysteme müssen daher entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und Methoden einführen, damit junge Menschen die benötigten Fähigkeiten entwickeln können, um ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Jugendliche frühzeitig für Wissenschaft und Chemie zu begeistern trägt dazu bei, dass die jungen und wissbegierigen Köpfe von heute zu den führenden Wissenschaftlern und Innovatoren von morgen werden. Aus diesem Grund unterstützt Borealis Initiativen, die das Interesse von jungen Menschen für Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik wecken sollen. Der Konzern hat das Programm „Growing Talent“ ins Leben gerufen, das Einrichtungen wie das ZOOM Kindermuseum in Wien oder die Open Chemistry Labs in Österreich, Schweden und Finnland unterstützt, und hat Stipendien wie das „Borealis MORE“-Stipendium für Asylbewerber an der Johannes Kepler Universität Linz initiiert.

Borealis ist ein langjähriger Partner einer Reihe von Bildungseinrichtungen in Europa und in den Vereinigten Arabischen Emiraten und kündigte im Jahr 2020 eine weitere Unterstützungsrunde für drei führende soziale Organisationen in den Vereinigten Arabischen Emiraten an – für die Emirates Foundation, das Paralympische Komitee der VAE und die Emirates National Schools.

Projekthighlights 2020

Ausbildung junger Menschen zum Handeln in Sachen Klimawandel

Angesichts der großen und wachsenden Besorgnis über die Umwelt und den Klimawandel entschied sich Borealis im Jahr 2020 für eine Partnerschaft mit dem Climate Action Project (CAP), einer Organisation, die junge Menschen aufklärt und ihr Bewusstsein schärft – mit dem Ziel, Verhalten zu ändern und Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung zu inspirieren.

CAP ist eine Initiative von Take Action Global (TAG), einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Belgien und den USA. TAG ist überzeugt, dass es für Themen wie den Klimawandel bessere Lernformen für junge Menschen gibt als Auswendiglernen und das Bewerten von Definitionen. Durch Ansätze wie gemeinschaftliches Lernen, Lernen durch praktisches Tun, spielerisches Lernen und Lernen von Experten will TAG die Fähigkeiten entwickeln, die zunehmend an Bedeutung gewinnen werden: Zusammenarbeit, Kreativität, unkonventionelles und kritisches Denken,

Empathie und proaktives Problemlösen. Dies wird jungen Menschen helfen, Lösungen zu entwickeln, die zu konkretem Handeln angesichts globaler Herausforderungen führen.

TAG hat einen Lehrplan zum Klimawandel und 2020 auch einen Lehrplan zur Nachhaltigkeit von Kunststoffen entwickelt. Der sechswöchige Onlinekurs wird dann von Facilitatoren geleitet.

Die Reichweite des Programms ist beachtlich. Bis 2020 hatte es bereits zehn Millionen Schüler im Alter von 6 bis 21 Jahren in 122 Ländern sowie deren Lehrer erreicht. Bis 2025 will TAG 50 Millionen Schüler und Lehrer erreichen. Durch die Unterstützung dieses Wachstumsvorhabens wird Borealis Kindern und Schülern dazu verhelfen, kritisches Denken und eine Geisteshaltung zu entwickeln, die dazu befähigt, Innovationen für eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen.

Ausblick

Borealis wird 2021 weiterhin Projekte in den definierten Bereichen des Borealis Social Fund umsetzen, mit zwei neuen Schwerpunkten bei den Aktivitäten für soziales Engagement:

- Das Projekt STOP wird von der Stadt Muncar auf die gesamte Region Banyuwangi ausgeweitet, um 1,5 Millionen Bürgern eine nachhaltige Abfallwirtschaft bereitzustellen.
- Ein neues Projekt zur Bereitstellung von sauberem Trinkwasser mithilfe von Solarenergie wird im Laufe des Jahres umgesetzt.



Nachhaltigkeit – Schwerpunktbereiche

Gesundheit & Sicherheit: Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz

AUF EINEN BLICK

Ziele

Im Jahr 2020 verfolgte das Unternehmen folgende Ziele in Verbindung mit Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz:

- die Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI) weiter zu senken, mit dem ultimativen Ziel, null Unfälle zu erreichen;
- Mitarbeiter und Auftragnehmer vor COVID-19 zu schützen; und
- die Umstellung aller OHSAS-zertifizierten Standorte auf ISO 45001 vorzubereiten.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis konnte im Jahr 2020:

- eine TRI-Rate von 1,7 Vorfällen pro Million Arbeitsstunden erreichen, gegenüber 1,6 im Jahr 2019;
- sofort alle notwendigen Vorkehrungen treffen, um seine Mitarbeiter und Auftragnehmer vor COVID-19 zu schützen;
- den dritten konzernweiten „Safety Day“ (Tag der Sicherheit) an allen Standorten durchführen; und
- alle relevanten Prozesse und Verfahren aktualisieren, um Konformität mit ISO 45001 herzustellen.

Einleitung

Im Chemiebereich wird mit hochentzündlichen, giftigen und gefährlichen Substanzen gearbeitet, die bei unsachgemäßer Handhabung ein erhebliches Risiko für Mitarbeiter und Anrainer von Borealis darstellen können. Gesundheit & Sicherheit ist daher einer der wichtigsten Fokusbereiche innerhalb der Borealis-Nachhaltigkeitsstrategie und hat bei Borealis oberste Priorität. Sicherheitsvorfälle im Prozessbereich und am Arbeitsplatz stehen zudem in direkter Verbindung zu Arbeitsausfällen und Schäden an wertvollen Anlagen. Beides kann die Fähigkeit des Konzerns, seine Kunden zu beliefern, sowie seine Rentabilität und Leistung beeinträchtigen. Borealis verfährt daher nach dem Grundsatz „Wenn wir es nicht sicher durchführen können, lassen wir es ganz!“ Alle Beschäftigten bei Borealis sind aufgefordert, die Arbeit einzustellen beziehungsweise gar nicht erst zu beginnen, wenn die Lage nicht sicher ist.

Organisationsstruktur

Auf Standortebene treffen die Standortleitung und das HSE-Team (Team für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) monatlich zusammen, um die Health-&-Safety-Performance zu besprechen. Jeder Standort verfügt außerdem über ein HSE-Forum. Es dient dazu, Arbeitnehmervertreter anzuhören und über das HSE-Managementsystem zu informieren (siehe unten). Das HSE-Forum fördert zudem die Mitarbeiterbeteiligung im Bereich Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz. Eine Reihe informeller Plattformen und Besprechungen stellt sicher, dass alle Mitarbeiter der Betriebsstandorte vertreten sind.

Im Geschäftssegment Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) finden regelmäßige Besprechungen des Netzwerks für Gesundheit & Sicherheit statt. Unter Beteiligung aller Gesundheits- und Sicherheitsfachkräfte der Standorte und der Gesundheits- und Sicherheitsexperten des Konzerns werden hier Erfahrungen und Best Practices ausgetauscht.

Verhinderung von Vorfällen im Bereich Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz

Borealis beugt Unfällen proaktiv vor, indem das Unternehmen Risikomanagement-Tools entwickelt, Kontrollmechanismen einrichtet, Sensibilisierungskampagnen und Sicherheits-schulungen organisiert sowie regelmäßige Audits für Mitarbeiter und Subunternehmer durchführt. Der Konzern arbeitet intensiv daran, Gefahren zu beseitigen, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz zu minimieren und verbessert sich kontinuierlich durch systematisches Lernen.

Der Konzern verfügt über ein HSE-Managementsystem, das darauf abzielt, die Wahrscheinlichkeit von Vorfällen am Arbeitsplatz zu reduzieren, indem er sicherstellt, dass Gefahren systematisch eliminiert oder kontrolliert werden. Das System deckt die Bereiche Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz, Anlagensicherheit, Umwelt und Energie sowie einige sicherheitsrelevante Fragen ab. Es kommt in allen Geschäftsbereichen zum Einsatz, an denen Borealis zu mehr als 50 % beteiligt ist oder in denen der Konzern die betriebliche Verantwortung trägt. An einigen Standorten ist das Managementsystem nach OSHAS 18001 zertifiziert und die Umstellung auf ISO 45001 ist in Arbeit.

Borealis verwendet Risikobewertungen, um Gefahren zu identifizieren, die Gefährdungen einzuschätzen und notwendige Maßnahmen zu deren Verringerung zu ergreifen. Diese Risikobewertungen werden abgeschlossen, bevor Arbeiten an einem Projekt durchgeführt oder Änderungen an einer Anlage vorgenommen werden. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, Gefahren und gefährliche Situationen zu melden und sie können hierfür die Vorfallsmanagement-Software des Konzerns verwenden.

Offene interne Foren, Konferenzen, Vorträge und Besprechungen beginnen bei Borealis in der Regel mit der Sensibilisierung und dem Austausch von Erkenntnissen zum Thema Gesundheit und Sicherheit. In vielen Meetings ist dies ein verbindliches Diskussionsthema. Auch bei jeder Zusammenkunft des Corporate Co-operation Council (CCC) sind Gesundheit und Sicherheit ein Standardpunkt in der Tagesordnung. Alle Managementebenen – von den Front Line Leadern bis hin zu den Mitgliedern des Vorstands – führen bei Borealis regelmäßig sogenannte „Engagement Walks“ durch. Diese gewährleisten, dass zwischen Management, Mitarbeitern und Subunternehmern ein Dialog stattfindet. Sie sollen Sicherheitsrisiken zum Vorschein bringen und positive Veränderungen bei täglichen Routinearbeiten bewirken.

Zusätzlich zu Sicherheitsschulungen für alle Mitarbeiter und Subunternehmer müssen alle Besucher der Borealis-Standorte ein Sicherheitstraining absolvieren, bevor sie Zutritt zum Gelände erhalten. Einige Borealis-Standorte organisieren auch eine jährliche Besprechung mit ihren Anrainern, um die Sicherheitsperformance und Initiativen im Bereich Sicherheit zu diskutieren. Außerdem koordiniert Borealis als Teil seiner Unternehmensstandards seine Notfallpläne mit externen medizinischen Fachkräften und Experten für öffentliche Gesundheit und implementiert detaillierte Expositionskontrollen.

Borealis möchte seine Health & Safety-Kultur von einer kalkulatorischen Ebene (wo Sicherheit auf dem Vorhandensein von Systemen für das Gefahrenmanagement beruht) über eine proaktivere Ebene (wo Führungskompetenz in Sicherheitsfragen und Werte zu kontinuierlicher Verbesserung führen) auf eine generative Ebene heben, wo Gesundheit und Sicherheit zu unserem Geschäftsverständnis werden.

Der Konzern hat sich selbst ein „Goal Zero“ als ambitionierten Anspruch gesetzt. Effektives Führungsverhalten ist ein Erfolgsgarant dafür. Außerdem ist jeder Borealis-Mitarbeiter für die Sicherheit seiner Kollegen mitverantwortlich. „Care for my Colleague“ bedeutet, Mitarbeiter zu ermutigen, Vorfälle zu melden, sich aktiv an Untersuchungen zu beteiligen und dazu beizutragen, Borealis für alle sicherer zu machen.

Mitarbeitergesundheit und Wohlbefinden der Belegschaft fördern

Borealis fördert und schützt die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter auf mehrfache Weise. Neben umfassenden Kontrollen zur Messung der Belastung durch chemische Substanzen, die gemäß den nationalen Vorschriften durchgeführt werden, bietet das Unternehmen ärztliche Untersuchungen, Nachuntersuchungen, periodische Vorsorgeuntersuchungen sowie gesundheitliche Bewertungen an. Gesundheitsinitiativen für Mitarbeiter fallen je nach Standort unterschiedlich aus, sie gehen jedoch üblicherweise alle auf Probleme wie Rückenschmerzen, Blutdruck und Gewichtskontrolle ein. Mitarbeiter können sich im Betrieb gegen Grippe impfen lassen, sie erhalten Informationen zur Stressprävention, finden Unterstützung, um mit dem Rauchen aufzuhören, und sie können sich einem Psychologen anvertrauen. Borealis fördert auch gesunde Ernährung und bietet an vielen Standorten frisches Obst und gesunde Mahlzeiten an.

Die Mitarbeiter können auch an freiwilligen Gesundheitsberatungsprogrammen teilnehmen, um gesundheitliche Probleme zu erkennen und zu beobachten. Es werden Schulungspakete bereitgestellt, um die Kompetenzen der Mitarbeiter in Bereichen wie Sozialpsychologie, Ergonomie am Büroarbeitsplatz, Funktionsstörungen des Bewegungsapparats oder der Nutzung hydraulischer Werkzeuge zu fördern.

Darüber hinaus gibt das von Borealis entwickelte „Wellbeing-Konzept“ für alle Standorte allgemeine Standards vor, es ermöglicht den Austausch von bewährter Methoden und baut auf bestehenden Aktivitäten auf. Das Konzept verfolgt einen ganzheitlichen Wellbeing-Ansatz und benennt vier Schlüsselbereiche, um die Motivation und Gesundheit der Mitarbeiter sicherzustellen: Gesundheit, berufliches Engagement, Kompetenz und Work-Life-Balance.



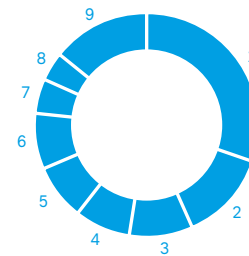
Borealis führt regelmäßige Erhebungen zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz durch, wobei jeder Konzernstandort alle fünf Jahre evaluiert wird. Diese Erhebungen analysieren, bewerten und dokumentieren den aktuellen Standard der Arbeitsumgebung, sowohl in den Betrieben als auch in den Büros, um eine Grundlage für weitere Verbesserungen zu schaffen und Prioritäten für einen Aktionsplan zu setzen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsrisiken, Berufskrankheiten und Unfällen. Die Gesundheitserhebungen befassen sich auch intensiv mit den psychosozialen Aspekten der Arbeit und der Work-Life-Balance.

Maßnahmen 2020

Im Jahr 2020 hatte die Verhinderung der Ansteckung von Mitarbeitern mit COVID-19 höchste Priorität (→ COVID-19-Infobox, S. 46). Ein spezieller konzernweiter „COVID-19-Krisenstab“ wurde zu Beginn der Pandemie eingerichtet, um die aktuelle Situation zu überwachen und über notwendige Maßnahmen zu entscheiden. Die Pandemie erforderte eine schnelle und umsichtige Reaktion. Dies beinhaltete die Einführung von Fernarbeit für diejenigen, die dazu in der Lage sind, den Erlass spezifischer Richtlinien auf Basis der Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation sowie die Erstellung einer Mikro-Website zur Bündelung aller Informationen bezüglich COVID-19. Maßnahmen zum Schutz vor COVID-19, wie Abstandsregelungen und Handhygiene, wurden an allen Standorten umgesetzt. An Schaltern wurden Plexiglasscheiben als Barriere angebracht und einige Standorte installierten als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme Fieberkontrollen im Eingangsbereich. Darüber hinaus stellte Borealis allen Mitarbeitern Mund-Nasenschutz zur Verfügung, unter Berücksichtigung der länderspezifischen Vorschriften.

Neben der Reaktion auf COVID-19 war eine der wichtigsten Maßnahmen des Jahres die Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 45001 im nächsten Jahr. Hierfür wurden alle relevanten Prozesse und Verfahren aktualisiert, um Konformität mit ISO 45001 herzustellen.

Abb. 7: **Verletzte Körperteile zwischen 2018 und 2020** ¹⁾



1. Hand, Finger, Handgelenk	30 %
2. Bein, Knie	13 %
3. Arm, Ellbogen	9 %
4. Fuß, Knöchel, Zehe	8 %
5. Hals, Schulter	8 %
6. Auge	8 %
7. Gesicht, Mund	5 %
8. Rücken	4 %
9. Andere	14 %

1) Analyse von 1.095 Verletzungen zwischen 2018 und 2020

Schließlich wurde an allen Standorten der dritte konzernweite Safety Day unter dem Motto "Sicherheit liegt in unserer Hand" abgehalten. Der Borealis Safety Day befasste sich mit der Reaktion des Konzerns auf COVID-19 und diskutierte die Tatsache, dass die Hände unsere wichtigsten Werkzeuge sind und dass wir alle die Verantwortung für unsere eigene Sicherheit tragen.

Performance 2020

Total Recordable Injuries (TRI) pro Million Arbeitsstunden ist seit vielen Jahren eine Leistungskennzahl (KPI) der Borealis Group Scorecard. Bei TRI handelt es sich um Unfälle, die medizinische Versorgung erfordern, die Arbeit einschränken oder Ausfallszeiten verursachen. Sowohl Mitarbeiter als auch Subunternehmer von Borealis werden einbezogen. Eine TRI-Häufigkeit von zwei oder weniger wird in der Branche als Weltklasse betrachtet.

Borealis hat sich das ehrgeizige Ziel eines TRI-Wertes von 1,1 oder niedriger gesetzt und arbeitet kontinuierlich in Richtung null TRI. Obwohl sich die Sicherheitsleistung von Borealis in den ersten Monaten des Jahres mit einem TRI

von 0,9 bis Ende Mai 2020 deutlich verbessert hatte, kam es anschließend zu einer enttäuschenden Zunahme der Sicherheitsvorfälle. Leider gab es im Jahr 2020 einen schweren Vorfall, bei dem ein Bediener in unserem Betrieb in Linz, Österreich, aufgrund eines Rohrbruchs schwere Verbrennungen erlitt. Des Weiteren gab es eine Reihe von Stolperunfällen, Stürzen und anderen Vorfällen, die zu Verletzungen führten. Als Reaktion darauf richtete der Konzern ein Führungsteam ein, um die Ursachen für die Veränderung der Sicherheitsleistung zu ergründen und die Wiederausrichtung des Unternehmens auf die Grundpfeiler für Sicherheit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten.

Videos und andere Mitteilungen von CEO Alfred Stern bestärkten die Botschaft an alle Beschäftigten bei Borealis über die Bedeutung der Sicherheit und die Verpflichtung zu Goal Zero nachdrücklich. Jedes Mitglied des Vorstands ist eine persönliche Verpflichtung zur Sicherheit eingegangen und alle Teams im gesamten Konzern wurden aufgefordert, eine ähnliche Verpflichtung einzugehen, um sicherzustellen, dass Borealis die notwendige nachhaltige Verbesserung im Bereich Sicherheit und Zuverlässigkeit erreicht.

Insgesamt lag die TRI-Häufigkeit bei Borealis 2020 bei 1,7, im Vergleich zu 1,6 im Jahr 2019. Die TRI-Häufigkeit lag für Borealis-Mitarbeiter bei 1,8 gegenüber 1,3 im Jahr 2019, die der Subunternehmer bei 1,3 im Vergleich zu 2,6 im Jahr 2019.

Die Datenanalyse ergab, dass Hände und Finger nach wie vor die am häufigsten bei Unfällen verletzten Körperteile sind.

Die Krankenstandsquote ist ein weiterer wichtiger Indikator für die Gesundheit am Arbeitsplatz. Mit seinem Ziel von 3,2 % oder weniger liegt Borealis unter dem Branchendurchschnitt der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Im Jahr 2020 lag die Krankenstandsrate bei 3,6 %, im Vergleich zu 3,4 % im Jahr 2019.

Ausblick

Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz haben nach wie vor oberste Priorität für Borealis. Für das Jahr 2021 hat der Konzern vier zentrale Fokusbereiche identifiziert. Diese sind:

- den Fokus auf die Goal-Zero-Reise beizubehalten, mit einem Schwerpunkt bei den Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz, Engagement Walks und bereichsübergreifendem Lernen aus Vorfällen;
- Auffrischungstrainings zum Thema Sozialpsychologie für Front Line Leader bereitzustellen;
- sicherzustellen, dass die Geschäftsbereiche Kohlenwasserstoffe & Energie sowie Polyolefine bis 2021 die Anforderungen von ISO 45001, dem internationalen Standard für arbeitsplatzbezogene Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme, erfüllen (→ Kapitel Anlagensicherheit, S. 67);
- ein Programm zur weiteren Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit in den Bereichen Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) einzuführen; und
- einen starken Fokus auf COVID-19 beizubehalten, um Mitarbeiter vor Infektionen zu schützen und die Kontinuität der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten.

Abb. 8: Leistungsindikatoren für Gesundheit & Sicherheit und Anlagensicherheit 2016–2020 ¹⁾

Themenfeld	Definition	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl aufzeichnungspflichtiger Unfälle (TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	1,7	1,6	1,3	1,1	0,9
TRI Borealis		1,8	1,3	1,1	0,9	0,8
TRI Subunternehmer		1,3	2,6	1,8	1,3	1,3
Todesfälle		0	1	0	0	0
Krankenstandsquote	% der gesamten Arbeitsstunden	3,6	3,4	3,6	3,3	3,3
Infolge von Vorfällen abgeschlossene Maßnahmen	Rechtzeitig abgeschlossene Maßnahmen in %	95,4	98,5	99,3	98,8	98,4
Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen	Rechtzeitig abgeschlossene Maßnahmen in %	92,7	92,9	97,1	97,9	96,7
Schwere Unfälle		1	0	0	1	0
Mittelschwere Unfälle		11	11	16	19	16

1) Lieferanten von Rohstoffen, Chemikalien, Additiven und anderen Waren sowie Spediteure sind von der TRI-Statistik ausgenommen; mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH sind von der Krankenstandsquote, der Quote für infolge von Vorfällen abgeschlossene Maßnahmen und der Reaktionsquote auf Anlagensicherheitsvorfälle ausgenommen; Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH und DYM Solution Co., Ltd. sind von allen KPIs ausgeschlossen.

Definitionen

Total Recordable Injuries (TRI): Unfälle, die zu Abwesenheit von der Arbeit führen oder dazu, eine andere Art von Arbeit verrichten zu müssen; oder jeder andere Fall, der eine medizinische Behandlung erfordert. Die Häufigkeit wird als Anzahl der Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden berechnet. In dieser Berechnung sind Mitarbeiter und Subunternehmer von Borealis berücksichtigt, die auf dem Gelände des Konzerns arbeiten.

Krankenstandsquote: Die Krankenstandsquote umfasst die Dauer der Arbeitsabwesenheit von Mitarbeitern aufgrund einer Krankheit oder Verletzung. Der Gesamtkrankenstand berechnet sich als Prozentsatz der Gesamtanzahl geplanter Arbeitstage im laufenden Jahr.

Infolge von Vorfällen abgeschlossene Maßnahmen: Dieser Kontrollparameter konzentriert sich auf den Abschluss von Maßnahmen innerhalb des erforderlichen Zeitraums. Er wird auf monatlicher Basis berechnet und betrachtet die in den vorangegangenen Monaten fälligen Maßnahmen für sämtliche berichteten Vorfälle mit einem Risikofaktor von ≥ 8 , unabhängig von deren Folgewirkungen. Der Parameter stellt den Anteil der Maßnahmen dar, die rechtzeitig abgeschlossen wurden. Diese Kennzahl umfasst alle Vorfälle, die über das Vorfallsmanagementmodul berichtet werden, wie unter anderem Vorfälle in Verbindung mit HSE, Qualität und betrieblichen Tätigkeiten.

Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen: Anlagensicherheitsvorfälle mit einem gewissen Schweregrad oder Risikopotenzial werden dokumentiert und im Zuge von Ursachenanalysen untersucht. Korrekturmaßnahmen werden definiert, um ein Wiederauftreten zu verhindern. Die Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen werden als Rate (%) der abgeschlossenen Korrekturmaßnahmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums gemessen.

Schwere Unfälle: Unfälle mit signifikanten Folgen und einer Bewertung von mehr als 300 auf der Borealis-Bewertungsskala für den Schweregrad von Vorfällen. Im Jahr 2020 wurde ein schwerwiegender Vorfall berichtet.

Mittelschwere Unfälle: Unfälle, die zu geringfügigen Schäden führen und mittelschwere Folgen für die Menschen, den Planeten und den Unternehmensgewinn nach sich ziehen. Im Jahr 2020 wurden 11 Unfälle mittlerer Schwere gemeldet, womit das Niveau des Jahres 2019 beibehalten wurde.

Gesundheit & Sicherheit: Anlagensicherheit

AUF EINEN BLICK

Ziele

Im Jahr 2020 verfolgte Borealis für die Anlagensicherheit folgende Ziele:

- die Anzahl schwerwiegender und mittelschwerer Anlagensicherheitsvorfälle zu reduzieren, um das „Goal Zero“ für Unfälle und hochriskante Beinaheunfälle im Bereich Anlagensicherheit zu erreichen;
- Sensibilisierung für potenzielle Gefahrensituationen und Stärkung des bereichsübergreifenden Lernens durch die gemeinsame Auswertung von externen Vorfällen;
- Systeme und Verfahren zu entwickeln, um identifizierte Lücken bei Themen der Anlagensicherheit abzudecken, wie z. B. die Weiterentwicklung von Prozessen in Bezug auf sichere Isolierung und Dichtheitsprüfungen; und
- Risikobewertungsprozesse zu unterstützen, indem die nächsten Schritte im quantitativen Risikobewertungsprogramm (QRA) vollzogen werden.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020 waren die wichtigsten Erfolge für Borealis im Bereich Anlagensicherheit:

- die Einhaltung des Zielniveaus für schwere und mittelschwere Vorfälle mit insgesamt 12 Fällen, im Vergleich zum Zielwert von 13;
- die Entwicklung und Einführung eines umfassenden und sicheren Trennungsvorgangs, um die Abschaltung und Isolierung von Geräten vor Arbeitsbeginn zu gewährleisten;
- die Fortführung von quantitativen Risikobewertungen (QRAs) an Produktionsstandorten, um Risikomanagementprozesse zu unterstützen; und
- die Fortsetzung des proaktiven Risikomanagements von Ammoniumnitrat, einschließlich seiner Produktion, Lagerung und nachgelagerter Verarbeitungsschritte.

Einleitung

Borealis verarbeitet große Mengen an feuergefährlichen und/oder giftigen Materialien unter hohem Druck und hohen Temperaturen, die bei unsachgemäßer Handhabung potenziell zu schwerwiegenden Anlagensicherheitsvorfällen führen können. In einem Worst-Case-Szenario könnten Lecks, Brände oder Explosionen sowohl innerhalb als auch außerhalb von Borealis Todesopfer fordern und erhebliche Umweltauswirkungen nach sich ziehen. Darüber hinaus könnte es zu einer gravierenden Unterbrechung der Lieferungen an unsere Kunden und zu beträchtlichen Kosten führen. Daher

ist es für Borealis von größter Bedeutung, in die Anlagensicherheit zu investieren und seine Anlagen ordnungsgemäß zu planen, zu warten und zu betreiben.

Die Seveso-Richtlinie ist die wichtigste EU-Verordnung zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen an Land mit gefährlichen Stoffen. In Übereinstimmung mit dieser Richtlinie arbeitet Borealis eng mit nationalen Behörden und Notfallorganisationen zusammen, um den sicheren Betrieb seiner Anlagen zu gewährleisten und ein hohes Maß an Bereitschaft bei Störfällen aufrechtzuerhalten. Als Mitglied des Europäischen Zentrums für Anlagensicherheit (European Process Safety Centre) unterstützt der Konzern auch aktiv branchenweite Bemühungen zur Verbesserung der Anlagensicherheit.

Um das Borealis-Ziel von null Unfällen zu erreichen, startete der Konzern im Jahr 2014 das Goal Zero-Programm. Dieses deckt sowohl die Themen Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz als auch Anlagensicherheit ab und ist ein zentrales Leistungsziel in der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns. Da Borealis-Mitarbeiter angehalten sind, Goal Zero als gemeinsame Reise zu verstehen, hilft das Programm mit, eine kollektive Gesundheits- und Sicherheitsmentalität zu entwickeln (→ Kapitel Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz, S. 58).

Organisationsstruktur

Der Bereich Group Process Safety hat darüber hinaus ein Anlagensicherheitssystem entwickelt, um Risiken besser identifizieren und vermindern zu können. Die relevanten Konzernrichtlinien für die Anlagensicherheit sind die Richtlinie für das Risikomanagement sowie die Responsible Care®-Richtlinie. Die Risikomanagement-Richtlinie gibt den Rahmen für das Borealis-Risikomanagement vor, indem sie Grundsätze, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Hilfestellungen zur Risikobewertung, -minderung und -meldung liefert. Die Richtlinie verfolgt das Ziel, im gesamten Konzern die Umsetzung solider Risikomanagementpraktiken auf allen Ebenen sicherzustellen.

Die Responsible Care-Grundsatzerklärung gibt die Leitprinzipien der konzernweiten Implementierung von Responsible Care bei Borealis vor (→ Kapitel Corporate Governance, S. 104). Das Vorstandsmitglied für Basischemikalien & Operations (Executive Vice President, EVP) führt den Vorsitz des konzernweiten Anlagensicherheitsausschusses (Process Safety Committee). Der Ausschuss setzt sich aus



Bereichs- und Abteilungsleitern aller relevanten betrieblichen Bereiche zusammen: Group Health, Safety, Environment & Quality, Manufacturing Excellence, Polyolefin Operations und Hydrocarbon Operations sowie Project & Expert Support. Jeder Produktionsstandort verfügt zudem über einen eigenen Unterausschuss für Anlagensicherheit, dessen Vorsitzender von der Standortleitung benannt wird. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Bereichen des jeweiligen Standorts, damit bereichsübergreifendes Lernen und eine Verbindung zu den Entwicklungen in der gesamten Borealis Gruppe sichergestellt werden.

Das Process Safety Committee und seine Sub-Komitees treffen sich regelmäßig, um Borealis' Anlagensicherheitsprogramme und deren Performance zu beaufsichtigen, den „Goal Zero“-Fahrplan des Konzerns für die Anlagensicherheit zu steuern, Fortschritte zu überprüfen und Leitlinien zu Prioritäten, Schlüsselaktivitäten und leistungssteigernden Maßnahmen bereitzustellen. Auf Basis wiederkehrender oder schwerer Vorfälle werden Prioritäten definiert. Sie fließen in ein Programm ein, das von bereichsübergreifenden Teams zur Leistungssteigerung gestartet wird. Diese Teams bestimmen die anzuwendenden Best Practices und führen diese an den jeweiligen Standorten mit Unterstützung und unter der Aufsicht des Konzernbereichs für Anlagensicherheit (Group Process Safety) durch. Group Process Safety übernimmt auch eine aktive Rolle bei der Lösung von Herausforderungen bei Borealis' großen Wachstumsprojekten, indem der Bereich bereits in einer frühen Phase Fachwissen mittels einer Studie bereitstellt.

Borealis arbeitet mit anderen Organisationen zusammen, um den Sicherheitsstandard seiner Anlagen zu verbessern. Borealis' Joint Venture Borouge verfügt über sein eigenes Netzwerk für Anlagensicherheit. Borealis beteiligt sich in drei Bereichen am Austausch von Best Practices: grenzüberschreitendes Lernen aus Vorfällen, Definition von Mindestanforderungen hinsichtlich Anlagensicherheit bei der Planung neuer Anlagen und Definition von Mindestkompetenzen und Schulungsprogrammen in Bezug auf Anlagensicherheit.

Der Konzern ist aktives Mitglied des European Process Safety Centre, teilt Erfahrungen aus Vorfällen mit anderen Mitgliedern und unterstützt Weiterentwicklungen im Bereich Anlagensicherheit. Außerdem nimmt der Konzern an einer Reihe von Foren zur Anlagensicherheit teil, wie zum Beispiel an der High Pressure Safety Conference, an Fertilizers Europe, der European Ethylene Producers Conference und dem European Chemical Industry Council (CEFIC) Plant & Process Safety Network. Darüber hinaus tauscht Borealis Informationen mit anderen Unternehmen hinsichtlich der besten technischen Lösungen aus, um eine Eskalation von schweren Vorfallsszenarien zu verhindern und abzufedern.

Maßnahmen 2020

Borealis führte im Jahr 2020 eine Vielzahl an Maßnahmen durch, die darauf abzielten, die Anlagensicherheit des Unternehmens weiter zu verbessern. Insbesondere wurde:

- ein umfassendes und sicheres Trennverfahren entwickelt, um alle Arten der Isolierung oder Stromabschaltung (wie z. B. Prozess- oder elektrische Abschaltung) in einen Prozessablauf zu integrieren und damit ein sicheres Arbeiten an spannungsfreien oder isolierten Geräten zu gewährleisten;
- in Stenungsund, Schweden, eine QRA unter Anwendung des 2019 definierten QRA-Prozesses durchgeführt; und
- im Rahmen der umfassenden Initiative zum Vertragsmanagement im Projekt Musteranhang für Auftragnehmer (Contractor Appendix Template) in Zusammenarbeit mit der Beschaffungs- und Wachstumsfunktion das HSE-Leistungs- und Maßnahmenpaket definiert.

Die beiden schweren Unfälle an den Borealis-Standorten Stenungsund und Linz wurden gründlich untersucht und Lektionen erarbeitet, um den Austausch zwischen verschiedenen Einheiten zu ermöglichen und um Wiederholungsfälle zu verhindern. Borealis bildete eine Sonderarbeitsgruppe (Task Force) zur Überprüfung aller bestehenden Prozesse und Mindestanforderungen für die Produktion, Lagerung und die nachgelagerten Verarbeitungsschritte von Ammoniumnitrat. Die Task Force arbeitet weiterhin an der Verbesserung der Schnittstellen, zum Beispiel zu den bestehenden Verfahren für die HSE-Auflagen im Depot für Pflanzennährstoffe.

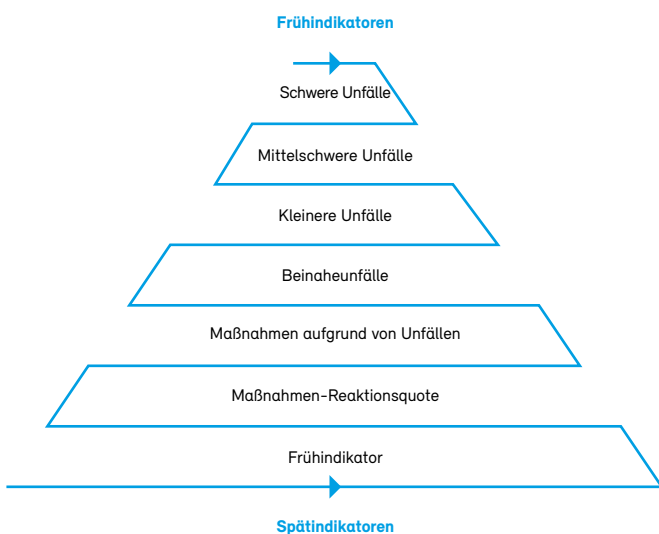
Borealis' Versicherungsmakler führten im Laufe des Jahres fünf Versicherungsprüfungen und drei Folgeprüfungen durch (aufgrund von COVID-19 erfolgten drei der großen Umfragen als physische Umfragen). Alle davon bestätigten, dass der Konzern über gut funktionierende Prozesse verfügt, um Auswirkungen von Vorfällen zu verhindern und einzudämmen.

Performance 2020

Borealis verwendet als Werkzeug eine „Loss of Primary Containment“-Pyramide (→ Abbildung 9), welche die Überwachung von Vorfällen unterstützt und sicherstellt, dass diese untersucht und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um eine Wiederholung zu verhindern.

Die Pyramide zeigt auch die Performance der sicherheitsrelevanten Prozesse zur Vermeidung von Unfällen. Diese Performance wird anhand von Indikatoren wie dem Stand der Sicherheitsüberprüfungen, dem Testen wichtiger Verriegelungen und dem Abschluss von Maßnahmen gemessen. Die Frühindikatoren werden jährlich durch eine eingehende Analyse („Deep Dive“) der Gesamtpformance sowie im Rahmen einer Kontrolle durch das Process Safety Committee geprüft. Neben seinem eigenen System zur Klassifizierung von Anlagensicherheitsvorfällen erfasst Borealis Vorfälle im Bereich Anlagensicherheit auch gemäß den Standards des European Chemical Industry Council (CEFIC).

Abb. 9: Borealis' „Loss of Primary Containment“-Pyramide (LoPC-Stofffreisetzung/Leckagen)



Schwere Unfälle sind große Brände oder Explosionen, die Verletzungen oder Todesfälle sowie beträchtliche wirtschaftliche Verluste und Umweltschäden zur Folge haben.

Mittelschwere Unfälle sind solche, die zu geringfügigen Schäden führen, verbunden mit mittelschweren Konsequenzen für Menschen, den Planeten und das Unternehmensergebnis. Mittelschwere Unfälle bergen üblicherweise begrenzte Verletzungsrisiken, leicht reparable Schäden und kontrollierbare Umweltauswirkungen.

Kleinere Unfälle sind jene, bei denen Substanzen freigesetzt werden, die aber keine oder fast keine Auswirkungen haben. Im Jahr 2020 bestand das Konzernziel darin, keine schweren Unfälle und maximal 13 mittelschwere Unfälle, einschließlich Brände, zu verzeichnen.

Im Jahr 2020 wurde ein schwerer Unfall berichtet. Weiters wurden 11 mittelschwere Unfälle, 764 kleinere Anlagensicherheitsvorfälle und 993 Beinaheunfälle, davon 11 mit hohem Verletzungspotenzial, gemeldet. Mit dem Ansteigen des Bewusstseins für Anlagensicherheit infolge der von Borealis durchgeführten Schulungsinitiativen und Kampagnen wird eine höhere Anzahl kleinerer Unfälle gemeldet (→ Kapitel Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz, S. 58). Die Anlagensicherheits-Reaktionsquote misst die Anzahl der abgeschlossenen Maßnahmen gegenüber der Anzahl der abzuschließenden Maßnahmen auf einer rollierenden 12-monatlichen Basis. Im Jahr 2020 belief sich diese auf 92,7 % (2019: 92,9 %). Insgesamt wurden infolge von schweren, mittelschweren und kleineren Unfällen 1.556 Maßnahmen implementiert.

Am 9. Mai 2020 verzeichnete Borealis einen schwerwiegenden Anlagensicherheitsvorfall, als in der Crackeranlage des Konzerns in Stenungsund, Schweden, ein Feuer ausbrach. Bei dem Vorfall wurde niemand verletzt und das Feuer verursachte Schäden an einem begrenzten Teil der Anlage.



Es gab keine Verstöße gegen die Umweltgenehmigungen des Konzerns. Borealis hat alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung zu verhindern. In enger Zusammenarbeit mit den Behörden wurde eine gründliche Untersuchung mit internen und externen Experten durchgeführt, um die Ursache des Vorfalls zu ermitteln. Vor der Wiederinbetriebnahme der Anlage wurden vorbeugende Maßnahmen ergriffen und es sind zusätzliche mittel- bis langfristige Verbesserungen geplant.

Ausblick

Im Jahr 2021 wird Group Process Safety folgende Schwerpunkte setzen:

- Entwicklung standardisierter Sicherheitsmechanismen für ähnliche Szenarien, um an allen Standorten und in allen Unternehmensbereichen ein angemessenes Sicherheitsniveau sicherzustellen;
- Einführung eines Programms zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins im Bereich Anlagensicherheit, einschließlich der Definition von fünf Anlagensicherheitsregeln;
- Ausrollung eines Programms zur Erhöhung der Sicherheit im Segment Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte, worin ein Abschnitt dem Thema Anlagensicherheit gewidmet ist;
- Weiterentwicklung der Anlagensicherheitskompetenz von Front Line Leadern, Ingenieuren und Managern durch Schulungen; und
- Durchführung einer QRA für die Cracker- und Aromatenanlagen in Porvoo, Finnland.

Gesundheit & Sicherheit: Produktsicherheit

AUF EINEN BLICK

Ziele

Im Jahr 2020 verfolgte Borealis im Bereich Produktsicherheit folgende Ziele:

- die Registrierung von Borealis gemäß der Europäischen Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (REACH) auf dem neuesten Stand zu halten;
- alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um die zukünftige Konformität von Borealis-Produkten mit der REACH-ähnlichen Gesetzgebung in der Türkei, in Großbritannien nach dem Brexit, in Südkorea und Taiwan sicherzustellen;
- Anstrengungen zu unternehmen, um das Recyclinggeschäft vollständig in den Geschäftsbereich Polyolefine (PO) zu integrieren, sowie Standards für die Einhaltung von Vorschriften und die Sicherheit von recycelten Polyolefinprodukten zu setzen;
- die Auswirkungen von erneuerbaren Rohstoffen auf die Polyolefinprodukte von Borealis zu bewerten und die Konformitätsunterlagen entsprechend anzupassen;
- die neue europäische Verordnung zur Harmonisierung der Anforderungen an Düngeprodukte umzusetzen, die ab 2022 verpflichtend sein wird; und
- Umsetzung der europäischen Verordnung über Ausgangsstoffe für explosive Stoffe im Bereich Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis konnte im Jahr 2020

- im Rahmen des Programms zur Optimierung der REACH Dossiers des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC) einen Plan zur Aktualisierung aller aktiven REACH-Dossiers zwischen 2020 und 2026 vorlegen und einhalten. Im Jahr 2020 wurden 25 Dossiers aktualisiert.

Der Polyolefinbereich konnte im Jahr 2020

- das weltweit erste chemisch geschäumte Polyethylenkabel hoher Dichte auf den Markt bringen, das frei von Azodicarbonamid ist, einem besonders besorgniserregenden Stoff (SVHC);
- bestehende chemische Konformitätsstandards und Kundenspezifikationen für Post-Consumer-Rezyklate (PCR) zusammenstellen und auswerten sowie analytische Untersuchungen für diese Materialien ausweiten;
- die Herkunftszertifikate für Rohstoffe von Produkten, die teilweise mit erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden,

im Hinblick auf die Aspekte „vegan“, „Material aus gentechnisch veränderten Organismen“ (GVO), „koscher“ und „halal“ überarbeiten; und

- die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) über die Arbeitsgruppen von CEFIC und PlasticsEurope unterstützen, wie zum Beispiel mit einem Vorschlag wie die Beschränkung von Mikroplastik verhältnismäßiger und durchsetzbarer gestaltet werden kann.

Der Bereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) konnte im Jahr 2020

- zur Umsetzung der neuen europäischen Düngemittelverordnung ein internes Projekt auf den Weg bringen, das in neun Arbeitspakete unterteilt wurde, und
- ein Projekt zur Umsetzung der neuen europäischen Verordnung über Ausgangsstoffe für explosive Stoffe starten sowie Fertilizers Europe unterstützen, einen pragmatischen Ansatz zu finden, um die gesetzliche Verpflichtung zur Identitätsprüfung für Empfänger dieser Ausgangsstoffe für explosive Stoffe zu erfüllen.

Einleitung

Chemische Substanzen oder Produkte, die diese enthalten, können ein potenzielles Risiko für die Gesundheit und Sicherheit von Mensch und Umwelt darstellen. Negative gesundheitliche Auswirkungen zeigen sich in Form von Sensibilisierungen, Reizungen und Vergiftungen, Gefahren für Leib und Leben infolge von Brand, Explosionen oder Staubbelastung oder Umweltgefährdungen durch Bioakkumulation oder Persistenz. Borealis hat sich den Prinzipien von Responsible Care® verpflichtet und sich höchste Standards gesetzt, um sicherzustellen, dass seine Produkte in keiner Etappe der Wertschöpfungskette ein Risiko bergen (→ Infobox Responsible Care, S. 109).

Die Abteilung Produktverantwortung (Product Stewardship) ist bei Borealis für die Gewährleistung der Produktsicherheit verantwortlich und setzt strenge Maßnahmen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Darüber hinaus besteht ihre Aufgabe darin sicherzustellen, dass alle Produkte in allen Ländern, in denen der Konzern tätig ist und Produkte verkauft, die rechtlichen Vorschriften erfüllen.

Der Konzern achtet darauf, die Bedürfnisse und Bedenken von Verbrauchern und Märkten sowie die Gesetzesentwicklung in Bezug auf Chemikalien, deren Anwendungen und die Umwelt zu verstehen und zu antizipieren, damit



Borealis vorausschauend handeln, bei Bedarf Maßnahmen ergreifen und die kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften gewährleisten kann. Borealis sieht die vorausschauende Substitution bedenklicher Chemikalien auch als Chance, Marktanteile zu gewinnen und alternative Lösungen als erster auf den Markt zu bringen.

Die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen zu verbessern ist eines der wichtigsten Ziele von Borealis. Die Product Stewardship-Abteilung unterstützt die Maßnahmen des Konzerns zur Gewährleistung der Produktsicherheit bei der Verwendung von gebrauchten Wertstoffen aus mechanischem Recycling. Eine gezielte Kombination aus Kontrolle und Risikobewertung sowie die Beobachtung des Wertstoffstroms und der Sortier- und Reinigungsprozesse liefert die Voraussetzungen für die Konformität der recycelten Produkte in verschiedenen Anwendungsbereichen.

Organisationsstruktur

Produktsicherheit wird vom Product Stewardship-Team des Konzerns betreut und von lokalen Product Stewardship-Experten an den Produktionsstandorten unterstützt. Der Konzernbereich Product Stewardship ist dem HSEQ Director (Bereichsleiter für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität) unterstellt. Das Team setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die ihren Fokus auf eingehende Chemikalien richten, sowie Mitarbeitern, die gewährleisten, dass Produkte der allgemeinen Chemikaliengesetzgebung entsprechen, wie REACH, der Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (Classification, Labelling, and Packaging; CLP), und die anwendungsbezogenen gesetzlichen Regelungen, z. B. zu Anwendungen für den Lebensmittelkontakt oder im Gesundheitswesen, einhalten.

Das Product Stewardship Committee (Ausschuss für Produktverantwortung) befasst sich proaktiv mit bedenklichen Chemikalien. Den Vorsitz führt der HSEQ Director. Der Ausschuss setzt sich aus Experten aus dem gesamten Konzern zusammen. Diese kommen unter anderem aus Bereichen wie Produktsicherheit, Nachhaltigkeit, Ethik, Innovation & Technologie sowie aus sämtlichen Geschäftssegmenten und betrieblichen Bereichen von Borealis. Dieses Kompetenzspektrum stellt sicher, dass die Risikobewertungen unter Anwendung einer ganzheitlichen Sichtweise erfolgen und die Marktanforderungen, gesetzlichen und technischen Vorgaben sowie die Ansichten von Interessensgruppen Berücksichtigung finden.

Bewertung chemischer Risiken

Der Konzern hat eine Strategie für den Umgang mit gefährlichen Chemikalien implementiert. Diese folgt mit der ständigen Bewertung des Risikopotenzials aller in Borealis-Produkten verwendeten Materialien dem Vorsichtsprinzip. So werden jene gefährlichen Stoffe identifiziert, deren Verwendung gestoppt werden muss oder die durch weniger gefährliche Alternativen zu ersetzen sind. Dazu zählen alle Substanzen, die gemäß REACH und anderen vergleichbaren Gesetzgebungen außerhalb der EU bereits als besonders bedenklich eingestuft wurden (SVHC) oder die Kriterien dafür erfüllen, zukünftig als solche eingestuft zu werden. Beispiele dafür sind Rohstoffe auf Basis von Cadmiumsalzen, Octylphenol- und Nonylphenolverbindungen oder viele polyhalogenierte organische Verbindungen.

Diese Risikoevaluierung erfolgt mittels eines maßgeschneiderten Tools, das die Substanzen nach ihrem Gesamtrisiko reiht. Das Tool bezieht dabei Risiken für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) und regulatorische Aspekte sowie mögliche Bedenken von Stakeholdern ein. Dazu bewertet es die technische Machbarkeit der Substitution und die damit verbundenen finanziellen Konsequenzen, wie zum Beispiel die erforderlichen Innovationskosten, die Zulassungskosten und die Modifikationen am technischen Equipment. Substanzen mit dem höchsten identifizierten Risikofaktor werden nochmals vom Product Stewardship Committee bewertet. Dieser Ausschuss wählt außerdem jene Substanzen aus, die im Rahmen der Borealis-Risikomatrix, einem unternehmenseigenen Ranking-Tool zur detaillierten Risikoevaluierung, zu bewerten sind. Diese Bewertungen ermöglichen es Borealis, die Risiken gefährlicher Chemikalien zu identifizieren, zu mindern und zu managen. Ein Beispiel für das Ergebnis dieses proaktiven Verfahrens ist die Einführung des weltweit ersten chemisch geschäumten Polyethylenkabels hoher Dichte ohne Azodicarbonamid, einem besonders besorgniserregenden Stoff.

Das Product Stewardship Committee aktualisiert außerdem das Borealis-Verzeichnis verbotener Substanzen, das mehr als 220 Substanzen und Stoffgruppen umfasst, die der Konzern aus seinen Produktionsprozessen und Produkten verbannt hat. Acht Substanzen wurden 2020 dem Verzeichnis verbotener Substanzen hinzugefügt.

Zusätzlich hat Borealis den Portfolio Sustainability Compass eingeführt, einen „Kompass“ zur Bewertung der Nachhaltigkeit seines Produktportfolios. Product Stewardship bewertet die Polyolefinprodukte des Konzerns in zwei Kompass-Kategorien: „Chemische Gefährdung und Exposition über den gesamten Lebenszyklus“ und „Globale regulatorische Trends“. Die Bewertung wird sowohl für aktuelle Produkte als auch für Innovationsprojekte durchgeführt. Jegliche Ergebnisse, Chancen oder Bedrohungen werden mit den etablierten Prozessen des Bereichs Product Stewardship nachverfolgt. Weitere Informationen zum vollen Kompass-Umfang finden sich im → Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement, S. 33.

Produktkonformität (Product Compliance)

Die Produktsicherheitsverfahren von Borealis erfassen die HSE-Aspekte eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg, von der Rohstoffgewinnung über den Produktionsprozess, die Umwandlung und Verwendung bis zum Recycling, zur Wiederverwertung oder Entsorgung.

Alle neuen oder modifizierten Produkte werden verpflichtenden HSE-Bewertungen und laufenden Kontrollen unterzogen. So wird sichergestellt, dass sie in den Ländern, wo sie verkauft werden, für die jeweilige Applikation geeignet sind und allen geltenden Rechtsvorschriften genügen. Dies schließt die Rechtsvorschriften zum Chemikalienmanagement mit ein, wie z. B. den Toxic Substances Control Act in den USA und REACH in der EU. Diese umfassende und strenge Regelung zielt auf die sichere Verwendung von Chemikalien ab, die von allen Akteuren aus der Wertschöpfungskette nachgewiesen werden muss. In den letzten Jahren haben Nichtregierungsorganisationen und einige Behörden der EU-Mitgliedstaaten die Qualität der REACH-Registrierungsdossiers in Frage gestellt. CEFIC hat daher ein Programm zur Verbesserung der REACH-Dossiers ins Leben gerufen, an dem Borealis teilnimmt und das es voll unterstützt. Ziel ist es, alle bestehenden Dossiers bis 2026 zu aktualisieren und zu verbessern. Die Fortschritte des Konzerns müssen jährlich an CEFIC übermittelt werden. Weitere relevante Gesetze und Regelungen sind das global harmonisierte System (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien, die CLP-Verordnung und, abhängig von der Verwendung, jede anwendungsbezogene Rechtsvorschrift wie beispielsweise die EU-Rahmenverordnung über Materialien, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen.

Borealis beobachtet außerdem sich neu abzeichnende Gesetzesinitiativen sehr genau. Dadurch kann das Unternehmen frühzeitig Maßnahmen setzen, um die Gesetzeskonformität seiner Produkte sicherzustellen. In Übereinstimmung mit dem REACH-Prinzip „Keine Daten, kein Markt“ ist dies für den weltweiten Verkauf von jedem Produkt unerlässlich. Aus diesem Grund übernimmt Borealis auch die nicht unerheblichen Kosten für die Registrierung, die Datenerstellung und die externen Beratungsleistungen, um Compliance sicherzustellen. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt dieser Aktivitäten bei der Einhaltung der Frist zur Vorregistrierung für REACH in der Türkei (KKDIK) sowie darin, alle gemäß der REACH-ähnlichen Gesetzgebung in Südkorea notwendigen Daten zur Beantragung von Ausnahmeregelungen für Polymere mit niedrigem Besorgnispotenzial (Polymers of Low Concern; PLCs) zu erheben. Eine Voraussetzung für die Abwicklung der notwendigen Anmeldungen und Registrierungen im Rahmen dieser neu entstehenden Rechtsvorschriften ist die Kenntnis der jährlichen Liefermengen pro chemischer Substanz in das jeweilige Land. PO-Produkte sind typischerweise Gemische aus mehreren unterschiedlichen Stoffen. Um diese Mengen kontinuierlich nachverfolgen zu können, ist ein leistungsfähiges IT-Tool erforderlich, das Informationen über Produktlieferungen mit Produktzusammensetzungen kombiniert. Im Jahr 2020 hat der Konzern daher das Tool SAP SVT für die EU, die Türkei, Südkorea, Taiwan und das Vereinigte Königreich (UK) implementiert.

Für das Geschäftssegment Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN treten in den nächsten zwei Jahren zwei neue wichtige Rechtsvorschriften in Kraft: die EU-Verordnung 2019/1009 mit Vorschriften für die Bereitstellung von EU-Düngeprodukten auf dem Markt und die EU-Verordnung 2019/1148 über die Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe. Interne Implementierungsprojekte wurden gestartet und weiterverfolgt, um die zukünftige Produktkonformität zu gewährleisten und mögliche Chancen auszuloten.

Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele des Konzerns

Die Aktivitäten von Borealis in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft und die Erforschung nachhaltiger Rohstoffe bringen auch neue Aspekte mit sich, die im Hinblick auf Produktsicherheit und Compliance berücksichtigt und gelöst werden müssen.



Der bestehende und geplante gesetzliche Rahmen, z. B. nach dem „Green Deal“ der EU-Kommission, fordert die Industrie und Markeninhaber auf, für ihre Produkte Post-Consumer-Rezyklate (PCR) zu verwenden. Das Product Stewardship-Team bei Borealis stellt Unterstützung bereit, indem es einen Überblick über die geltende Gesetzgebung und die verfügbaren Industriestandards erstellt. Dies dient der Erarbeitung einer Strategie für Risikobewertungen und analytische Kontrollen, damit die Einhaltung der Vorschriften und die Eignung der von Borealis angebotenen Lösungen für die Kreislaufwirtschaft bestätigt werden kann.

Der Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Rohstoffen ist ein weiterer wichtiger Aspekt auf der Nachhaltigkeitsreise des Konzerns. Die Verwendung dieser Art von Rohmaterial aus tierischen und landwirtschaftlichen Abfällen bringt jedoch weitere Herausforderungen hinsichtlich der Produktsicherheit mit sich, die bewältigt werden müssen. Nach einer gründlichen Analyse der damit zusammenhängenden Aspekte wurden für die betreffenden PO-Produkte die jeweiligen Aussagen zum Status „koscher“, „halal“, „tierische und gentechnisch veränderte Herkunft“ und „vegan“ in der Erklärung zur Rohstoffherkunft überarbeitet.

Kontrolle und Zulassung von Rohstoffen

Vor der Nutzungsfreigabe werden alle eingehenden Chemikalien, die in den Produkten von Borealis Verwendung finden, in einem gründlichen Materialeingangsprozess geprüft. Group Product Stewardship führt eine erste Begutachtung durch, um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. In der Folge führen die Product-Safety-Teams in den Ländern, in denen Borealis tätig ist, an jedem Standort zusätzliche Prüfungen durch, um sicherzustellen, dass anlagenspezifische Erfordernisse erfüllt sind und die Konformität mit nationalen oder standortbezogenen Vorschriften gewährleistet ist.

Dieses System stellt sicher, dass der Einkauf von Borealis keine Materialien kauft, die das Product-Safety-Team noch nicht kontrolliert und genehmigt hat. Sobald die Materialien für den Einkauf freigegeben sind, ist es Aufgabe der Qualitätskontrolle von Borealis, die weitere Übereinstimmung mit den definierten Materialeigenschaften zu bestätigen.

Auf Basis der Borealis Expertise werden alle Materialien über die genaue Zusammensetzung der Rohstoffe und detaillierter Informationen über die gefährlichen Bestandteile des jeweiligen Materials dokumentiert. Die ordnungsgemäße Dokumentation der eingesetzten Rohstoffe ist ein wichtiger Faktor, um eine hohe Qualität der Produkt-erklärungen von Borealis sicherzustellen. Dazu zählen Sicherheitsdatenblätter (SDBs), anwendungsbezogene Erklärungen wie für die medizinische Nutzung, Lebensmittelkontakt oder Trinkwasser und andere Erklärungen, wie zum Beispiel zur Herkunft der Rohstoffe.

Borealis prüft auch regelmäßig, ob seine Rohstofflieferanten die Gesetze und Hygienevorschriften einhalten. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der COVID-19-bedingten Einschränkungen nur ein virtuelles Audit für Rohstofflieferanten durchgeführt. Der Konzern verlangt von seinen Lieferanten für jeden Rohstoff eine stets aktualisierte Dokumentation. Diese muss jene Informationen enthalten, die von länderspezifisch geltenden Kontrollgesetzen, CLP und REACH in Bezug auf den Chemikalienbestand verlangt werden. Auf diese Weise kann Borealis die entsprechenden Sicherheitsdatenblätter für seine Kunden ausstellen.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen werden die Produktionsanlagen von Borealis regelmäßig von externer Seite überprüft. Zum Beispiel:

- Standorte, die Produkte mit sensiblen Hygieneanforderungen herstellen, werden regelmäßig von externen Experten und Kunden geprüft. Das ist bei Produkten für Trinkwasser, Lebensmittel, persönliche Hygiene und medizinische Anwendungen der Fall, die ungefähr 50 % der Polyolefinprodukte von Borealis ausmachen. Im Jahr 2020 wurden alle vorgeschriebenen Audits durch Drittparteien erfolgreich abgeschlossen, von denen nicht alle vor Ort durchgeführt werden konnten. Freiwillige Überprüfungen durch Zweitparteien, wie z. B. Kundenaudits, wurden wie gewünscht durchgeführt. Die Gesamtzahl der Audits war aufgrund der Reisebeschränkungen durch die COVID-19-Pandemie geringer als 2019.
- Das Pflanzennährstoffgeschäft wird regelmäßig von den lokalen Behörden kontrolliert. Zusätzlich muss Borealis alle drei Jahre ein externes Audit von Fertilizern in Europa erfolgreich absolvieren.

- Harnstoffbasierte Futtermitteltypen werden jedes Jahr von der Qualitäts- und Sicherheitsorganisation für Futtermittelzusätze und Vormischungen geprüft. Diese Prüfung wurde 2020 erfolgreich abgeschlossen.

Mikroplastik

Mikroplastik hat in der Umwelt, im Wasser oder in der Nahrung nichts zu suchen. Dennoch gelangen immer größere Mengen an Mikroplastik als Folge von Plastikabfällen in die Umwelt und schädigen die Meere und ihre Bewohner. Die möglichen Auswirkungen von Mikroplastik für den Menschen sind noch Gegenstand wissenschaftlicher Debatten und es ist noch viel an fundierter wissenschaftlicher Forschung erforderlich. Dennoch ist das Risiko von Schäden für die menschliche Gesundheit ein großes Problem.

Borealis engagiert sich daher proaktiv in Arbeitsgruppen, zusammen mit PlasticsEurope und CEFIC, um die aktuelle wissenschaftliche Literatur über Mikroplastik zu sichten und Wissenslücken zu identifizieren. Der Konzern unterstützt auch die freiwilligen Bemühungen der Industrie, bewusst zugesetztes Mikroplastik schrittweise abzuschaffen.

Borealis leistet ferner einen aktiven Beitrag zu den Arbeitsgruppen von CEFIC und PlasticsEurope, um die geplante REACH-Einschränkung für bewusst freigesetztes Mikroplastik im Hinblick auf Wirksamkeit und Machbarkeit zu verbessern.

In Granulatform fallen die Polyolefinprodukte von Borealis unter die Größendefinition von Mikroplastik. Borealis setzt sich uneingeschränkt dafür ein, dass keine Kunststoffgranulate aus seinen Betriebsabläufen oder seiner Lieferkette in die Umwelt gelangen und gehörte zu den ersten Unterzeichnern der Operation Clean Sweep (OCS), einem Programm zur Vermeidung von Granulatfreisetzung (→ Kapitel Umweltmanagement, S. 88).

Als eine der getroffenen Maßnahmen hat Product Stewardship allen ab Oktober 2020 herausgegebenen Produktsicherheitsdokumenten, wie Sicherheitsdatenblättern (SDBs) und Produktsicherheitsinformationsblättern (PSIBs), Hinweise zur Vermeidung einer unbeabsichtigten Freisetzung in die Umwelt hinzugefügt.

Transparente Kommunikation gewährleisten

Einer der Eckpfeiler von Responsible Care ist die offene und transparente Kommunikation mit Interessensgruppen über die in den Produkten verwendeten Substanzen. Borealis nimmt diese Verpflichtung sehr ernst. Zu den von Stakeholdern angesprochenen Themen zählen bedenkliche Substanzen, REACH und ähnliche Gesetzgebungen außerhalb der EU sowie unabsichtlich eingebrachte Stoffe (Non-Intentionally Added Substances; NIAS) in Materialien, die mit Lebensmitteln und Trinkwasser in Kontakt kommen.

Borealis kommuniziert mit seinen Stakeholdern über eine Vielzahl unterschiedlicher Kanäle. Auf der Borealis-Website kann sich jeder über das von Borealis geführte Verzeichnis verbotener Substanzen informieren. Auf der Website finden sich auch Beispiele von erfolgreichen Ersatzstoffen für gefährliche Chemikalien sowie einige Stellungnahmen zu „heißen Themen“. Polyolefin-Kunden von Borealis können SDBs, PSIBs und andere allgemeine oder anwendungsbezogene Produkterklärungen von der Borealis-Website oder dem MyBorealis-Kundenportal herunterladen.

Bei Produktmodifikationen, die ein zusätzliches Testen der fertigen Artikel zur Wahrung der Produktsicherheit erforderlich machen, informiert Borealis Kunden oder Behörden rechtzeitig, bevor die Modifikationen vorgenommen werden. Borealis informiert die Kunden auch über mögliche Konsequenzen bei gesetzlichen Änderungen.

Darüber hinaus bietet Borealis seinen Kunden zusätzliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Healthcare ist eines der sensibelsten Anwendungssegmente in Bezug auf Zuverlässigkeit, Hygiene und Produktkonsistenz. Der Austausch von Produktsicherheitswissen zwischen Borealis und Partnern entlang der Wertschöpfungskette hilft den Kunden wesentlich dabei, mit ihren Produkten immer die höchsten Qualitätsstandards zu erfüllen. Dieser Wissenstransfer geschieht in formalen Kundentrainings und technischen Gesprächen das ganze Jahr über. Aufgrund von Reisebeschränkungen während der COVID-19-Pandemie fanden 2020 nur zwei Kundenaudits statt, eines in einer Borealis-Anlage und eines virtuell. Zwölf Kunden schickten Fragebögen, die stattdessen ausgefüllt wurden.



Der Polyolefinbereich beteiligte sich darüber hinaus an einer Reihe von Kundeninitiativen in Bezug auf NIAS, die mit Lebensmitteln und Trinkwasser in Kontakt kommen, identifizierte Problembereiche und schlug Alternativen vor. Im Jahr 2020 trug Borealis gemeinsam mit einem Markeninhaber zur Entwicklung von Kriterien für die Produktsicherheit von PCR-Kunststoffen bei, die in Hygieneprodukten und deren Verpackungen verwendet werden.

Im Bereich Pflanzennährstoffe bietet Borealis den Landwirten Informationsvorträge und Weiterbildungsseminare an. Interessierte werden über den richtigen Gebrauch von chemischen Pflanzennährstoffen informiert und lernen, wie sie die Verschmutzung von Grundwasser oder Boden vermeiden können.

Borealis engagiert sich aktiv in Industrieverbänden und Arbeitsgruppen zur Standardisierung, um bei juristischen und gesellschaftlichen Fragen immer an vorderster Front dabei zu sein. Borealis ist Mitglied verschiedener Konsortien der Chemiebranche und mehrerer CEFIC-Sektorgruppen. Dazu zählen die Lower Olefins Sector Group, die Aromatics Producer Association, Fertilizers Europe und die European Melamine Producers Association. Borealis ist zudem in Arbeitsgruppen von PlasticsEurope für Lebensmittelkontaktmaterialien vertreten und Mitglied der „European Drinking Water“-Initiative, die sich auf Regulierungsrahmen für Trinkwasserrohre und Armaturen konzentriert.

Borealis ist aktives Mitglied des Teams für Produktverantwortung bei CEFIC, PlasticsEurope und verwandten nationalen Organisationen. Die Borealis Gruppe arbeitet eng mit den eigenen Experten, Kunden und Lieferanten zusammen und beteiligt sich am Erfahrungsaustausch auf REACH-Konferenzen und im Zuge anderer Aktivitäten. Als Mitglied von Fertilizers Europe und verwandter nationaler Verbände beteiligt sich Borealis auch an Diskussionen zu Gesetzesentwürfen und deren Anwendungsbereichen. Die relevanten Themen umfassten 2020 die Einzelheiten der neuen Düngemittelverordnung und deren Kennzeichnungsvorschriften sowie den Leitfaden für die neue europäische Verordnung über Ausgangsstoffe für Explosivstoffe.

Ausblick

Die Ziele des Konzerns im Bereich Produktverantwortung bestehen im weiteren Verlauf darin,

- Borealis dabei zu unterstützen, seine Führungsposition bei der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften beizubehalten;
- den vereinbarten Plan zur Verbesserung der EU-REACH-Dossiers bis 2026 auszuführen;
- Nachhaltigkeit durch Minimierung potenzieller Gefahren und Risiken im Zusammenhang mit dem Borealis-Portfolio zu fördern;
- neue Gesetzgebungen außerhalb der EU, wie z. B. Inventare für und Registrierung von Chemikalien, sowie anwendungsbezogene Rechtsvorschriften zu implementieren, mit einem besonderem Fokus im Jahr 2021 auf den britischen Verpflichtungen nach dem Brexit; und
- regulatorische Unterstützung für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in den Bereichen mechanisches und chemisches Recycling sowie für die Verwendung von erneuerbaren Rohstoffen bereitzustellen.

Kreislaufwirtschaft

AUF EINEN BLICK

Ziele

Im Jahr 2020 bestanden bei Borealis die Ziele für die Kreislaufwirtschaft darin:

- seine Führungsposition bei fortschrittlichen und kreislauforientierten Polyolefin-Lösungen beizubehalten und die Borealis-Vision „Kunststoffneutralität“ weiterzuentwickeln;
- Kapazitäten zu entwickeln, um das Konzernziel von 350 Kilotonnen an wiederverwerteten Kunststoffen für 2025 zu erreichen und die Bandbreite der Technologien und Anwendungen des Konzerns in der Kreislaufwirtschaft zu erweitern;
- mit mehreren neuen Produkteinführungen und der Vermarktung von Borenewables™ innovative Lösungen für Kunden auf den Markt zu bringen, die zur Förderung der Kreislaufwirtschaft beitragen, indem sie für das Recycling konzipiert und/oder aus recycelten oder erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden;
- den Kunststoffkreislauf durch eine Zusammenarbeit mit Partnern bei der Weiterentwicklung von Recyclingtechnologien und durch die Erweiterung der konzern-eigenen Recyclingkapazitäten zu schließen; und
- mit Kunden und Kooperationspartnern entlang der Kunststoff-Wertschöpfungskette zusammenzuarbeiten, um bei der Einführung von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft Vorreiter zu sein.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis hat im Jahr 2020:

- ein Pilotprojekt mit geschlossenem Kreislauf in Belgien initiiert, um die Vorteile eines Mehrweg- und Recyclingsystems mit doppelt geschlossenem Kreislauf zu testen;
- fünf Kreislaufmaterialien auf den Markt gebracht, darunter Rezyklate und Verbundstoffe mit Recycling-Anteil, wie z. B. in Kooperation mit MENSHEN einen neuen Verpackungsverschluss aus Post-Consumer-Recyclingmaterial;
- Pionierarbeit bei digitalen Wasserzeichen für intelligentes Verpackungsrecycling geleistet;
- fünf europäische Polyolefin-Produktionsstandorte in Österreich, Belgien, Finnland und Schweden nach ISCC PLUS zertifiziert;
- das Borenewables-Portfolio kreislauforientierter Premium-Polyolefine, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden, am Markt eingeführt;

- ein Blockchain-Pilotprojekt durchgeführt, um die Rückverfolgbarkeit von Kunststoffen zu ermöglichen; und
- sich ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank gesichert, um Investitionen in die Kreislauffähigkeit von Kunststoffen zu unterstützen.

Einleitung

Die vielseitigen Eigenschaften von Kunststoffen ermöglichen eine breite Palette an Produkten und Anwendungen, die das tägliche Leben sicherer, ökoeffizienter, nachhaltiger und bequemer machen. Diese Eigenschaften helfen, ein nachhaltigeres Leben zu gewährleisten, während die Weltbevölkerung wächst und die Nachfrage nach Kunststoffen steigt. Im linearen Wirtschaftsmodell werden Kunststoffprodukte produziert, verwendet und schließlich entsorgt. Wenn dieses Modell weiter bestehen bleibt, wird dies zu mehr Kunststoffabfall und größerer Umweltverschmutzung führen, bei gleichzeitig erhöhtem Druck auf die beschränkten Ressourcen unseres Planeten.

Die Lösung liegt im fortschreitenden Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, in der die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen abnimmt und mehr Kunststoffe wiederverwendet, recycelt und/oder aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden. Eine Kreislaufwirtschaft entkoppelt das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenangebot, während der Eintrag von Abfällen in die Umwelt, insbesondere in die Ozeane, und auf Mülldeponien reduziert wird. Darüber hinaus bremst die Kreislaufwirtschaft auch die globale Erwärmung, da Treibhausgasemissionen von Produkten beispielsweise um bis zu 30 % gesenkt werden können, wenn Primärrohstoffe durch Rezyklate ersetzt werden.

Die Schaffung einer echten kreislauforientierten Wirtschaft bringt umfassende Auswirkungen mit sich. Sie wird der Gesellschaft wirtschaftlichen Nutzen bringen, indem sie die erhebliche finanzielle Belastung aufgrund von Umweltverschmutzung und ineffektiven Abfallentsorgungssystemen reduziert, und sie wird neue Geschäftschancen und Arbeitsplätze auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette schaffen. Eine Kreislaufwirtschaft wird auch zu nachhaltigeren Lebens- und Arbeitsbedingungen und ganz allgemein zu einer saubereren Umwelt führen.

Eine echte Kreislaufwirtschaft, in der es keinen Abfall und keine Verschmutzung mehr gibt, ist auch vielversprechend für das Erreichen zahlreicher UN-Ziele zur nachhaltigen



Entwicklung, insbesondere für das Ziel „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster“ (SDG 12) und – aufgrund der Vermeidung von Plastik in der Umwelt und in den Ozeanen – für das Ziel „Leben unter Wasser“ (SDG 14).

Organisationsstruktur

Borealis hat die Organisation zur Unterstützung seiner Bemühungen für die Kreislaufwirtschaft im Jahr 2020 erweitert und gleichzeitig den Fokus auf und die Investitionen in sein Geschäftsfeld Kreislaufwirtschaft intensiviert. Das Innovationsstudio für Kreislaufwirtschaft (Circular Economy Innovation Studio) in der Innovationszentrale (Innovation Headquarters) bei Borealis in Linz bleibt die Speerspitze des Konzerns für Technologie und Innovation, aber es wurden Anpassungen von Seiten des Unternehmens vorgenommen.

Borealis hat 2020 ein spezielles Unternehmensteam eingesetzt, das sich voll und ganz auf kurz- bis mittelfristige Perspektiven im mechanischen Recycling konzentriert, unter Einbeziehung der Konzerngesellschaften mtm plastics und Ecoplast. Ein eigenständiges Team befasst sich außerdem mit mittel- bis langfristigen strategischen Themen außerhalb des Bereichs des mechanischen Recyclings. Diese Struktur ermöglicht es Borealis, markt- und kundenzentrierte Recyclinglösungen zu entwickeln und gleichzeitig seine Aktivitäten im Bereich der Kreislaufwirtschaft auszubauen. Das Circular Economy Innovation Studio und die Unternehmensteams sind eng mit anderen relevanten Funktionen, wie z. B. Öffentlichkeitsarbeit (Public Affairs), verzahnt.

Borealis' Bekenntnis zu einer Kreislaufwirtschaft

Borealis setzt sich voll und ganz für die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft ein. Die Kreislaufwirtschaft ist – neben Energie & Klima und Gesundheit & Sicherheit – einer der drei strategischen Fokusbereiche der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. Gemeinsam nehmen diese drei Säulen in der Borealis Strategie 2035 eine zentrale Rolle ein. Neben den oben beschriebenen ökologischen und sozialen Vorteilen sieht Borealis die Kreislaufwirtschaft als wirtschaftliche Chance, die seine Wachstumsziele unterstützen wird. Aus diesem Grund arbeitet Borealis daran, seinen Kunden eine umfassende Produktpalette an kreislauforientierten Produkten und Lösungen zu bieten, die auf unterschiedlichsten Technologien basieren. Der Vorsatz, Kunststoffabfälle zu recyceln, Produkte für das Recycling und die Wiederverwendung zu konzipieren, wann immer dies möglich ist, und gleichzeitig die Ressourceneffizienz zu maximieren, eröffnet klare Geschäftschancen für Borealis.

Für den Übergang zu einer wirklich kreislauforientierten und kohlenstoffneutralen Wirtschaft vertraut Borealis auf eine Vielzahl von Lösungen. Wie das obige Diagramm verdeutlicht, verfolgt Borealis eine ganzheitliche Strategie und alle seine Initiativen zur Kreislaufwirtschaft sind unter dem Dachbegriff EverMinds™ zusammengestellt.

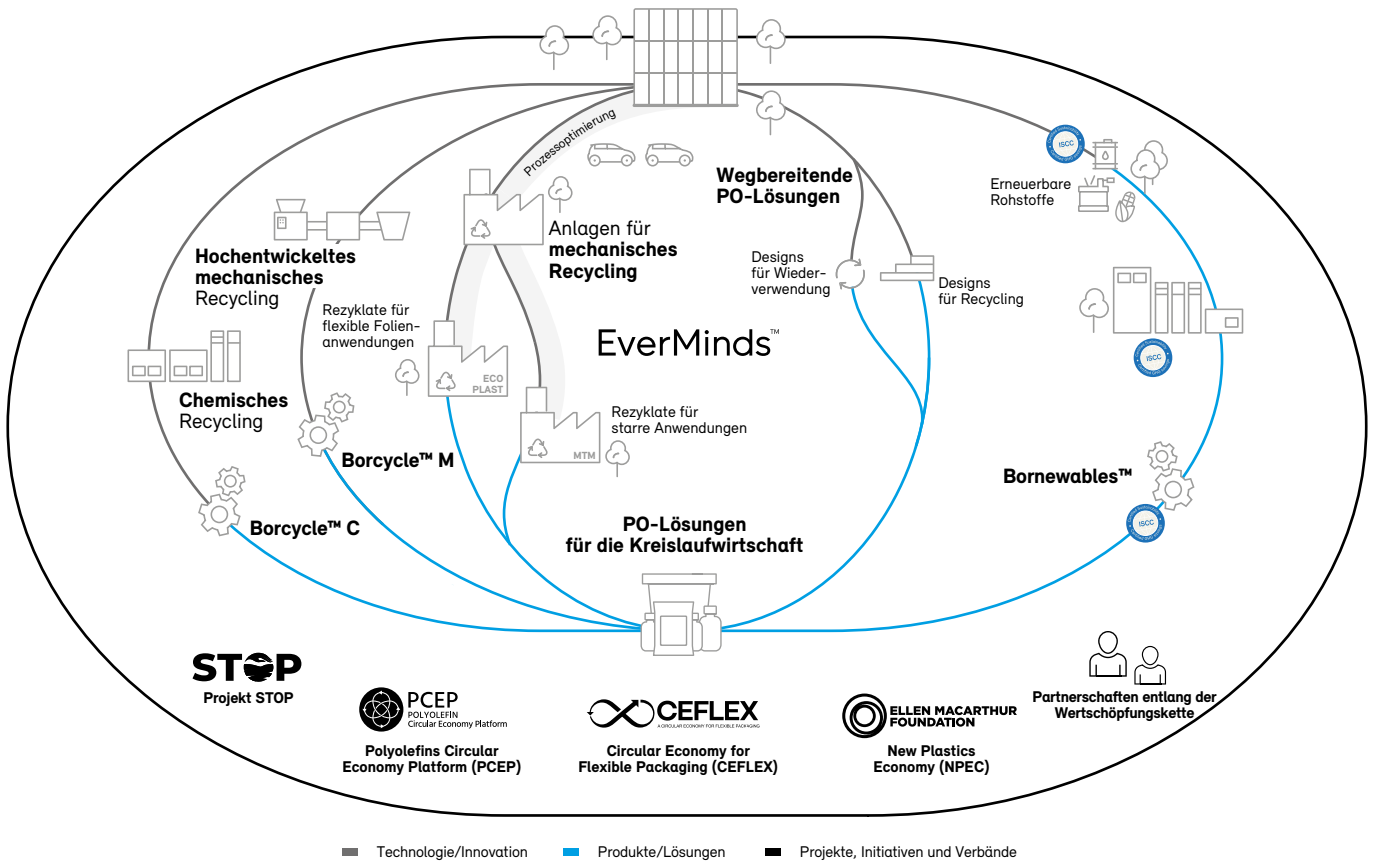
Borealis gibt Produkten und Lösungen den Vorzug, die auf Kreislauffähigkeit und Wiederverwendung ausgelegt sind. Eines der größten Hindernisse für ein umfassenderes Recycling von Kunststoffen ist die Tatsache, dass viele Produkte nicht von vornherein für das Recycling konzipiert werden. Zum Beispiel verwenden flexible Verpackungen oft mehrere Schichten verschiedener Materialien, um die verpackten Waren zu schützen und zu konservieren. Deren Inkompatibilität erschwert während des Recyclingprozesses das Trennen und Recyceln dieser Kunststoffschichten in erheblichem Maße. Die Herausforderung besteht darin, Verpackungen zu entwickeln, die aus nur einem Material (Monomaterial) bestehen und dabei die gleiche oder sogar eine verbesserte Verpackungsleistung zu erzielen.

Um das Design für das Recycling in seinen Produktlösungen zu fördern, hat Borealis 10 Verhaltensregeln für Polyolefin-Verpackungsdesigner entwickelt. Diese fließen in Bewertungsmethoden für die Recyclingfähigkeit ein, zum Beispiel in zukünftige angepasste Richtlinien zur erweiterten Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility; EPR) bei Verpackungen.

Darüber hinaus nutzt Borealis seine umfassenden Innovationsaktivitäten, um Alternativen zu Materialien und Materialkombinationen anzubieten, die derzeit nicht recycelbar sind, beispielsweise durch die Entwicklung von Polyolefingattungen als Ersatz für Polyamid (PA) und Polyethylenterephthalat (PET) in Weichverpackungen. Der Konzern arbeitet auch weiterhin mit strategischen Partnern aus der Wertschöpfungskette zusammen, um sein Angebot an Lösungen für Monomaterialien zu erweitern. Borealis untersucht aktiv das Potenzial für Mehrweganwendungen und leitet unter anderem ein innovatives neues Pilotprojekt, in dessen Verlauf die Vorteile eines Mehrweg- und Recyclingsystems mit doppeltem Kreislauf getestet werden.

Eng verknüpft mit der Arbeit bei Borealis für ein recyclingfähiges Design sind die Bemühungen des Konzerns, das Recycling von Polyolefinen voranzubringen. Borealis hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2025 bis zu 350.000 Tonnen

Abb. 10: Die Borealis-Kreislaufwirtschaft im Überblick



recycelte Kunststoffe pro Jahr zu produzieren. Dies wird den Konzern darin unterstützen, von einem Modell, das auf der Gewinnung fossiler Ressourcen basiert, zu einem Modell zu wechseln, dem ein Kreislauf von Materialien zugrunde liegt. Als Unterstützung für diesen Übergang baut Borealis sein Borcycle™-Portfolio aus (das sowohl Borcycle M auf Basis mechanischer Recyclingverfahren als auch Borcycle C mit chemischer Recyclingtechnologie umfasst), um die wachsende Nachfrage des Marktes nach hochwertigem Rezyklat zu befriedigen und damit Herstellern und Markeninhabern zu helfen, ökologische und regulatorische Herausforderungen zu meistern. Borcycle steht für die Umwandlung polyolefinbasierter Abfallströme in wertschöpfende, vielseitige Hochleistungslösungen für anspruchsvolle Anwendungen.

Ein Schlüsselement der Borealis-Strategie für die Kreislaufwirtschaft ist ein hochentwickeltes mechanisches

Recyclinggeschäft. Die bestehenden Produkte der Borealis-Tochterunternehmen mtm und Ecoplast werden kontinuierlich weiterentwickelt und im Laufe des Jahres 2020 wurden zwei neue kommerzielle Materialien eingeführt. Als Ergänzung kam das Borcycle M-Portfolio hinzu, das die Expertise des Konzerns als integrierter Anbieter von Neu- und Recyclingware zur Geltung bringt. Unter der Markenbezeichnung Borcycle M entwickelt Borealis weiterhin einzigartige Lösungen auf Basis von Neuware-Rezyklat-Verbindungen für verschiedene Anwendungen und brachte 2020 zwei neue Materialien auf den Markt. So umfasst das rPP Borcycle M-Portfolio für Hartverpackungen nun sechs Materialien mit unterschiedlichen Recyclinganteilen.

Als skalierbare und modulare Technologie repräsentiert Borcycle C das Portfolio der chemisch recycelten Polyolefine. Sie sind eine vielversprechende Alternative zur energetischen Verwertung und in solchen Fällen, wo mechanisches



Recycling nur bedingt möglich ist, wie zum Beispiel für sehr anspruchsvolle Anwendungen mit Materialien, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen. Die Zusammenarbeit mit der OMV im innovativen ReOil®-Projekt ist ein Schlüsselbereich der Kreislaufwirtschaftsstrategie von Borealis und mehrere Produktentwicklungen sind in Vorbereitung. Die Erhöhung der OMV-Beteiligung an Borealis auf 75 % wird es den Unternehmen ermöglichen, die Stärken zweier Vorhaben zu kombinieren und gemeinsam neue Wege zu beschreiten, um die Kreislaufwirtschaft voranzubringen. Insbesondere die von beiden Unternehmen geleistete Arbeit im Bereich des chemischen Recyclings wird nun mit vereinten Kräften weitergeführt.

Als Ergänzung seines Recyclinggeschäfts und im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung der Kreislaufwirtschaft hat Borealis im Jahr 2020 sein Borenewables-Portfolio auf den Markt gebracht. Es beinhaltet Polyolefin-Lösungen auf Basis von erneuerbaren Rohstoffen und wird durch die Zusammenarbeit mit Neste bei den erneuerbaren Rohstoffen unterstützt. Mit der Zertifizierung von fünf europäischen Polyolefin-Produktionsstandorten in Österreich, Belgien, Finnland und Schweden nach dem ISCC-PLUS-Standard hat Borealis einen wichtigen Meilenstein für sein Borcycle C- und Borenewables-Geschäft erreicht.

Borealis' Vision für eine Kreislaufwirtschaft kann nur durch bahnbrechende Fortschritte in Forschung und Technologie Realität werden. Der Konzern investiert daher weiterhin in den Ausbau seiner Innovationskapazitäten und sicherte sich für dieses Vorhaben ein bedeutendes Darlehen der Europäischen Investitionsbank. Die Innovationsreise von Borealis hin zu vermehrten Kreislaufprozessen schließt auch die Digitalisierung als Wegbereiter mit ein und die ersten Pilotprojekte wurden im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen, wobei die Blockchain-Technologie ein bemerkenswertes Beispiel darstellt.

Sämtliche Aktivitäten unter dem Dach von EverMinds stehen im Einklang mit dem Ziel von Borealis, ein führender „kunststoffneutraler“ Hersteller hochentwickelter und nachhaltiger Polyolefin-Lösungen zu werden. Das Konzept der Kunststoffneutralität spiegelt eine wirklich kreislauforientierte Wirtschaft wider, in der die Produktion von Kunststoffen aus fossilen Rohstoffen beispielsweise durch die Rückgewinnung der gleichen Menge an Kunststoffabfällen kompensiert wird.

Um dies zu erreichen, muss die gesamte Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Eine kreislauforientierte Polyolefinbranche setzt voraus, dass sämtliche Produkte für das Recycling konzipiert werden und eine wachsende Menge an hochwertigen Wertstoffströmen für Recyclingprozesse verfügbar wird. Höhere Quoten bei der Wertstoffsammlung und weitere Effizienzsteigerungen bei der Wertstoffsartierung sind die Voraussetzung für die Realisierung der Recycling-Agenda des Konzerns. Die Bereitschaft der weiterverarbeitenden Unternehmen und der Markeninhaber, einen hohen Anteil an recycelten Materialien in ihren Produkten zu begrüßen, ist von ebenso großer Bedeutung. Borealis nutzt seine EverMinds-Plattform, um diesen Wandel zu erleichtern und die Partner aus der Wertschöpfungskette sowie andere Stakeholder zusammenzubringen. Die jüngste Ergänzung war im Jahr 2020 der Start des EverMinds-Blogs als ein Mittel, einen vermehrten Dialog über die Kreislauffähigkeit von Kunststoffen anzustoßen.

Die Verwirklichung der Vision einer Kreislaufwirtschaft im Sinne von Borealis bringt für die Branche eine erhebliche Umstrukturierung ihrer Arbeitsweisen mit sich und es müssen etliche Risiken abgedeckt werden. Zum Beispiel entsprechen die Arbeitsstandards in der Wertstoff- und Recyclingindustrie nicht den Standards der chemischen Industrie. Die Industrialisierung der Recyclingbranche bedarf verbesserter Arbeitsnormen, mit stärkeren Richtlinien in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit im Produktionsumfeld. Die Produktsicherheit ist ein weiterer Bereich, in dem die Recyclingbranche ihre Standards erhöhen und sich den Standards der Produzenten von Neuware annähern muss. Darüber hinaus gilt es, die allgemeine Attraktivität und Rentabilität des Recyclinggeschäfts durch Marktanreize und gesetzgeberische Unterstützung zu steigern. Gleichzeitig muss die gesamte Abfallwirtschaft und Recyclingbranche effizienter werden.

Erfolgsgeschichten

„Borealis schließt den Kreislauf“ – Pilotprojekt in Belgien
Getreu dem Grundsatz „Reduce – Reuse – Recycle“ (Reduzieren – Wiederverwenden – Recyceln) hat Borealis mit seinen Partnern aus der Wertschöpfungskette ein Pilotprojekt gestartet, um die 1,5 Millionen Einwegbecher, die jährlich an vier seiner belgischen Standorte verwendet werden, durch 30.000 wiederverwendbare EcoCore®-Becher zu ersetzen. Im Rahmen des Pilotprojekts wird zunächst das Gewicht an Kunststoff durch diese extrem leichten Becher reduziert. Diese werden dann wiederverwendet, um ihre Lebensdauer zu maximieren, bevor

sie wieder zu Bechern recycelt werden. Der Ersatz von 1,5 Millionen Einwegbechern durch 30.000 wiederverwendbare Becher mit einem Gewicht von je 15 Gramm führt zu einer Materialeinsparung von 4,2 Tonnen Einwegplastik pro Jahr und reduziert den Verbrauch von Plastikmaterial um den Faktor 20. Viele Mehrweginitiativen konzentrieren sich heute auf den Verbraucher, wie z. B. Mehrwegsysteme für die Becher der Straßencafés in Einkaufsstraßen. Solche Systeme können eine relativ geringe Akzeptanz verzeichnen, da die Entscheidung, ob ein Becher wiederverwendet wird oder nicht, beim Verbraucher liegt. In der Geschäftswelt sind Mehrwegsysteme noch seltener anzutreffen und der Gebrauch von Einweg-Plastikbechern ist weit verbreitet. Durch die Verwendung eines doppelt geschlossenen Kreislaufs zielt das Pilotprojekt darauf ab, Mehrwegsysteme nachhaltiger und wirtschaftlich tragfähig zu machen.

Borcycle™ M-Verschlusslösungen für Verpackungen

Borealis und MENSHEN, ein führender Spezialist für Kunststoffverschlüsse und Verpackungssysteme, haben gemeinsam eine Serie mit zehn Verpackungsverschlüssen entwickelt, die auf Borcycle-Lösungen basieren. Mit der Borcycle-Technologie wird eine Reihe von Verbundstoffen aus recycelten Polyolefinen hergestellt, die sich ideal für den Einsatz in anspruchsvollen Hartverpackungsanwendungen eignen. Diese Verpackungslösungen werden vorwiegend für Reinigungs- und Haushaltsprodukte verwendet.

MENSHEN gewährleistet durch ein strenges Verfahren, dass die Qualität des für einen Verschluss gewählten Rezyklats aus dem Endverbraucherbereich (PCR) perfekt auf die geforderte Funktionalität abgestimmt ist. Aus dem Borcycle M-Portfolio entschieden Borealis und MENSHEN, dass Borcycle UG522MO, ein Polypropylen-(PP-)Verbundstoff mit 50 % PCR-Anteil, die ideale Wahl für die neuen Verschlüsse sein würde. Dieser Verbundstoff bietet eine potenzielle Reduktion der CO₂-Emissionen um bis zu 15 % gegenüber der Verwendung vergleichbarer PP-Neuware und ist von gleichbleibend hoher Qualität. Seine Verarbeitbarkeit kann mit der von Polyolefin-Neuware konkurrieren und er bietet eine hervorragende Recyclingfähigkeit am Ende der Lebensdauer in bestehenden PCR-Strömen.

Pionierarbeit bei digitalen Wasserzeichen für intelligentes Verpackungsrecycling

Im Jahr 2019 nahm Borealis am Projekt „Holy Grail“ teil, das von Procter & Gamble geleitet und von der Ellen MacArthur Foundation unterstützt wurde. Als vorwettbewerbliche Zusammenarbeit mit Partnern aus der gesamten

Wertschöpfungskette bestand das Ziel des Projekts darin, herauszufinden, wie sich die Kennzeichnung von Verpackungen auf die Genauigkeit von Sortier- und Recyclingssystemen auswirkt. Das Projekt wurde bei der Veranstaltung „Digital Watermarks at Work“ erfolgreich abgeschlossen, bei der ein Zusatzmodul zu einer bestehenden Sortieranlage live vorgeführt wurde. Borealis spielte eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Präsentation.

Im Jahr 2020 schaltete sich die Markenartikelindustrie ein, um die nächste Phase unter dem Namen „HolyGrail 2.0“ zu ermöglichen, als eine wertschöpfungskettenübergreifende Initiative mit erheblich größerem Maßstab und Umfang. Das Projekt unter der Schirmherrschaft von AIM, dem europäischen Markenverband, bringt über 85 Unternehmen und Organisationen aus der gesamten Wertschöpfungskette für Verpackungen zusammen, darunter auch Borealis. Im Rahmen des Projekts wird ein industrielles Pilotprojekt gestartet, das die Eignung digitaler Wasserzeichentechnologien für die genauere Sortierung von Verpackungen und höherwertiges Recycling sowie das Geschäftsszenario im großen Maßstab nachweisen soll.

ISCC-PLUS-Zertifizierung von fünf europäischen Polyolefin-Produktionsstandorten

Im Jahr 2020 erreichte Borealis einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft, insbesondere für die Geschäftsbereiche Borcycle™ C und Bornewables: Fünf europäische Polyolefin-Produktionsstandorte erhielten die Internationale Zertifizierung für Nachhaltigkeit und Kohlenstoff (International Sustainability & Carbon Certification; ISCC PLUS). Der noch verbleibende deutsche Standort soll im ersten Quartal 2021 zertifiziert werden. ISCC PLUS ist ein globaler Standard für recycelte und biobasierte Materialien, der die Rückverfolgbarkeit entlang der Lieferkette gewährleistet und Unternehmen die Einhaltung bestimmter ökologischer und sozialer Standards bescheinigt, wodurch eine „Kette der Sorgfalt“ (Chain of Custody) entsteht. Hierdurch wird Borealis in die Lage versetzt, seine massenbilanzierte Produktion erneuerbarer und chemisch recycelter Rohstoffe zu zertifizieren, wobei für die chemische Industrie ein Massenbilanzansatz für den Übergang zu einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft entscheidend ist. Die ISCC-PLUS-Zertifizierung ermöglicht es Borealis außerdem, erstmals eine erneuerbare PO-Palette an Kreislaufprodukten und erneuerbaren Kohlenwasserstoffen wie Ethylen, Propylen, C4 und Aceton zu produzieren und auf dem Markt anzubieten.



Markteinführung von Borneables

Im Laufe des Jahres 2020 hat Borealis in seinen Produktionsstätten in Kallo und Beringen, Belgien, mit der Produktion von Polypropylen (PP) auf Basis eines von Neste hergestellten erneuerbaren Rohstoffs begonnen. Dies ist das erste Mal, dass Borealis in seiner großtechnischen Produktion von PP fossile Rohstoffe ersetzt hat. Gemeinsam mit dieser Kommerzialisierung brachte Borealis auch das Borneables-Portfolio an kreislauffähigen Polyolefin-Produkten auf den Markt. Diese Premium-Polyolefine bieten die gleiche Materialeistung wie Polyolefin-Neuware, werden jedoch vollständig aus Wert- und Reststoffströmen gewonnen und führen somit zu einer reduzierten CO₂-Bilanz.

Das Borneables-Portfolio ist eine wichtige Erweiterung des bestehenden Borealis-Angebots an wertsteigernden Polyolefinen. Die Materialien können in einer Vielzahl von Anwendungen in allen Branchen eingesetzt werden. Dies schließt auch die anspruchsvollsten Anwendungen mit ein, wie Hygieneartikel und Produkte, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen. Diese innovativen und kreislauffähigeren Produkte unterstützen Borealis' Kunden darin, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und dabei die bestehenden Qualitätsstandards beizubehalten.

Das gesamte Borneables-Portfolio ist ISCC-PLUS-zertifiziert, wodurch die Rückverfolgbarkeit des erneuerbaren und nachhaltig produzierten Ausgangsmaterials von seinem Ursprungsort über die gesamte „Chain of Custody“ sichergestellt ist.

Blockchain-Pilotprojekt für die Nachverfolgung von Kunststoffen

Gemeinsam mit Porsche, Covestro, Domo Chemicals und dem Blockchain-Start-up Circularise arbeitete Borealis an einem Pilotprojekt, um die Rückverfolgbarkeit von Kunststoffen im Automobilsektor zu ermöglichen. Durch die Digitalisierung von Materialien bis hin zum fertigen Auto konnte Circularise eine digitale Spur durch die gesamte Lieferkette erzeugen, mit deren Hilfe die Rückverfolgbarkeit von Materialien sowie die Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks und anderer Nachhaltigkeitskennzahlen, wie z. B. Wassereinsparungen, ermöglicht wurde. Das erfolgreiche Pilotprojekt demonstrierte das Potenzial von Blockchains als Schlüsseltechnologie, da die Beschaffung der für eine kreislauffähige Wertschöpfungskette benötigten Informationen heute eine der größten Herausforderungen darstellt. Dies ist auf die inhärente Komplexität von

Lieferketten zurückzuführen, die eine Vielzahl von Lieferanten enthalten können, sowie auf Bedenken hinsichtlich Vertrauen, Datenschutz und Vertraulichkeit. Blockchains bieten eine passende Lösung für diese Transparenzprobleme.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank als Unterstützung für Investitionen in die Kreislauffähigkeit von Kunststoffen

Um seine ehrgeizige Innovationsagenda für die Kreislaufwirtschaft umzusetzen, investiert Borealis massiv in den Ausbau seiner Kapazitäten. Im Jahr 2020 haben die Europäische Investitionsbank (EIB) und Borealis erfolgreich eine Benchmark-Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, die das Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprogramm von Borealis im Bereich der Kreislaufwirtschaft unterstützt. Die EIB wird, in Übereinstimmung mit ihren Zielen der Förderung von Innovation, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, ein Darlehen in Höhe von EUR 250 Millionen als Unterstützung für das mehrjährige Investitionsprogramm von Borealis im Bereich des Kunststoffkreislaufs bereitstellen. Dank des Darlehens kann Borealis die Entwicklung neuartiger, auf Polyolefinen basierender Kreislaufösungen in seinen Innovationszentren in Österreich, Schweden und Finnland intensivieren.

Ausblick

Borealis ist weiterhin fest entschlossen, die Entwicklung eines breiteren und stärker kreislauffähigen Angebots voranzutreiben. Der Konzern wird seine Palette an kreislauffähigen Lösungen mithilfe einer wachsenden Palette an Technologien weiter ausbauen. Da echte Kreislauffähigkeit nur gemeinsam realisiert werden kann, wird Borealis diese Lösungen in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wertschöpfungskette entwickeln.

Darüber hinaus engagiert sich Borealis in mehreren innovativen Projekten mit längerfristigem Horizont, die die Kreislaufwirtschaft von morgen einleiten könnten. Ein herausragendes Beispiel ist die Kooperation mit Lafarge Zementwerke (ein Unternehmen der LafargeHolcim Gruppe), der OMV und VERBUND. In der unterzeichneten Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) verpflichten sich die Partner, gemeinsam bis 2030 eine großtechnische Anlage zur Abscheidung von CO₂ zu planen und zu bauen und dieses zu synthetischen Brennstoffen, Kunststoffen oder anderen Chemikalien zu verarbeiten. Nach Inbetriebnahme hat dieses innovative Projekt das Potenzial, die Emissionen aus der Zementproduktion deutlich zu senken und das Treibhausgas CO₂ als wertvollen Rohstoff für Borealis zur Herstellung von hochwertigen Kunststoffen zu etablieren.

Energie & Klima

AUF EINEN BLICK

Ziele

Die Borealis-Strategie für Energie & Klima definiert den Weg des Konzerns zur Klimaneutralität bis 2050 (oder früher). Im Rahmen dieses Fahrplans wurden für 2020 folgende Ziele festgelegt:

- zusätzliche 3 % Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen, was den Gesamtanteil auf 5 % erhöht;
- eine jährliche Leistungskennzahl (KPI) für Energieintensität von 1,357 MWh Primärenergie pro Tonne Produkt bei Polyolefinen (PO) und von 4,015 MWh Primärenergie pro Tonne Produkt bei Kohlenwasserstoffen (HC) zu erreichen; im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN eine jährliche Energieintensität von 1,076 MWh Primärenergie pro Tonne Produkt zu erreichen;
- bis 2020 eine Verbesserung der Energieeffizienz um 10 % gegenüber dem Bezugsjahr 2015 zu erreichen;
- das routinemäßige Abfackeln weiter auf null zurückzufahren; und
- offene Innovation und strategische Partnerschaften fortzusetzen und auszubauen, um Innovationen in der Wertschöpfungskette und die Kreislauffähigkeit von Kohlenstoff zu forcieren.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Bis Ende 2020 hat Borealis:

- den Gesamtanteil der bezogenen erneuerbaren Energien auf 13,6 % erhöht, was einer Verdoppelung des Ziels für 2020 entspricht. Mit weiteren Verträgen und Projekten in Vorbereitung ist der Konzern auf dem besten Weg, sein 50 %-Ziel bis 2030 zu erreichen;
- einen Jahres-KPI für die Energieintensität von 1,286 MWh Primärenergie pro Tonne Produkt bei PO erreicht, gegenüber dem Zielwert von 1,357 MWh, und von 3,507 MWh Primärenergie pro Tonne Produkt bei HC, gegenüber dem Zielwert von 4,015 MWh; für Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN betrug der KPI für Energieintensität 0,999 MWh Primärenergie pro Tonne Produkt, gegenüber dem Zielwert von 1,076 MWh Primärenergie pro Tonne Produkt;
- eine Verbesserung der Energieeffizienz um 8,4 % erreicht, was gegenüber dem Bezugsjahr 2015 zu realisierten Energieeinsparungen in Höhe von 2.027 GWh Primärenergie führte;

- eine Absichtserklärung mit Lafarge, der OMV und VERBUND für die gemeinsame Planung und den Bau einer großtechnischen Anlage zur Abscheidung von CO₂ und dessen weiterer Verarbeitung zu synthetischen Treibstoffen, Kunststoffen oder anderen Chemikalien im industriellen Maßstab (C2PAT) unterzeichnet;
- mit dem Hafen von Antwerpen und sieben führenden Chemie- und Energieunternehmen ein Konsortium gebildet, um den Aufbau einer CO₂-Infrastruktur im Hafen von Antwerpen zu prüfen; und
- den Borealis Hochspannungs-Gleichstrom (HGÜ)-Kabelverbund auf Basis der Borlink™-Technologie für die Ausschreibung der „Deutschen Korridorprojekte“ qualifiziert.

Einleitung

Die industrielle Entwicklung hat großen Einfluss auf den Treibhauseffekt. Im Laufe des letzten Jahrhunderts hat die Verbrennung von fossilen Brennstoffen, wie Kohle und Öl, die Konzentration der atmosphärischen Treibhausgase erhöht. Auch die Rodung von Land für Landwirtschaft, Industrie und andere menschliche Aktivitäten hat zu diesem Anstieg beigetragen. Die Veränderungen der natürlichen atmosphärischen Treibhausgaszusammensetzung sind schwer vorherzusagen, aber bestimmte Auswirkungen scheinen wahrscheinlich zu sein. Zum Beispiel wird sich die Erde erwärmen, es wird insgesamt mehr Verdunstung und Niederschlag geben, und der Meeresspiegel wird ansteigen. Insgesamt deutet die Bandbreite der veröffentlichten Belege darauf hin, dass die Nettokosten des Klimawandels voraussichtlich erheblich sind und im Laufe der Zeit zunehmen werden.

Das Pariser COP21-Abkommen fordert alle Länder auf, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 °C zu halten und Anstrengungen zu unternehmen, den Anstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Europäische Union verpflichtet, bis 2050 die erste kohlenstoffneutrale Wirtschaftsgemeinschaft zu sein und wird daher ihre langfristige Strategie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) festlegen. Es wird erwartet, dass diese Strategie alle Sektoren der europäischen Wirtschaft umgestalten wird. Die EU hat bereits einen Preis für Kohlenstoffemissionen durch das EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) festgelegt, das die Gesamtemissionen überwacht und deren Reduzierung anstrebt. Es ist sehr



wahrscheinlich, dass die EU weitere Maßnahmen ergreifen wird, um den Umfang und die Anreize durch EU-EHS zu vergrößern. Andere Wirtschaftsmächte werden zu gegebener Zeit folgen. Als einer der größten und am stärksten diversifizierten Industriezweige in Europa und als bedeutender Emittent von Treibhausgasen spielt die chemische Industrie eine wichtige Rolle für die langfristige Reduktion der Treibhausgasemissionen im europäischen und im globalen Kontext.

Organisationsstruktur

Das Führungsgremium bei Borealis für die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel ist das Energy & CO₂ Committee. Für die Geschäftsbereiche Kohlenwasserstoffe (HC) und Polyolefine (PO) der Gruppe entwickelt und implementiert es Energie- und CO₂-Emissionsziele, Strategien und Richtlinien und misst die Performance anhand von KPIs. Das Komitee wird vom Vorstandsmitglied für Basischemikalien & Operations geleitet und besteht aus Vertretern relevanter Unternehmensbereiche und Funktionen. Im Geschäftssegment Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte wird das Energy & CO₂ Committee vom COO dieses Geschäftsbereichs geleitet. Um das Energiemanagementsystem über Borealis hinweg einheitlich zu gestalten, ist das Energiemanagement-Team der Konzernebene an jedem Standort vertreten.

Die Borealis-Geschäftsbereiche Kohlenwasserstoffe und Polyolefine haben ein Teamzusammengestellt, um einen Fahrplan zur Senkung der aus fossilen Brennstoffen generierten CO₂-Emissionen aus Industrieaktivitäten zu entwickeln. Das Team evaluiert die erzielten Fortschritte hinsichtlich der Ziele für 2030, Technologien sowie geschäftliche Herausforderungen und Innovationen und erstattet dem Energy & CO₂ Committee Bericht. Das Team wird vom VP Hydrocarbon Operations geleitet und arbeitet eng mit dem Circular Economy-Team (Team für Kreislaufwirtschaft) zusammen. Im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN wurde eine Arbeitsgruppe zur THG-Reduzierung eingerichtet, um das gesamte Minderungspotenzial für THGE zu ermitteln und einen Fahrplan zur Erreichung dieses Ziels zu erstellen.

Die Verpflichtung von Borealis zur Klimaneutralität

Der Klimawandel ist unbestreitbar die größte Bedrohung für die Menschheit und dies auf globaler Ebene. Borealis steht daher in der Verantwortung, seine Kohlenstoffbilanz sowie die gesamten Emissionen aus dem Lebenszyklus seiner Produkte zu senken. Klimaschutz und wirtschaftlicher

Erfolg müssen Hand in Hand gehen, damit die weitere Entwicklung der für den globalen Klimaschutz notwendigen Innovationen gewährleistet ist. Während eine Senkung der Emissionen in den Betriebsstätten des Konzerns unabdingbar ist, trägt Borealis auch dazu bei, die Emissionen der Wertschöpfungskette im Lebenszyklus seiner Produkte sowohl zu vermeiden als auch zu verringern.

Borealis kann durch die Bereitstellung nachhaltiger Polyolefin-Lösungen eine wichtige Rolle bei der Lösung der durch das Klima gestellten Herausforderungen für die Gesellschaft spielen. Zum Beispiel:

- Die Umstellung der Gesellschaft auf erneuerbare Energien erfordert einen hohen Vernetzungsgrad im Stromnetz. Die Borlink-Technologie sorgt für einen zuverlässigen Stromtransport aus der Windkraft und anderen erneuerbaren Energiequellen → Kapitel Innovation, S. 126;
- Die fortschrittlichen Photovoltaikfolien von Borealis (Quentys™) optimieren die Produktion von erneuerbarer Solarenergie;
- Kunststoffe stellen effiziente elektrische Fahrzeugsystemkomponenten bereit und reduzieren Emissionen im Transportwesen;
- Der Konzern forciert die Kreislaufwirtschaft, um die Emissionen aus der Entsorgung von Kunststoffabfällen zu reduzieren: durch recyclinggerechtes Design, die Erhöhung des Recyclinganteils oder die Verwendung von chemisch recyceltem Ausgangsmaterial → Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 73;
- Borealis wird die Gesamtemissionen im Lebenszyklus durch die Verwendung von erneuerbaren Rohstoffen reduzieren → Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln, S. 115

Doch Borealis will mehr tun. Der Konzern hat sich verpflichtet, die Kohlenstoffbilanz seiner Geschäftstätigkeit zu reduzieren, um bis 2050 oder früher klimaneutral zu sein. Borealis wird daher 2021 ein Anspruchsniveau und einen Fahrplan für die Reduktion von CO₂ bis 2030 festlegen.

Borealis wird diese Ziele über drei Wege erreichen:

1. Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern zur Vermeidung von Emissionen
2. Verbesserungen bei der Energieeffizienz weiterhin umsetzen und Verzicht auf routinemäßiges Abfackeln, um Emissionen zu reduzieren
3. Innovationen vorantreiben, um Endpunktlösungen für CO₂-Emissionen zu entwickeln



Für jeden dieser Aspekte hat sich Borealis auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 (oder früher) die folgenden Ziele gesetzt:

- Bezug von 50 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen bis 2030, um die durch Stromverbrauch verursachten indirekten Emissionen (Scope 2) zu reduzieren
- Umsetzung von Verbesserungen bei der Energieeffizienz bis 2030 in Höhe von 20 % des absoluten Energieverbrauchs im Jahr 2015
- Um Netto-Null für Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu erreichen, wird der Konzern über die oben genannten Ziele hinausgehen und Möglichkeiten prüfen, entstehende Emissionen durch CCUS zu verarbeiten.

Borealis legt großen Wert auf Partnerschaften innerhalb und außerhalb der konventionellen Polyolefin-Wertschöpfungskette. Daher arbeitet der Konzern mit Partnern aus der gesamten Wertschöpfungskette zusammen, um Antworten für Scope-3-Emissionen zu finden, die sowohl vor- als auch nachgelagert entstehen. Ein bahnbrechender Wandel kann nur durch brancheninterne und branchenübergreifende Zusammenarbeit erreicht werden sowie durch die Entwicklung einer robusten internen Preisgestaltung im Jahr 2021, die Unternehmen dazu anregt, CO₂-Emissionen dauerhaft zu senken.

Treibhausgasemissionen

Um seine Emissionsperformance zu berechnen, benutzt Borealis eine Reihe von Emissionsfaktoren, die ein Mittel zur Berechnung der THG-Emissionen für eine bestimmte Quelle sind. Jeder EU-Mitgliedsstaat verfügt über ein nationales Verzeichnis der Emissionsfaktoren. Dies bedeutet, dass zum Beispiel für die Erdgasnutzung in Österreich der spezifische österreichische Emissionsfaktor zur Anwendung kommen würde. Andere Emissionsfaktoren sind Standardfaktoren aus der wissenschaftlichen Literatur oder werden von zertifizierten Labors gemessen. Alle EU-EHS-Emissionsfaktoren wurden durch die zuständigen Behörden zugelassen und genehmigt.

Im Jahr 2020 produzierte Borealis 4.050 Kilotonnen an CO₂-äquivalenten Emissionen gemäß EU-EHS. Dies ist weniger als die 4.625 Kilotonnen im Jahr 2019 und hat seine Ursache im Produktionsrückgang infolge von COVID-19 und in unvorhergesehenen Stillständen bei Cracker- und Ammoniakanlagen. Für 2021 hat sich Borealis das Ziel gesetzt, nicht mehr als 4.527 Kilotonnen an CO₂-äquivalenten Emissionen gemäß EU-EHS zu emittieren.

Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen beliefen sich gemäß Greenhouse Gas Protocol im Jahr 2019 auf insgesamt 5,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent, berechnet für Scope 1 auf der Grundlage der Emissionen von Unternehmen, die der operativen Kontrolle von Borealis unterstehen und zu mehr als 50 % im Besitz von Borealis sind, sowie für Scope 2 anhand des marktbasierten Ansatzes.

Abb. 11: **Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Jahr 2019** ¹⁾

CO ₂ -äqu. Emissionen (Mt)	2019
Scope-1-Emissionen	4,0
Scope-2-Emissionen	1,1
Gesamt	5,1

1) Gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen, berechnet gemäß Greenhouse Gas Protocol. Zahlen können im Bereich von +/- 10 % variieren. Werte sind noch nicht extern geprüft, da Borealis einen ersten Schritt in Richtung umfassender Treibhausgasbilanzierung macht. Emissionen werden berücksichtigt, wenn Borealis die operative Kontrolle und > 50 % an Eigentumsanteilen hält. Scope-2 wird mit einem marktbasierten Ansatz berechnet. Emissionen für 2020 werden nicht berichtet, da wichtige Netzfaktoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts nicht bekannt waren.

Die N₂O-Emissionen aus Salpetersäureanlagen sanken im Jahr 2020 auf 1.143 Tonnen, verglichen mit 1.351 Tonnen im Jahr 2019. Grund hierfür war eine um 85 Kilotonnen geringere Salpetersäureproduktion und die Verbesserung des N₂O-Katalysators.

Strombeschaffung aus erneuerbaren Energiequellen

Das Ziel für erneuerbare Energien bis 2030 ist eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2050 oder früher. Um das Ziel für 2030 zu erreichen, wird Borealis eine Kombination aus Onsite-Investitionen, wo dies möglich ist, und langfristigen Verträgen, den sogenannten Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements), einsetzen. Die anvisierten Vorhaben liegen bevorzugt so nah wie realistischerweise möglich an den Standorten von Borealis, an denen der Strom verbraucht wird. Borealis ist der Ansicht, dass in Zukunft mehr Strom aus erneuerbaren Energien benötigt wird, wenn Branchen wie die petrochemische Industrie weiter elektrifiziert werden sollen.

→ Kapitel von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln, S. 115

Streben nach Energieeffizienz

Der Energieverbrauch macht bei Borealis einen wesentlichen Teil der Gesamtkosten aus und ist für rund 55 % der Treibhausgas-Emissionen (THG) verantwortlich. Prozess-emissionen (durch chemische Reaktion verursachte Emissionen) aus der Ammoniakproduktion verursachen weitere 32 % an THG-Emissionen, Verluste durch Abfackeln und Distickstoffmonoxid-(N₂O-)Emissionen zeichnen für weitere 13 % verantwortlich. → Kapitel Umweltmanagement, S. 88

Borealis verfolgt das Ziel, bis 2030 Verbesserungen in Höhe von 20 % des absoluten Energieverbrauchs aus dem Jahr 2015 zu realisieren. Die Energy Roadmap (Energiefahrplan) des Konzerns legt eine Abfolge verschiedener Maßnahmen fest, beginnend mit der Festlegung eines Referenzwerts.

Die Grundlage jeder Energieeffizienzsteigerung ist die Implementierung und Einhaltung von ISO 50001 in Verbindung mit dem kontinuierlichen Engagement der Führungskräfte und Kernteams. Zu den Initiativen zählt die Einrichtung von Energieteams an jedem Produktionsstandort, die den Energieplanungsprozess des Standorts vorantreiben, stärkeres Bewusstsein schaffen, als Forum für Energiethemen agieren und die Einhaltung von ISO 50001 sicherstellen.

Um Verbesserungen zu erzielen, wird an allen Standorten von Borealis alle vier Jahre ein Energiekontrollprogramm durchgeführt, oft in Zusammenarbeit mit Drittparteien, um die Energieperformance der Anlagen zu beurteilen und Möglichkeiten für Verbesserungen aufzudecken.

Aktionen zur Verbesserung der Energieeffizienz fallen in eine von drei Ebenen, die als Hebel bezeichnet werden und eine zunehmende Optimierung gewährleisten sollen. Die drei Aktionsebenen lauten wie folgt:

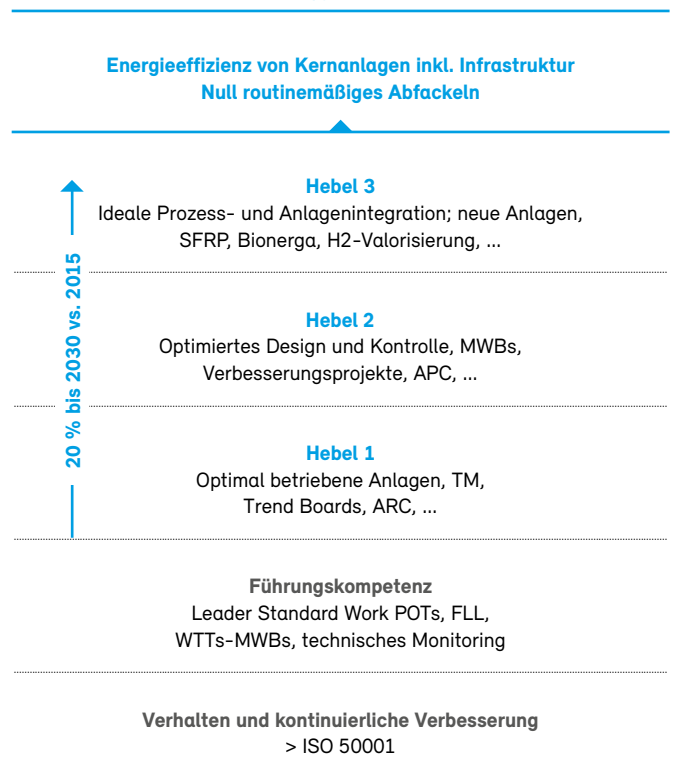
- Hebel 1: Im ersten Schritt führt Borealis Werkzeuge ein, um seine Anlagen so optimal wie möglich zu betreiben – wie zum Beispiel durch die Einführung eines Energy Trend Boards, das den Anlagenführern dabei hilft, den Energieverbrauch kontinuierlich im Auge zu behalten.

- Hebel 2: Der möglichst effiziente Betrieb der Anlagen geht Hand in Hand mit der kontinuierlichen Optimierung von Anlagendesign und Anlagenkontrolle sowie mit der Durchführung von Verbesserungsprojekten, um mögliche Optimierungshemmnisse zu beseitigen.
- Hebel 3: Eine weitere Möglichkeit zur Steigerung der Energieeffizienz ist die Einführung neuer Technologien im Zuge regelmäßiger Linienmodernisierungen und die Einbindung in Energienetze durch Industriecenter.

Messung des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz

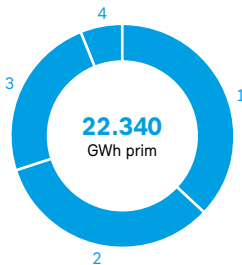
Borealis' wichtigste Energiequellen sind Elektrizität, Wärme (hauptsächlich durch Dampf), Erdgas und Brenngas. Das Unternehmen dokumentiert, überwacht und kontrolliert sämtliche Energiequellen an jedem Standort auf monatlicher Basis.

Abb. 12: Bausteine der Energy Roadmap 2020+



APC: Advanced Process Control // ARC: Advanced Regulatory Control // FLL: Front Line Leader // MWB: Must Win Battles – High-Priority-Projekte // POT: Plant Operational Excellence Team – Managementteam einer Anlage, das nach Spitzenleistungen (Excellence) strebt // SFRP: Stenungsund Furnace Revamp-Projekt // TM: technisches Monitoring // WTT: Winning Triangle Team: kombiniert aus Operations, Business und Innotech

Abb. 13: Energieverbrauch gesamt nach Energieträgern im Jahr 2020

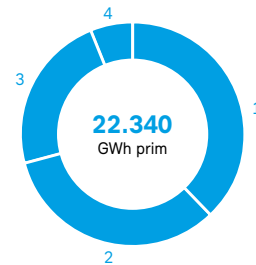


1. Strom	37 %
2. Erdgas	33 %
3. Brenngas	24 %
4. Dampf	6 %

Im Jahr 2020 belief sich der Gesamtverbrauch an Primärenergie bei Borealis auf rund 22.340 GWh, im Vergleich zu 25.831 GWh im Jahr 2019. Dies entspricht einem Rückgang von 3.491 GWh im Vergleich zum Vorjahr und hat seine Ursache im Produktionsrückgang infolge von COVID-19 und in unvorhergesehenen Stillständen bei Cracker- und Ammoniakanlagen. Insgesamt wurden 242 GWh an Dampfergie verkauft. Informationen zum Energieverbrauch von Borealis werden während der Messung gesammelt und dann mit dem Umweltdatenmanagement-Tool des Unternehmens in das Primärenergieäquivalent umgewandelt. Dadurch kann Borealis verschiedene Energiequellen unter einer Verbrauchskennzahl zusammenfassen. Das ermöglicht den Vergleich von Anlagen und Produktionslinien und liefert dem Unternehmen genauere Informationen, um Möglichkeiten für technische Verbesserungen zu identifizieren. Die Abbildungen 13 und 14 zeigen die Aktivitäten, für die Energie eingesetzt wurde.

Die Abbildungen 15, 16 und 17 zeigen die Energieintensität des Konzerns seit Einführung seiner Energy Roadmap für jeden Geschäftsbereich.

Abb. 14: Energieverbrauch gesamt nach Produktgruppen im Jahr 2020



1. Melamin und Pflanzennährstoffe	38 %
2. Kohlenwasserstoffe	33 %
3. Polyolefine	23 %
4. Infrastruktur, Büros, Lager, Forschung	6 %

Innovation & Partnerschaften als Motor für Klimaneutralität

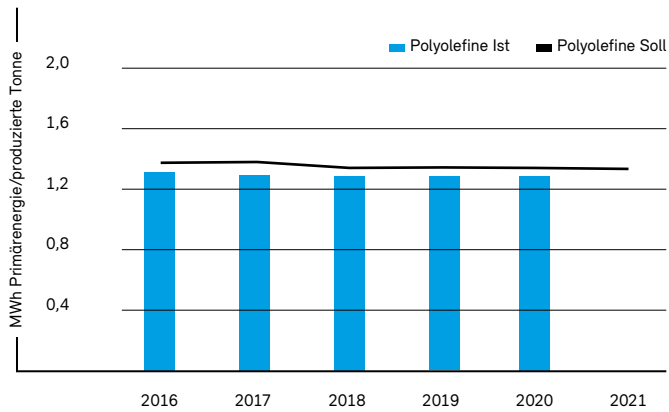
Um das Ziel Klimaneutralität zu erreichen, versucht der Konzern, Innovationen in der Wertschöpfungskette voranzutreiben, die Scope-3-Emissionen reduzieren und die Kreislauffähigkeit von Kohlenstoff erhöhen.

Beispiele für den Partnerschaftsansatz des Konzerns und für Innovation sind:

- Bildung einer Partnerschaft mit Lafarge, der OMV und VERBUND für die gemeinsame Planung und den Bau einer großtechnischen Anlage zur Abscheidung von CO₂ und dessen Weiterverarbeitung zu synthetischen Treibstoffen, Kunststoffen oder anderen Chemikalien im industriellen Maßstab (C2PAT).
- Bildung eines Konsortiums mit dem Hafen von Antwerpen und sieben führenden Chemie- und Energieunternehmen, genannt Antwerp@C. Das Konsortium wird den Aufbau einer CO₂-Infrastruktur im Hafen untersuchen, der zu den größeren integrierten Energie- und Chemikalienclustern in Europa gehört. Diese Infrastruktur könnte CCUS-Anwendungen unterstützen und die CO₂-Emissionen innerhalb des Hafens bis 2030 um die Hälfte verringern. CCUS eröffnet die Möglichkeit, CO₂ als Rohstoff für die chemische Industrie zu nutzen. Im Oktober 2020 erhielt das Konsortium die Bewilligung für zwei Anträge auf EU-Förderung zur Durchführung von Untersuchungen für

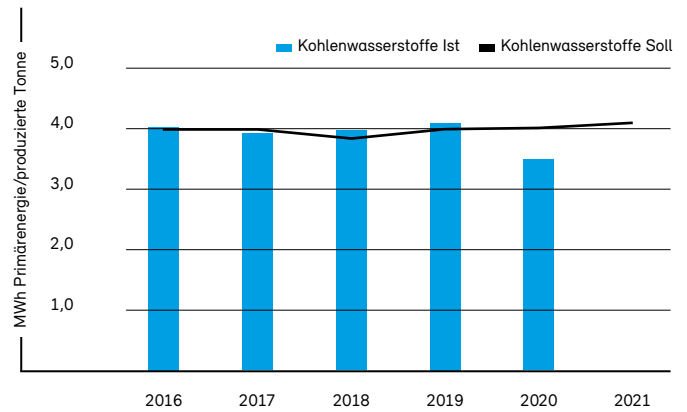


Abb. 15: **Energieintensität der Polyolefinproduktion 2016–2020 und Zielsetzung für 2021**



Jahr	PO Soll	PO Ist
2016	1,390	1,312
2017	1,380	1,291
2018	1,365	1,284
2019	1,374	1,283
2020	1,357	1,286
2021	1,304	

Abb. 16: **Energieintensität der Kohlenwasserstoffproduktion 2016–2020 und Zielsetzung für 2021**



Jahr	HC Soll	HC Ist
2016	4,003	4,038
2017	4,003	3,916
2018	3,792	3,960
2019	3,996	4,088
2020	4,015	3,507
2021	4,165	

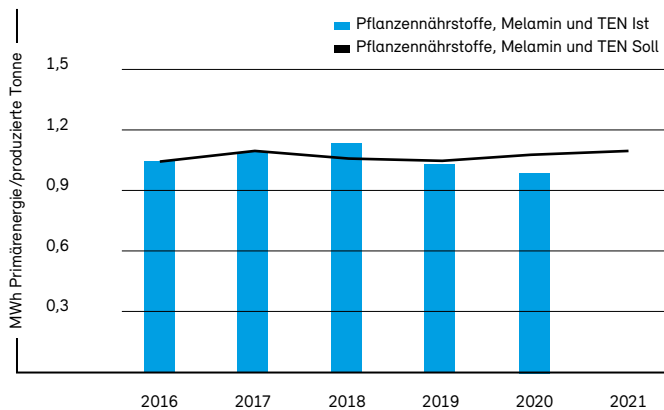
- ein Exportterminal für flüssiges CO₂, einen CO₂-Backbone innerhalb des Hafens und eine grenzüberschreitende CO₂-Pipeline zur Anbindung an die Niederlande.
- Gründung des „Cracker of the Future“-Konsortiums, zusammen mit fünf petrochemischen Unternehmen, um zu untersuchen, wie erneuerbare Energie anstelle von fossiler Energie für den Betrieb von Steamcrackern genutzt werden kann. Diese Cracker dienen der Herstellung von chemischen Grundstoffen, die in erster Linie zu Kunststoffen verarbeitet werden. Sie bieten der Branche die größte Möglichkeit, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Die Unternehmen haben sich darauf geeinigt, in F&E und Wissensaustausch zu investieren, während sie die Möglichkeit der Umstellung ihrer Basischemikalienproduktion auf erneuerbaren Strom prüfen.
- Markteinführung des Borneables™-Portfolios an kreislauffähigen Premium-Polyolefinen. Diese werden mit erneuerbaren, vollständig aus Wert- und Reststoffströmen gewonnenen Rohstoffen hergestellt und bieten dabei die gleiche Materialleistung wie Polyolefin-Neuware. → Kapitel Innovation, S. 126

- Transport erneuerbarer Energien durch die Bereitstellung eines Hochspannungs-Gleichstrom-Kabels (HGÜ) auf Basis der Borealis Borlink™-Technologie. Diese wird in vernetzten Polyethylen-Stromkabeln (XLPE) verwendet, die sich für die Ausschreibung der „Deutschen Korridorprojekte“ qualifiziert haben. → Kapitel Innovation, S. 126

Maßnahmen 2020

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Partnerschaften und Innovationen unternahm Borealis im Jahr 2020 eine Vielzahl von Aktivitäten im Hinblick auf Energie & Klima. Dazu gehörte die Erstellung einer Roadmap für die CO₂-Reduzierung und die Festlegung der Konzernziele für 2030, welche die Aktivitäten von Borealis im Bereich Energie & Klima in den kommenden Jahren steuern sollen. Der Konzern bewarb sich auch für die vierte EU-EHS-Handelsperiode und legte die Berechnungsgrundlagen für die THG-Bilanzierung fest.

Abb. 17: Energieintensität der Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2016–2020 und Zielsetzung für 2021



Jahr	Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN Soll	Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN Ist
2016	1,049	1,049
2017	1,091	1,089
2018	1,054	1,136
2019	1,045	1,028
2020	1,076	0,999
2021	1,123	-

Zum Auffinden neuer Chancen zur Verbesserung der Energieeffizienz führte Borealis in Kallo (Belgien), Schwechat (Österreich), Stenungsund (Schweden), Burghausen (Deutschland), Linz (Österreich), Grand Quevilly (Frankreich) und Monza (Italien) Energiescreenings durch. Die Maßnahmen werden nach ihrem Mehrwert für den Planeten in Form von Umweltvorteilen, für die Menschen (z. B. durch verbesserte Arbeitsbedingungen) und für den Ertrag (z. B. durch das Erzielen von Kosteneinsparungen) eingestuft. Diese Einstufung basiert auf bestimmten Faktoren wie beispielsweise einer Risiko-/Chancenanalyse einschließlich sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte, den Gesamtbetriebskosten, dem internen Zinsfuß sowie der organisatorischen Kapazität.

Im Jahr 2020 erfüllte der Konzern außerdem erfolgreich die neue Version der Energiemanagementnorm ISO 50001:2018. Zur Vorbereitung auf die Zertifizierung des Energiemanagementsystems wurde eine Reihe von internen Audits durchgeführt, sodass Borealis das System für die europäischen Standorte erfolgreich auf die neue Version der ISO 50001:2018 umstellen konnte.

Weitere Aktivitäten im Jahresverlauf waren unter anderem:

- Anschluss des Borealis-Werks im belgischen Beringen an ein benachbartes Müllheizkraftwerk, um den Produktionsprozess mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen zu versorgen; und
- Implementierung einer modernen Prozesssteuerung zur Optimierung des Energieverbrauchs in der Ammoniakproduktion in Linz, Österreich, und Grandpuits, Frankreich. Dies erbrachte eine Einsparung von 20 GWh/Jahr bei der Ammoniakanlage in Linz und von 20 GWh/Jahr für die Anlage in Grandpuits. In Grandpuits führte die Optimierung des Dampfnetzes zu einer Einsparung von 14 GWh/Jahr.

Ausblick

Die Energie & Klima-Ziele von Borealis lauten:

- den Fokus weiterhin auf Borealis’ Reise in Richtung Klimaneutralität richten, um die nächsten Meilensteine für die Ziele „50 % erneuerbarer Strom bis 2030“ und „20 % Energieverbesserung im Jahr 2030“ zu erreichen;
- Emissionen nach dem THG-Protokoll identifizieren, messen und berichten (Scope 1, 2 und 3);
- Implementierung eines neuen, detaillierteren Berichtswesens und einer aktualisierten Zielsetzung im Zusammenhang mit der Reduktion des Abfackelns für 2030; und
- Möglichkeiten und Partnerschaften in der gesamten Wertschöpfungskette und darüber hinaus anbieten, um innovative Lösungen für die CO₂-Reduktion nach Scope 1, 2 und 3 zu erschließen.



Klimabedingte Risiken und Chancen

Borealis unterstützt die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). TCFD ist eine vom Financial Stability Board ins Leben gerufene globale Initiative mit dem Ziel, Empfehlungen für eine effizientere und effektivere klimabezogene Offenlegung zu entwickeln. Sie bietet einen Rahmen für die Entwicklung freiwilliger, konsistenter Informationen darüber, wie das Geschäft eines Unternehmens vom Klimawandel betroffen ist und sein wird – Informationen, die zunehmend von Investoren, Banken, Versicherungen und anderen Interessensgruppen angefordert werden.

TCFD unterscheidet zwei Kategorien von klimabezogenen Risiken und Chancen:

- Transitionsrisiken oder -chancen sind mit einer abrupten Anpassung an eine klimaverträgliche Wirtschaft verbunden, wie z. B. rasche Wertverluste von Vermögenswerten aufgrund einer veränderten Politik oder veränderter Verbraucherpräferenzen.
- Physische Risiken oder Chancen sind direkte oder indirekte Auswirkungen infolge von durch den Klimawandel ausgelösten Veränderungen der natürlichen Umwelt, wie z. B. eine Zunahme von Naturkatastrophen und extremen Wetterereignissen sowie allmähliche Veränderungen der Temperatur- und Niederschlagsmuster.

Borealis führte 2020 eine konzernweite Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen durch. In einem auf das Borealis-Risikomanagement (Enterprise Risk Management) abgestimmten Prozess wurden klimabezogene Risiken und Chancen für die relevantesten Borealis-Geschäftsbereiche identifiziert und qualitativ bewertet (in Bezug auf Geschäftsauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit). Die Risiken und Chancen wurden durch Desktop-Analysen branchenspezifischer Berichte, Peer-Analysen und themenbezogene Studien ermittelt und in Interviews mit Geschäftsbereichen und Konzernfunktionen präzisiert. Bei der Abschätzung wurden verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt, von kurzfristig bis zu zehn Jahre in die Zukunft.

Die Bewertung zeigt, dass relevante Transitionsrisiken für Borealis hauptsächlich aus einem erwarteten Anstieg der Zertifikatskosten für THG-Emissionen im Rahmen des EU-EHS und der EU-Regulierung (CWW BREF – Common Waste Water and Waste Gas treatment best available technique reference document for the chemical industry) sowie aus der Begrenzung des routinemäßigen Abfackelns entstehen.

Es gibt aufgrund der durch den Klimawandel ausgelösten größeren Häufigkeit und Schwere extremer Wetterereignisse auch physische Risiken für die Borealis-Standorte und seine Lieferkette. Dennoch konnte Borealis auch bedeutende Chancen in einem Übergang zu einer kohlenstoffarmen, stärker kreislauforientierten Wirtschaft herausarbeiten. Dazu gehören die Entwicklung emissionsarmer und biobasierter Produkte, Chancen durch regulatorische Änderungen im Rahmen des Green Deal und der Circular Economy-Strategie der EU, effizientere Produktionsprozesse und eine erhöhte Resilienz in der Lieferkette.

Während viele Unternehmen in ihren TCFD-Bewertungen einen Schwerpunkt auf Klimarisiken legen, hat Borealis auch klare Geschäftschancen in der Kohlendioxidreduktion identifiziert. Insbesondere die Lösungen des Konzerns für die Kreislaufwirtschaft zeigen eine klare Win-Win-Situation für Klima, Umwelt und den Erfolg von Borealis, so z. B. der Fokus auf „Design für Recyclingfähigkeit“ und die Integration mechanischer Recyclingunternehmen, um die Kreisläufe seiner Polyolefin-Produkte zu schließen.

Die TCFD-Einschätzung bei Borealis konzentrierte sich 2020 auf die Entwicklung eines Inventars der Risiken und Chancen für Borealis im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Im nächsten Schritt wird Borealis die finanziellen Auswirkungen sowohl der Risiken als auch der Chancen auf seine Geschäftstätigkeit bewerten. Ausgehend von dieser Analyse wird Borealis seine Strategie und die damit verbundenen Abhilfemaßnahmen verstärken und/oder anpassen. Der Konzern wird außerdem an der Feinabstimmung seiner klimabezogenen Kennzahlen arbeiten, einschließlich der Offenlegung seiner Treibhausgasemissionen, sowie ehrgeizige Reduktionsziele hinsichtlich des Klimawandels formulieren.

Die Ergebnisse der Evaluierung für 2020 werden in das Risikomanagementsystem (Enterprise Risk Management; ERM) des Konzerns integriert, um für Borealis eine kontinuierliche Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen zu gewährleisten. Der Konzern wird die Umsetzung dieser Maßnahmen weiter ausbauen, gegenüber seinen Stakeholdern transparent über sein Klimaengagement berichten und die Klimaverträglichkeit des Unternehmens sicherstellen.

TASK FORCE ON
CLIMATE-RELATED
FINANCIAL
DISCLOSURES

Ergebnisse der TCFD-Bewertung 2020

Transitionsrisiken

– Erhöhte Preise für THG-Emissionen

Beispiel: Große Teile des Borealis-Geschäfts, wie z. B. die Produktionsstätten für Pflanzennährstoffe oder Basischemikalien, sind in das EU-EHS eingebunden, sodass Zertifikate für jede Tonne emittiertes CO₂ erworben werden müssen. Diese Zertifikate werden auf dem Markt gehandelt und ihr Preis ist abhängig von Angebot und Nachfrage. Derzeit liegt ihr Wert bei ca. EUR 25 pro Tonne CO₂ (Ende 2020). Dies verursacht zusätzliche Kosten für Borealis. Unter der Annahme, dass zur Erfüllung der EU-Klimaziele die Kosten für CO₂-Emissionen steigen werden, steigen in Zukunft auch die Ausgaben von Borealis für den Kauf von CO₂-Emissionszertifikaten.

– Verordnung über das routinemäßige Abfackeln

Abfackeln ist eine wichtige Prozesskontrolle, die den sicheren Betrieb von Kohlenwasserstoff- und Polyolefinanlagen gewährleistet. Ein erheblicher Anteil des Abfackelns erfolgt in Form des routinemäßigen Abfackelns. Es steht auf dem Prüfstand, seit der Veröffentlichung des CWW BREF im Jahr 2016, das ein Ende des routinemäßigen Abfackelns bringen wird. Der Zeitplan für die Erfüllung des CWW BREF ist von der Technologie (Kohlenwasserstoffe oder Polyolefine) und teilweise von der lokalen Gesetzgebung abhängig. Borealis hat Reduktionsziele für das Abfackeln insgesamt sowie einen besonderen Schwerpunkt auf das routinemäßige Abfackeln gesetzt.

Physische Risiken

– Unterbrechung der Lieferkette: Auswirkungen von extremen Wetterereignissen auf Produktionsstandorte

Beispiel: Der Klimawandel kann zu akuten Einwirkungen wie z. B. extremen Wetterereignissen führen oder chronische Veränderungen bewirken, wie z. B. Veränderungen der Niederschlagsmenge oder der Temperaturen im Zeitverlauf. Dies kann vielfältige Auswirkungen auf ein Unternehmen haben. In der Lieferkette und den Betriebsstätten von Borealis könnten durch die Auswirkungen extremer Wetterereignisse Störungen auftreten. Je globaler die Lieferketten aufgestellt sind, desto höher sind die Risiken. So können zum Beispiel Binnenwasserstraßen in Zeiten der Trockenheit einen Engpass darstellen. Dies kann zu möglichen Einschränkungen bei der Versorgung der Borealis-Produktionsstätten mit Rohstoffen und damit zu möglichen Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen. Bestimmte Borealis-Standorte könnten auch durch Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Hitzewellen gefährdet sein, deren Auswirkungen und Häufigkeit durch den Klimawandel zunehmen könnten.

Transitionschancen

– Erweiterung des Portfolios mit emissionsarmen und biobasierten Produkten

– Chancen durch regulatorische Änderungen (EU-Green Deal und EU-Strategie zur Kreislaufwirtschaft): Borealis ist mit seinen Produkten sehr gut positioniert, um diese Umstellungen zu unterstützen.

– Einrichtung von Produktionsprozessen mit höherer Energieeffizienz

– Erhöhung der Ausfallsicherheit der Lieferkette



Umweltmanagement

AUF EINEN BLICK

Ziele

Die Ziele von Borealis für 2020 waren:

- Durchführung einer vollständigen Wasserinventur und Wasserrisikobewertung an allen Standorten
- Vollständige Einführung des Split-Flaring für alle Werke, mit Visualisierung im Umwelt- und Energiedatenmanagement-Tool und im monatlichen Key-Performance-Indikator-(KPI-)Follow-up-Tool
- Durchführung der Statuschecks für die Operation Clean Sweep (OCS) an allen Polyolefin-(PO-)Standorten von Borealis, um die Compliance mit den OCS-Kernanforderungen zu bewerten
- Verstärkte Nutzung des verbesserten Umwelt- und Energiedatenmanagementsystems.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020 hat Borealis:

- eine vollständige Wasserinventur und Wasserrisikobewertung über alle Standorte hinweg durchgeführt. Die Ergebnisse sollen Anfang 2021 ausgewertet und zusammengestellt werden;
- alle technischen Probleme gelöst, um eine vollständige Einführung des Split-Flaring für alle Werke zu ermöglichen, mit Visualisierung im Umwelt- und Energiedatenmanagement-Tool und im monatlichen KPI-Follow-up-Tool;
- den Plan für den Verzicht auf routinemäßiges Abfackeln aktualisiert, weitere Maßnahmen definiert und die Diskussionen zur Ableitung eines neuen Abfackelziels für 2021 gesetzt; und
- interne Audits an allen europäischen PO-Standorten von Borealis hinsichtlich der OCS-Kernanforderungen durchgeführt. Es wurden Maßnahmen zur Behebung von Lücken definiert, damit alle Standorte extern zertifiziert werden können.

Einleitung

Die relevantesten Umweltauswirkungen, die von Borealis ausgehen, sind die Emissionen, die zum Klimawandel, zur Versauerung und Eutrophierung beitragen, sowie die Auswirkungen auf die Luftqualität und die Gesundheit der Menschen.

Die Emissionen von Borealis in die Luft resultieren aus unseren Produktionsprozessen und aus der Verbrennung zur Energieerzeugung.

Neben Kohlendioxid und Distickstoffmonoxid (→ Kapitel Energie & Klima, S. 79) umfassen diese Emissionen:

- Stickoxid-(NO_x-)Emissionen, die durch die Brenner in Dampfkesseln, thermischen Oxidationsanlagen, Fackeln und Öfen entstehen;
- flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds; VOC), also flüchtige Emissionen von Kohlenwasserstoffen, die aufgrund von hohem Druck und hoher Temperatur entstehen; und
- Staub- und Ammoniak-(NH₃-)Emissionen aus der Produktion und dem Umgang mit Feststoffen in Pflanzennährstoffanlagen.

Das Abfackeln ist eine notwendige Sicherheitsmaßnahme in den Kohlenwasserstoff- und Polyolefin-Werken des Konzerns, bei der überschüssige Gase, die nicht zurückgewonnen oder recycelt werden können, sicher verbrannt werden. Der Prozess verursacht jedoch auch einen kleinen Teil der CO₂-Emissionen der Gruppe sowie NO_x-Emissionen und führt zu einer ineffizienten Nutzung der Konzernressourcen, Störungen der Anrainer von Borealis-Werken und rechtlichen Problemen. → Kapitel Energie & Klima, S. 79

Borealis benötigt für seine Betriebe Wasser. Industrierwasser unterliegt weniger strengen Reinheitsnormen als Trinkwasser und wird in der Produktion für die Kühlung, zur Dampferzeugung und beim Materialumschlag verwendet. Geringere Mengen an Wasser wird für Trink-, Reinigungs-, Sanitär- und Feuerlöschzwecke benötigt. Der Konzern versucht seinen Wasserverbrauch durch Recycling im Produktionsprozess zu minimieren. Außerdem versuchen wir durch Filtration, Neutralisation und biologische Abwasserbehandlung die Qualität unseres Abwassers zu verbessern und alle gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Zu den häufigsten Abfallarten, die in den Betrieben von Borealis anfallen, gehören die nicht recycelbare Polymerfraktion des Polymerabfalls, der in unsere Recyclinganlagen gelangt, Bodenaushub, Schlamm aus der Abwasserbehandlung, Lösungsmittel, gemischte Industrieabfälle und inertes Baumaterial. Borealis ist bestrebt, die Abfall-

produktion so weit wie möglich zu minimieren; das Hauptziel besteht jedoch darin, Abfall als Ressource zu behandeln und eine Kreislaufwirtschaft zu entwickeln.

Der Verlust von Kunststoffgranulat und -partikeln kann zur Verschmutzung der Meere beitragen, und die Emissionen von NO_x, Staub und VOC könnten die Luftqualität für die Anrainer der Konzernstandorte beeinträchtigen. Derartige Verstöße können zu Strafen, Geschäftsausfällen, Reputationsverlust, der Entziehung von Zulassungen und Vollstreckungsmaßnahmen durch die zuständigen Behörden führen. Alle diese Punkte würden die Geschäftsperformance des Konzerns maßgeblich beeinträchtigen.

Management von Umwelteinflüssen

Der Ansatz von Borealis für das Umweltmanagement umfasst den Umgang mit Emissionen in die Luft, die Nutzung von Wasser und die Ableitung von Abwasser, die Produktion und Nutzung von Sekundärressourcen in Form von Abfall sowie die Einhaltung von Umweltauflagen insgesamt.

Borealis verpflichtet sich zur Umsetzung der Richtlinien der Responsible Care® Global Charter, der freiwilligen Selbstverpflichtung der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment; HSE) (→ Kapitel Corporate Governance, S. 104), sowie des Product Stewardship Standard von Fertilizers Europe. Im Jahr 2020 führte Fertilizers Europe ein externes Audit der Pflanzennährstoffwerke des Konzerns durch.

Mindestens alle drei Jahre wird in jedem Werk und an allen Standorten eine detaillierte und systematische Umweltrisik- und -chancenanalyse durchgeführt. Diese Evaluierungen finden ebenfalls statt, wenn es grundlegende Änderungen, Beinaheunfälle, Vorfälle oder Unfälle gegeben hat, oder wenn mögliche Verbesserungen identifiziert wurden. Die Risikoanalysen basieren auf einer Evaluierung der rechtlichen Rahmenbedingungen und möglicher bevorstehender Änderungen, möglichen Abweichungen von Grenzwerten in Genehmigungen sowie auf den Beiträgen von Interessensgruppen.

Basierend auf diesen Bewertungen definiert und dokumentiert Borealis die HSE-Ziele und -Vorgaben für jeden Standort. Klare Verantwortungen und Fristen werden zweimal jährlich auf HSE-Konzernebene vereinbart und geprüft. Die konsolidierten Ergebnisse, einschließlich der HSE-Leistung, werden an den Vorstand berichtet.

Im Jahr 2019 hat der Konzern eine Analyse zur Nachhaltigkeit von Materialien durchgeführt (→ Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement, S. 33). Diese Analyse hat bestätigt, dass die Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs die wichtigsten Faktoren für die Leistungsverbesserung von Borealis sind und den größten Einfluss auf die Umwelt haben. Darüber hinaus wurde bestätigt, dass auch die Kreislaufwirtschaft, und vor allem ein starker Fokus auf den Umgang mit Verpackungsabfällen, einen wesentlichen Einfluss auf die Performance haben.

Dennoch spielen auch die Emissionen von NO_x, NH₃, Staub und VOC in die Luft sowie Wasser, Abfall und Abwässer eine wichtige Rolle für ein hochwertiges HSE-Management. Aus diesem Grund werden diese im HSE-Managementprozess des Konzerns berücksichtigt und als Teil der Umweltzielsetzung jedes Standorts überwacht. Alle Borealis-Produktionsstandorte sind Teil eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001.

Borealis verwendet ein integriertes System für das Umweltdatenmanagement und -berichtsweisen. Das gewährleistet die Kontrolle des Datenflusses aus unterschiedlichen Quellen, in verschiedenen Formaten und zu verschiedenen Zeitpunkten sowie die Nachvollziehbarkeit und Transparenz, die für das Berichtswesen und für Prüfungen erforderlich sind.

Borealis verpflichtet sich zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze, -bestimmungen und -normen sowie aller anderen rechtlichen Anforderungen, wie z. B. durch Betriebsgenehmigungen. Damit stellt das Unternehmen seinen fortlaufenden Betrieb sicher und schützt sich vor Strafen, Reputationsverlust und Kosten, die aufgrund der Folgenbekämpfung anfallen würden.

Der Konzern überprüft alle Fälle von Nichteinhaltung und ergreift Maßnahmen, um zu verhindern, dass sie sich wiederholen. Im Jahr 2020 wurden keine signifikanten Bußgelder oder nicht monetäre Sanktionen für die Nichteinhaltung von Umweltgesetzen gegen Borealis verhängt.

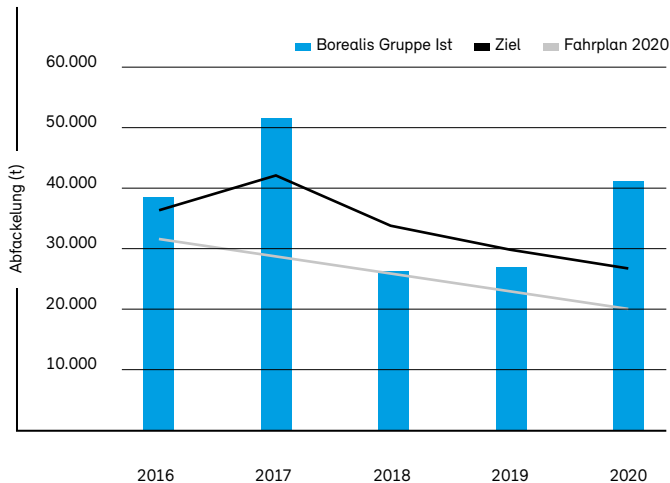
Aktivitäten und Leistung 2020

Luftemissionen

Das Unternehmen erfüllt im Zusammenhang mit allen Emissionen die gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen seiner Lizenzen. Darüber hinaus hat Borealis seine eigenen Anforderungen an die Messung und Kontrolle wichtiger Schadstoffe festgelegt. Abweichungen von der Norm



Abb. 18: Abfackelverluste 2016–2020



Jahr	Ist	Soll	Ziel
2016	38.740	36.925	31.429
2017	51.620	42.355	28.571
2018	26.273	34.200	25.714
2019	27.619	30.000	22.857
2020	42.543	27.500	20.000

werden über das Vorfalldmanagementsystem von Borealis berichtet, untersucht und durch Korrekturmaßnahmen behoben. Der gewählte Zugang hängt vom Ausmaß der Umweltauswirkungen ab und davon, wie kritisch diese sind.

Maßnahmen werden gemäß den Grundsätzen der Risikomanagement-Richtlinie des Konzerns priorisiert und in Einklang mit dem generellem Nachhaltigkeitsmanagementansatz von Borealis gebracht. Elemente mit hohem Risiko und Vorschläge mit erheblichem Verbesserungspotenzial werden regelmäßig diskutiert und dem Vorstand unterbreitet.

Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC)

Borealis verfolgt das Ziel, seine VOC-Emissionen durch schnelles Auffinden und Reparieren von Lecks zu reduzieren. Im Jahr 2020 beliefen sich die VOC-Emissionen von Borealis auf 2.942 Tonnen. 2019 waren es 3.122 Tonnen.

Abfackeln (Flaring)

Die Abfackelverluste betragen im Jahr 2020 42,5 Kilotonnen gegenüber 27,6 Kilotonnen im Jahr 2019. Die Bemühungen zur Reduzierung von Störfällen und zur Umsetzung von Verbesserungen beim Abfackeln wurden fortgesetzt.

Allerdings führten schwere Störfälle zu erheblichen Notabfackelungen während der Abschaltungen aufgrund eines Mangels an Recyclingkapazität. Der Konzern legt seine Ziele für das Abfackeln jährlich neu fest. Turnarounds, die regelmäßige Wartung der Anlagen und andere interne und externe Faktoren erfordern eine ständige Anpassung. Vor allem in Jahren mit einer höheren Anzahl an Turnarounds steigen die Abfackelungsverluste an. Diese regelmäßigen Instandhaltungsprogramme führen unvermeidlich zu einer Zunahme des Abfackelns, da Werke oder Produktionslinien abgeschaltet, geleert und wieder gefüllt werden müssen. Dies ist einer der wichtigsten Gründe für den Anstieg im Jahr 2020 gegenüber 2019. Zusätzlich hatte Borealis zwei größere Notabschaltungen des Stenungsund-Crackers in Schweden sowie des Crackers in Porvoo, Finnland, die erheblich zur Zunahme des Abfackelns beitrugen.

Mit 17.589 Tonnen waren die routinemäßigen Abfackelverluste 2020 niedriger als 2019 (19.642 Tonnen) und lagen im Plan (17.536 Tonnen). Die Verbesserungsprojekte haben also wie geplant gegriffen.

Staubemissionen

Staubreduktion und -prävention steht bei allen Betrieben von Borealis im Fokus und wird durch Verbesserungsprojekte laufend forciert. Staubemissionen werden an den Pflanzennährstoffstandorten kontinuierlich gemessen, in denen der Großteil der Emissionen entsteht. Die Polyolefin-Produktionsanlagen von Borealis überwachen die Staubemissionen anhand von Stichproben, aus denen kein Jahresdurchschnitt berechnet werden kann. Im Jahr 2020 installierte der Konzern einen Nasselektrofilter im Pflanzennährstoffwerk in Linz, um die Staubemissionen um fast 90 % zu reduzieren.

Im Jahr 2020 betragen die Staubemissionen aus der Pflanzennährstoffproduktion 342 Tonnen, im Vergleich zu 455 Tonnen im Jahr 2019.

Stickoxid-(NO_x-)Emissionen

Borealis misst den größten Teil seiner NO_x-Emissionen, der Rest wird mithilfe eines standardisierten Emissionsfaktors berechnet. Die Gesamtmenge der NO_x-Emissionen belief sich im Jahr 2020 auf 2.842 Tonnen, im Vergleich zu 3.000 Tonnen im Jahr 2019.

Ammoniak-(NH₃-)Emissionen

Ammoniak-Emissionen entstehen entweder aufgrund von Betriebsausfällen im Zuge der Ammoniakproduktion oder



durch Lecks während der Lagerung oder des Transports. Diese Emissionen beliefen sich im Jahr 2020 auf 686 Tonnen, im Vergleich zu 881 Tonnen im Jahr 2019.

Schwefeloxid-(SO_x-)Emissionen

Borealis verursacht keine SO_x-Emissionen, da das Unternehmen nur gasförmige Brennstoffe (Erdgas und Kohlenwasserstoffe) verwendet, in denen kein Schwefel enthalten ist.

Abb. 19: **Wasserentnahme bei Borealis nach Quelle im Jahr 2020**

Quellen	2020
Wasserentnahme	755 Mio. m³
Oberflächenwasser	97,6 %
Grundwasser	1,9 %
Wasser von Dritten	0,3 %
Kommunale Wasserversorgung	0,3 %
Regenwasser	0,0 %

Wasser

Wasserentnahme

Die Wasserentnahme von Borealis betrug 755 Millionen m³ im Jahr 2020. 2019 waren es 750 Millionen m³. Dieser Anstieg war auf die geringeren Turnaround-Aktivitäten und den höheren Kühlwasserverbrauch aufgrund von Wetterextremen während des Sommers zurückzuführen.

Der Großteil des Wassers, das Borealis in seinen Anlagen nutzt, ist Oberflächenwasser, das unter anderem aus Flüssen und Ozeanen stammt. Der Rest wird aus Grundwasser, Abwasser von anderen Organisationen, kommunalen Wasserversorgungen oder anderen Wasserversorgern gewonnen. Außerdem wird Regenwasser gesammelt.

Die Wasserverfügbarkeit oder -knappheit schwankt je nach Standort. Borealis hat in den Gebieten, in denen das Unternehmen aktiv ist, keine Risiken in Verbindung mit Wasser festgestellt. Die Umweltexperten von Borealis überwachen in jedem Betrieb die Wasserentnahme im Rahmen des kontinuierlichen Umwelt-Monitoringprogramms der Borealis Gruppe, und um die Genehmigungsbestimmungen der jeweiligen lokalen Behörden zu erfüllen.

Wasserableitung

Die Menge und die Art der produzierten Abwässer hängen von der Art der Anlage am jeweiligen Borealis-Standort ab. Aus diesem Grund nutzt Borealis Wasserbehandlungsmethoden, die dem Produktionsprozess der jeweiligen Anlage entsprechen. Zu diesen Methoden zählen unter anderem Filtrierung, Neutralisierung, Osmose sowie gravimetrische und biologische Wasseraufbereitung.

Alle Borealis-Standorte sind an unternehmenseigene und/oder externe Abwasseraufbereitungsanlagen angeschlossen. Im französischen Grandpuits, wo Borealis keine Genehmigung zur Einleitung in das Oberflächenwasser hat, wird stattdessen in einen speziellen salzhaltigen Grundwasserleiter eingeleitet.

In jeder Anlage werden der Fluss des Abwassers und verunreinigende Stoffe sorgfältig überwacht, um sicherzustellen, dass alle Parameter innerhalb zulässiger Grenzen liegen. Die Werte werden regelmäßig den zuständigen Behörden gemeldet.

Recycling und Wiederverwendung von Wasser

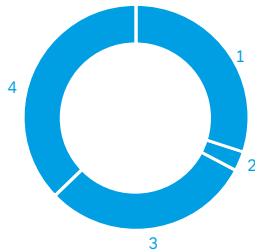
Um die Wassernutzungseffizienz zu steigern, versucht Borealis, so weit wie möglich das Betriebswasser rückzugewinnen oder Abwasser als Kühlwasser zu verwenden. In einigen Anlagen nutzen Kühltürme zum Beispiel recyceltes Wasser oder Regenwasser. Dies ist nicht an allen Standorten möglich, da die Nutzung von Zulassungsbestimmungen und von den Gewässern abhängt. Wie bereits erwähnt, legt Borealis den Schwerpunkt auf die Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Da Wasserverbrauch und Energienutzung aufgrund der Energierückgewinnung aus Kühlwasser korrelieren, kann sich das Unternehmen zu manchen Zeitpunkten dazu entschließen, die Wasserentnahme zu steigern, um mehr Energie rückzugewinnen.

Im Jahr 2020 wurde eine sehr detaillierte Wasserinventur und Risikobewertung durchgeführt. Ziel war es, den Wasserverbrauch, die Wasseremissionen und die wasserbezogenen Risiken an jedem Standort und im gesamten Konzern besser zu verstehen.

Im Werk Ottmarsheim in Frankreich wurde durch die Modifizierung der Anlage für wässriges Ammoniak die Sammlung von stickstoffhaltigem Abwasser ermöglicht. So kann es in den Produktionsprozess zurückgeführt werden, wodurch wiederum weniger Stickstoffemissionen in den Fluss gelangen und die Produktion von wässrigem Ammoniak erhöht wird.



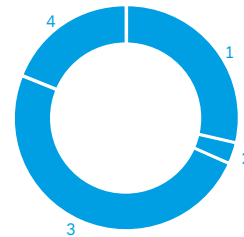
Abb. 20: **Abfallverwertung im Jahr 2020** ¹⁾



1. Energetische Verwertung	30 %
2. Deponierung	3 %
3. Recycling	30 %
4. Andere Verwertungsmethoden	37 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

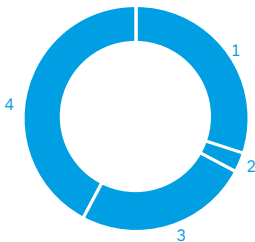
Abb. 22: **Verwertung gefährlicher Abfälle 2020** ¹⁾



1. Energetische Verwertung gefährlicher Abfälle	29 %
2. Deponierung gefährlicher Abfälle	3 %
3. Recycling gefährlicher Abfälle	50 %
4. Andere Verwertungsmethoden für gefährliche Abfälle	19 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

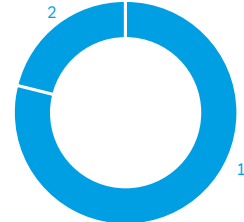
Abb. 21: **Verwertung nicht gefährlicher Abfälle 2020** ¹⁾



1. Energetische Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	30 %
2. Deponierung nicht gefährlicher Abfälle	3 %
3. Recycling nicht gefährlicher Abfälle	25 %
4. Andere Verwertungsmethoden für nicht gefährliche Abfälle	42 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Abb. 23: **Abfallklassifizierung 2020** ¹⁾



1. Nicht gefährliche Abfälle	79 %
2. Gefährliche Abfälle	21 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Abfall

Borealis erzeugt Abfälle während der Produktion, durch kurze planmäßige Abschaltungen und durch Anlagen-Turnarounds. Turnarounds sind regelmäßig geplante, vorübergehende Außerbetriebnahmen von Anlagen, deren Integrität und Sicherheit durch wichtige Wartungsarbeiten und Prüfungen sichergestellt wird.

Borealis überwacht die Abfallerzeugung und implementiert Kontrollmaßnahmen in all seinen Betrieben auf Basis der Anforderungen behördlicher Bestimmungen und der ISO 14001-Standards. Der Konzern hat für jeden Standort Abfallmanagementpläne, die von lokalen Umweltexperten koordiniert werden. Alle Standorte folgen dabei den „4R“-Regeln: „Reduce, Reuse, Recycle & Recover“ (Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln und Rückgewinnen).

Das Ziel von Borealis ist es, Abfall zu vermeiden. Der Konzern hat daher integrierte Fertigungsprozesse implementiert, durch die so viele Kuppelprodukte wie möglich zurückgewonnen werden können.

Beispielsweise wird das CO₂, das bei der Ammoniakproduktion im Werk in Linz in Österreich anfällt, für die Produktion von Harnstoff am gleichen Standort verwendet. Im Pflanzen-nährstoff-Produktionsprozess enthält die Wasserdampf-kondensation Kuppelprodukte, die in den Prozess rück-geführt werden, um den Ressourcenverlust zu minimieren. Wenn ein Kuppelprodukt nicht wiederverwendet werden kann und dadurch zu Abfall wird, besteht die bevorzugte Lösung von Borealis darin, dieses unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften und Umweltaspekte zu recyceln. Borealis betraut ausschließlich akkreditierte Unternehmen mit der Handhabung von Abfällen.

Nebenprodukte der Polymerproduktion, wie z. B. nicht primäre Materialien oder Materialien aus Reinigungs-tätigkeiten, werden so weit wie möglich in den Recycling-anlagen des Konzerns verwendet.

Nach der Integration der von Borealis erworbenen Recycling-unternehmen in Deutschland und Österreich haben sich die Gesamtmenge des Abfalls und seine Zusammensetzung

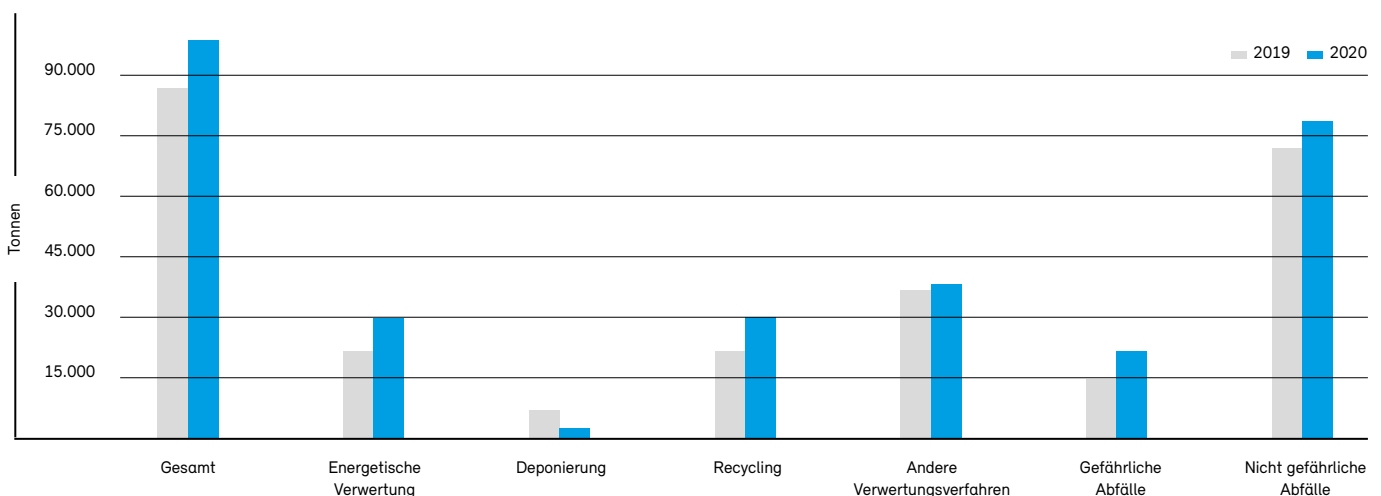
deutlich verändert. Nicht recycelbare Abfälle haben sich zu einem der größten Anteile am Gesamtabfall des Konzerns entwickelt und sind einer der Hauptgründe für den deutlichen Rückgang des gesamten Recyclinganteils. Derzeit werden diese Abfälle als Sekundärbrennstoff in der Stahl- oder Zementproduktion verwendet, aber wir arbeiten auch intensiv an einer Recyclinglösung.

Im Jahr 2020 betrug das Gesamtabfallvolumen der Gruppe 100 Kilotonnen, verglichen mit 86,1 Kilotonnen im Jahr 2019. Ungefähr 30 % des Abfallvolumens von Borealis wurden recycelt, 30 % wiederverwertet und 40 % entsorgt, wobei 3 % auf Deponien verbracht und 37 % anderweitig entsorgt wurden.

Granulatfreisetzungen

Kunststoffgranulat, das bei Produktion, Transport, Ver-arbeitung und Recycling unbeabsichtigt freigesetzt wird, kann in Bäche, Flüsse und Meere gelangen. Das Auslaufen oder Verschütten von Materialien zu verhindern, hat in der Branche daher eine wichtige Priorität. Borealis ist bestrebt, den Verlust von Granulat in und um seine Betriebe auf null zu reduzieren. Deshalb waren wir schon früh ein Unter-zeichner der Operation Clean Sweep® (OCS), einem internationalen Programm, das von der Society of the Plastics Industry und dem American Chemistry Council initiiert und

Abb. 24: Abfallverwertung 2020 im Vergleich zu 2019 für sämtliche Abfallarten, alle Verwertungsverfahren und das Verhältnis von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen ¹⁾



¹⁾ Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.



von PlasticsEurope in Europa eingeführt wurde. Borealis ist außerdem ein Partner des „Zero Pellet Loss“-Abkommens, dem österreichischen Pendant zur OCS-Initiative.

Granulatverluste zu eliminieren ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie erfordert eine kontinuierliche Steuerung, beständige Bemühungen, gezielte und effektive Arbeitsmethoden sowie immer neue Investitionen.

Das Unternehmen begann im Jahr 2016 mit einer ersten Reihe von Audits an all seinen Polymerstandorten. Im Jahr 2018 bestätigte eine zweite Reihe von Audits, dass die Borealis-Standorte auf dem richtigen Weg sind, die internen Ziele der Gruppe zu erreichen.

Parallel zu den kontinuierlichen Bemühungen des Konzerns, seine eigene Leistung zu verbessern, hat sich Borealis proaktiv an der OCS-Taskforce von PlasticsEurope beteiligt, um Folgendes zu erreichen:

- Entwicklung detaillierter und audittierbarer Anforderungen, zu denen sich jeder OCS-Unterzeichner verpflichten muss
- Ausarbeitung eines gemeinsamen EU-weiten Konzepts für die Auditierung und Zertifizierung gemäß den OCS-Anforderungen
- Aktualisierung eines Selbstbewertungstools, das die aus den Tools von Borealis und Total gewonnenen Erfahrungen und die neuen verbindlichen Anforderungen kombiniert.

Im Jahr 2020 wurden die von PlasticsEurope neu entwickelten OCS-Anforderungen als Grundlage für Audits aller Borealis-Polyolefinstandorte verwendet. Die Audits bestätigten, dass die Standorte von Borealis im Allgemeinen die Anforderungen erfüllen, die die Grundlage für das Zertifizierungsprogramm bilden werden. Dennoch gibt es noch einige Lücken, die geschlossen werden müssen, bevor alle Standorte nach dem neuen OCS-Standard zertifiziert werden können.

Borealis hat dank einer aufgerüsteten, hochmodernen Wasseraufbereitungsanlage in Schwechat, Österreich, bedeutende Fortschritte in Richtung „Zero Pellet Loss“ gemacht. Die Investition in Höhe von EUR 6 Millionen in ein neuartiges Filtersystem reduziert das Risiko von

Kunststoffverlusten weiter. Da es keine Standardtechnologie gab, die den Anforderungen und Erwartungen des Standorts entsprach, hat Borealis gemeinsam mit Partnern von Universitäten und Technologieanbietern eine maßgeschneiderte Lösung entwickelt. Das mehrstufige Filtersystem basiert auf der besten verfügbaren Technologie und ist nun voll einsatzbereit.

Ausblick

Die Prioritäten der Borealis Gruppe für das Jahr 2021 stehen im Einklang mit jenen des Jahres 2020 und umfassen unter anderem einen Fokus auf die Verwertung von Produktnebenströmen sowie die Erforschung industrieller Symbiosen. Damit bezweckt das Unternehmen, seine Abfallproduktion zu minimieren, weniger Ressourcen zu verbrauchen und Produkte, die am Ende ihres Lebenszyklus angekommen sind, besser handzuhaben.

Einer der Bereiche, in denen Fortschritte erzielt werden konnten, ist beispielsweise die Zusammenarbeit zwischen Pflanzennährstoffproduzenten und -händlern in Frankreich zur Entwicklung eines Verpackungsdesigns, das das Recycling erleichtert, ohne die Widerstandsfähigkeit und Durchlässigkeit zu beeinträchtigen. Dadurch bleiben Sicherheit und Qualität gewährleistet.

Im Jahr 2021 beginnt die Überarbeitung des BREF „Large Volume Inorganic Chemicals“ (LVIC). Darin werden die neuen verbindlichen Emissionsgrenzwerte für Pflanzennährstoffwerke festgelegt. Außerdem wird mit den Vorbereitungen für die erwartete Veröffentlichung des WGC-BREF (BVT-Referenzdokument zur Abgasbehandlung in der chemischen Industrie) begonnen. Unter anderem arbeiten wir an einer Beurteilung von Werken im Vergleich zur besten verfügbaren Technik sowie der Festlegung des Forschungsbedarfs und des Investitionsbudgets.

Ein wichtiger Schwerpunkt wird sein, die Werte aus den Wasserinventuren und den Wasserrisikobewertungen als Grundlage für die Entwicklung einer Wassermanagementstrategie zu nutzen.

Abb. 25: **Wichtige Umweltkennzahlen 2016–2020** ¹⁾

Thematik	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
EU EHS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.050	4.625	4.302	4.210	4.600
N ₂ O-Emissionen	Tonnen	1.128	1.351	1.330	866	1.207
Abfackelverluste (Flaring)	Tonnen	42.543 ²⁾	27.619	26.273	51.620	38.740
VOC-Emissionen	Tonnen	2.942	3.122	3.784	3.333	3.599
NO _x -Emissionen	Tonnen	2.842	3.000	3.035	2.891	3.330
Staubemissionen	Tonnen	342	455	437	477	489
NH ₃ -Emissionen	Tonnen	686	881	727	862	909
Energieverbrauch	GWh	22.340	25.831	24.476	22.400	24.100
Wasserentnahme	m ³ (Millionen)	755	750	675	752	724
Abfallaufkommen	Tonnen	99.940	86.109 ³⁾	53.713	61.398	49.036

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen. // 2) Schwere Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während der Abschaltungen; außerdem fehlte es an Recyclingkapazitäten. // 3) Der Hauptgrund für den Anstieg ist die Aufnahme des Kunststoffrecyclingunternehmens mtm plastics GmbH in die Definitionen der monatlichen Konzernberichterstattung.

Definitionen

CO₂-Emissionen gemäß EU-Emissionshandelssystem (EHS): Alle Treibhausgasemissionen (THG) sind gemäß dem Emissionshandelssystem der Europäischen Union als CO₂-Äquivalent angegeben (seit 2009 ersetzt dieser Indikator die Berichterstattung über die direkten Kohlendioxidemissionen).

Distickstoffmonoxid (N₂O)-Emissionen: N₂O-Emissionen (auch als Lachgas bekannt) entstehen bei der Produktion von Salpetersäure in den Pflanzennährstoffwerken. N₂O ist ein Treibhausgas mit einem Treibhauspotenzial (Global Warming Potential; GWP), das 310-mal höher ist als das von CO₂.

Abfackelverluste: Alle Streams, die zur Abfackelung geschickt werden, mit Ausnahme der Streams, die für eine konstante Flamme sorgen (z. B. Brenngase für Zündbrenner, Brenngasspülungen zur Abfackelung aus Sicherheitsgründen, Dampf, Stickstoff).

Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC): Emission aller organischen Verbindungen (von C1 bis Cn) mit einem Dampfdruck von 0,01 Kilopascal (kPa) oder mehr – entweder bei Raumtemperatur oder bei der tatsächlichen Temperatur bei der Verarbeitung. Die Mengenbestimmung basiert auf Messungen und Schätzungen. Der gesamte flüchtige organische Kohlenstoff, ausgedrückt als C, beinhaltet Methan.

Stickoxid-(NO_x-)Emissionen: Emissionen sämtlicher Stickoxide aller relevanten Quellen, einschließlich der Fackeln. Die Emissionen werden quantifiziert als NO_x. Wenn keine NO_x-Messungen durchgeführt werden, werden mit der Brennstoffart und dem Heizwert korrelierende Emissionsfaktoren verwendet.

Staub: Staubemissionen aus der Produktion von Pflanzennährstoffen.

NH₃ (Ammoniak): NH₃-Emissionen aus Pflanzennährstoffwerken, Verladestationen und der Wasseraufbereitung an Pflanzennährstoffstandorten.

Primärenergieverbrauch: Verbrauch aller Energievektoren (z. B. Brennstoffe, Elektrizität und Dampf). Elektrizität und Dampf werden mit genormten Umrechnungsfaktoren von 40 % (Elektrizität) und 90 % (Dampf) in Primärenergie umgerechnet.

Wasserentnahme: Gesamtmenge des Frischwassers für sämtliche Einsatzarten (z. B. Kühlung, Dampferzeugung, Reinigung, sanitäre Zwecke), das dem Oberflächenwasser oder dem Grundwasser entnommen wird.

Abfallaufkommen: Aufkommen von Abfall an allen Unternehmensstandorten während des Normalbetriebs sowie im Zuge von Spezialprojekten. Alle Stoffe und Gegenstände, die entsorgt werden sollen, sind als „Abfall“ definiert. Ausnahmen sind Emissionen in die Atmosphäre, flüssige Ableitungen und Nebenprodukte mit wirtschaftlichem Wert.



Unsere Mitarbeiter

AUF EINEN BLICK

Ziele

Die vorrangigen mitarbeiterbezogenen Ziele der Borealis Gruppe im Jahr 2020 waren:

- die Mobilität der Mitarbeiter stärker in den Fokus zu rücken, um ausreichend Fachwissen für die Wachstumsprojekte und Joint Ventures von Borealis sicherzustellen;
- den Fokus auf Vielfalt und Inklusion zu erhöhen, um die Chancengleichheit für alle Mitarbeiter sicherzustellen, damit sie ihr volles Potenzial ausschöpfen können;
- ein HR-Dashboard zu implementieren, das ein Tracking-Tool innerhalb des Personalwesens ist, um Personalkennzahlen (KPIs) und Service Level Agreements (SLAs) zu unterstützen;
- die Ergebnisse des People Survey 2019 auszuwerten und in enger Zusammenarbeit mit dem Management und dem Corporate Co-operation Council (CCC) Aktionspläne zu entwickeln; und
- einen globalen Onboarding-Prozess einzuführen, um allgemeine Best Practices für alle Standorte zu schaffen.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020 konnte das Personalwesen (Human Resources; HR) von Borealis:

- den Konzern erfolgreich bei der Bewältigung der Situation angesichts der COVID-19-Pandemie unterstützen, insbesondere durch die Stärkung der Remote-Führungskräfte und der lokalen Führungsteams bei der Einbindung ihrer Mitarbeiter, die Einführung eines elektronischen Unterschriftenprozesses und die Umsetzung der von den Behörden geforderten nationalen COVID-19-Maßnahmen;
- das HR-Dashboard implementieren, das bereits eine erhöhte Effizienz bei der Kundenbelieferung zeigt, da es die Gruppe in die Lage versetzt, die Prozessimplementierung zu verfolgen und Verbesserungen zu initiieren;
- an allen Standorten einen neuen Onboarding-Prozess einführen, der Vorgesetzte und andere Stakeholder bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und ihre direkten Vorgesetzten unterstützt; und

- ein neues System für die Personalsuche einführen – das SuccessFactors Recruitment-Modul. Es umfasst eine Online-Marketingplattform und ein Tool für die Personalsuche, um Borealis ein besseres Datenschutzmanagement im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu ermöglichen und den gesamten Prozess der Personalsuche über eine Plattform abzuwickeln.

Einleitung

Die Personalstrategie von Borealis unterstützt die Geschäftsstrategie von Borealis in Bezug auf Talentmanagement und Organisationsentwicklung. Zur Umsetzung dieser Strategie konzentriert sich das Personalwesen weiterhin auf fünf Bereiche: Mitarbeiterengagement, Vielfalt und Chancengleichheit, Training und Personalentwicklung, Prozessautomatisierung und faire Entlohnung. Das Erreichen der Konzernziele in diesen Bereichen verbessert die Rentabilität von Borealis, steigert das Engagement und die Zufriedenheit der Mitarbeiter, trägt zu Spitzenleistungen im betrieblichen Bereich („Operational Excellence“), einer starken Gesundheits- und Sicherheitsleistung sowie zu kontinuierlicher Verbesserung bei und erweitert den Talentpool, aus dem der Konzern rekrutieren kann.

Die Belegschaft von Borealis

Im Jahr 2020 beschäftigte Borealis 7.465 Mitarbeiter (ohne DYM Solution Co., Ltd.). 2019 waren es 7.397 Mitarbeiter. Davon waren 98 % fest angestellt (2019: 98 %) und 2 % waren befristet beschäftigt (2019: 2 %). Darüber hinaus verstärkten 132 (159 im Jahr 2019) Leiharbeiter, die nicht im Konzern angestellt sind, vor allem in Österreich, und rund 300 Saisonarbeiter, Werkstudenten, Lehrlinge und Praktikanten die Belegschaft (→ Abbildung 26, S. 98).

Organisationsstruktur

Das Personalwesen von Borealis berät Führungskräfte und Mitarbeiter während ihrer gesamten Laufbahn in Personalfragen. Zu den Aufgaben des Personalwesens gehören Talentakquise und Onboarding, organisatorische, kulturelle und individuelle Entwicklung, Veränderungsmanagement sowie Entlohnung und Sozialleistungen.

Der Vice President (VP) HR identifiziert gemeinsam mit dem Vorstand, wie das Personalwesen die Strategie und Initiativen des Konzerns am besten unterstützen kann. Zudem stellt er zusammen mit dem HR-Führungsteam sicher, dass der Konzern über die entsprechenden Kompetenzen, Tools und Ressourcen verfügt. Der VP HR berichtet an den CEO. Die gesamte HR-Governance ist im HR-Handbuch von Borealis festgehalten. Sie wird durch die Borealis-Mitarbeiterrichtlinie sowie eine Reihe von im gesamten Konzern anwendbaren HR-Prozessbeschreibungen und Betriebsanweisungen gesteuert. Diese decken Bereiche wie Performance-management, einschließlich Boni und Entwicklung, das Prämiensystem (Borealis Incentive Plan) sowie Nachfolge- und Talentmanagement ab. Das Borealis Managementsystem (BMS) vereint alle diese Dokumente in einem System. Diese werden bei Bedarf, jedoch mindestens alle drei Jahre, überarbeitet und aktualisiert.

Die Organisation „HR Services“ ist bestrebt, die Effizienz und Effektivität des „Hire to Retire“-Prozesses kontinuierlich zu verbessern. Die Leistung dieser Prozesse wird über wichtige Kennzahlen (KPIs) und SLAs verfolgt, die in das HR-Dashboard integriert sind. Im Jahr 2020 wurden die bisherigen KPIs in Bezug auf Personalbeschaffung, Performancemanagement, Mobilität, Mitarbeiterengagement und Datenqualität beibehalten. SLAs in Bezug auf die Personalbeschaffung wurden nach der Professionalisierung dieser Funktion hinzugefügt. Die KPIs sind Teil der Leistungsziele der meisten HR-Mitarbeiter.

Das Team der HR Business Partners war an allen Standorten von entscheidender Bedeutung. Es hat den Unternehmen bei der Bewältigung der COVID-19-Krise geholfen und sichergestellt, dass Vorgesetzte und Mitarbeiter die notwendige Unterstützung erhielten.

Verbesserung des Human Resources-Informationssystems

Das Personalwesen (Human Resources; HR) von Borealis wird zentral über SAP verwaltet. Das System umfasst Lohnverrechnung, Mitarbeiterdaten, Organisationsmanagement, Zeitmanagement, Kompetenzmanagement sowie Leistungszulagen und langfristige Incentive-Pläne. Alle Mitarbeiter sind in SAP dokumentiert, mit Ausnahme der Mitarbeiter der Borealis-Tochtergesellschaften, die nicht mit SAP arbeiten. Dabei handelt es sich um die folgenden Unternehmen: mtm plastics GmbH, mtm compact GmbH, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, DYM Solution Co., Ltd. und alle Rosier-Tochtergesellschaften.

Im Jahr 2017 hat das Personalwesen von Borealis ein dreijähriges Projekt zur Implementierung von SuccessFactors begonnen – einer Cloud-Lösung, die über eine Schnittstelle mit dem bestehenden SAP-Kernsystem verbunden ist –, um Mitarbeitern und Führungskräften zu helfen, wichtige HR-Prozesse besser zu nutzen. Nach der Einführung der Module für Mitarbeiterprofile, Lernen, Nachfolgeplanung und Talentmanagement im Jahr 2018 wurde im Jahr 2019 das Leistungsmodul eingeführt. Das letzte Modul, „Recruitment“, ging im März 2020 live. Neben der Implementierung dieses Moduls hat das Personalwesen automatisierte HR-Prozesse weiterentwickelt, Verwaltungsaufgaben digitalisiert und die Umsetzung anhand von SLAs und KPIs gemessen.

Mitarbeiterengagement

Der CCC ist eine wichtige Plattform für den Dialog zwischen Management und Arbeitnehmervertretern. Er fungiert als Forum für den Informationsaustausch zwischen den Betriebsräten an den verschiedenen Borealis-Standorten, dem Topmanagement und den Eigentümern. Der CCC hält jedes Jahr vier Meetings und eine Konferenz ab. Im Jahr 2020 fanden aufgrund der COVID-19-Situation alle CCC-Sitzungen virtuell statt. Die CCC-Konferenz wurde in den Dezember verlegt und auf eine fünfstündige virtuelle Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Anlagensicherheit verkürzt. Darüber hinaus bietet Borealis an allen Standorten offene Foren und andere Gelegenheiten zur Interaktion, von denen viele im Jahr 2020 ebenfalls virtuell abgehalten wurden. Zu den üblichen Themen, die bei diesen Veranstaltungen besprochen werden, gehören die finanzielle Leistung des Konzerns, verschiedene Konzerninitiativen und andere relevante Themen.

Einer der vier Kernwerte von Borealis ist Respekt. Dieser Wert bedeutet auch, Mitarbeiter zu respektieren, die sich organisieren und von Gewerkschaften oder Betriebsräten vertreten werden wollen. Bei Borealis sind 92,3 % aller Mitarbeiter durch Kollektiv- oder Tarifverträge abgesichert. In einigen Ländern gibt es keine vergleichbaren Vereinbarungen.



Abb. 26: **Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), Geschlecht und Region / sowie Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Beschäftigungsart (Vollzeit oder Teilzeit), Geschlecht und Region im Jahr 2020** ^{1) 2) 3) 4)}

M ... männlich // W ... weiblich	Geschlecht	unbefristet	befristet	gesamt	Vollzeit	Teilzeit	gesamt
gesamt	M	5.843	83	5.926	5.465	461	5.926
	W	1.490	49	1.539	1.191	348	1.539
	gesamt	7.333	132	7.465	6.656	809	7.465
Österreich	M	1.581	12	1.593	1.471	122	1.593
	W	460	14	474	315	159	474
	gesamt	2.041	26	2.067	1.786	281	2.067
Belgien	M	1.039	19	1.058	926	132	1.058
	W	257	9	266	166	100	266
	gesamt	1.296	28	1.324	1.092	232	1.324
Finnland	M	689	21	710	697	13	710
	W	190	13	203	187	16	203
	gesamt	879	34	913	884	29	913
Frankreich	M	731	8	739	733	6	739
	W	134	4	138	127	11	138
	gesamt	865	12	877	860	17	877
Schweden	M	716	20	736	699	37	736
	W	223	9	232	224	8	232
	gesamt	939	29	968	923	45	968
Sonstige europäische Länder	M	813	2	815	669	146	815
	W	169	0	169	116	53	169
	gesamt	982	2	984	785	199	984
Nicht europäische Länder	M	274	1	275	270	5	275
	W	57	0	57	56	1	57
	gesamt	331	1	332	326	6	332
Borealis AG	M	110	4	114	112	2	114
	W	119	6	125	104	21	125
	gesamt	229	10	239	216	23	239

1) Gesamtmitarbeiterzahl (Mitarbeiter, die länger als drei Monate eingestellt sind, ausgenommen: Externe, Praktikanten, Lehrlinge, Saisonarbeiter, Langzeitabwesende sowie Zeitarbeitnehmer, die für weniger als drei Monate beschäftigt waren). Unbefristet: Arbeitsvertrag ohne Enddatum. Befristet: Arbeitsvertrag mit Enddatum. Vollzeit: 100 % Arbeit oder Arbeit im Schichtmodell (auch wenn sich in Summe im Durchschnitt nicht die Wochenarbeitszeit ergibt). Teilzeit: Arbeit nur zu einem bestimmten Prozentsatz, wie in einem individuellen Vertrag vereinbart. // 2) Österreich, Belgien, Finnland, Frankreich und Schweden sind unsere wichtigsten Betriebsstandorte mit mehr als 500 Mitarbeitern. Alle anderen europäischen Produktions- oder Vertriebsstandorte sind unter „Sonstige europäische Länder“ zusammengefasst. „Nicht europäische Länder“ umfasst alle Produktions- oder Vertriebsstandorte außerhalb Europas. // 3) Stand: 31.12.2020 // 4) Die Borealis AG ist in den Zahlen für Österreich enthalten und hier separat ausgewiesen.

Abb. 27: **Prozentualer Anteil der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie, Geschlecht und Alter im Jahr 2020** ^{1) 2) 3)}

in % M ... männlich // W ... weiblich	Geschlecht				% pro Geschlecht pro Mitarbeiterkategorie
		unter 30	30–50	über 50	
Leitende Führungskräfte	M	0,00	32,86	50,00	82,86
	W	0,00	8,57	8,57	17,14
Manager	M	0,36	42,50	35,08	77,94
	W	0,00	15,01	7,05	22,06
Teamleiter	M	2,32	51,96	35,00	89,29
	W	0,36	7,14	3,21	10,71
Experten	M	1,06	41,52	32,14	74,71
	W	0,49	17,05	7,75	25,29
Verwaltung	M	7,18	33,46	20,44	61,09
	W	5,40	22,42	11,09	38,91
Arbeiter	M	17,77	43,13	31,46	92,35
	W	1,98	3,76	1,91	7,65

1) Die Mitarbeiterkategoriestufen beziehen sich auf das interne Rollenklassifizierungssystem (Stufe 1 bis 21): Leitende Führungskräfte: alle Linienmanager der Stufe 16 und höher. Manager: alle Linienmanager der Stufen 12–15. Teamleiter: alle Linienmanager der Stufe 11 und niedriger. Experten: alle Nicht-Linienmanager der Stufe 10 und höher; Verwaltung (Angestellte): Nicht-Linienmanager der Stufen 1–9. Arbeiter: Nicht-Linienmanager der Stufen 1–9 // 2) Stand: 31.12.2020 // 3) Für eine möglichst präzise Darstellung sind die Zahlen mit zwei Dezimalstellen angegeben.

2020 wurde der erste Pulse Check durchgeführt, um die Jahre zwischen den Mitarbeiterbefragungen (People Surveys) des Konzerns zu überbrücken, die alle zwei Jahre stattfinden. Alle Mitarbeiter wurden gebeten, sieben Fragen zu beantworten, die aus den Fragen des People Survey ausgewählt wurden. Darüber hinaus wurden zwei Fragen zu COVID-19 und eine Frage zum Eigentümerwechsel gestellt.

Der Pulse Check zeigte einen Anstieg des Mitarbeiterengagements um 7 %, wobei in allen Unternehmensgruppen, Geschäftsbereichen und Standorten eine höheres Engagement zu verzeichnen war. Damit liegt Borealis über dem Durchschnitt des Benchmarks der chemischen Industrie. Borealis sieht in diesem Anstieg, zusammen mit der positiven Wahrnehmung der Reaktion des Konzerns auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19, ein klares Zeichen für Resilienz in Zeiten schneller und einschneidender Veränderungen.

Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfalt und Chancengleichheit – in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Religion, Nationalität oder andere Aspekte – sind integrale Bestandteile der offenen Kultur von Borealis und bereichern das Arbeitsumfeld der Gruppe. Borealis ist davon überzeugt, dass kulturell vielfältige Teams kreativer, einfallsreicher und sachkundiger sind und dadurch breitere Perspektiven, Ideen und Möglichkeiten finden können.

Diversity und Inklusion (D&I) haben eine starke Wirkung auf Menschen und Teams, verbessern das Engagement und die Arbeitszufriedenheit und tragen direkt zur Rentabilität und Nachhaltigkeit des Konzerns bei. Unsere D&I-Reise begann 2020 mit umfassenden Recherchen zu allen Aspekten der Geschlechtervielfalt. Es wurden Fakten und Zahlen gesammelt, Forschungsarbeiten studiert und erste Diskussionen mit verschiedenen Stakeholdern geführt, um zielführende Maßnahmen zu definieren. Die Analyse der Geschlechterverteilung bei Borealis zeigt, dass die Geschlechtervielfalt



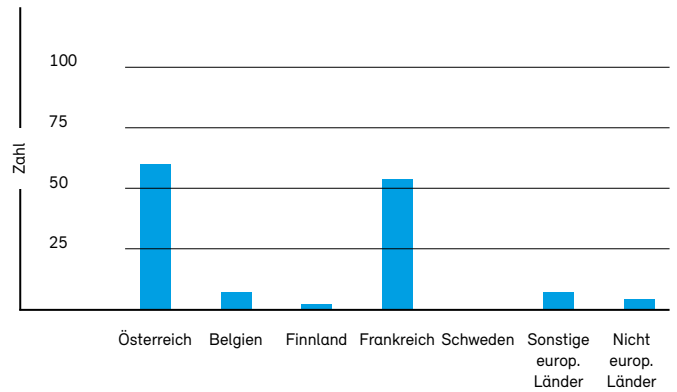
ein Bereich ist, in dem Borealis nur dem Branchendurchschnitt entspricht: Etwa 20,6 % (20,6 % im Jahr 2019) der Konzernbelegschaft sind weiblich. Borealis hat daher begonnen, einen strukturierteren Ansatz zur Erhöhung der Geschlechtervielfalt zu implementieren. Im Jahr 2020 hat der Konzern angefangen, den Anteil von Frauen in höheren Gehaltsstufen sowie den Anteil von weiblichen Neueinstellungen über die Group Scorecard zu verfolgen. Die Gruppe hat einen Anstieg der Anzahl weiblicher Führungskräfte verzeichnet, was eine Vorbildwirkung hat und das Bewusstsein für die Geschlechtervielfalt von oben nach unten fördert. Seit 2019 gibt es auch eine Frau im Vorstand, was ein gutes Beispiel für die weibliche Bevölkerung ist.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019 haben in puncto Engagement keinen signifikanten Unterschied zwischen Männern und Frauen gezeigt. Das weist auf ein ausgewogenes und gesundes Fundament hin, auf dem wir aufbauen können.

Auf Konzernebene ist Borealis kontinuierlich bestrebt, mehr Frauen dazu anzuregen, in den Betrieb einzusteigen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Das Personalwesen von Borealis arbeitet aktiv mit nationalen Institutionen, wie zum Beispiel Universitäten und Chemiefachschulen, zusammen, um Borealis und die chemische Industrie als attraktive Arbeitgeber für Frauen zu präsentieren und das Interesse von Frauen an einer technischen Karriere zu steigern. Durch das 2020 eingeführte SuccessFactors-Rekrutierungstool kann Borealis besser nachvollziehen, welche Veröffentlichungskanäle externe Bewerber ansprechend finden. Aus diesen Daten lassen sich weitere Erkenntnisse gewinnen, um sicherzustellen, dass das Personalmarketing von Borealis für alle Geschlechter gleichermaßen attraktiv ist. Borealis ermutigt Linienmanager außerdem dazu, Frauen für die Teilnahme an Talentprogrammen zu nominieren.

Die Geschlechtervielfalt des Konzerns ist bei einigen CCC-Sitzungen und offenen Foren ein Gesprächsthema. Dazu gehören Diskussionen darüber, wie jeder Einzelne zur Verbesserung von Diversity und Inklusion beitragen kann, und was Frauen helfen könnte, die den nächsten Karriereschritt machen wollen. Gleichzeitig legen wir Wert darauf,

Abb. 28: Gesamtanzahl nicht im Unternehmen angestellter Arbeitnehmer nach Region 2020



Region	Zahl
Österreich	59
Belgien	7
Finnland	2
Frankreich	53
Schweden	0
Sonstige europäische Länder	7
Nicht europäische Länder	4
Gesamt	132

kulturelle Unterschiede zu respektieren. Die Geschlechtervielfalt ist aber nur der Anfang der Bemühungen um mehr Diversity und Inklusion bei Borealis. Ab 2021 wird Borealis zusätzliche Maßnahmen ergreifen, um die Vielfalt zu erhöhen und eine inklusive Kultur aktiv zu stärken. Letztlich geht es darum, alle Formen der Vielfalt innerhalb der Belegschaft (wie Geschlecht, Alter, Religion, Ethnie, Persönlichkeit und Fähigkeiten) zu fördern und zu unterstützen. Dadurch wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem alle Beschäftigten wertgeschätzt werden. Das bedeutet, eine inklusive Kultur zu etablieren, in der für alle Menschen die gleichen Bedingungen herrschen, damit sie sich unterstützt fühlen und erfolgreich sein können.

Schulungen und Mitarbeiterentwicklung

Borealis ist bestrebt, sowohl Mitarbeiter als auch externe Personen, die für den Konzern tätig sind, laufend zu schulen und weiterzuentwickeln. Die Beschäftigten müssen verstehen, wie sich ihre Arbeit auf die Kundenzufriedenheit auswirkt, und dass wir eine Null-Unfall-Mentalität haben, bei der

Abb. 29: **Prozentualer Anteil der Neueinstellungen / Fluktuation nach Geschlecht, Region und Alter im Jahr 2020** ^{1) 2) 3) 4)}

in %	% der Neueinstellungen pro Geschlecht gesamt / pro Region gesamt / pro Altersgruppe gesamt	% der Fluktuation pro Geschlecht gesamt / pro Region gesamt / pro Altersgruppe gesamt
Geschlecht		
männlich	5,57	2,23
weiblich	5,59	2,79
Region		
Österreich	5,90	2,34
Belgien	7,18	1,84
Finnland	2,52	1,21
Frankreich	7,18	1,75
Schweden	2,07	1,86
Sonstige europäische Länder	4,67	3,25
Nicht europäische Länder	14,16	11,14
Alter		
unter 30	18,74	6,32
30–50	5,59	2,40
über 50	1,10	0,91

1) Der Prozentsatz der Neueinstellungen basiert auf den Mitarbeiterwechsell während des Jahres in der jeweiligen Kategorie (z. B. 100 Mitarbeiter mit 10 Neueinstellungen bedeutet 10 % Neueinstellungen) // 2) Österreich, Belgien, Finnland, Frankreich und Schweden sind unsere wichtigsten Betriebsstandorte mit mehr als 500 Mitarbeitern. Alle anderen europäischen Produktions- oder Vertriebsstandorte sind unter „Sonstige europäische Länder“ zusammengefasst. „Nicht europäische Länder“ umfasst alle Produktions- oder Vertriebsstandorte außerhalb Europas. // 3) Fluktuation bezieht sich auf Mitarbeiter, die Borealis freiwillig verlassen haben. // 4) Für eine möglichst präzise Darstellung sind die Zahlen mit zwei Dezimalstellen angegeben.

Sicherheit an erster Stelle steht. Durch die Bereitstellung geeigneter Schulungen für funktionale und arbeitsplatzbezogene Fähigkeiten, die in den Werten, Sicherheits- und Ethikzielen von Borealis verwurzelt sind, kann der Konzern die Gesundheit und Sicherheit aller Beschäftigten besser schützen, eine höhere Arbeitsplatzsicherheit erreichen, Geschäfte auf ethisch korrekte Weise führen und sicherstellen, dass Produktionsprozesse und Produkte sicher sind. Durch entsprechende Trainings können die Mitarbeiter außerdem ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und ihre Karriere bei Borealis vorantreiben.

Die Borealis Gruppe identifiziert mit Hilfe eines jährlichen Performancemanagementprozesses den Trainings- und Entwicklungsbedarf jedes einzelnen Mitarbeiters. So können Linienmanager und Mitarbeiter individuelle Entwicklungspläne (Individual Development Plans; IDPs) vereinbaren. Mitarbeiter mit Leistungslücken bekommen verpflichtende Leistungsverbesserungspläne (Performance Improvement Plans; PIPs). Der Katalog der Schulungen, die den Mitarbeitern angeboten werden, wird basierend auf den IDPs und PIPs erstellt. Linienmanager und Managementteams können sich auch an das Borealis Learning Network wenden, wenn in ihrer Organisation ein neuer Schulungsbedarf besteht. Borealis rüstet die HR-IT-Tools und -Technologien weiter auf, um mehr Daten und Erkenntnisse zu sammeln. Dadurch verstehen wir noch besser, welche Anforderungen die Organisation an Training und Entwicklung stellt.

Talentmanagement und Entwicklung von Führungskompetenzen
Sinnvolle Karrieren anzubieten und Wege, das Potenzial der Mitarbeiter abzurufen, ist von wesentlicher Bedeutung, um eine bestens ausgebildete, hoch qualifizierte und vielfältige Belegschaft aufbauen und halten zu können. Der Borealis Talentmanagementprozess konzentriert sich auf die Anwerbung, Identifizierung und Förderung talentierter Personen für Führungs- und Expertenpositionen. Dazu dienen Leadership Talent Management-Programme und Expert Talent-Programme. Zusätzlich zu den globalen Leadership-Programmen und -Kursen haben die Kerngeschäftsbereiche funktionsspezifische Programme entwickelt. Der Konzern bietet gelegentlich Outplacement-Programme für Mitarbeiter an, die Borealis verlassen.



Abb. 30: Prozentsatz aller Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, die 2019 eine Leistungs- und Karriereentwicklungsbeurteilung erhalten haben ¹⁾

in %	weiblich	männlich
Leitende Führungskräfte	100,00	100,00
Manager	96,72	97,30
Teamleiter	96,93	94,60
Experten	97,00	98,00
Verwaltung	84,05	85,55
Arbeiter	87,93	83,17

1) Da der Zyklus für die Leistungs- und Karriereentwicklung am 31. März endet, sind nur Zahlen aus dem vorherigen Zyklus (2019) verfügbar. // 2) Für eine möglichst präzise Darstellung sind die Zahlen mit zwei Dezimalstellen angegeben.

Faire Entlohnung

Faire Entlohnung bedeutet, angemessene Bezahlung für die erbrachte Leistung auf Basis einer transparenten Leistungsevaluierung sicherzustellen. Damit unterstützen wir gute Geschäftsergebnisse, denn wir schaffen Anreize für leistungsstarke Einzelne und Teams, die die Mitarbeiterbindung erhöhen und den Ruf von Borealis verbessern. Deshalb ist Borealis bestrebt, allen Mitarbeitern faire und transparente Vergütungspakete anzubieten.

Jedes Vergütungspaket bei Borealis besteht aus einem Grundgehalt und einer leistungsabhängigen Vergütung. Das Vergütungspaket basiert auf der systematischen Evaluierung der Rollen unter Verwendung einer externen Evaluierungsmethodik, die mit der internen Einstufungsstruktur von Borealis verbunden ist. Dies erfordert aktuelle Rollenbeschreibungen, in denen die wichtigsten Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten definiert sind. Das Vergütungspaket wird regelmäßig auf Basis von Erkenntnissen über

ationale Vergütungsmarktdaten und -entwicklungen neu bewertet. Dieser Ansatz stellt sicher, dass das Vergütungspaket sowohl intern als auch nach außen hin wettbewerbsfähig ist. Einige Vergütungspakete für Zeitarbeitnehmer sind an die Dauer ihrer Beschäftigung im Unternehmen gebunden.

Die Vergütungsbewertungsprozesse von Borealis sind geschlechtsneutral. Jede Stufe im Einstufungssystem des Konzerns hat eine länderspezifische Gehaltsspanne. Die Gehaltsposition der Mitarbeiter innerhalb dieser Spanne wird sowohl auf Länder- als auch auf Konzernebene überwacht, um die allgemeine Lohngleichheit zu kontrollieren. Der Konzern teilt diese aggregierte Gender-Pay-Analyse mit den Mitarbeitern, so wie dies in den verschiedenen Ländern gesetzlich definiert ist. Mitarbeiter haben außerdem Anspruch auf Informationen darüber, wie ihr Gehalt im Vergleich zum jeweiligen Markt ausfällt.

Die individuelle Leistung kann den Umfang des Vergütungspakets beeinflussen. Ein jährlicher Leistungsbewertungsprozess gibt dem Management die Möglichkeit, das Entgelt anzupassen, zum Beispiel aus Inflations- oder Leistungsgründen. Jedes Land kann Mittel anfordern, um Entlohnungsunterschiede zwischen Mitarbeitergruppen zu eliminieren.

Den Mitarbeitern werden zusätzliche, auf die lokalen Märkte abgestimmte Leistungen angeboten. Diese Leistungen und die Höhe der Zuschüsse (sofern zutreffend) sind auf das Bestreben des Konzerns ausgerichtet, einen gesunden Lebensstil zu fördern. Dabei werden selbstverständlich die lokalen Marktgepflogenheiten und die nationalen Steuervorschriften berücksichtigt. Zusätzlich zum jeweiligen nationalen Sozialversicherungssystem werden Zusatzleistungen wie vergünstigte Mahlzeiten, der Zugang zu einem Fitnessstudio oder die vergünstigte Mitgliedschaft in einem solchen, Gesundheits- und Zahngesundheitsversicherungen sowie betriebliche Altersvorsorge angeboten.

Borealis führt jährlich eine Analyse der Entgeltgleichheit durch, um verbesserungswürdige Schwerpunktbereiche zu identifizieren. Die Eigentümer von Borealis können über das Remuneration Committee (Vergütungsausschuss), das den Aufsichtsrat bei der Überprüfung und Genehmigung des Vergütungsansatzes von Borealis unterstützt, auch zusätzliche Schwerpunkte setzen. Der Pension & Benefits Council unter Leitung des CFO legt die allgemeinen Grundsätze für die Mitarbeitervergütungsprogramme fest, überwacht deren konzernweite Umsetzung und entscheidet über wesentliche Änderungen. Auf Basis des Outputs des Pension & Benefits Council und des Remuneration Committee erteilt der Vorstand dem Personalwesen das Mandat, erforderlichenfalls neue Vergütungskonzepte zu erarbeiten und Änderungen vorzuschlagen.

Datenschutz

Borealis schützt die Mitarbeiterdaten mithilfe seines Datenschutzverfahrens. In diesem Zusammenhang verfügt das Unternehmen über zwei Arbeitsanweisungen für das Personalwesen.

Die erste Arbeitsanweisung umfasst die HR-Autorisierung und legt beispielsweise fest, wer Zugang zu welchen Personaldaten hat und wie Berechtigungen einzuholen und Genehmigungsverfahren durchzuführen sind. Die achte EU-Richtlinie verlangt von Borealis die Überwachung kritischer Berechtigungen (z. B. für den Zugriff auf Gehaltsdaten) und die Sicherstellung der Aufgabentrennung. Das bedeutet zum Beispiel, dass nicht dieselbe Person die Gehaltsstufen ändern und die Gehaltsabrechnung durchführen darf. Um diesen Verpflichtungen nachzukommen, hat Borealis Selbstregulierungsmaßnahmen definiert.

Die zweite Anweisung deckt den HR-Datenschutz ab. Dazu gehören Tools zur Sicherstellung der Einhaltung der DSGVO. Die Anweisung enthält Definitionen zur Eingrenzung des Verwendungszwecks (d. h. gesammelte und gespeicherte Personendaten dürfen nur für besondere Zwecke verwendet werden), zur Datenminimierung, Datengenauigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit, Weiterleitung von Daten an Dritte, das Recht auf Vergessenwerden, Portabilität der Daten und Einwilligungsmanagement. Das Personalwesen stimmt sich eng mit dem Datenschutzexperten des Konzerns in der Rechtsabteilung ab, um die Datenschutzaspekte regelmäßig zu verfolgen und eine kontinuierliche Schulung der relevanten Stakeholder sicherzustellen. „Trust Arc“ ist das Leitinstrument der Gruppe für die Dokumentation von DSGVO-relevanten Prozessen.

Ausblick

Konzernziele im HR-Bereich für 2021:

- Fortsetzung der Digitalisierungsreise in allen Transaktionsbereichen des Personalwesens, um die Effizienz und die Datenqualität sicherzustellen
- Überprüfung des Performancemanagementsystems, um die leistungsbezogene Bezahlung und den kontinuierlichen Dialog mit den Mitarbeitern weiter zu stärken
- Umsetzung einer Social-Media-Strategie zur Talentakquise und Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke
- Durchführung der nächsten Mitarbeiterbefragung, mit dem Ziel, wieder eine branchenweit führende Teilnahmequote von 85 % zu erreichen
- Fortsetzung der engen Abstimmung zwischen dem Personalwesen und der Rechtsabteilung, insbesondere mit dem Datenschutzexperten des Konzerns, um bei Datenschutzaspekten auf dem Laufenden zu bleiben, relevante Stakeholder regelmäßig zu schulen und das Leitinstrument für die Dokumentation weiterzuentwickeln.



Corporate Governance

AUF EINEN BLICK

Ziele

Die Corporate-Governance-Ziele von Borealis für das Jahr 2020 waren:

- erfolgreich die Überwachungsaudits gemäß ISO 9001, ISO 14001 und IATF 16949 zu bestehen, um die Einhaltung der höheren Norm ISO 50001:2018 an allen europäischen Standorten zu erreichen und die nordamerikanischen Standorte Rockport, New Jersey, und Taylorsville, North Carolina, in das Matrixzertifikat der Gruppe für ISO 9001 aufzunehmen;
- die Zertifizierung nach der neuen Norm ISO 45001 in der Matrix für die Standorte Beringen und Kallo (Belgien), Monza (Italien) und Wien (Österreich) zu erreichen;
- die Zertifizierung nach dem Standard IATF 16949 für den Compounding-Standort in Taylorsville, North Carolina, zu erreichen; und
- die Rezertifizierung nach ISCC EU in Stenungsund (Schweden) und ISCC PLUS in Beringen und Kallo (Belgien) zu erreichen und die Zertifizierung nach ISCC PLUS in Porvoo (Finnland), Schwechat (Österreich) und Stenungsund (Schweden) zu erreichen.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020 konnte Borealis:

- die Überwachungsaudits gemäß ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001 erfolgreich absolvieren, die Einhaltung der höheren Norm ISO 50001:2018 an allen europäischen Standorten erreichen und die US-Standorte Rockport, New Jersey, und Taylorsville, North Carolina, in das Matrixzertifikat der Gruppe für ISO 9001 aufnehmen;
- die Zertifizierung nach OHSAS 18001 für ein weiteres Jahr aufrechterhalten, da die Gültigkeitsdauer der Norm aufgrund der COVID-19-Pandemie verlängert wurde;
- alle Überwachungsaudits für IATF 16949 an allen Standorten, die Kunden aus der Automobilindustrie bedienen, erfolgreich absolvieren und die Erstzertifizierung nach dem Standard IATF 16949 für den Compounding-Standort in Taylorsville erreichen;

- die Rezertifizierung in Stenungsund nach ISCC EU und in Beringen und Kallo nach ISCC PLUS erlangen und in Porvoo, Schwechat, Stenungsund und Burghausen die Erstzertifizierung nach ISCC PLUS erreichen; und
- die erfolgreiche Unternehmensführung im Rahmen eines integrierten Managementsystems sicherstellen, trotz der Aufgliederung in die Geschäftsbereiche Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN), Polyolefine (PO) und Kohlenwasserstoffe & Energie.

Einleitung

Eine gute Corporate Governance ist unerlässlich, um das Vertrauen und den Respekt der Aktionäre und anderer an Borealis interessierter oder von Borealis beeinflusster Stakeholder zu gewinnen und zu erhalten. Dazu zählen auch die Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Regierungen, Kapitalmärkte und die breite Öffentlichkeit.

Der Governance-Ansatz von Borealis ist im Borealis Managementsystem (BMS) dokumentiert, das hohe Standards für das berufliche und persönliche Verhalten vorgibt und die Einhaltung dieser Vorgaben konzernweit sicherstellt. Der Umgang mit Risiken und Chancen ist ein integraler Bestandteil des Managementsystems. Nur so können kontinuierliche Verbesserungen sichergestellt und risikomindernde Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Corporate Governance wird durch die Einhaltung von branchenweit akzeptierten Standards unterstützt. Die Zertifizierung nach Standards wie ISO bietet eine unabhängige Bestätigung dafür, dass Borealis diese Best Practices im Tagesgeschäft anwendet. Die Einbettung der ISO-Normen verlangt von Borealis auch eine kontinuierliche Verbesserung, um für Kunden und andere Interessensgruppen Mehrwert zu schaffen.

Struktur der Corporate Governance

Der Aufsichtsrat leitet die Borealis Gruppe. Er besteht aus Mitgliedern der beiden Borealis-Hauptanteilseigner OMV und Mubadala. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und drei zusätzlichen Aufsichtsratsmitgliedern. Er hat Prüfungs- und Vergütungsausschüsse eingerichtet und die jeweiligen Aufgaben an diese Unterausschüsse delegiert. Der Auf-

sichtsrat hat im Jahr 2020 fünfmal getagt, der Prüfungsausschuss dreimal und der Vergütungsausschuss zweimal.

Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Borealis-Vorstands, die die Geschäftsaktivitäten von Borealis leiten und ihren jeweiligen Verantwortungsbereich führen. Im Jänner 2020 hat Borealis ein Führungsgremium (Executive Committee) gegründet, um die ambitionierte strategische Agenda voranzutreiben. Das Gremium trifft sich monatlich und ersetzt die bisherige monatliche Sitzung des Vorstands. Es konzentriert sich auf das Wachstumsportfolio und die Transformationsreise von Borealis sowie auf die Überprüfung der Strategie und deren Umsetzung. Das Executive Committee setzt sich aus den Vorstandsmitgliedern sowie dem VP Strategy & Group Development, dem VP Human Resources & Communication und dem Chief Legal & Procurement Officer zusammen.

Borealis Managementsystem

Die Kernwerte von Borealis (Verantwortung, Respekt, Höher hinaus und Nimblicity™) werden durch fünf Corporate-Governance-Grundsätze unterstützt. Diese Grundsätze gewährleisten ein gemeinsames Führungsverständnis im gesamten Konzern und etablieren effektive Organisationsstrukturen und Kontrollmechanismen. Die Grundsätze lauten:

1. Borealis wird als EIN kulturübergreifendes Unternehmen geführt.
2. Der Borealis-Vorstand lenkt das Unternehmen mittels beratender Führung und Ermächtigung der Mitarbeiter.
3. Borealis wird von zentral organisierten Funktions- und Geschäftsbereichen gesteuert.
4. Borealis fördert eine Leistungskultur, bei der die Verantwortlichkeiten deutlich geregelt sind.
5. Die Führungskräfte von Borealis agieren nach expliziten Prozessen und treffen transparente, effektive Entscheidungen.

Die Werte und Führungsgrundsätze erstrecken sich über alle Konzernebenen und bilden das Fundament für das BMS. Nach der Konsolidierung der Borealis Gruppe in die OMV Gruppe mit Wirkung zum 29. Oktober 2020 wurden die relevanten BMS-Dokumente im Einklang mit den Governance-Grundsätzen der OMV aktualisiert.

Konzernrichtlinien

Borealis arbeitet als Unternehmen und führt daher die nachfolgenden Governance-Dokumente. Alle Mitarbeiter müssen sich in ihrer täglichen Arbeit an die Richtlinien halten.

Die zehn Konzernrichtlinien sind nachstehend angeführt:

1. Verzeichnis der Befugnisse (Authority Schedule)
2. Geschäftsrichtlinie
3. Kommunikationsrichtlinie
4. Ethikrichtlinie
5. Innovationsrichtlinie
6. Mitarbeiterrichtlinie
7. Projektrichtlinie
8. Qualitätsrichtlinie
9. Responsible Care®-Richtlinie
10. Risikomanagementrichtlinie

Alle Konzernrichtlinien obliegen dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden (CEO) oder des Finanzvorstands (CFO) und werden von dem für die konzernweite Einhaltung der Richtlinie zuständigen Vorstandsmitglied (Executive Vice President, EVP), (Senior) Vice President (SVP) oder Director herausgegeben. Jede Änderung einer Konzernrichtlinie ist entweder vom CEO oder vom CFO als Richtlinienverantwortlichem und in der Folge vom Borealis-Aufsichtsrat zu genehmigen. Das Verzeichnis der Befugnisse definiert, wie Befugnisse in allen Geschäfts- und Funktionsbereichen delegiert werden, und legt Genehmigungsstufen für die obere Führungsebene bei wichtigen Prozessen fest.

Begleitende BMS-Dokumente und BMS-Setup

Zusätzlich zu den Konzernrichtlinien umfasst das BMS Handbücher und Verfahrenleitlinien, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen sowie Ausschuss- und Meeting-Chartas.

Unter der Konzernrichtlinienebene gibt es an die 35 Verfahrenleitlinien und Handbücher. Diese bieten spezielle Anleitungen, beschreiben wichtige Prozesse und erklären Zweck, Umfang und Struktur auf Abteilungsebene. Die nachfolgenden Prozessbeschreibungen und Arbeitsanleitungen haben einen operativeren Fokus und bieten eine umfassende Hilfestellung bei der Durchführung von Tätigkeiten auf Konzern-, Bereichs- oder Standortebene.

Das BMS verfügt sowohl über Konzern- als auch Standortdimensionen. Gemeinsam dokumentieren sie die Arbeitsweise bei Borealis aus ganzheitlicher Perspektive. Das Konzern-BMS wird über eine zentral gesteuerte Dokumentenmanagement-Datenbank verwaltet. Sie gilt für alle Standorte und, wenn vom Vorstand beschlossen, für die jeweiligen



Borealis-Tochtergesellschaften. Die Richtlinien und Governance-Dokumente werden mindestens alle drei Jahre überarbeitet. BMS-Dokumente für einen bestimmten Standort werden in der Landessprache verfasst. Dadurch wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter vor Ort sie vollständig verstehen. Kontrollierte Dokumente im lokalen BMS werden zumindest alle fünf Jahre überarbeitet.

Abb. 31: **Das Borealis Managementsystem**



Das Borealis Managementsystem bildet die Grundlage für die Governance von Borealis

Richtlinien

10 Konzernrichtlinien definieren, wie Borealis funktioniert.

Verfahrenleitlinien und Handbücher

Mehr als 30 Verfahrenleitlinien und Handbücher bieten spezifische Hilfestellungen, indem sie wichtige Prozesse sowie Organisationszweck, -rahmen und -struktur miteinander verknüpfen.

Prozesse

Prozesse liefern detaillierte Hilfestellungen zur Durchführung von Aktivitäten auf Gruppen-, Bereichs- oder Standortebene.

Anweisungen

Anweisungen bieten detaillierte Hilfestellungen zur Durchführung von Aktivitäten auf Gruppen-, Bereichs- oder Standortebene.

Ausschüsse

Für besonders wichtige soziale und umweltbezogene Aspekte hat Borealis zusätzlich zum Vorstand Ausschüsse (Committees) eingerichtet, die für eine weitere Governance sorgen und eine kontinuierliche Verbesserung in diesen Bereichen gewährleisten. Diese Ausschüsse sind bereichsübergreifend und werden von Vorstandsmitgliedern geleitet. Beispiele dafür sind:

- Borealis Responsible Care Committee: Dieser Ausschuss setzt sich aus allen Vorstandsmitgliedern zusammen, steht unter der Federführung des CEO und wird vom Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ) Director geleitet. Der Ausschuss steuert die Implementierung der Responsible-Care-Richtlinie und -Programme des Konzerns und überwacht die generelle Performance in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Energie und Umwelt anhand von Leistungskennzahlen (KPIs). Außerdem bewertet der Ausschuss alle schwerwiegenden Gesundheits-, Sicherheits- oder Umweltvorfälle, um zukünftige Risiken für die Sicherheit von Menschen und die Umwelt zu vermeiden. → Kapitel Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz, S. 58
- Product Stewardship Committee
→ Kapitel Produktsicherheit, S. 67
- Quality Committee (Qualitätsausschuss), dem der CEO vorsitzt. Dieser Ausschuss legt die Prioritäten des konzernweiten Qualitätsmanagements fest und unterstützt die Implementierung sämtlicher Qualitätsmanagementprogramme und -initiativen. Außerdem bewertet er jedes Jahr die Effektivität und Effizienz des BMS im Rahmen des Management-Reviews und entwickelt Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung. Vor allem aber behandelt der Ausschuss auch Marktanforderungen, Kundenfeedback und Änderungen in Verbindung mit Industrienormen, die er als Input für Verbesserungsprogramme nutzt.

Einhaltung des Borealis Managementsystems

Die Einhaltung des Borealis Managementsystems (BMS) wird auf mehreren Ebenen und von verschiedenen Interessensgruppen überwacht:

- Prozessverantwortliche in der gesamten Organisation verwenden Leistungsindikatoren, um die Effektivität und Effizienz ihrer jeweiligen Prozesse kontinuierlich zu überwachen. Darüber hinaus werden Prozesse auch durch interne Audits regelmäßig geprüft. → Interne Kontrollsysteme und Audits, S. 107
- Das BMS wird jährlich im Rahmen des Management-Reviews auf Standortebene durch die Standortleitungsteams und auf Konzernebene durch den Vorstand überprüft.

– Zusätzlich zu den Audits durch externe Zertifizierungsstellen und staatliche Institutionen prüft eine Reihe der Kunden von Borealis als Teil ihres Lieferantenqualifizierungs- und -überprüfungsprozesses ausgewählte Standorte. Borealis nutzt diese Audits als wichtige Informationsquelle für Initiativen für kontinuierliche Verbesserung. Im Jahr 2020 wurden alle verpflichtenden Audits durch Dritte erfolgreich abgeschlossen. Einige davon wurden remote durchgeführt. Freiwillige Zweiteilparteien-Audits, wie z. B. Kundenaudits, wurden wie gewünscht durchgeführt. Die Gesamtzahl der Audits war aufgrund der Reisebeschränkungen während der COVID-19-Pandemie niedriger als im Jahr 2019.

Management von Kundenreklamationen

Das Unternehmen verfügt über eine Reihe strenger, integrierter Kontrollmechanismen vor, während und nach der Produktion, zum Beispiel während der Lieferung der Produkte an den Kunden. Trotzdem kann es vorkommen, dass Kunden mit Produkten und Dienstleistungen von Borealis nicht vollkommen zufrieden sind. In solchen Fällen leitet das Unternehmen ein formalisiertes Verfahren zur Reklamationsbearbeitung ein. Borealis hat erkannt, dass ein effektives Beschwerdemanagement Ruf, Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit verbessern kann, auch wenn man ursprünglich die Erwartungen des Kunden nicht ganz erfüllen konnte. Jede Reklamation wird ernst genommen, untersucht, individuell bearbeitet und als Chance gesehen, dazuzulernen. Daher helfen die durch den Reklamationsbearbeitungsprozess erhaltenen Informationen Borealis dabei, seine Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu verbessern. Der Konzern nutzt außerdem regelmäßige Kundenzufriedenheitsumfragen als Informationsquelle für kontinuierliche Verbesserung.

Interne Kontrollsysteme und Audits

Borealis hat ein internes Kontrollsystem entwickelt, das den Vorschriften der Europäischen Union entspricht. Diese Kontrollen evaluieren die Robustheit der Systeme und Prozesse der Borealis Gruppe und unterstützen die laufende Überwachung, das Management sowie das Berichtswesen in Verbindung mit den entsprechenden Risiken. Das interne Kontrollsystem obliegt dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden sowie des oberen Managements. Für die Überwachung der Effektivität des Kontrollsystems ist das Audit Committee verantwortlich. Bei Borealis werden

interne Kontrollen für Kernprozesse definiert, wobei die jeweiligen Kontrollverantwortlichen entsprechende Selbstbewertungen durchführen müssen. Borealis verfügt über einen unabhängigen internen Revisionsbereich (Internal Audit), der diese Selbstbewertungen unterstützt und überwacht, um Regelkonformität zu gewährleisten. Externe Prüfer bewerten hingegen die Effektivität der internen Kontrollen. Borealis hält sich an die Richtlinien des Institute of Internal Auditors.

Der interne Revisionsbereich steht unter der Leitung des Director of Internal Audit & Risk Management. Dieser berichtet direkt an das Audit Committee. Das Audit Committee überwacht die Effektivität des Bereichs Internal Audit & Risk Management und genehmigt den internen Auditplan, der jährlich erstellt wird. Sämtliche Prüfergebnisse werden an das Audit Committee berichtet und von diesem analysiert.

Im Jahr 2020 führte die interne Revision mehr als 20 Audits, Sonderuntersuchungen und interne Kontrollprüfungen für wichtige Prozesse durch. Die Audits deckten sämtliche Geschäfts- und Funktionsbereiche des Konzerns ab. Zu den Prüfbereichen zählten Compliance, operative Aktivitäten (Operations), strategische und Finanzthemen einschließlich des Risikomanagements, Ethik und Führungskontrolle, Beschaffung, Strategieumsetzung und Innovation. Die interne Revision führte zudem Audits im Zusammenhang mit Prävention, Risikomanagement und Anlagensicherheit an den Standorten von Borealis durch.

Das Audit Coordination Forum unter der Leitung des Director of Internal Audit & Risk Management koordiniert die separaten Audits, die von den Bereichen HSEQ, Internal Audit & Risk Management nach Abstimmung durchgeführt werden.

Risiko- und Chancenmanagement

Borealis hat sich zu einem proaktiven und effektiven Risikomanagement verpflichtet. Der Ansatz basiert auf den Kernzielen der Identifizierung, Bewertung und Handhabung von Risiken, die sich auf die betrieblichen Abläufe im Konzern auswirken könnten. Ziel ist es außerdem, ein besseres Verständnis dafür zu gewinnen, wie die explizite Berücksichtigung von Risiken die Strategie beeinflussen kann. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, die langfristige Strategie und die kurzfristigen Ziele von Borealis zu erreichen. Außerdem soll es den Managementdialog bereichern. Das Risikomanagement verbessert auch die Resilienz von Borealis,



d. h. die Fähigkeit, Veränderungen zu antizipieren und darauf zu reagieren. Zudem ermöglicht es dem Unternehmen, Faktoren zu erkennen, die die Leistung beeinträchtigen und eine Strategieänderung erforderlich machen. Dieser Prozess, der als Enterprise Risk Management (ERM) bezeichnet wird, liegt im Verantwortungsbereich der internen Revision.

Durch den konzernweiten ERM-Prozess werden sowohl nicht-finanzielle als auch finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und berichtet. Die Bewertung finanzieller, marktbezogener, operativer, taktischer, strategischer sowie Reputations- und Compliance-Risiken hilft dem Konzern, Geschäftschancen systematisch zu beurteilen.

Die Risikomanagementrichtlinie von Borealis fällt in den Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Ihr Ziel besteht darin, solide Risikomanagementpraktiken in allen Geschäftsbereichen und an allen Standorten von Borealis zu implementieren. Das Risk Coach Network, ein funktionsübergreifender Ausschuss unter dem Vorsitz des CFO und besetzt mit Vertretern des oberen Managements aus dem gesamten Konzern, stellt sicher, dass der ERM-Prozess die wesentlichen Risiken bei Borealis effektiv erfasst und handhabt.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass alle Konzernbereiche ihre Risiken, einschließlich umweltbezogener und sozialer Risiken, routinemäßig identifizieren und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung entwickeln und umsetzen. Die wesentlichsten Risiken, die den gesamten Konzern betreffen, werden regelmäßig auf Konzernebene diskutiert und in einer umfassenden Risikolandschaft konsolidiert. Die Vorstandsmitglieder unterziehen diese zentralen Risiken vierteljährlichen Prüfungen, validieren die Risikotoleranzgrenzen und die Risikoaffinität, überwachen die Implementierung risikomindernder Maßnahmen und stellen sicher, dass diese in die strategische Planung einbezogen werden. Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Berichterstattung und Monitoring durch kontinuierliche Überwachung von Veränderungen des Risikoprofils.

Während jeder einzelne Borealis-Mitarbeiter dafür verantwortlich ist, Risiken in seinem Aktivitätsbereich zu managen, trägt der Vorstand die Verantwortung für die konzernweite Risikolandschaft und berichtet diesbezüglich regelmäßig an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat prüft die Effektivität der Risikomanagementmethoden und -prozesse von Borealis, die Risikolage der Borealis Gruppe sowie die Effektivität risikomindernder Maßnahmen. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Aufgaben an das Audit Committee.

Bei der Bewertung von Risiken untersucht Borealis auch alle relevanten Auswirkungen, die die Aktivitäten von Borealis auf Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environment, Society and Governance; ESG) haben könnten. Details zum Management von Klimarisiken finden Sie im Abschnitt zur Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) → Kapitel Energie & Klima, S. 79. Eine Zusammenfassung der Risiken, mit denen Borealis in nicht-finanziellen Belangen (gemäß NaDiVeG) konfrontiert ist, findet sich im → Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement, S. 33.

Die drei Verteidigungslinien

Das Risikomanagement bei Borealis basiert auf dem Ansatz der „drei Verteidigungslinien“. Dabei kommt jeder Verteidigungslinie eine eigene Rolle bei der Identifizierung, Bewertung und Minderung von Risiken sowie bei der Überwachung der Wirksamkeit dieser Prozesse zu. Der Ansatz stellt sicher, dass das Risikomanagement in das Tagesgeschäft von Borealis eingebettet ist und keinen isolierten Prozess darstellt. Außerdem ist es ein wesentlicher Bestandteil des Entscheidungsprozesses des Konzerns, zum Beispiel für Investitionen und Kapitalallokation.

Die drei Verteidigungslinien sind:

1. Operatives Management, das die Verantwortung dafür trägt, effektive interne Kontrollen sicherzustellen und laufend Risiko- und Kontrollabläufe durchzuführen.
2. Risikomanagement- und Compliance-Funktionen, die dafür sorgen, dass die erste Verteidigungslinie gut aufgestellt ist und effektiv arbeitet.
3. Interne Revision, welche die unabhängige und umfassende Wirksamkeit von Unternehmensführung, Risikomanagement und internen Kontrollmechanismen sicherstellt. Zudem überprüft sie die Effektivität der ersten und zweiten Verteidigungslinie bei der Umsetzung ihrer Risikomanagementziele.

Responsible Care®

Das Ziel von Borealis, Nachhaltigkeitsrisiken zu kontrollieren, ist in der Responsible Care-Grundsatzerklärung des Konzerns festgeschrieben. Darin ist definiert, dass Borealis sich zum Ziel gesetzt hat, als führendes Unternehmen im Bereich Responsible Care anerkannt zu werden. → Infobox Responsible Care. Die Erklärung bildet die Grundlage für alle Aktivitäten von Borealis und die Entwicklung von Prozessen in Bereichen wie Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz, Energie- und Umweltmanagement, Anlagensicherheit, Produktverantwortung usw. Ziel ist es, in all diesen Bereichen eine herausragende Performance zu erreichen.

Der Konzern befolgt alle nötigen gesetzlichen und sonstigen Anforderungen oder versucht, sie zu übertreffen, wenn sie nicht den Standards des Konzerns entsprechen. Borealis arbeitet zudem stets mit höchstem Engagement daran, eine nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. Dazu setzt der Konzern auf innovative Lösungen mit Mehrwert gemäß den Prinzipien der Produktverantwortung. Der Konzern verfügt über ein Responsible Care-Managementsystem, das auf kontinuierlichen Verbesserungen und Leistungskontrollen basiert, und diskutiert Responsible Care offen mit seinen Interessensgruppen, um Gesundheit, Sicherheit und Umwelt in den Vordergrund zu rücken und zu Energieeinsparungen entlang der Wertschöpfungskette beizutragen.

Responsible Care®



Borealis verpflichtet sich zur Implementierung der Richtlinien der Responsible Care® Global Charter, einer freiwilligen Initiative der Chemieindustrie, die eine kontinuierliche Verbesserung der HSE-Performance (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) anstrebt. Die Richtlinien der Charter, wie die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung, zählen ebenfalls zu den zentralen Prinzipien, nach denen Borealis handelt.

Durch Responsible Care verpflichtet sich Borealis:

- zu einer Kultur der Unternehmensführung, die durch die globale Responsible Care-Initiative proaktiv ein sicheres Chemikalienmanagement unterstützt;
 - zum Schutz der Menschen und der Umwelt durch die kontinuierliche Verbesserung der HSE-Performance und der Sicherheit der Anlagen, Prozesse und Technologien von Borealis sowie durch das Fördern der kontinuierlichen Verbesserung der Produktsicherheit und Verantwortung für Chemikalien entlang der gesamten Lieferkette;
 - zur Optimierung seiner Chemikalienmanagementsysteme durch die Mitentwicklung und Implementierung lebenszyklusorientierter, wissenschafts- und risikobasierter Bestimmungen
- und Best Practices im Bereich der Sicherheit von Chemikalien;
 - zur Einflussnahme auf Geschäftspartner, damit diese in ihren eigenen Betrieben ein sicheres Chemikalienmanagement fördern;
 - zur Einbindung von Stakeholdern, damit wir ihre Anliegen und Erwartungen hinsichtlich sicherer Betriebe und Produkte verstehen und darauf eingehen können, sowie zu einer offenen Kommunikation in Bezug auf die Performance von Borealis;
 - zu einem Beitrag zur Nachhaltigkeit durch Performancesteigerungen, erweiterte wirtschaftliche Möglichkeiten und die Entwicklung innovativer Technologien und anderer Lösungen für Herausforderungen der Gesellschaft.



Ethik und Compliance

AUF EINEN BLICK

Ziele

Mit der Ethik- & Compliance-Richtlinie verpflichtet sich Borealis dazu,

- sicherzustellen, dass alle bei Borealis mit Respekt, Würde und in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und rechtlichen Anforderungen behandelt werden;
- sicherzustellen, dass externe Geschäftspartner sorgfältig überprüft werden, damit Borealis sich darauf verlassen kann, dass sie sich ethisch korrekt verhalten und ihre Mitarbeiter mit Respekt und in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen behandeln;
- sicherzustellen, dass Borealis, seine Lieferanten und andere Geschäftspartner die geltenden Gesetze sowie die zehn universellen Prinzipien des UN Global Compact, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Internationalen Arbeitsstandards der Internationalen Arbeitsorganisation und die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards von Responsible Care® strikt befolgen (→ Kapitel Corporate Governance, S. 104);
- Bewusstsein zu schaffen, die Botschaft von Ethik und Compliance zu vermitteln und maßgeschneiderte Ethikschulungen für den gesamten Konzern anzubieten; und
- eine Kultur zu fördern, in der sich niemand scheut, auf Missstände hinzuweisen und Bedenken anzubringen, und sicherzustellen, dass Borealis jede einzelne Meldung professionell untersucht und bearbeitet.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis konnte im Jahr 2020:

- ein „Know Your Business Partner“-IT-System implementieren, um alle Geschäftspartner kontinuierlich zu überprüfen und zu überwachen;
- neue Konzernrichtlinien in Bezug auf die private Nutzung von Unternehmensvermögen, den UK Modern Slavery Act und die Third-Party-Due-Diligence festlegen, aktualisieren und veröffentlichen; und
- Compliance-Konferenzen, -Schulungen und -Workshops durchführen, insbesondere eine virtuelle Ethikkonferenz am 7. Oktober 2020 mit mehr als 170 Teilnehmern, und einen Workshop zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Juni 2020.

Einleitung

Die Bewahrung höchster Integritätsstandards ist für Borealis von wesentlicher Bedeutung, um sich das Vertrauen der Kunden, Zulieferer, Mitarbeiter, Aktionäre und anderer wichtiger Stakeholder zu sichern und den Ruf des Konzerns zu bewahren. Eine Verletzung der ethischen und der Compliance-Verpflichtungen könnte dem Ruf von Borealis schaden und dazu führen, dass der Konzern das Vertrauen seiner Aktionäre verliert. Außerdem könnte das Unternehmen mit Strafen, Rechtsansprüchen, dem Verlust von Geschäften, Verträgen oder Lizenzen oder sogar mit der Inhaftierung des Managements und der betroffenen Mitarbeiter konfrontiert werden. Eine unethische und nicht rechtskonforme Unternehmenskultur kann außerdem das Engagement der Mitarbeiter, die Jobzufriedenheit und das emotionale Wohlbefinden beeinträchtigen. Dies wiederum kann sich negativ auf die Effizienz und Rentabilität von Borealis auswirken.

Die Verpflichtung von Borealis zu ethisch korrektem Geschäftsverhalten spiegelt sich deutlich in unseren Kernwerten Verantwortung, Respekt, Höher hinaus und Nimblicity™ wider. Die Ethikrichtlinie (Code of Business Conduct) ist ein konzernweiter Standard. Sie ist eine Garantie dafür, dass Borealis eine ethische Kultur lebt und alle geltenden Gesetze befolgt. Die wichtigsten in der Ethikrichtlinie enthaltenen Fokusbereiche sind ethische Prinzipien, Korruptionsbekämpfung, geschäftliche und individuelle Integrität, Einhaltung von Wettbewerbsgesetzen und Datenschutz.

Organisationsstruktur

Die Compliance & Ethics-Funktion übernimmt sowohl eine präventive als auch kontrollierende Aufgabe. Ziel ist es, Verstöße gegen Gesetze und gemeinsame ethische Grundsätze und Compliance-Angelegenheiten zu verhindern, Risiken zu minimieren, auf Problemthemen zu reagieren und aus Erfahrungen zu lernen. Der Bereich wird vom Group Compliance & Ethics Officer geleitet, der an den Chief Legal Officer berichtet. Dieser wiederum hat eine Berichtslinie zum Audit Committee, das einen jährlichen Bericht über Ethik- und Compliance-Angelegenheiten erhält. Der Group Compliance & Ethics Officer wird von einem Ethics & Compliance Manager und einem Netzwerk aus über 90 Ethics Ambassadors (Ethik-Botschafter) unterstützt. Das Ethics

Ambassador Network ist ein wichtiges Tool, um die Ethikkultur von Borealis zu fördern und zu stärken. Es erstreckt sich über die ganze Welt, wobei an fast jedem Standort ein Botschafter vertreten ist, und es deckt alle Funktionsbereiche des Unternehmens ab.

Die Compliance & Ethics-Funktion von Borealis steht in regelmäßigem Informationsaustausch mit ihren Pendanten bei der OMV und Mubadala, den Eigentümern des Konzerns. Darüber hinaus stellt der Konzernbereich Compliance & Ethics dem Executive Committee und dem Audit Committee von Borealis vierteljährlich Informationen und Updates zur Verfügung.

Die Borealis-Ethikrichtlinie (Code of Business Conduct)

Die Ethikrichtlinie von Borealis gilt für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Zeitarbeitskräfte von Borealis. Sie ist auf der Website von Borealis allgemein zugänglich.

Die Subunternehmer und anderen Geschäftspartner von Borealis werden aufgefordert, sich zur Einhaltung der Borealis-Ethikrichtlinie zu verpflichten oder sich an entsprechende eigene Richtlinien, die einem ähnlichen Standard entsprechen, zu halten. Borealis hat außerdem eine spezielle Version der Ethikrichtlinie für externe Geschäftspartner erstellt. Neben der Ethikrichtlinie müssen Zulieferer von Borealis außerdem die Responsible Sourcing Policy einhalten, eine Richtlinie für verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, die 2017 eingeführt wurde. Darin wird der Ansatz des Konzerns zu wichtigen Aspekten der Geschäftsethik bei der Beschaffung definiert, wie z. B. Korruptionsbekämpfung, Compliance und Kinderarbeit sowie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (→ Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen sowie technischen Materialien und Dienstleistungen, S. 118). Die Ethikrichtlinie deckt folgende zentrale Aspekte ab:

Korruption und Bestechung

Bevor eine Beziehung mit Geschäftspartnern aus Ländern eingegangen wird, die laut dem Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index; CPI) von Transparency International als hochriskant eingestuft wurden, führt Borealis eine Compliance Clearance-Prüfung durch. Diese Kontrolle wird von einer IT-basierten Anwendung unterstützt, die von Thomson Reuters geliefert wird und juristische Personen bzw. mit diesen in Verbindung stehende natürliche Personen überprüft. Die Geschäftsbeziehung wird nur dann weiter gepflegt, wenn die Prüfung keine negativen Ergebnisse

ergibt. In jedem anderen Fall beendet Borealis entweder die Geschäftsbeziehung oder führt eine umfassende Due-Diligence-Prüfung durch, um jegliche Bedenken auszuräumen.

Die Antikorruptions- und Antibestechungsregeln von Borealis untersagen weiters die Annahme oder das Tolerieren jeglicher Art von Schmiergeld. Borealis verbietet außerdem, dass Geschenke oder Wertgegenstände angeboten, übergeben oder angenommen werden, um einen unzulässigen geschäftlichen Vorteil zu erhalten oder zu gewähren. Jedes Geschenk und jede Bewirtung in Verbindung mit den Geschäftsaktivitäten von Borealis muss einem legalen und angemessenen Geschäftszweck dienen.

Menschenrechte

Borealis duldet keinerlei Art von Belästigung, Mobbing, Diskriminierung oder Respektlosigkeit. Der Konzern verurteilt die Ausbeutung von Mitarbeitern durch Ausnützen ihrer Abhängigkeit oder Verletzbarkeit, und auch jeden anderen Verstoß gegen die Menschenrechte. Borealis erwartet von all seinen Lieferanten, Kunden und anderen Geschäftspartnern, dass auch sie stets die Menschenrechte beachten und befolgen.

Borealis verfügt über eine interne Betriebsanweisung, um die Anforderungen des UK Modern Slavery Act zu erfüllen.

Wettbewerb

Borealis verpflichtet sich zu einem gesunden, gesetzeskonformen, fairen und ethisch korrekten Wettbewerb zwischen den Unternehmen. Die Borealis Gruppe wendet entsprechende Richtlinien an, um die vollständige Einhaltung der geltenden Wettbewerbsgesetze aller Rechtsprechungen, in denen sie tätig ist, sicherzustellen. Auch in seinen Compliance-Schulungen und -Workshops setzt Borealis Schwerpunkte in Bezug auf die Anforderungen des Kartell- und Wettbewerbsrechts.

Datenschutz

Borealis muss alle personenbezogenen Daten von Beschäftigten und Geschäftspartnern sorgfältig, vertraulich und gesetzeskonform behandeln. Der Konzern nimmt seine Verpflichtungen gemäß DSGVO und allen anderen anwendbaren Datenschutzgesetzen ernst und achtet sorgfältig darauf, unbefugte Offenlegungen zu verhindern. Bestimmte Mitarbeiter verarbeiten im Rahmen ihrer Tätigkeit rechtmäßig personenbezogene Daten anderer Mitarbeiter oder



Dritter. Diese Mitarbeiter werden speziell geschult, damit sie wissen, was von ihnen bei der Verwendung dieser Daten erwartet wird.

Borealis verpflichtet alle Beschäftigten dazu, mit personenbezogenen Daten vertraulich und gesetzeskonform umzugehen, egal in welchem Zusammenhang sie mit ihnen zu tun haben.

Geschäftspartner

Borealis erwartet von allen externen Geschäftspartnern, dass sie sich an die gleichen oder zumindest an vergleichbare Compliance- und Ethikstandards wie Borealis halten.

Borealis prüft seine externen Partner sorgfältig, bevor eine Geschäftsbeziehung etabliert wird. Und auch während der Zusammenarbeit prüft der Konzern seine Partner regelmäßig.

Aktivitäten 2020

Projekt „Know Your Business Partner“

Im Jahr 2020 hat der Konzernbereich Compliance & Ethics erfolgreich ein „Know Your Business Partner“-Projekt (KYBP) implementiert. Dadurch soll sichergestellt werden, dass externe Partner und Lieferanten des gesamten Konzerns sich ethisch korrekt verhalten. Durch die Implementierung des KYBP-Projekts über die Compliance-Lösung „Securimate“ für das Management von Drittanbietern hat Borealis bei der Compliance-Due-Diligence für externe Partner eine neue Stufe erreicht.

Richtlinien und Verfahren

Der Konzernbereich Compliance & Ethics überwacht kontinuierlich die Compliance-bezogenen Richtlinien und Verfahren von Borealis und bemüht sich, diese zu verbessern. Im Jahr 2020 erstellte und veröffentlichte Compliance & Ethics eine neue interne Anweisung für die private Nutzung von Firmeneigentum. Außerdem wurden mehrere bestehende Richtlinien in Bezug auf Whistleblowing, den UK Modern Slavery Act und die Third-Party-Due-Diligence überarbeitet. Darüber hinaus hat Borealis die OMV Konzernrichtlinien in Bezug auf Emittenten-Compliance und Datenschutz übernommen.

Ethik- & Compliance-Performance

Borealis erklärt nach bestem Wissen, dass das Unternehmen im Jahr 2020 in keinerlei Verstöße gegen Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellgesetze, Menschenrechte oder Datenschutzverordnungen involviert war. Folglich wurde Borealis auch mit keinerlei Strafen, Geldbußen oder anderen permanenten Sanktionen belegt. Es wurden auch keine rechtlichen Schritte gegen das Unternehmen oder gegen Borealis-Mitarbeiter wegen Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Anforderungen eingeleitet.

Interne Kommunikation

Der Konzernbereich Compliance & Ethics versendet vierteljährlich Ethik-Newsletter an die gesamte Belegschaft. Diese Mitteilungsschreiben enthalten wichtige ethikbezogene Updates und Informationen sowie anonymisierte Informationen über nachgewiesenes Fehlverhalten. Außerdem wurden 2020 mehrere Artikel und Interviews mit Stakeholdern veröffentlicht, unter anderem mit dem CEO von Borealis, Alfred Stern.

Ethikkonferenz

Der Konzernbereich Compliance & Ethics hat eine Reihe von Konferenzen, Workshops und maßgeschneiderten Schulungen organisiert und veranstaltet. Vor allem aber veranstaltete das Team am 7. Oktober 2020 eine virtuelle Ethikkonferenz mit mehr als 170 Teilnehmern von Borealis, den Hauptanteilseignern OMV und Mubadala sowie den Partnerunternehmen ADNOC, NOVA Chemicals und Borouge. Auf der Tagesordnung standen eine Gruppensitzung mit den Ethik-Botschaftern von Borealis, eine Diskussion über Ethik bei Borealis mit Mitgliedern des Ethikrats von Borealis sowie Reden von Borealis CEO Alfred Stern, Borealis Compliance & Ethics Officer Gernot Kriegbaum, Thomas Hölzl – Head of Compliance bei der OMV, Shahzad A. Khan – Head of Ethics & Compliance bei Mubadala und Stephen Shergold von der Anwaltskanzlei Dentons.

Andere Veranstaltungen und Workshops

Der Konzernbereich Compliance & Ethics hielt eine Datenschutzkonferenz für Kollegen aus dem Personalwesen mit mehr als 80 Teilnehmern ab. Außerdem fanden mehrere Compliance-Workshops für neu akquirierte Unternehmen und andere Teams statt, die mit Compliance-Vorfällen konfrontiert waren.

Ethikschulungen

Borealis bietet regelmäßige Schulungen an, um seine Ethikrichtlinie zu fördern, die auf den Prinzipien Ehrlichkeit, Integrität, Zusammenarbeit, gegenseitiger Respekt, Verantwortlichkeit und Gesundheit, Sicherheit und Umwelt basiert.

Seit Dezember 2018 bietet Borealis seinen Mitarbeitern über den Dienstleister Learn Research Network Limited (LRN) E-Learning an. LRN ist ein globaler Marktführer für E-Learning-Lösungen. Der Schulungsplan ist in Abbildung 32 auf S. 114 dargestellt. Im Jahr 2020 wurden von den Mitarbeitern von Borealis mehr als 9.500 Schulungen absolviert.

Darüber hinaus organisierte Borealis 29 maßgeschneiderte Präsenzs Schulungen bzw. virtuelle Schulungen für 558 Mitarbeiter. Die Schulungen wurden vom Team des Konzernbereichs Compliance & Ethics sowie von den Legal and Ethics Ambassadors organisiert.

Schulungen zu Menschenrechtsfragen sind Teil jeder Präsenzs Schulung und des E-Learning-Kurses zum Code of Conduct. Dabei werden Themen wie Nichtdiskriminierung, Respekt, faire Behandlung und Datenschutz behandelt.

Einschätzung auf die Auswirkungen auf Menschenrechte

Im vierten Quartal 2020 wurde eine Menschenrechts- und Sozialverträglichkeitsprüfung begonnen, die im ersten Quartal 2021 an allen Borealis-Produktionsstandorten abgeschlossen sein wird.

Whistleblowing und „Speak-Up“-Kampagne

Durch die Ethikrichtlinie von Borealis werden alle Beschäftigten dazu ermutigt, jegliches unethisches Verhalten zu melden. Um einen Vorfall zu melden, können sich Mitarbeiter an ihren Manager, das Personalwesen, den Ethikbotschafter ihres Standorts, das Compliance & Ethics-Team oder eine eigens eingerichtete Ethics-Hotline wenden, die es Personen innerhalb und außerhalb von Borealis ermöglicht, beobachtete oder vermutete Verstöße gegen die Ethikrichtlinie von Borealis zu melden. Berichte können anonym erfolgen. Borealis garantiert, die Anonymität der Berichtenden zu respektieren und nicht nach deren Identität zu forschen. Borealis toleriert keinerlei

Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die vermeintliche Compliance-Vorfälle melden. Sobald ein Bericht eingeht, setzt das Unternehmen einen entsprechenden Untersuchungs- und Disziplinarprozess in Gang. Dadurch wird sichergestellt, dass potenzielle Verstöße gegen die Ethikrichtlinie gründlich, vertraulich und professionell untersucht werden, und dass in allen Fällen von nachgewiesenem Fehlverhalten angemessene Maßnahmen ergriffen werden.

Als Unterstützung für die Ethikrichtlinie fördert Borealis kontinuierlich eine „Speak-Up“-Mentalität, um die Mitarbeiter zu ermutigen, sich zu Wort zu melden und jeden tatsächlichen oder vermeintlichen Verstoß gegen die Ethikrichtlinie aufzuzeigen. Im Jahr 2020 erhielt der Konzernbereich Compliance & Ethics mehr als 65 Meldungen, von denen 21 Fälle untersucht wurden. Sieben dieser Untersuchungen begründeten zumindest teilweise ein Fehlverhalten, zwölf begründeten kein Fehlverhalten und zwei sind noch nicht abgeschlossen.

Ausblick

Integration und Umsetzung der OMV Ethikanforderungen

Infolge des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung durch die OMV ist Borealis Teil des börsennotierten OMV Konzerns geworden und muss sich daher strikt an die EU-Marktmissbrauchsverordnung halten. Der Bereich Compliance & Ethics wird weiterhin neue Prozesse in Abstimmung mit der Compliance-Abteilung der OMV implementieren und überwachen. Vor allem aber wird der Bereich Compliance & Ethics das Bewusstsein für Emittenten-Compliance schärfen und kontinuierlich Schulungen zu diesem Thema anbieten.

Workshops zu ethisch korrektem Führungsverhalten

Im Jahr 2021 wird der Konzernbereich Compliance & Ethics persönliche Workshops zu ethisch korrektem Führungsverhalten für Manager bei Borealis durchführen. In der ersten Phase werden alle neu beförderten Linienmanager verpflichtend daran teilnehmen. In der zweiten Phase wird der Workshop für alle anderen Manager abgehalten. Im Zuge dieser Trainings werden Führungskräfte darin geschult, basierend auf Ehrlichkeit, Offenheit und Respekt eine ethische Kultur in ihren Teams aufzubauen und zu fördern.



Abb. 32: E-Learning-Überblick

Schulung	Zielgruppe	Schulungsbeschreibung	Häufigkeit
Jährliche Zertifizierung	Alle Angestellten	Bestätigung, dass alle Angestellten die Ethikrichtlinie verstanden haben und sie befolgen	jährlich
Code of Conduct	Alle Mitarbeiter	Grundlegende Vorschriften der Ethikrichtlinie	jährlich
Bekämpfung von Korruption im Geschäftsalltag	Führungskräfte, Vertrieb und Beschaffung	Anforderungen für die Korruptionsbekämpfung	jährlich
Schutz von Privatsphäre & Daten	Alle Angestellten	DSGVO und Datenschutzanforderungen	alle zwei Jahre
Wettbewerbsrechtliche Bestimmungen	Führungskräfte, Vertrieb und Beschaffung	Rechtliche Vorgaben zur Einhaltung von wettbewerbs- und kartellrechtlichen Gesetzen	jährlich
Belästigung am Arbeitsplatz verhindern	Alle Mitarbeiter	Schulung, um sicherzustellen, dass das Arbeitsumfeld von Höflichkeit und gegenseitigem Respekt geprägt ist	alle zwei Jahre
Einhaltung der Handelsvorschriften	Führungskräfte, Vertrieb, Beschaffung, Steuern und Zoll	Schulung zu Sanktionen & Embargos sowie zu Bestimmungen von Handelsbeschränkungen	alle zwei Jahre
Emittenten-Compliance	Alle Führungskräfte und Mitarbeiter von Borealis, die Zugang zu Insiderinformationen haben	Rechtliche Anforderungen in Bezug auf die EU-Marktmissbrauchsverordnung (MMVO)	jährlich
Ethisches Führungsverhalten	Alle Führungskräfte von Borealis	Linienmanager werden darauf geschult, wie sie eine Ethikkultur in ihren Teams implementieren können	einmalig, für jede Führungskraft

- Ab Jänner 2021 wird der Konzernbereich Compliance & Ethics mit Unterstützung der Anwaltskanzlei Dentons eine konzernweite Reifegradbewertung in den Bereichen Wettbewerbsrecht und Korruptionsbekämpfung durchführen.
- Im Jahr 2021 wird Borealis seine Ethikrichtlinien, Whistleblower-Anweisungen und Menschenrechtsanforderungen in Übereinstimmung mit den Konzernstandards der OMV anpassen.
- Der Konzernbereich Compliance & Ethics plant, im Jahr 2021 eine weitere Ethikkonferenz abzuhalten. Je nach COVID-19-Situation wird die Konferenz entweder virtuell oder physisch stattfinden.
- Das Team wird die Integration der von Borealis neu erworbenen Unternehmen unter dem Gesichtspunkt der Ethik und Compliance fortsetzen.

Beschaffung

Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln

AUF EINEN BLICK

Ziele

Zu den Beschaffungszielen von Borealis für 2020 gehörten:

- Weitere Steigerung der Rentabilität des Konzerns durch sorgfältige Lieferantenauswahl
- Unterstützung der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft durch spezielle Beschaffungsfunktionen und -aktivitäten
- Fortführung und Beschleunigung der Strategie des Konzerns im Hinblick auf erneuerbaren Strom, Energie- risikomanagement und Energiehandelstools
- Unterstützung der Borealis-Klimastrategie durch Verbesserung der Energieeffizienz und mithilfe einer Roadmap zur CO₂-Neutralität.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020 hat Borealis:

- seine ersten Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements; PPAs) über den Bezug von insgesamt 380 GWh erneuerbarem Strom in Finnland, Belgien und Schweden unterzeichnet;
- mit Borealis Quentis-Material in Italien (Monza) seine erste Investition in Solarenergie getätigt;
- die Inbetriebnahme der Müllverbrennungsanlage Bionerga erreicht, die das Werk in Beringen, Belgien, mit 100 % erneuerbarem Dampf und rund 70 % erneuerbarem Strom versorgen wird; und
- Vereinbarungen getroffen, darunter eine strategische Zusammenarbeit mit Neste bei erneuerbaren Rohstoffen für Porvoo, Finnland, und bei chemisch recycelten Olefinen (ReOil) mit der OMV in Schwechat, Österreich. Dadurch konnte Borealis die Kreislaufwirtschaft und die Verwendung erneuerbarer Rohstoffe in der Kunststoffproduktion weiter vorantreiben.

Einleitung

Zur Herstellung und Lieferung seiner Produkte kauft und bezieht Borealis Rohstoffe, Strom und Betriebsmittel wie Dampf, Stickstoff und Kesselspeisewasser.

Die Produkte und Dienstleistungen, die der Konzern beschafft, haben einen wichtigen Einfluss auf seine Geschäftsleistung, einschließlich kritischer Bereiche wie Sicherheit, Umwelt-

belastung, Qualität und Kundenservice. Der Konzern ist daher bestrebt, bei der Beschaffung sehr sorgfältig vorzugehen, um die Leistung in diesen Bereichen zu optimieren. Das erreicht Borealis, indem es die richtigen Beschaffungsstrategien für die einzelnen Produkt- und Dienstleistungskategorien entwickelt. Der Konzern versucht außerdem, die Zuverlässigkeit der Rohstoffversorgung durch die Zulassung alternativer und gleichwertiger Quellen weiter zu verbessern.

Beschaffung von Rohstoffen

Olefine und Polyolefine

Borealis beschafft nicht erneuerbare Kohlenwasserstoff-Rohstoffe wie Naphtha, Butan, Propan und Ethan und wandelt sie in seinen Olefinanlagen zu Ethylen, Propylen und einer Reihe von Nebenprodukten um.

Der Fokus der Borealis Gruppe liegt auf der Qualität, dem Wert und der Verfügbarkeit der Rohstoffe. Die globale Beschaffung von Rohstoffen ist von entscheidender Bedeutung, da sie dem Konzern eine diversifiziertere Lieferantenbasis verschafft. So kann Borealis die Qualitätsstandards erhalten, wettbewerbsfähig bleiben und Versorgungsstörungen vermeiden. Ein engagiertes Team von Rohstoffhändlern und Produktmanagern ist für die Beschaffung des gesamten Rohstoffsortiments von Borealis verantwortlich. Die für die Olefin- und Polyolefinproduktionsanlagen von Borealis benötigten Rohstoffe und Olefine werden entweder von den Borealis-Hauptanteilseignern OMV und Mubadala bezogen oder weltweit über strategische langfristige Liefervereinbarungen, kurzfristige Verträge und Spothandel eingekauft. Die Lieferungen stammen aus den USA, Russland und Europa.

Die Kosten der Rohstoffe stehen in engem Zusammenhang mit Rohölpreisschwankungen. Daher nutzt Borealis Hedging-Strategien und hat ein leistungsstarkes Beschaffungsteam zusammengestellt, das auch kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der Konzern sondiert aktiv bestimmte neue Märkte, hält seine Marktkenntnisse durch das Abonnement von Berichten und die Teilnahme an Branchen- und Marktkonferenzen auf dem Laufenden und tauscht sich mit Industriepartnern über Best Practices aus. Borealis ist Mitglied einer Reihe von Branchengruppen, wie z. B. der



Lower Olefins Sector Group des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC), und nimmt an Branchentreffen wie dem der European Petrochemical Association oder des European Petrochemical Luncheon teil.

Im Jahr 2020 verbesserte Borealis seine Strategie für die Beschaffung von erneuerbaren Rohstoffen, indem es die Massenbilanzertifizierung für alle Standorte erreichte und die Lieferung von erneuerbaren Rohstoffen an mehreren Standorten sicherstellte.

Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN)

Der Borealis-Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) verbraucht Erdgas als primären Rohstoff in seinen Produktionsstätten. Erdgas wird hauptsächlich durch die Umwandlung in gasförmigen Wasserstoff durch Wasserdampf verbraucht und wird zur Herstellung von Ammoniak benötigt.

Performance 2020

Im Jahr 2020 bezog der Konzern 2.010 Kilotonnen (kt) an Rohstoffen für seine Olefinproduktionsanlagen (die Cracker und die Propan-Dehydrierungs-(PDH-)Anlage) sowie 1.932 kt an Olefinen für seine Polyolefinanlagen. Außerdem bezog das Unternehmen 14.034 GWh an Rohstoffen für die Pflanzennährstoffproduktion, darunter Erdgas, das als Ausgangsstoff für die Produktion von Ammoniak verwendet wird.

Im Jahr 2020 führte ein Zwischenfall im Cracker in Stenungsund, Schweden, zu einem achtmonatigen Ausfall. Der Konzern war daher gezwungen, Monomere von anderen Lieferanten zu beziehen, um die nachgelagerten Anlagen am Laufen zu halten, was auch gelang.

Die Lieferungen im Rahmen des langfristigen Liefervertrags für Ethan aus den USA wurden 2020 fortgesetzt. Dies trug zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Cracker-Anlagen von Borealis bei, auch wenn der Vorteil bei leichten Rohstoffen durch den niedrigeren Ölpreis im Jahr 2020 teilweise geschmälert wurde. Borealis hat außerdem mit dem Cracken von Propan in Porvoo, Finnland, begonnen, was die Rohstoffflexibilität weiter erhöht.

Abb. 33: Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Olefinen und Polyolefinen (kt) 2016–2020

kt	2020	2019	2018	2017	2016
Rohstoffe für Olefine	2.010	2.934	2.558	2.388	2.779
Olefine für die Polyolefinproduktion	1.932	1.520	1.420	1.382	1.396

Abb. 34: Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN (GWh) 2016–2020

GWh	2020	2019	2018	2017	2016
Rohstoffe für die Produktion von Pflanzennährstoffen	14.034	14.777	13.117	13.887	14.382

In Anbetracht der neuen PDH-Anlage in Kallo, Belgien, die im zweiten Quartal 2023 in Betrieb gehen soll, hat Borealis begonnen, die Beschaffung von Rohstoffen auf eine globalere Basis zu erweitern. Im Laufe des Jahres 2020 hat Borealis seine Bemühungen verstärkt, Flüssiggas aus den USA zu beziehen, auch für den Standort Porvoo. Bedingt wurde dies vor allem durch die geringere Verfügbarkeit von Flüssiggas aus Russland und die Möglichkeit, größere Schiffe aus den USA günstiger zu beziehen.

Die strategische Zusammenarbeit von Borealis mit Neste erreichte 2020 einen weiteren Meilenstein: Borealis belieferte Covestro mit 1.000 Tonnen Phenol, das aus den erneuerbaren Kohlenwasserstoffen von Neste hergestellt wurde. Neste produziert diese ISCC-PLUS-zertifizierten Kohlenwasserstoffe vollständig aus erneuerbaren Rohstoffen, z. B. aus Abfall, Restölen und -fetten. Borealis wandelt die Kohlenwasserstoffe dann in ISCC-PLUS-zertifiziertes Phenol um, das schließlich von Covestro zur Herstellung des Hochleistungskunststoffs Polycarbonat verwendet wird. Das von Borealis gelieferte erneuerbare Phenol ersetzt einen Teil des bisher aus fossilen Ressourcen hergestellten Phenols.

Beschaffung von Strom und Betriebsmitteln

Polyolefine und Olefine

Borealis beschafft den für seine Produktionsprozesse benötigten Strom und die erforderlichen Betriebsmittel. Die Stromverträge des Konzerns sind in der Regel spot-indiziert und werden mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren abgeschlossen. Das Rohstoffpreisrisiko wird durch entsprechende Risikomanagementinstrumente gesteuert.

Der Konzern sucht aktiv nach Branchenbündnissen, um sich auf eine klimaneutrale Zukunft vorzubereiten. Bis 2030 sollen 50 % unseres Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen bezogen werden (→ Kapitel Energie & Klima, S. 79). Zusätzlich zu den Vorteilen der Nachhaltigkeit stellen Strom und Betriebsmittel einen wichtigen Kostenfaktor für Borealis dar; erneuerbare Quellen können Kosteneinsparungen mit sich bringen.

Im Laufe des Jahres 2020 unterzeichnete Borealis seine ersten langfristigen Verträge über den Bezug von erneuerbarem Strom (Power Purchase Agreements; PPAs) in Finnland, Belgien und Schweden. In Finnland unterzeichnete der Konzern zwei PPAs mit Ilmatar Energy, einem Windparkbetreiber und -entwickler. Die Vereinbarung wurde gemeinsam mit Neste, dem langjährigen Partner von Borealis in Porvoo, getroffen und wird den Konzern über die nächsten zehn Jahre mit mehr als 20 Megawatt Windenergie versorgen. In Belgien unterzeichnete Borealis einen PPA mit Eneco (einem niederländischen Energieversorger), um erneuerbaren Strom für die Produktionsanlagen des Konzerns in Belgien zu beziehen. Der Strom wird von einem neu errichteten Offshore-Windpark erzeugt. Borealis genehmigte auch Investitionen in Solarmodule in Italien, mit Borealis Quentys™-Material. Mit den im Jahr 2020 unterzeichneten Stromabnahmeverträgen wird Borealis 14 % des gesamten Stroms aus erneuerbaren Quellen beziehen. Mit mehreren anderen Verträgen und Projekten vor Ort in der Pipeline ist Borealis auf dem besten Weg, sein 50-Prozent-Ziel bis 2030 zu erreichen.

Betriebsmittel werden mit einer langfristigeren Perspektive von 10 bis 15 Jahren und im Zusammenhang mit Petrochemie-Clustern häufig über Pipelines von benachbarten Industrieanlagen beschafft.

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit hat Borealis in seinen Werken in Kallo, Beringen, Schwechat, Porvoo und Stenungsund die International Sustainability & Carbon Certification (ISCC PLUS) eingeführt.

Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe (TEN)

Der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe (TEN) folgt der gleichen Beschaffungsstrategie für Strom und Betriebsmittel wie die oben beschriebene Produktion von Olefinen und Polyolefinen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Spot-Indexierung und einem Zeithorizont von ein bis zwei Jahren. Das Rohstoffpreisrisiko wird ebenfalls durch entsprechende Risikomanagementinstrumente gesteuert.

Ausblick

Die Ziele von Borealis bei der Beschaffung von Rohstoffen, Strom und Betriebsmitteln sind:

- die Beschaffung von erneuerbaren Rohstoffen weiter zu steigern, indem wir die Mengen aus bestehenden Verträgen für erneuerbare Rohstoffe erhöhen und neue alternative Quellen erschließen; und
- weitere Fortschritte in Richtung des Ziels zu machen, bis 2030 50 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Dazu werden wir zusätzliche Stromabnahmeverträge abschließen und weitere Investitionen in Solarmodule tätigen.



Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen sowie technischen Materialien und Dienstleistungen

AUF EINEN BLICK

Ziele

Zu den Beschaffungszielen von Borealis für 2020 gehörten:

- Weitere Steigerung der Rentabilität des Konzerns durch eine wettbewerbsfähige Lieferantenauswahl, den verstärkten Einsatz digitaler Tools und den Ausbau strategischer Partnerschaften
- Einführung von recycelten Materialien für Verpackungen und verstärkte Verwendung von wiederverwendbaren Paletten und Verpackungen
- Unterstützung der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft durch spezielle Beschaffungsfunktionen und -aktivitäten
- Unterstützung der Wachstumsambitionen von Borealis durch die Zusammenarbeit bei der Beschaffung mit den Joint Ventures des Konzerns weltweit, insbesondere Baystar™ und Borouge.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020 hat Borealis:

- die Versorgungssicherheit mit Materialien und Waren während der laufenden COVID-19-Krise durch enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und die Vermeidung von Unterbrechungen der Lieferkette gewährleistet;
- ein E-Procurement-Tool eingeführt; und
- seine Strategie der Kreislaufwirtschaft unterstützt, indem ein eigenes Beschaffungsteam für den Betrieb von Anlagen und alle Investitionsaktivitäten eingesetzt wurde.

Organisationsstruktur

Das Procurement von Borealis ist verantwortlich für die Beschaffungsaktivitäten innerhalb von Borealis auf Konzern- und Standortebene, mit Ausnahme der Handelsaktivitäten des Geschäftsbereichs Kohlenwasserstoffe & Energie (Hydrocarbons & Energy, HC&E). Das Procurement hat zwei Unterabteilungen: Direct Procurement und Indirect Procurement. Das Direct Procurement befasst sich mit dem Einkauf von Rohstoffen und Verpackungen. Das Indirect Procurement umfasst die technische Beschaffung und Business Services. Die Procurement-Abteilung hat die Einkaufskompetenz für logistische Dienstleistungen an Polyolefins Global Logistics, HC&E Supply Chain und die entsprechende Abteilung der Sparte Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN delegiert.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Borealis folgt beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen einem definierten Prozess, um die Einhaltung von Gesetzen, Produktqualität, Konsistenz und Zuverlässigkeit der Lieferung sicherzustellen.

Um das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu erzielen, betrachtet Borealis dabei die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership). Dafür muss der Konzern die gesamten Kosten berücksichtigen, die während der Nutzungsdauer eines Produkts oder einer Dienstleistung anfallen, anstatt nur die Anschaffungskosten. Bei der Definition und Übernahme von Sourcing-Strategien berücksichtigt Borealis zudem Technologie- und Marktinformationen sowie das Innovationspotenzial seiner Lieferanten.

Nach der Definition des Beschaffungsbedarfs (einschließlich Umfang und Spezifikationen), Prüfung des Marktangebots und Festlegung der Sourcing-Strategie werden die Lieferanten ausgewählt. Dazu gehören auch Umfragen und Audits, die beim Lieferanten durchgeführt werden. Jedes Jahr definiert Borealis eine Reihe von strategischen Lieferanten auf der Grundlage von Kriterien wie Umsatz, Innovation, Einfluss auf den Anlagenbetrieb und Wachstumspotenzial. Der Konzern verwendet einen Supplier Relations-Managementprozess für strategische Lieferanten, der ein KPI-basiertes Performancemanagement mit Lieferantensegmentierung und professioneller Kenntnis von Geschäftsrisiken kombiniert. Zu gemeinsamen Aktivitäten mit strategischen Lieferanten können Meetings des oberen Managements oder auch gemeinsame Innovationsprogramme zählen. Der Bereich Procurement überwacht die Performance von rund 80 strategischen Zulieferern, wobei Risiken evaluiert und, falls erforderlich, risikomindernde Maßnahmen ergriffen werden.

Der Beschaffungsprozess berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte gemäß der Borealis-Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung (Responsible Sourcing Policy, Code of Business Conduct), die auf der Website des Konzerns veröffentlicht und allen wichtigen Lieferanten mitgeteilt wird. Darin wird der Ansatz des Konzerns zu zentralen Aspekten der Geschäftsethik bei der Beschaffung definiert, wie z. B. Korruptionsbekämpfung, Compliance und Kinderarbeit sowie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Alle wichtigen Lieferanten wurden aufgefordert, ihre Verpflichtung zur Einhaltung der Richtlinie zu bestätigen. Wichtige

neue Lieferanten müssen der Richtlinie bei Vertragsunterzeichnung zustimmen. Der Konzern sieht keine wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken bei wichtigen Lieferanten in Nordamerika und Europa, wo die meisten ähnliche Verhaltenskodexe implementiert haben und oft ebenfalls Mitglied von Together for Sustainability (TfS) sind.

Together for Sustainability

Borealis ist Mitglied von TfS, einer gemeinsamen Initiative, die von der chemischen Industrie gegründet wurde. TfS ermöglicht seinen Mitgliedern die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung, indem es die Ergebnisse von Lieferantenaudits und -bewertungen veröffentlicht, die von unabhängigen Experten durchgeführt werden. Dabei gibt es einen einheitlichen Standard für Prüfung und Bewertung, der auf den Prinzipien des UN Global Compact und den Responsible Care®-Grundsätzen basiert.

TfS deckt Bereiche nachhaltiger Geschäftspraktiken ab, darunter Umweltauswirkungen, Gesundheit und Sicherheit, Arbeits- und Menschenrechte, Management und Governance. Von den Audits und Bewertungen profitieren sowohl Mitglieder als auch Lieferanten, die den Prozess nur einmal durchlaufen und sich nicht mehrfach Bewertungen durch verschiedene Kunden unterziehen müssen.

Zum Jahresende waren 226 der Lieferanten von Borealis nach dem TfS-Standard bewertet worden. Alle neuen Borealis-Lieferanten werden aufgefordert, eine TfS- oder EcoVadis-Bewertung bzw. eine gleichwertige Bewertung mit Kriterien zur unternehmerischen Verantwortung (Corporate Social Responsibility), Nachhaltigkeit und Ethik vorzulegen. Künftige Lieferanten in Ländern mit höherem Risiko werden aufgefordert, einen TfS-Prüfbericht vorzulegen.

Beschaffung von Rohstoffen & Verpackung (Raw Materials & Packaging; RMP)

Rohstoffe und Additive spielen für Borealis eine wichtige Rolle, da sie einzigartige Produkteigenschaften verleihen, die es dem Konzern ermöglichen, Spezialprodukte mit hohem Mehrwert herzustellen. Eine zuverlässige Versorgung mit diesen Materialien – pünktlich und in der vereinbarten Qualität und Menge – unterstützt den „Operational Excellence“-Ansatz von Borealis. Borealis kauft Polymeradditive, die aus erneuerbaren Rohstoffen wie Palmöl oder Rapsöl hergestellt werden. Der Großteil der Additive, bei

denen Palmöl verwendet wird, wird von Lieferanten bezogen, die vom Roundtable on Sustainable Palm Oil zertifiziert sind.

Verpackungsmaterialien werden für alle Feststoffprodukte benötigt, die Borealis an Kunden liefert. Sie sind von grundlegender Wichtigkeit, um die Produkte von Borealis während des Transports zu schützen und um Verluste, beispielsweise durch Granulatfreisetzungen in die Umwelt, zu verhindern. Verpackungen helfen den Kunden außerdem, die Ware genau zu dosieren. Die Wahl des Verpackungsmaterials beeinflusst zudem den Energieverbrauch von Borealis beim Transport. Das Unternehmen achtet stets darauf, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Verpackungskosten und der eingesetzten Menge des Materials und dessen Funktionalität herzustellen, z. B. die Eignung der Verpackung zur Verhinderung von Beschädigungen, Verunreinigungen oder Granulatverlusten. Verpackungen sind ein wichtiger Teil des Ansatzes der Gruppe, eine Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Wo immer möglich verwendet Borealis deshalb wiederverwendbare Verpackungen, wie z. B. Paletten und recyceltes Material für die Herstellung von Verpackungsmaterial.

Borealis hat eigene Teams für die Beschaffung von Rohstoffen und Verpackungen für seine Polyolefine, hauptsächlich über Lieferanten in Europa, Nordamerika, Japan, China und Südkorea. Der Konzern führt eine Liste mit genehmigten Lieferanten. Für Rohstoffe und Verpackung (RMP) sind etwa 100 Lieferanten als „strategisch“ gekennzeichnet. Sie machen etwa 80 % bis 85 % des gesamten Jahresbudgets aus, das für RMP ausgegeben wird.



Performance 2020

Abb. 35: **Verpackungsverbrauch bezogen auf 1.000 kg verkaufte Pflanzennährstoffe (kg) 2018–2020**

kg	2020	2019	2018
Pflanzennährstoffe			
Big Bags	1,02	0,96	0,53
Folie	0,04	0,09	0,13
gesamt	1,06	1,05	0,66

Abb. 36: **Verpackungsverbrauch bezogen auf 1.000 kg verkaufte Polyolefine (kg) 2018–2020**

kg	2020	2019	2018
Polyolefine			
Karton	1,57	1,60	1,55
Säcke	2,05	1,96	2,04
Folie	0,45	0,44	0,45
Andere Materialien	0,02	0,02	0,02
gesamt	4,09	3,96	4,06

Beschaffung von technischen Materialien und Dienstleistungen

Das Technical Procurement umfasst alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Instandhaltung und den Wachstumsinvestitionen für Anlagen von Borealis weltweit. Dazu gehören die Entwicklung, die Bauausführung und die Beschaffung von Ausrüstung, Materialien, industriellen und geschäftlichen Dienstleistungen sowie Ersatzteilen.

Der Bereich Technical Procurement ist in Kategorie-Teams untergliedert, die die kaufmännischen und technischen Aspekte eines Einkaufs berücksichtigen. Die Kategorie-Teams etablieren und erhalten die Beschaffung von Kerndienstleistungen, Nebendienstleistungen und Business Services.

Umfangreichere Engineering- oder EPCM-Aufträge (Engineering, Procurement, Construction & Management) werden weltweit eingekauft, während Wartungsdienstleistungen überwiegend innerhalb Europas eingekauft werden.

Für die verschiedenen Bereiche werden konzernweite Equipment-Roadmaps entwickelt, die auf Masterplänen für die nachhaltige Instandhaltung von Anlagenstandorten basieren. Ein Standort-Masterplan basiert auf einer langfristigen Perspektive. Ziel ist es, die Lebensdauer einer Anlage zu maximieren, die Risiken zu reduzieren und eine maximale Effizienz der Investitionen zu erreichen. Alle Standort-Masterpläne bauen auf einer Equipment-Roadmap auf, mit der Standardisierungspotenziale und Möglichkeiten zur Mengenbündelung geprüft und über konzernweite Rahmenverträge (Enterprise Frame Agreements) mit Lieferanten implementiert werden. Die Gruppe konzentriert sich auf die Auswahl leistungsstarker strategischer Partner, die kontinuierlich nach Verbesserungen streben. Diese Partner sollten qualitativ hochwertige Dienstleistungen auf eine durchgängig sichere Weise erbringen. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden in allen neuen Verträgen Nachhaltigkeitsanforderungen verankert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Kreislaufwirtschaft gelegt.

Aktivitäten 2020

Im Jahr 2020 unterstützte das Technical Procurement ein großes Projekt in Texas: den Bau der neuen PE-Borstar-Produktionslinie.

In Europa unterstützte das Technical Procurement die Aktivitäten des Konzerns zum Bau der neuen PDH-Anlage in Kallo, Belgien. Entwicklung und Beschaffung verlaufen bei diesem Projekt nach Plan: Es wurden bereits mehr als 200 Aufträge vergeben und ein Teil der Hauptanlage wurde an die Baustelle geliefert. Die Beschaffungsaktivitäten haben sich auf Expediting (Qualitäts- und Terminkontrollmaßnahmen) und Vertragsmanagement verlagert.

Das Hauptaugenmerk während der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Lockdowns in mehreren Ländern lag in allen Beschaffungsbereichen auf der Geschäftskontinuität bei Rohstoffen und Verpackungen.

Innerhalb von zwei Monaten wurde eine Struktur definiert, um die kritischsten Lieferungen aus Asien und Italien auf täglicher Basis zu verfolgen. Durch eine genaue Überwachung der Rohstofflagerbestände und der Logistik sowie eine intensive Kommunikation mit Lieferanten und Kunden konnten Produktionsunterbrechungen aufgrund von fehlenden Rohstoffen vermieden werden.

Auch im Jahr 2020 gab es einen verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit. Alle Lieferanten aus definierten Hochrisikoländern wurden dazu aufgefordert, ein Nachhaltigkeitsaudit vor Ort durchzuführen und den Auditbericht zu teilen.

Ausblick

Im Jahr 2021 wird das Procurement:

- die ersten Projekte von Borealis zum mechanischen Recycling durch die Vergabe der Aufträge für Ausrüstung und Dienstleistungen unterstützen;
- die Wertschöpfungsreise des Konzerns weiter vorantreiben, indem wir die Beschaffungs- und Vergabestrategien mit der OMV in gemeinsamen Kategorien optimieren;
- die Wachstumsprojekte von Borealis in den USA und Belgien weiter unterstützen;
- die Nachhaltigkeit bei der Verwendung von Verpackungen verbessern, durch die zunehmende Wiederverwendung von Paletten und die Verwendung von recyceltem Material für Verpackungen; und
- weiterhin einen hohen Fokus auf die Versorgungssicherheit legen, da die COVID-19-Pandemie anhält.



Logistik

AUF EINEN BLICK

Ziele

Die Logistikziele von Borealis für 2020 waren:

- eine Roadmap zur Klimaneutralität zu entwickeln und die Sicherheitsleistung weiter zu verbessern; und
- die betriebliche Effizienz zu verbessern, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und die Gesamtkosten der Lieferkette zu senken.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020:

- hat der Geschäftsbereich Kohlenwasserstoffe & Energie (HC&E) erfolgreich einen Prozess für ein aktiveres befristetes Chartern von Schiffen für den Transport von Rohstoffen aus Übersee eingeführt. Dies spiegelt die allmähliche Verlagerung des Handels mit Flüssiggas (LPG) aus Osteuropa und Asien zu den besser verfügbaren Quellen in den USA wider;
- hat der Geschäftsbereich Polyolefine (PO) ein hochmodernes Transportmanagementsystem implementiert, das den Kundenservice verbessert, die internen Prozesse effizienter gestaltet und die CO₂-Emissionen durch die Optimierung des Transports reduziert; und
- hat der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) die Verantwortlichkeiten für Pflanzennährstofflieferungen zwischen kundenbezogenen und transportbezogenen Funktionen aufgeteilt. Ziel war es, den Kundenservice und das Transportmanagement zu verbessern und Systemautomatisierungen einzuführen, um den Lieferprozess effizienter zu gestalten.

Einleitung

Die Geschäftsbereiche von Borealis befördern jährlich bis zu 10,7 Millionen Tonnen Rohstoffe und Endprodukte an die Standorte des Konzerns oder seiner Kunden.

Borealis bezieht seine Logistikdienstleistungen von externen Lieferanten, die verpflichtet sind, die Sicherheits-, Ethik- und Umweltstandards von Borealis einzuhalten. Bei der Vergabe von Logistikaufträgen werden sowohl Kosten, Service und Qualität, Sicherheit als auch Nachhaltigkeit berücksichtigt. Die Gewichtung jedes dieser Faktoren hängt von den Geschäftsanforderungen ab und kann je nach Kundenanforderungen, der Art der transportierten Produkte (gefährlich oder nicht gefährlich) und dem Geschäftsumfeld

variieren. Die Sicherheits- und Ethikstandards von Borealis müssen jedoch immer eingehalten werden.

Die wichtigsten Auswirkungen der Materialtransporte auf die Nachhaltigkeit sind:

- Sicherheit, insbesondere mögliche Unfälle und Verschüttungen, sowie Rauchen, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Alkoholkonsum, Arbeiten in großer Höhe ohne Sicherheitsschutz, schwere Verkehrsunfälle
- Treibhausgasemissionen, vor allem in Form von Kohlendioxid (CO₂), die für verschiedene Verkehrsträger auf Basis der ausgestoßenen Tonnen pro Kilometer gemessen werden.

Beförderungsarten

Polyolefine

Der Bereich Polyolefine arbeitet mit etwa 110 Anbietern von Straßen-, Container- und Seetransport sowie Lagerhaltung und Logistikdienstleistungen vor Ort. Der Bereich verwaltet diese Dienstleister durch Logistik-Vertragsmanager, die für Schüttguttransporte, verpackte Transporte, Transporte auf dem Seeweg und die Lagerung zuständig sind, bzw. durch Logistikmanager.

Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe (TEN)

Der Bereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN hat rund 360 Logistikdienstleister für die Beförderung auf der Straße, auf dem Seeweg und auf der Schiene. Rund 120 Logistikdienstleister führen 90 % der Transporte des Unternehmens durch. Logistikdienstleister, die gefährliche flüssige Güter transportieren, müssen nach dem Safety & Quality Assessment System (SQAS) zertifiziert sein.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis unterhält für seine Seetransporte, Pipelines, Bahn- und LKW-Lieferungen langfristige Partnerschaften mit strategischen Logistikpartnern. Diese langfristigen Partner werden dazu aufgefordert, ein EcoVadis-Rating zu erlangen. Straßentransportunternehmen müssen grundsätzlich über eine SQAS-Zertifizierung verfügen.

Borealis verfolgt die Sicherheitsleistung und Energieeffizienz der Flotte und fördert den Einsatz umweltfreundlicher Bunkerlösungen.

Der Konzern nutzt darüber hinaus sein Zeitcharterschiff, die Navigator Aurora, um zusätzliches Ethan, das aus Schiefergasquellen in den USA stammt, für seinen flexiblen Cracker in Stenungsund, Schweden, zu transportieren.

Abb. 37: Gesamttransportvolumen pro Geschäftsbereich im Jahr 2020 ¹⁾

Geschäftsbereich	Transportmenge (kt)
Polyolefine	3.319
Kohlenwasserstoffe & Energie	3.420
Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe (TEN)	3.996

1) Die Gesamttransportmenge des Bereichs Kohlenwasserstoffe & Energie (alle INCOTERMS) beträgt 6.981,9 kt, davon wurden 3.420 kt über selbst in Auftrag gegebene Transporte transportiert.

Aktivitäten 2020

Überprüfung von Tankern und Lastkähnen

Borealis führt Inspektionen an Seetankern und Binnenschiffen durch, wobei jedes Schiff von Borealis zugelassen werden muss. Auch Vertragsreedereien unterziehen sich regelmäßig einem „Tanker Management and Self-Assessment“-Audit.

Über ein Online-Überprüfungssystem werden Schiffe und Lastkähne geprüft, die in der HC-Lieferkette eingesetzt werden. Im Jahr 2020 wurde das Inspektionssystem von Ship Info System (SIS) auf Mainstay umgestellt. Mainstay ist ein zentralisiertes Inspektionstool, mit dem die Eignung der Schiffe und die Terminalkompatibilitäten geprüft werden.

Sicherung der Kapazität von Charterschiffen

Im Jahr 2020 schloss der Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie kürzere Zeitcharterverträge mit einer Dauer von etwa sechs Monaten ab, um den FOB-Transport von LPG aus US-Quellen zum Cracker des Konzerns in Finnland zu ermöglichen. Das geschätzte Transportvolumen im Jahr 2020 liegt bei 220 Kilotonnen. Es wird erwartet, dass dieses Volumen in den kommenden Jahren durch die Verlagerung der Handelswege noch zunehmen wird.

Im Laufe des Jahres hat Borealis die Verhandlungen für ein neu gebautes Zeitcharterschiff erfolgreich abgeschlossen. Damit wird die zukünftige Propaneinspeisung für die Propandehydrierungsanlage in Kallo (Belgien) ab dem zweiten Quartal 2023 unterstützt.

Optimierung von Flusstransporten

Jährlich werden etwa 600 Kilotonnen Pflanzennährstoffe von Linz, Österreich, nach Südosteuropa transportiert. Im Jahr 2020 hat Borealis eine Reihe von Initiativen umgesetzt,

um die Gesamtleistung dieses Prozesses zu verbessern. Dazu gehörte die Einführung der Nachtverladung in Linz. Dadurch müssen 90 Kilotonnen Pflanzennährstoffe nicht mehr 30 Kilometer per LKW transportiert werden. Das spart EUR 0,2 Millionen und 167 Tonnen CO₂-Emissionen ein. Effizientere Löschvorgänge und die Nutzung neuer Häfen in Südosteuropa führten zu Einsparungen in Höhe von EUR 120.000. Darüber hinaus sorgt ein umfassender Prozess für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt (HSE) und ein Verfahren zur Meldung von Qualitätsvorfällen für einen sichereren Transport und eine höhere Kundenzufriedenheit.

Reorganisation der Lieferkettenorganisation

Im Jahr 2020 wurde ein Projekt zur Reorganisation der Lieferkettenorganisation ins Leben gerufen. Die Transportbuchung und -nachverfolgung, die bisher vom Kundendienst durchgeführt wurde, wurde auf eigens dafür vorgesehene Logistikkordinatoren übertragen. Gleichzeitig wurden Systemautomatisierungen implementiert, wie z. B. automatische Frachtkosten und eine automatische Frachtführerzuordnung.

Verbesserung der HSE-Leistung

Für das Polyolefin-Geschäft sind nun alle europäischen Logistkdienstleister nach SQAS qualifiziert. Die Anzahl der Partner, die Teil des Responsible Care®-Programms sind (→ Kapitel Corporate Governance, S. 104), nimmt immer mehr zu.

Der Fokus auf HSE lieferte 2020 weitere Vorteile: einen erhöhten Anteil an intermodalen Transporten, wodurch die CO₂-Emissionen gesenkt wurden, und eine deutliche Verbesserung der Sicherheitsleistung der Logistikpartner.

Transportsicherheit

Sicherheit während des Transports ist für Borealis von zentraler Bedeutung. Der Konzern verpflichtet alle seine Logistikpartner dazu, folgende Unfälle zu melden:

- jede Verletzung oder jeden Todesfall des eigenen Personals oder von Auftragnehmern;
- sämtliche Sachschäden, die einer in den Unfall verwickelten Partei entstehen;
- alle Materialschäden, die während des Transports der Borealis-Ware zum Endkunden entstehen;
- sämtliche Störungen der Öffentlichkeit; und
- jegliches Einschreiten von Notfalldiensten.

Im Falle eines Unfalls muss der Logistikpartner innerhalb von 24 Stunden einen Bericht an Borealis übermitteln, der



Informationen zur Unfallursache enthält. Ab 2021 wird der Konzern Total Recordable Injuries (TRI) als Indikator für logistische Vorfälle einführen.

Borealis strebt als Mitglied des Oil Companies International Marine Forum (OCIMF), des Chemical Distribution Institute (CDI-Marine) und des European Barge Inspection Scheme (EBIS) eine kontinuierliche Verbesserung der Transportsicherheit bei verschiedenen Transportarten an. Dazu folgt der Konzern einem jährlichen Plan zur Überprüfung der Transportsicherheit. Im Jahr 2020 umfasste dieser Plan Audits zu Straßen- und Seetransporten sowie zu Drittlagerstätten. Ein Plan für Sicherheitsaudits im Transportbereich für das Jahr 2021 wird in Übereinstimmung mit dem Gesamtplan für Sicherheitsaudits der Abteilung HSE für die Gruppe definiert.

Borealis verfolgt die Transportsicherheitsleistung seiner Logistikdienstleister anhand eines Key Performance Indicators (KPI), der auf den Definitionen des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC) zur Klassifizierung von Zwischenfällen basiert. Der KPI-Wert für 2020 für den Geschäftsbereich Kohlenwasserstoffe & Energie liegt bei 4 schweren Vorfällen (Ziel: 3); der Bereich Polyolefine meldete 1 schweren Vorfall (Ziel: 0). Es werden Korrekturmaßnahmen mit den Dienstleistern ergriffen, um ein erneutes Auftreten dieser Vorfälle zu vermeiden. Das Unternehmen arbeitet eng mit seinen Auftragnehmern in der Lieferkette zusammen und verfügt über einen Prozess, um für jeden Vorfall Verbesserungsmaßnahmen zu definieren.

Auslaufen oder Verluste während des Transports

Das Austreten von Kohlenwasserstoffen ist potenziell gefährlich und kann angesichts der Art und des Volumens der beförderten Produkte eine erhebliche Belastung für Mensch und Umwelt darstellen. Um das Risiko von Leckagen zu minimieren, werden zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen und mit den Auftragnehmern in der Lieferkette verfolgt. → Kapitel Umweltmanagement, S. 88

Fahrer von Gefahrguttransporten müssen über eine spezielle Bescheinigung und Ausbildung verfügen und bestimmte Einschränkungen beachten, wie zum Beispiel, dass Parken nur in gesicherten Bereichen erlaubt ist. Jeder Verlust von Ammoniumnitrat muss den Behörden gemeldet werden, da damit Sprengstoffe hergestellt werden können.

Emissionen aus dem Transport

Der Konzern versucht stets, die Kosten für den Transport mit dem Potenzial zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in Einklang zu bringen. Wo immer es möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, versucht Borealis, Produkte nicht per LKW, sondern mit der Bahn bzw. mit Lastkähnen, Schiffen oder Pipelines zu transportieren. Der Konzern ist bestrebt, Pipelinelieferungen zu maximieren, da die Emissionen bei dieser Transportart am geringsten sind. Borealis strebt auch eine Optimierung der Logistik über Terminals an, die näher am Kunden liegen und somit kürzere Transportwege erfordern.

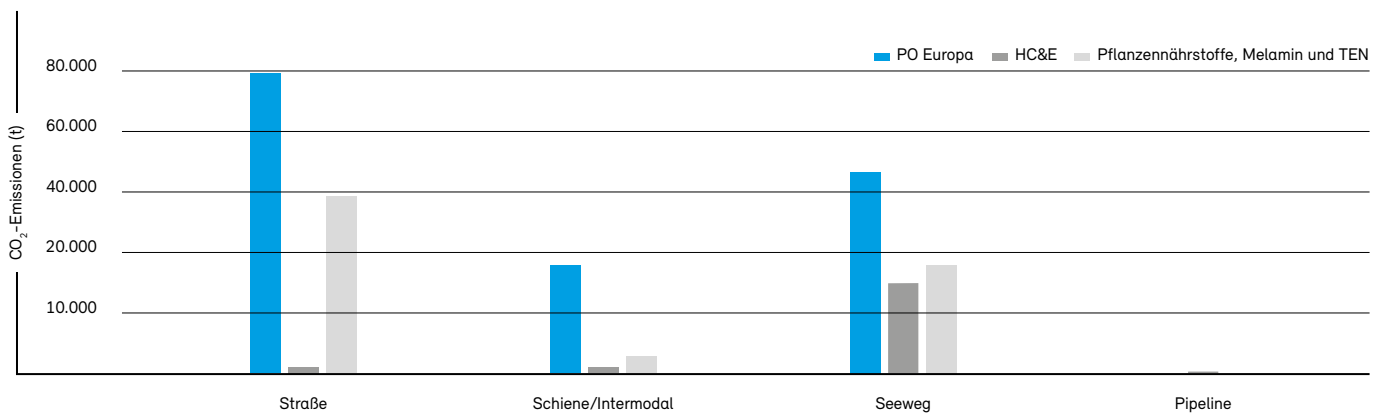
Insgesamt werden ca. 55 % der Polyolefine und ca. 65 % der Pflanzennährstoffe von Borealis auf der Straße transportiert. Der Straßentransport verursacht also den größten Teil der Emissionen von Borealis aus Logistikaktivitäten (siehe Abbildung 38). Der Konzern testet LNG-LKWs, um LKWs mit Dieselantrieb zu ersetzen und so die Emissionen aus dem Straßentransport zu reduzieren.

Borealis beteiligt sich zusammen mit einer Reihe anderer Chemieunternehmen an einer CEFIC-Initiative, um das Rahmenwerk des Global Logistics Emission Council zur Berechnung und Berichterstattung von Transportemissionen zu testen. Das Pilotprojekt startete Anfang Oktober 2020 und soll bis März 2021 abgeschlossen sein.

Performance 2020

Die Analyse der Transportarten von Borealis hat ergeben, dass der nachgelagerte Transport im Jahr 2020 268 Kilotonnen an CO₂-Emissionen verursacht hat (2019: 265 Kilotonnen).

Die Hochseeschifffahrt verursacht erhebliche CO₂-, Schwefeloxid- und Distickstoffmonoxid-Emissionen. In Zukunft werden daher möglicherweise strengere Einschränkungen aufgrund globaler Ziele zur Anwendung kommen. Im Jahr 2020 wurde der Motor des Schiffes Navigator Aurora vollständig mit Ethan betrieben, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Ein wesentliches Entscheidungselement bei der langfristigen Neuvergabe von Schiffskapazitäten ist die Option, Schiffe mit saubereren Gasbrennstoffen zu betreiben als herkömmliche, dieselbetriebene Bunkerschiffe.

Abb. 38: CO₂-Emissionen von Borealis je Beförderungsart im Jahr 2020 (t)

Ausblick

Die Ziele von Borealis in Bezug auf seine Logistikanbieter für 2021 sind:

Polyolefine

- sich weiterhin auf Sicherheits- und Umweltaspekte zu konzentrieren, um die Ziele für 2025 zu erreichen, d. h. eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 25 % gegenüber dem Basisjahr 2015; und
- sicherzustellen, dass die Logistiklieferanten ihre hohe Zuverlässigkeit beibehalten, ohne dabei Kostenkompromisse einzugehen.

Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe (TEN)

- sich weiterhin auf die Sicherheit zu konzentrieren und eng mit Logistikdienstleistern zusammenzuarbeiten, um deren Sicherheitsbewusstsein zu erhöhen; und
- die Anforderungen der neuen Verordnung über Ausgangsstoffe für Explosivstoffe für die Lieferkette ab Februar 2021 umzusetzen.

Kohlenwasserstoffe & Energie

- den hohen Fokus auf die Transportsicherheit als Hauptpriorität für Lieferanten und Kunden beizubehalten;
- die Kosten durch die Optimierung der Transportwege und Vertragsverhandlungen mit wichtigen Dienstleistern weiter zu senken;
- den ökologischen Fußabdruck bei unseren Transporten weiter zu verringern, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren.



Innovation

AUF EINEN BLICK

Ziele

- Borealis verfolgt die nachstehenden Innovationsziele:
- Im Bereich Polyolefine (PO): kontinuierliche Entwicklung einzigartiger Produkte und Lösungen, die auf proprietärer Technologie basieren und sich durch einen hohen Reinheitsgrad, optimierte Leistung und Recyclingfähigkeit auszeichnen
 - Im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie: Evaluierung neuer Technologien, Verbesserung der Energieeffizienz und Emissionsminderung, Verbesserung der Reinheit und Flexibilität von Rohstoffen sowie Unterstützung der Kreislaufwirtschaft durch alternative Rohstoffe, chemisches Recycling und CO₂-Vermeidung
 - Im Bereich Lösungen für die Kreislaufwirtschaft (Circular Economy Solutions; CES): Entwicklung von Technologien für mechanisches, lösungsmittelbasiertes und chemisches Recycling, die zur Verwirklichung der Kreislaufwirtschaft bei der Herstellung und Verwendung von Polyolefinen beitragen.

Generell setzt der Konzern einen kontinuierlichen Innovations-schwerpunkt in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), Projektrealisierung und Umsetzung von Innovationen.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2020 brachte Borealis seine Innovationsprojekte in der gesamten Gruppe weiter voran.

Im Bereich Polyolefine wurden die wichtigsten Innovationsprogramme fortgesetzt, mit folgenden Ergebnissen:

- Innovative Verbundstoffe für die Automobilindustrie und den Energiesektor, Entwicklung neuer Geschäftsfelder
- Neue Produkte, wie etwa die wegweisenden Rohrprodukte der PE100RC-Reihe, die zu den besten Produkten auf dem Markt gehören
- 114 Anmeldungen von Prioritätspatenten im Jahr 2020
- Insgesamt 27 neue Produkteinführungen im Jahr 2020.

Zu den Innovationserfolgen im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie zählten:

- Scouting und Auswahl der chemischen Recycling-technologie für die Integration von Dampfcrackern
- Verwendung von Biorohstoffen für die Bornewables™-Produktlinie
- Entwicklung einer Forschungsstrategie zur CO₂-Neutralität der Cracker und Aromatenanlagen des Konzerns.

Im Bereich Lösungen für die Kreislaufwirtschaft brachte Borealis leistungsstarke Folien aus Polyethylen und Polypropylen für stärker kreislaforientierte flexible Verpackungen auf den Markt. Außerdem wurden neue recycelbare Lebensmittelverpackungen auf Polypropylenbasis von den Kunden sehr gut angenommen.

Einleitung

Für Borealis sind Innovationen von grundlegender Bedeutung, um zur Kreislauffähigkeit von Polyolefinen beizutragen und Produkte mit Mehrwert zu entwickeln, die der Allgemeinheit zugutekommen. Zudem verbessern Innovationen nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe, sondern auch ihre Effizienz und Nachhaltigkeit und wirken sich somit direkt auf die Menschen, die Umwelt und den wirtschaftlichen Erfolg aus.

Das globale Innovationsnetzwerk von Borealis umfasst mehr als 500 Mitarbeiter. Jedes Jahr investiert die Gruppe etwa 1,8 % des Umsatzes in Innovation und Forschung & Entwicklung, was die Stellung von Borealis als Technologie-Powerhouse der Branche unterstreicht.

Im Bereich Polyolefine liegt der Schwerpunkt der Innovationsaktivitäten auf der Bereitstellung von Lösungen zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, z. B. durch die Entwicklung von Technologien, die für eine kreislaforientierte Herstellung und Verwendung von Polyolefinen unerlässlich sind. Innovationen spielen auch bei der Entwicklung von Produkten eine Rolle, die die Haltbarkeit von Lebensmitteln durch effiziente Verpackungen verlängern, die Effizienz der Wasser- und Energieversorgung verbessern oder neue medizinische Anwendungen ermöglichen. In diesem Sinne sind Innovationen von den Anforderungen des Marktes geprägt und auf konkrete Ergebnisse ausgerichtet.

Dank dieser Innovationen zählt Borealis nicht nur zu den führenden europäischen Produzenten von Polyolefinen, sondern ist auch der einzige Hersteller, der sämtliche Polymerisationsverfahren einsetzt. Die führende Technologieposition kann Borealis auch im Rahmen projektbezogener Lizenzgeschäfte nutzen, für die Borealis die Technologie liefert und die Partner ihre jeweiligen Stärken einbringen.

Auch im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie sucht Borealis stets nach innovativen Ansätzen zur Nutzung neuer Rohstoffquellen und arbeitet an der Verbesserung seiner Ressourceneffizienz, der Reduktion des Energieverbrauchs und des Abfackelns. Dies wiederum senkt die Treibhausgasemissionen sowie den Ausstoß anderer Substanzen wie zum Beispiel Staub. Die Innovationsaktivitäten im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie umfassen außerdem CO₂-Vermeidung und Nutzungsmöglichkeiten von CO₂ sowie das chemische Recycling.

Innovationsstrategie und -kultur

Im Jahr 2020 hat Borealis seine Technologiestrategie aktualisiert, um sie auf die Konzernstrategie sowie die Marketing- und Asset-Strategie abzustimmen, die ebenfalls überarbeitet werden.

Im Mittelpunkt der aktualisierten Technologiestrategie steht die Kreislauffähigkeit von Materialien. Zentrale Themen der Technologiestrategie:

- Entwicklung von Technologien für das Kunststoffrecycling im Rahmen der Lösungen für die Kreislaufwirtschaft
- Definition hochspezialisierter Materialien als Vorgaben für eine kontinuierliche Verbesserung der Verwertbarkeit (Design für Recycling)
- Mehrwert schaffen durch die Entwicklung hochspezialisierter Materialien mit innovativen Katalysator-technologien und/oder mittels Compounding
- Förderung des Unternehmenswachstums durch Einsatz proprietärer Technologien für projektbezogene Lizenzgeschäfte; die Borealis-Technologien sollen so für verschiedene Märkte und Regionen attraktiv werden.

Im Bereich Polyolefine verfolgt Borealis die Strategie „Value Creation through Innovation“, mit der sich das Unternehmen von den Mitbewerbern abhebt. Im Mittelpunkt der Strategie steht nicht ein einzelnes Produkt oder eine einzelne Lösung, sondern die gesamte Wertschöpfungskette der Polyolefine. Gemeinsam mit Borouge analysiert Borealis den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: wie es hergestellt, verarbeitet,

eingesetzt und schließlich wiederverwertet oder recycelt werden kann. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Lösungen für die Kreislaufwirtschaft durch Entwicklung neuartiger Rezyklate auf Basis von Polymer-Recycling-technologien. Der Schwerpunkt liegt dabei auf neuen Polymerverbindungen und Monomer-Recyclingtechnologien.

Der Grundsatz „Value Creation through Innovation“ steht im Zentrum der Visioning Philosophy™. Bei diesem Konzept geht es darum, die Grenzen der Wissenschaft auszuloten, um kundenspezifische Lösungen mit überragenden Leistungsmerkmalen zu entwickeln. Nach einer eingehenden Analyse der Anforderungen des Kunden werden zielgerichtet die passenden Kompetenzen, Tools und Fachkenntnisse eingesetzt, um die optimale Lösung mit einem festgelegten Servicelevel zu entwickeln. Borealis begegnet den Herausforderungen unserer Gesellschaft mit intelligenteren, nachhaltigeren und zukunftsfähigen Lösungen. Im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie wird die Open-Innovation-Strategie von Borealis in Kooperation mit der OMV umgesetzt. Borealis und die OMV arbeiten an ihrem gemeinsamen Standort in Schwechat, Österreich, an der Weiterentwicklung des Monomer-Recyclings von Altkunststoffen. Diese Zusammenarbeit wird bald deutlich intensiviert werden, auch weil die OMV nun die Hauptanteilseignerin an Borealis ist.

Zu diesem Zweck werden verschiedene Monomer-Recycling-technologien evaluiert, um Polymer-Neuware auf Basis von aus recycelten Kunststoffen gewonnenen Rohstoffen zu produzieren. Darüber hinaus ist Borealis am Konsortium „Cracker of the Future“ beteiligt. Ziel ist es, fossile Brennstoffe in Cracking-Anlagen durch Energie aus erneuerbaren Quellen zu ersetzen und die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren.

Organisationsstruktur

Die wichtigsten Innovationsstandorte von Borealis sind das Innovation Headquarters (IHQ) in Linz, Österreich, sowie die beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland. Drei Pilotanlagen für Polyethylen und Polypropylen leisten ebenfalls einen maßgeblichen Beitrag zur Kompetenz von Borealis im Bereich Innovation und Technologie. Zwei dieser Pilotanlagen befinden sich in Porvoo, eine in Schwechat, Österreich. Borealis gab kürzlich die Ernennung von Erik van Praet zum Vice President Innovation & Technology bekannt.



Die Innovationseinrichtungen von Borealis sind voneinander unabhängig, verfolgen aber in Zusammenarbeit das gemeinsame Ziel, innovative Lösungen zu entwickeln, die einen Mehrwert für Kunden und Endverbraucher schaffen. Der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt des IHQ liegt auf Polymerdesign und Werkstoffforschung für Polymeranwendungen im Energiesektor, in der Automobilindustrie, für fortschrittliche Verpackungen und den Healthcare-Sektor. Im Innovationszentrum in Stenungsund liegt der Fokus auf Polymerdesign, wissenschaftlichen Dienstleistungen und auf F&E für industrielle Energie- und Infrastrukturlösungen. Das Innovationszentrum in Porvoo stellt aufgrund seiner Katalysator-Scale-up-Anlagen und vollständig integrierten Borstar®-Pilotlinien für Polyethylen und Polypropylen einen wichtigen Standort für die Forschung in Verbindung mit fortschrittlichen Katalysatoren und Prozessen dar. Alle Innovationszentren arbeiten eng mit regionalen und internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen.

Das Borouge Innovation Centre in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) steht in enger Kooperation mit den Innovationszentren von Borealis, um zukunftsweisende Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu entwickeln.

Austausch mit Interessensvertretungen der Industrie

Neben seinen internen Kooperationen unterhält Borealis eine Vielzahl an Kontakten mit wichtigen Interessensgruppen aus dem Innovationsbereich. Borealis ist Mitglied des Dutch Polymer Institute (DPI), nimmt regelmäßig an Konferenzen der Polyolefinindustrie teil und publiziert Fachbeiträge. Das Borealis-Managementteam des Bereichs Innovation & Technologie und einige der führenden Wissenschaftler werden alljährlich als Referenten zu den wichtigsten internationalen Fachkonferenzen eingeladen, wie beispielsweise zur Society of Plastics Engineers International Polyolefins Conference oder zum Polyethylene-Polypropylene Chain Global Technology & Business Forum. Darüber hinaus ist Borealis Mitglied der European Ethylene Producers Conference (EEPC) und beteiligt sich an einer Reihe von EEPC-Arbeitsgruppen.

In diesem Jahr wurden aufgrund der Reise- und Versammlungsbeschränkungen in fast allen Ländern viele dieser Tagungen online abgehalten, andere wiederum wurden verschoben. In Anbetracht der Umstände versucht das Borealis-Team, seine Aktivitäten so weit wie möglich aufrechtzuerhalten. In einigen Fällen, wie z. B. bei den DPI-Sitzungen, hat die Umstellung auf Onlinekonferenzen im Jahr 2020 die Effizienz und den Nutzen der Teilnahme erhöht (→ Öffentliche Angelegenheiten, S. 48).

Innovationsprozess

Der Innovationsprozess von Borealis umfasst das Ideen-, Innovationsprojekt- und Innovationsportfoliomanagement.

Das Ideenmanagement ist die erste Phase der Innovationspipeline. Diese Phase umfasst das Scouting und Generieren von Ideen sowie die Auswahl der geeigneten Ideen, um diese entweder im Rahmen eines Innovationsprojekts oder – im Falle eines Investitionsprojekts – als Vorstudie weiterzuentwickeln.

Innovationsprojekte dienen der Entwicklung neuer Produktplattformen, neuer oder verbesserter Anlagen- oder Anwendungstechnologien oder neuer Katalysatoren. Die Projekte können verschiedene Ziele verfolgen:

- grundlegend neue Produktverbesserungen („step change“)
- Senkung der fixen oder variablen Kosten von bestehenden Produkten und Prozessen
- Analyse und Lösung spezifischer Probleme in einem bestehenden Produktionsprozess
- Bewertung von Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder.

Ein Innovationsprojekt kann daher für jedes zeitlich begrenzte multidisziplinäre Projekt zur Entwicklung eines neuartigen Produkts oder einer Dienstleistung gestartet werden.

Ein wesentlicher Grund, die Grenzen der Technologie auszuloten, ist die Sicherung der stabilen Position im Bereich der geistigen Eigentumsrechte (Intellectual Property Rights; IPRs) und die Stärkung der Position von Borealis als Lizenzgeber. Das Innovationsportfoliomanagement stellt sicher, dass die richtigen Innovationsprogramme durchgeführt werden, um spezifische Innovationsziele zu erreichen und projektbezogene Lizenzgeschäfte zu unterstützen.

Außerdem sorgt das Portfoliomanagement dafür, dass die Ressourcenzuordnung im Einklang mit der Unternehmensstrategie erfolgt.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil des Projektbewertungsprozesses. Alle Projekte müssen im Einklang mit den Borealis-Richtlinien zu Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) stehen und werden auf ihre Nachhaltigkeit im Vergleich zu bestehenden Lösungen überprüft. Im Jahr 2020 wurde der Portfolio Sustainability Compass vollständig implementiert und auf alle neuen Innovationsprojekte und Produktentwicklungen angewandt. Der Portfolio Sustainability Compass basiert auf einer branchenüblichen Methodik zur Nachhaltigkeitsbewertung und wird zur Beurteilung des gesamten Polyolefinportfolios verwendet, um so den Beitrag der Forschung zur Nachhaltigkeitsreise von Borealis aufzuzeigen. Der Kompass berücksichtigt spezifische Kriterien, wie grundlegende Anforderungen in Bezug auf Ethik und Rentabilität, bedenkliche Chemikalien, das Management von Interessensgruppen oder vergleichende Umweltleistung (→ Nachhaltigkeitsmanagement, S. 33).

Sobald ein Projekt gewisse vordefinierte Ziele erreicht hat, steigt es zur nächsten Stufe auf: in den Bereich Fortschrittliche Produkte, wo die Entwicklung und das Wachstum des neuen Geschäftsfelds weiter vorangetrieben werden.

New Business Development

Im Bereich Polyolefine identifiziert und bewertet die Funktion New Business Development neue Geschäftschancen und entwickelt diese entsprechend weiter. Derzeit umfasst New Business Development die Geschäftsbereiche Schaum & HMS-Polypropylen, Solarenergie und Wachstumsmärkte.

Um innovative Ideen zu neuen Geschäftsfeldern auszubauen, identifiziert der Bereich New Business Development zuerst die Chancen, die sich in sämtlichen Bereichen von Borealis Polyolefine und darüber hinaus bieten. Aufgrund ihrer positiven Lebenszyklusanalyse ersetzen Polyolefine zunehmend etablierte Materialien wie Papier, Metall, Glas, PVC, Polystyrol und technische Kunststoffe. Nach einer systematischen Bewertung, die sowohl die Nachfrage als auch die bisher nicht erfüllten Marktbedürfnisse sowie alle technischen und kommerziellen Faktoren, die für den Erfolg entscheidend sind, einbezieht, wird die neue Geschäftsmöglichkeit in die Projektphase überführt.

Schutz des geistigen Eigentums

Borealis verfügt über ein umfangreiches Patentportfolio mit rund 7.600 erteilten Patenten und ca. 3.000 anhängigen Patentanmeldungen. Im Jahr 2020 meldete Borealis 114 neue Prioritätspatente an, um seine unternehmenseigenen Technologien und seine Lizenznehmer zu schützen. Zahlreiche Patente dienen auch dem Schutz von Borealis' Produkten und Anwendungen.

Risiken und Chancen

Im Zusammenhang mit Innovationen ergeben sich für Borealis sowohl allgemeine als auch geschäftsbereichsspezifische Risiken.

Grundsätzlich muss Borealis sicherstellen, dass die Vertraulichkeit seiner Innovationsprojekte gewahrt bleibt und dass das Unternehmen die benötigten Talente anwerben und entsprechend entwickeln kann. Das Angebot an qualifizierten Fachkräften nimmt ab, sodass Borealis versucht, junge Menschen für eine berufliche Laufbahn in der Branche zu gewinnen.

Durch den Borealis Student Award, der an Studierende mit den besten Diplom-, Master- und Doktorarbeiten vergeben wird, verbessert Borealis seinen Bekanntheitsgrad bei qualifizierten Nachwuchskräften. Zusätzlich fördert Borealis seine eigenen Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung, zum Beispiel durch den Talent Expert Pool. Mit diesem Programm wird die Weiterbildung von zehn bis zwölf Mitarbeitern über einen Zeitraum von zwei Jahren sichergestellt. Die Borealis Business Academy bietet zudem ein umfangreiches Schulungsangebot, das die unterschiedlichsten Qualifikationen abdeckt.

Im Bereich Polyolefine wirkt sich die Marktvolatilität auf die Rentabilität von Borealis aus. Dennoch investiert das Unternehmen unabhängig von der Marktsituation jährlich ähnlich hohe Summen in F&E und Innovation. Da Borealis in einer ausgereiften Branche agiert, sind bahnbrechende Produktentwicklungen anstatt kleiner Verbesserungen erforderlich, um das Wachstum voranzutreiben. Das langfristige Bekenntnis zu Innovation und Technologie ist in der Unternehmensphilosophie von Borealis verankert.



Im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie sind mögliche gesetzliche Vorgaben im Zusammenhang mit CO₂-Emissionen sowohl ein Risiko als auch ein Innovationstreiber. Die Robustheit und Flexibilität des Innovationsprozesses wurde im Jahr 2020 auf die Probe gestellt. Das Team reagierte schnell und effizient auf die sich rapide verändernden Marktbedingungen. Borealis konnte die Herausforderungen in Chancen verwandeln, da Produkte entwickelt und verbessert wurden, die unter den neuen Umständen in den Fokus rückten.

Erfolgsgeschichten durch Innovation

Polyolefine

Folgende wichtige Meilensteine wurden im Jahr 2020 erreicht:

- Im Bereich Rohre wurde die Produktfamilie PE100 RC Pipe auf den Markt gebracht, deren Leistung zu den besten auf dem Markt gehört und eine noch breitere Anwendung von Polyethylenrohren in der Bauindustrie ermöglicht.
- Im Bereich Fortschrittliche Verpackungen wurden neue nachhaltige Lösungen für verschiedenste Märkte entwickelt, wie z. B. für Haushaltsgeräte, Konzentrate und Polymermodifikatoren, Healthcare, Erdöl & Erdgas oder strukturierte Produkte.
- Im Bereich Lösungen für die Kreislaufwirtschaft stellten Borealis und MENSHEN neue Verpackungsverschlüsse aus Post-Consumer-Recyclingmaterial vor, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Insgesamt wurden 27 neue Produkte auf den Markt gebracht, womit das gesetzte Ziel von „20 im Jahr 2020“ deutlich übertroffen wurde. Diese Produkteinführungen in einem so herausfordernden Jahr zeigen, dass Borealis ein Marktführer in Sachen Innovation ist und seinem Ziel treu bleibt, für mehr Nachhaltigkeit stets Neues zu erfinden.

Ein weiterer Meilenstein für Borealis war die Auszeichnung mit dem Innovationspreis 2020/2021, der an Österreichs innovativste Unternehmen vergeben wird.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Für den Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie sind volatile Rohstoffpreise eine Herausforderung. Zudem werden neue und innovative Rohstoffquellen benötigt. Die Schwerpunkte von Innovation und F&E lagen daher vor allem auf folgenden Bereichen:

- Benchmarking und Implementierung eines neuen Ethan-Hydrierungskatalysators mit höherer Selektivität und Ausbeute, der auch für leichte Rohstoffe geeignet ist
- Evaluierung der Einsatzmöglichkeiten für Biorohstoffe in Porvoo (Finnland), Stenungsund (Schweden) und Kallo (Belgien), wie beispielsweise Lignin als Rohstoff für die Aromatenproduktion
- Empfehlung von Ofenspulmaterialien, die zu einer längeren Betriebsdauer und damit zu einer verbesserten Effizienz führen
- Modellierung einer Propan/Propylen-Trenneinheit, die Betrieb und Ausbeute optimiert
- Einsatz eines neuen Absorptionsmaterials für die Propylenaufbereitung in der Cracker-Anlage in Porvoo als Drop-in-Lösung mit verbesserter HSE-Performance und Nachhaltigkeit.

Innovationshighlights

Borealis unterstützt österreichische Mundschutzmasken-Initiativen mit Produktion von Meltblown-Vlies auf seiner einzigartigen Pilotlinie in Linz

Borealis reagierte auf die COVID-19-Krise mit Flexibilität, Kooperation und Innovation und produziert nun auf seiner einzigartigen Pilotlinie in Linz Meltblown-Vlies für Mundschutzmasken. Dabei konnte Borealis schnell von der Grundlagenentwicklung zur Pilotproduktion in kleinerem Maßstab und dann zur regulären Produktion von Rollen feiner Faservliese für Mundschutzmasken übergehen. Das vor kurzem entwickelte, unternehmenseigene Polypropylen-(PP-)Meltblown-Material Borealis HL912BF ermöglicht die Herstellung superfeiner Fasern mit deutlich verbesserten Barriere- und Filtereigenschaften. Durch die Nutzung eines robusten Partnernetzwerks in Österreich hilft Borealis, die Versorgung mit Filtermedien zu erhöhen, um die lokale Maskenproduktion auszubauen.

Borealis präsentiert Bornewables™ – ein neues Portfolio kreislauforientierter Premium-Polyolefine

Im Jahr 2020 lancierte Borealis Bornewables™, das neue Portfolio kreislauforientierter Polyolefinprodukte. Die aus erneuerbaren Rohstoffen produzierten Premium-Polyolefine werden vollständig aus Abfall- und Reststoffströmen gewonnen und bieten die gleiche Materialeistung wie Polyolefin-Neuware, weisen dabei jedoch einen erheblich kleineren CO₂-Fußabdruck auf. Als wichtige Erweiterung der bestehenden Palette an Polyolefinen mit Mehrwert sind die Bornewables für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichsten Branchen nutzbar. Durch den Einsatz dieser innovativen und stärker kreislauforientierten Polyolefine können Kunden von Borealis nun ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele besser erreichen und dabei bestehende Qualitätsstandards einhalten.

Polyolefin-Innovationen von Borealis ermöglichen den Umstieg auf eine CO₂-ärmere Energiezukunft

Im Jahr 2020 erreichte Borealis einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Energiezukunft. Ein auf der Borlink™-Technologie von Borealis basierendes Hochspannungs-Gleichstrom-(HVDC-)Kabelcompound wird in Stromkabeln aus vernetztem Polyethylen (XLPE) eingesetzt, die sich für die Ausschreibung der deutschen Korridorprojekte qualifiziert haben. Dieses enorme Vorhaben wird erneuerbare Energie von Windfarmen an der Nordküste Deutschlands in die südlichen Regionen des Landes transportieren. Borealis Borlink ist eine entscheidende Komponente in XLPE-Hochspannungskabeln, die aufgrund der HVDC-Technologie Strom mit nur minimalen Verlusten über große Distanzen übertragen können. Außerdem ist das XLPE-Material recycelbar und trägt somit zur Nachhaltigkeit bei.

Ausblick

Borealis wird weiterhin intensiv an der Entwicklung und Implementierung von Technologien arbeiten, die eine Kreislauffähigkeit von Polyolefinen ermöglichen, und wird auch in Zukunft einen führenden Beitrag zur Lösung allgemeiner Umweltprobleme leisten, insbesondere im Hinblick auf Klimawandel und Umweltverschmutzung. Hierzu gehören die Entwicklung neuer Materialien, die ein „Design für Recycling“ und eine bessere Verwertbarkeit von Rezyklaten ermöglichen und für den Einsatz in verschiedenen Anwendungen geeignet sind, aber auch die Entwicklung von Technologien für das Monomer-Recycling und die Verwendung von Biorohstoffen. Weitere wichtige Themen sind die Verbesserung der Energieeffizienz der konzerneigenen Polymerisations- und Kohlenwasserstoffanlagen sowie die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der Fertigungstechnologien von Borealis.



Digitale Transformation

AUF EINEN BLICK

Ziele

- Im Hinblick auf die digitale Transformation hatte sich Borealis für das Jahr 2020 folgende Ziele gesetzt:
- Verkürzung der Vorlaufzeiten bis zur Markteinführung digitaler Lösungen, die im Digital Studio entwickelt wurden, insbesondere mit dem Ziel, in vier Monaten von der Bestandsaufnahme zum Prototyp und in sechs Monaten zum ersten Minimum Viable Product (MVP) zu gelangen
 - Optimierung des Geschäftswerts bezogen auf das über digitale Vertriebskanäle erhaltene Auftragsvolumen; insbesondere sollen 10 % des Auftragsvolumens über das Online-Kundenportal MyBorealis erzielt werden.
 - Erhöhung der Disziplin in Bezug auf Business Cases, sodass 85 % der MVPs einen überprüften Geschäftsplan haben.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

- Im Laufe des Jahres 2020:
- wurde das Online-Kundenportal weiter ausgebaut und ist jetzt weltweit nutzbar, wodurch das angestrebte Auftragsvolumen von 10 % erreicht wurde.
 - Außerdem wurden innerhalb der vorgesehenen kurzen Vorlaufzeiten und mit bestätigten Business Cases robotergestützte Prozessautomatisierungen in verschiedenen Bereichen sowie digitale Lösungen für die Bereiche Gesundheit und Sicherheit, Handel, Produktivität und Kreislaufwirtschaft eingeführt.

Einleitung

Das Digitalisierungsprogramm wurde im Juni 2017 initiiert, um sowohl für Borealis als auch für die Kunden einen Mehrwert zu schaffen. Im Jahr 2018 wurde das Digital Studio als flexible Kreativplattform etabliert, auf der intelligente Lösungen für Kunden und Mitarbeiter entwickelt werden. Im Digital Studio arbeitet ein gemischtes, interdisziplinäres Team von Digitalisierungsexperten zusammen, wie etwa Designer, Usability-Experten, Business-Analysten, Software-Entwickler und Ingenieure.

Aufgaben des Digital Studio:

- Optimierung der Interaktion mit Kunden und Mitarbeitern durch eine radikale Verbesserung des Kunden- und Mitarbeitererlebnisses
- Entwicklung neuer Wertangebote für Kunden und Innovation im Geschäft der Gruppe
- Beiträge zur effizienteren und effektiveren Ressourcennutzung und Prozessplanung
- Grundlagen schaffen für bessere Entscheidungen dank optimierter Datennutzung.

Digitalisierungsprogramm

Die zunehmende Digitalisierung treibt die Transformation bei Borealis voran und unterstützt die Umsetzung der Strategie bis 2035.

Neben der Verbesserung der Produktivität und des Kundenerlebnisses fördert die Digitalisierung auch die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen und eröffnet damit neue und lukrative Geschäftslösungen.

Das Digital Studio unterstützt das Unternehmen bei der Zusammenarbeit mit Endanwendern und Digitalisierungsexperten, damit Lösungen für klar definierte Geschäftschancen entwickelt werden können. Durch die Umsetzung von Prinzipien des agilen Arbeitens und des Design Thinking während des gesamten Projektlebenszyklus soll ein zusätzlicher Geschäftswert geschaffen werden. Bei der Prüfung der Ideen achtet das Digital Studio darauf, dass alle Ideen einheitlich, objektiv und transparent anhand von vier Schlüsselfaktoren bewertet werden:

- Wirtschaftlichkeit: Welchen Nutzen hat Borealis und zu welchen Kosten?
- Technologische Machbarkeit: Können wir das?
- Attraktivität für Anwender: Wollen die Anwender das?
- Übereinstimmung mit der Strategie: Passt das zur Strategie von Borealis?

Alle diese Prozesse finden in einem innovativen Umfeld statt, in dem wirtschaftliches und technisches Know-how durch Teams kombiniert wird, die am gleichen Standort arbeiten. Der Fokus liegt dabei immer auf dem Ziel, während

des gesamten Prozesses ständig dazulernen, sich entsprechend anzupassen und nie den anvisierten realen Geschäftswert aus den Augen zu verlieren.

Die Projekte des Digital Studio durchlaufen die folgenden Phasen:

- Idee: Identifizieren der Geschäftsmöglichkeit oder des „Schmerzpunkts“ des Kunden/Mitarbeiters durch Aufgreifen von Digitalisierungsideen
- Bestandsaufnahme: Ermitteln des vollständigen Potenzials einer Idee durch Festlegung der verschiedenen Anwender- und Unternehmensanforderungen, die aus Anwenderinterviews im gesamten Unternehmen ermittelt wurden, und Erstellen eines Business Case
- Konzept: Ermitteln, wie das identifizierte Problem gelöst werden kann, indem die besten Digitalisierungsideen ausgewählt, der Schmerzpunkt des Kunden validiert und der erste Geschäftsplan entwickelt wird.
- Prototyp: Entwickeln eines Prototyps und Durchführung eines Konzeptnachweises (Proof of Concept) für die Idee
- Pilot: Entwicklung eines voll funktionsfähigen MVP und Pilotierung in den ausgewählten Geschäftsbereichen
- Roll-out und Skalierung: Einführung, Aufnahme des täglichen Betriebs und Scale-up.

Maßnahmen 2020

Aufgrund der COVID-19-Situation wurden von der IT&S-Abteilung große Anstrengungen unternommen, die IT-Infrastruktur schnell anzupassen, um den Mitarbeitern das Arbeiten von zu Hause aus zu erleichtern → siehe COVID-19-Infobox, S. 46. So wurde es für alle Kollegen und das Digital Studio möglich, weiterhin zielgerichtet zu arbeiten und digitale Lösungen in einem noch schnelleren Tempo zu realisieren, da „online“ nun noch wichtiger geworden ist.

Kunden-Onlineportal (My Borealis)

Das Onlineportal für Polyolefinkunden unterstützt Kundenbetreuer und Vertriebsmanager beim täglichen Kundenkontakt. Der Kunde erhält eine einfache Auftragsverwaltung sowie eine vollständige Dokumentation von Aufträgen, Produkten und Reklamationen. Die Anwendung steht rund um die Uhr zur Verfügung und bietet sofortigen Zugriff auf aktuelle Informationen, wobei die Bestellvorgänge vollständig in die Lieferkette und die IT-Prozesse integriert sind. Das globale Portal ist in acht Sprachen nutzbar und kann so von Unternehmen in Europa, Nord- und Südamerika verwendet werden. Im zweiten Quartal 2020 wurde MyBorealis erfolgreich für alle aktiven Kunden freigeschaltet.

Genehmigungstool

Das Genehmigungstool ist eine intuitive Anwendung für Mitarbeiter, mit der sie ihre Genehmigungen – beispielsweise für Bestellungen oder Reise- und Spesenabrechnungen – mobil und effizient verwalten können. Das Tool wurde von Anwendern für Anwender in Zusammenarbeit mit dem Digital Studio entwickelt. Führungskräfte und Manager können damit die verschiedenen Arten von Genehmigungsanfragen, die sie erhalten, ganz einfach über ihr Mobiltelefon bearbeiten. Alle offenen und abgeschlossenen Genehmigungsanfragen sowie alle notwendigen Informationen werden gebündelt angezeigt. Der Zugriff ist von jedem Gerät und jedem Ort aus möglich, und die Freigabeberechtigten können mit einem einfachen Wisch genehmigen oder ablehnen und sehen sofort, ob die nächste Genehmigungsanfrage vorliegt. Freigabeberechtigte können auch den Status einer Anfrage verfolgen. Mit dieser Anwendung kann das Management von Borealis mit einem einzigen Tool die verschiedenen Systemgenehmigungen nachverfolgen. Zudem erhalten die Mitarbeiter schnellere Entscheidungen, insbesondere wenn ihre Vorgesetzten auf Reisen sind.

Feedstock Identification Tool

Im Juni 2020 wurde bei Ecoplast, dem Recyclingunternehmen von Borealis, eine neue digitale Lösung zur Identifizierung von Rohstoffen namens ReFIT (Recycling Feedstock Identification Tool) eingeführt. Mit dieser Anwendung, die auf Desktop-Rechnern und mobilen Geräten eingesetzt werden kann, soll die Qualitätskontrolle der Rohstoffannahme erleichtert und digitalisiert werden. Dabei werden Bilder mit präzisen Kennzeichnungen gespeichert und sollen mittelfristig zur weiteren Automatisierung der Qualitätskontrolle über Deep-Learning-Algorithmen genutzt werden. Die Desktop-Version dient als Management-Tool für die Beschaffung, den betrieblichen Bereich und die Qualitätskontrolle und bietet einen Überblick über alle Themen im Zusammenhang mit dem eingehenden Rohmaterial. ReFIT verbessert die Effizienz und liefert transparente und strukturierte Daten für das Lieferantenmanagement und Preisverhandlungen. Mithilfe der ReFIT-App wird es möglich, ein besseres Verständnis für die Qualität der Rohstoffe zu entwickeln. Durch die Verknüpfung von Prozessparametern und Rezyklatqualität können Modelle für die Korrelation zwischen den Rohstoffeigenschaften und dem Prozess entwickelt werden, was zukünftige Prozess- und Produktportfolio-Optimierungen ermöglicht.



Tool zur Sicherheitskontrolle

Das Tool zur Sicherheitskontrolle unterstützt während des Baus der neuen Propan-Dehydrierungsanlage im belgischen Kallo die Abläufe im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE). Es handelt sich um ein All-in-One-Tool für die HSE-Projektberichterstattung, -bewertung und -nachverfolgung, das auf Tablets im Baubereich verwendet werden kann. Das Tool ist anwenderfreundlich und kann von allen Auftragnehmern (einschließlich der mehr als 2.500 Mitarbeiter der Auftragnehmer), ihren Subunternehmern und den Mitarbeitern von Borealis genutzt werden. Direkte Berichte und die Möglichkeit, Sofortbilder von der Baustelle hinzuzufügen, sorgen für optimale Effizienz, Produktivität und Geschwindigkeit. Das intelligente Setup bietet automatische Verknüpfungen zu anderen Berichten und Autovervollständigungssysteme, die beim schnellen Ausfüllen von Berichten über Beinaheunfälle, Begehungen (Engagement Walks) und der Auswertung von Werkzeug- und Arbeitsplatzinspektionen helfen. Das Tool ist mit dem HSE-Managementsystem verknüpft, z. B. mit Links zu HSE-Anreizprogrammen, der Managementpräsenz vor Ort, den Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz von Borealis und dem Verfahren für Disziplinarmaßnahmen.

Interaktives Sicherheitstraining für die fünf Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz

Mit dieser innovativen und interaktiven Schulungsmethode können Mitarbeiter und Auftragnehmer die fünf Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz mittels Fernschulung und Tests spielerisch einüben. Das Training kombiniert eine dreidimensionale Betriebsumgebung, eine fesselnde Geschichte und motivierende Gamification-Elemente zur Simulation von Szenarien. Diese Art der Wissensvermittlung ist weitaus schneller und effektiver als herkömmliche Schulungsmethoden. Die Kursteilnehmer lernen die Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz praxisnah und spielerisch und können die Theorie in der Praxis anwenden, ohne die Produktion aufzuhalten oder Unfälle zu riskieren.

Diese Art von Training wurde bei Borealis erstmals umgesetzt und versteht sich als Ergänzung zu den physischen Sicherheitszentren, die aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Lockdown gehen mussten. Für Borealis war es wichtig, eine neuartige, digitale Alternative zu haben, die sich schnell entwickeln lässt und über die traditionellen Folienpräsentationen und aufgezeichneten

E-Learnings hinausgeht. Das Training kann zu jeder Zeit und an jedem Ort, auf Desktop-Computern und mobilen Geräten absolviert werden. Er besteht aus vier Modulen mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad. In jedem Modul werden alle fünf Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz behandelt und abgefragt.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Im Jahr 2020 arbeitete das Digital Studio mit dem Bereich New Business Development und dem Programm für Kreislaufwirtschaft zusammen, um einen Konzeptnachweis sowie interne und externe Piloten für die Kreislaufwirtschaft auf den Weg zu bringen. Im Rahmen des Projekts werden Möglichkeiten mit mehreren Start-ups ausgelotet. Dabei sollen Produkt- und digitale Lösungen für skalierbare und rückverfolgbare geschlossene Materialkreisläufe entwickelt werden, beginnend mit dem wachsenden Wiederverwendungsmarkt.

Andere Projekte im Bereich Lösungen für die Kreislaufwirtschaft umfassten Konzeptnachweise für die Blockchain-Rückverfolgbarkeit von Kunststoffanwendungen und digitale Marktplätze, die die Digitalisierung von Lieferketten unterstützen und die Rückverfolgbarkeit von Materialien und Nachhaltigkeitskennzahlen ermöglichen. → Kreislaufwirtschaft, S. 73

Ausblick

Im Jahr 2021 wird das Digital Studio im Einklang mit der allgemeinen Strategie von Borealis die digitale Transformation vorantreiben und digitale Lösungen und Dienstleistungen entwickeln, mit denen die Arbeitsabläufe im Unternehmen verändert werden. Das Digital Studio wird weiterhin den Schwerpunkt auf Sicherheit, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und kommerzielle Anwendungen legen und untersuchen, wie die Unternehmensstrategie der digitalen Kommunikation umgesetzt werden kann. Die mittelfristige Strategie sieht vor, dass das Digital Studio digitale Funktionen in die verschiedenen Geschäftsbereiche integrieren und weiterhin die innovativen Digitalisierungsbestrebungen zentral als Accelerator bündeln soll.

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:



Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender



Mark Tonkens
Finanzvorstand



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Bericht über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2020

Wir haben die Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2020 der Borealis AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der „Konzern“) zum 31. Dezember 2020 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB sowie GRI-Standards Option „Kern“ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Dazu zählen auch die Ausgestaltung, Einrichtung und Erhaltung interner Kontrollen, die für die Erstellung des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2020 erforderlich sind, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Sicherheit abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und zu ausgewählten Fragen bei der gesonderten Prüfung von nicht-finanziellen Erklärungen und nicht-finanziellen Berichten gemäß § 243b und § 267a UGB sowie von Nachhaltigkeitsberichten (KFS/PE 28) sowie der International Standards on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) – Assurance engagements other than audits or reviews of historical financial information – durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere zusammenfassende Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können. Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs. 2 UGB gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten auf die für Abschlussprüfungen von kleinen und mittelgroßen Gesellschaften geltende Haftungshöchstgrenze von EUR 2 Mio. beschränkt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Kritische Würdigung der Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens unter Berücksichtigung der Anliegen externer Stakeholder durch Befragung der verantwortlichen Mitarbeiter und Einsichtnahme in relevante Dokumente.
- Erlangung eines Überblicks über die verfolgten Konzepte einschließlich der angewandten Due-Diligence-Prozesse sowie der Prozesse zur Sicherstellung der realitätsgetreuen Darstellung im konsolidierten nicht-finanziellen Bericht durch die Durchführung von Interviews mit den Unternehmensverantwortlichen sowie die Durchsicht der internen Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Managementsysteme im Zusammenhang mit nicht-finanziellen Belangen/Angaben.
- Erlangung eines Verständnisses der Berichterstattungsprozesse durch Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen.
- Evaluierung der berichteten Angaben durch analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen. Sämtliche Gespräche sowie Prüfungshandlungen wurden aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie und den COVID-19-Schutzmaßnahmen virtuell durchgeführt.
- Überprüfung des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts hinsichtlich seiner Vollständigkeit gemäß den Anforderungen von § 267a UGB sowie GRI-Standards Option „Kern“
- Beurteilung der Gesamtdarstellung der Angaben und nicht-finanziellen Informationen

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist:

- die Prüfung der Prozesse und der internen Kontrollen insbesondere hinsichtlich Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit,
- die Durchführung von Prüfungshandlungen an einzelnen Standorten sowie von Messungen bzw. eigenen Beurteilungen zur Prüfung der Verlässlichkeit und Richtigkeit der erhaltenen Daten,
- die Prüfung der Vorjahreszahlen, zukunftsbezogener Angaben oder Daten aus externen Studien,
- die Prüfung der korrekten Übernahme der Daten und Verweise aus dem Jahres- bzw. Konzernabschluss in die nicht-finanzielle Berichterstattung und
- die Prüfung von Informationen und Angaben auf der Homepage oder weiteren Verweisen im Internet.


Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2020 in wesentlichen Belangen nicht mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB sowie GRI-Standards Option „Kern“ übereinstimmt.

Wien, 19. Februar 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Alexander Riavitz
Wirtschaftsprüfer



Konzernabschluss samt Konzernlagebericht („Finanzbericht“)



Bestätigungsvermerk ¹⁾

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Borealis AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich des Firmenwerts Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Borealis AG, Wien, zum 31. Dezember 2020 wird ein Betrag von EUR 3.258,1 Millionen (30,7 % der Bilanzsumme) unter „Sachanlagen“ ausgewiesen, ein Betrag von EUR 554,4 Millionen (5,2 % der Bilanzsumme) wird unter den „immateriellen Vermögenswerten“ ausgewiesen, die einen Firmenwert in Höhe von EUR 132,4 Millionen (1,2 % der Bilanzsumme) enthalten.

Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft. Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige Anzeichen von Wertminderungen überprüft, bzw. dann, wenn Ereignisse eintreten, die auf eine Wertminderung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte einschließlich des Firmenwerts hinweisen. Zu diesem Zweck ermittelt die Borealis AG, Wien, den erzielbaren Betrag nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGEs“) zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu einer Umstrukturierung von ZGEs wodurch die zuvor in der ZGE NITRO enthaltene Rosier S.A., Belgien („Rosier“) nun eine eigene ZGE darstellt. Die Buchwerte der ZGEs werden mit den erzielbaren Beträgen (Nutzungswert) des Bewertungsmodells verglichen. Für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 mussten die Bewertungsmodelle

auch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigen. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Auf Basis der durchgeführten Impairment-Tests wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 17,5 Millionen für die ZGE Rosier erfasst.

Angesichts der Komplexität des Wertminderungsmodells, der Schätzungsunsicherheit, die mit der Ableitung der verwendeten Daten und Parameter verbunden ist und der immanenten Ermessensentscheidungen, wird die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich des Firmenwerts als ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt angesehen.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Festlegung der ZGEs sowie die Angemessenheit der Umstrukturierung der ZGE NITRO und der ZGE Rosier im Geschäftsjahr 2020 beurteilt.

Wir haben den jährlichen Prozess und das Verfahren zur Budgetierung sowie den Werthaltigkeitstest für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Firmenwerts geprüft.

Wir haben insbesondere die Vertretbarkeit der im Bewertungsmodell verwendeten wesentlichen Annahmen überprüft.

Wir haben beurteilt, ob die Annahmen zur Ableitung der zukünftigen Cashflows auf der jüngsten vom Management erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahresplanung basieren. Wir haben insbesondere überprüft, ob die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in der laufenden Planung angemessen berücksichtigt wurden. Wir haben die Genauigkeit der Fünfjahresplanung durch eine Analyse der historischen Budgetabweichungen überprüft.

Wir haben ferner die Vertretbarkeit, der zur Bestimmung der Abzinsungssätze verwendeten Annahmen bewertet. Unsere internen Spezialisten haben geprüft, ob die für die Diskontierungszinssätze verwendeten Annahmen sowie die Wachstumsraten für die ewige Rente den externen Markt- und Branchendaten entsprechen.

Wir haben darüber hinaus Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkung von Parameteränderungen (Änderungen des Abzinsungssatzes und der Cashflows) auf den erzielbaren Betrag zu bestimmen. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die langfristige Rentabilität in der ewigen Rente plausibel ist. Wir haben auch geprüft, ob die Angaben der Borealis AG, Wien, zu den Wertminderungen im Konzernanhang vollständig und zutreffend sind.

Unsere Prüfungshandlungen haben die Angemessenheit und Vertretbarkeit des Bewertungsmodells, das das Unternehmen zur Durchführung eines Werthaltigkeitstests gemäß IFRS (Wertminderungstest gemäß IAS 36) verwendet und zur Ermittlung des Betrags der Wertminderung zum 31. Dezember 2020 bestätigt. Die bei der Bewertung verwendeten Annahmen und Parameter – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – sind vertretbar. Die von den entsprechenden Standards geforderten Angaben sind vollständig und vertretbar.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt unter „7. Abschreibungen und Wertminderungen“ des Konzernabschlusses erläutert.

[2. Kaufpreisallokation: Erwerb von weiteren 50 % an der Novealis Holdings LLC, USA, und Erwerb der DYM Solution Co., Ltd., Südkorea](#)

Sachverhalt

Am 15. April 2020 schloss die Borealis AG den Erwerb von weiteren 50 % an der Novealis Holdings LLC, USA, ab. Darüber hinaus schloss die Borealis AG am 28. August 2020 den Erwerb der DYM Solution Co., Ltd., Südkorea, ab. Gemäß IFRS 3 ist der Erwerber verpflichtet zu beurteilen, ob das erworbene Unternehmen der Definition eines Geschäftsbetriebs entspricht und ob die Transaktion die Voraussetzungen für einen Unternehmenszusammenschluss im Rahmen des entsprechenden Rechnungslegungsstandards erfüllt.

Während die Novealis Holdings LLC als Holding-Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb darstellt und daher als Vermögenserwerb behandelt wird, stellt der Erwerb der DYM Solution Co., Ltd. einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 dar.



Gemäß IFRS 3 wurden die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu deren beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die Identifizierung und Bewertung des erworbenen Nettovermögens sind komplex und basieren auf Schätzungen. Insbesondere die Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, Gebäude und Maschinen basiert zu einem Großteil auf vermögensspezifischen Annahmen, die Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Managements erfordern. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden vom Management unabhängige externe Experten beauftragt.

Das für den Konzernabschluss einhergehende Risiko bezieht sich auf die Tatsache, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden aufgrund der Größe und der Komplexität des Erwerbs falsch identifiziert bzw. nicht ordnungsgemäß bewertet wurden. Zudem besteht das Risiko, dass die gemäß IFRS 3 erforderlichen Angaben im Konzernanhang unvollständig und falsch sind.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zum Verständnis der Erwerbe haben wir die zwischen den Verkaufsparteien und der Borealis AG abgeschlossenen Share Purchase Agreements gelesen, um Einblick in die wichtigsten Geschäftsbedingungen zu erlangen. Wir haben die darin getroffenen Vereinbarungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Regelungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ im Hinblick auf die Bilanzierung im Konzernabschluss und im Konzernanhang zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Wir haben die Zuständigkeit, Qualifikation und die Objektivität der von der Borealis AG beauftragten unabhängigen Experten einer kritischen Prüfung unterzogen. Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputfaktoren (insbesondere die Annahmen zur Wachstumsrate, zum verwendeten Abzinsungssatz, zur angenommenen Abwanderungsquote der identifizierten Kundenbasis und zukünftigen Cashflows) sowie die Vollständigkeit und die angemessene Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte und Schulden geprüft. Wir haben die für die Einhaltung der Bewertungsgrundsätze des IFRS 3 in Verbindung mit den entsprechenden Regelungen des IFRS 13 verwendeten Bewertungsmethoden überprüft.

Abschließend haben wir geprüft, ob die im Konzernanhang zum 31. Dezember 2020 enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit den Erwerben vollständig und vertretbar sind.

Unsere Prüfungshandlungen haben die Angemessenheit der bilanziellen Behandlung gemäß den entsprechenden Rechnungslegungsstandards bestätigt. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen wesentlichen Annahmen und Schätzungen und die Inputfaktoren sind vertretbar. Die Darstellung der Erwerbe im Konzernanhang zum 31. Dezember 2020 entspricht den Anforderungen des IFRS 3.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt unter „8. Unternehmenszusammenschlüsse, Erwerb von Vermögenswerten und sonstige Änderungen“ des Konzernabschlusses erläutert.

3. Versicherungsentschädigung im Zusammenhang mit dem Brand in Stenungsund, Schweden

Sachverhalt

Am 9. Mai 2020 kam es im Steamcracker am Produktionsstandort von Borealis in Stenungsund, Schweden, zu einem lokalen Feuer, das zu einem Sachschaden und einer Betriebsunterbrechung für das restliche Geschäftsjahr 2020 führte.

Die Borealis AG ist auf Sachschaden und Betriebsunterbrechung versichert und hat Versicherungsansprüche auf Entschädigung durch den Versicherer geltend gemacht. Wenngleich die Ansprüche noch nicht beglichen wurden, betrachtet das Management die Versicherungsentschädigung als nahezu sicher und hat im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 eine Forderung in Höhe von EUR 76,8 Millionen erfasst.

Angesichts der Schätzungsunsicherheit, die mit der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Versicherungsentschädigung einhergeht, wird der Ansatz der entsprechenden Forderung als ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt angesehen.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Borealis AG abgeschlossenen Versicherungsverträge gelesen, um ein Verständnis der Geschäftsbedingungen zu erlangen und um zu bestätigen, dass der Sachschaden und die im Zuge der Betriebs-

unterbrechung entstandenen Kosten durch den Versicherungsvertrag abgedeckt sind. Des Weiteren haben wir die vorhandene Korrespondenz zwischen Borealis und dem Versicherer, die erhaltenen Vorschüsse vom Versicherer und die Berichte vom Schadensregulierer, in denen die Schäden und Ansprüche beschrieben werden, überprüft. Darüber hinaus haben wir die entstandenen Kosten des Sachschadens und der Betriebsunterbrechung, welche die Basis für die Versicherungsansprüche bilden, geprüft.

Unsere Prüfungshandlungen haben die Angemessenheit des Ansatzes der Forderung aus Versicherungsansprüchen gemäß den entsprechenden Rechnungslegungsstandards bestätigt. Es ist nachvollziehbar, dass die gesetzlichen Vertreter die Entschädigung durch den Versicherer als nahezu sicher annehmen. Die jeweiligen Angaben im Konzernanhang zum 31. Dezember 2020 entsprechen den Anforderungen der Rechnungslegungsstandards.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt unter „10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Vermögenswerte und gegebene Kredite“ und „30. Sonstige Erträge“ des Konzernabschlusses erläutert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Finanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen,

dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen



Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt

werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Februar 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Februar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Alexander Riavitz.

Wien, 19. Februar 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Alexander Riavitz
Wirtschaftsprüfer

1) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Konzernlagebericht

Sicherheitsperformance

Im Jahr 2020 meldete Borealis eine TRI-Häufigkeit („Total Recordable Injuries“) von 1,7 pro Million Arbeitsstunden. Zwar hat dieser Wert das von Borealis selbst gesteckte Ziel verfehlt und stellt eine Verschlechterung gegenüber dem Wert von 1,6 des Jahres 2019 dar, dennoch gilt eine TRI-Häufigkeit von unter zwei in der Branche als erstklassig. Aufgrund betrieblicher Probleme am Cracker in Stenungsund, Schweden, an Pflanzennährstoffanlagen in Frankreich und der coronabedingten Herausforderungen blieb die Sicherheitsperformance hinter dem gesteckten Ziel zurück. Borealis ist mit diesem Ergebnis unzufrieden und hat seine Entschlossenheit bekundet, die Sicherheit am Arbeitsplatz und innerhalb der Prozesse zu verbessern, um das ultimative Ziel von null Unfällen zu erreichen. Die Sicherheit hat bei Borealis stets oberste Priorität.

Als Unternehmen mit Verantwortung wird sich Borealis weiterhin dafür einsetzen, die Ausbreitung des COVID-19-Virus aufzuhalten und seine Mitarbeiter und Geschäftspartner zu schützen. Das Einhalten von Abstandsregeln, die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung und gegebenenfalls Schutzbarrieren sowie häufigere Reinigungs- und andere verstärkte Hygienemaßnahmen sind deshalb an allen Standorten Pflicht.

Marktumfeld

Nach dem Nachfragerückgang als Folge der weltweiten COVID-19-Pandemie fiel der Brent-Rohölpreis von 64 USD/bbl im Jänner 2020 auf 27 USD/bbl im April 2020. Die Erholung des Brent-Rohölpreises auf 50 USD/bbl bis Dezember 2020 wurde durch die konsequente Reduktion der Fördermengen seitens der OPEC-Plus-Länder und, gegen Ende des Jahres, durch die absehbare Überwindung der Pandemie dank der Verfügbarkeit der ersten Impfstoffe unterstützt. Der Jahresdurchschnittspreis von Rohöl der Marke Brent von 42 USD/bbl lag 35 % unter dem Schnitt des Jahres 2019 von 64 USD/bbl.

Der Preis für Naphtha machte eine vergleichbare Entwicklung durch und fiel von 527 USD/t im Jänner 2020 auf 138 USD/t im April 2020. Seither hat sich der Preis für Naphtha wieder etwas erholt und stieg bis Dezember 2020 auf 433 USD/t. Im Einklang mit den Rohstoffpreisen lagen die Polyethylenpreise im Schnitt um 10 % unter jenen von 2019 und die Preise für Polypropylen durchschnittlich um 14 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Absatzvolumen von Borealis-Polyolefinen erwies sich in dem durch COVID-19 beeinträchtigten Marktumfeld als widerstandsfähig und stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2 %. Die Verkaufsmengen von Borouge und Baystar legten im Jahresvergleich um rund 10 % zu. Insgesamt stiegen die integrierten Margen der Polyolefinbranche im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr. Der Olefin-Anteil an der integrierten Branchenmarge schrumpfte im Laufe des Jahres 2020, da die Verwendung leichter Erdölfractionen anstelle von Naphtha angesichts des niedrigen Ölpreises im Jahr 2020 weniger vorteilhaft war. Dementsprechend fiel der Gewinnbeitrag aus dem Kohlenwasserstoffgeschäft niedriger aus als im Jahr 2019.

Die Nachfrage nach Pflanzennährstoffen von Borealis blieb 2020 von der COVID-19-Pandemie unberührt. Betriebliche Probleme an den französischen Produktionsstandorten für Pflanzennährstoffe führten jedoch zu einer Reduktion des verfügbaren Volumens und somit zu einem gegenüber 2019 um 2 % gesunkenen Absatzniveau bei Pflanzennährstoffen.

In den ersten fünf Monaten im Jahr 2020 profitierte der Pflanzennährstoffmarkt von rückläufigen Erdgaspreisen. Die Branchenmargen waren somit akzeptabel, auch wenn die erwartete Marktpreiserholung ausblieb. Der Preis für Erdgas stieg im weiteren Verlauf, der Verkaufspreis für Pflanzennährstoffe konnte sich jedoch nicht im gleichen Maße erholen. Dadurch verringerte sich die Branchenmarge. Das Jahresergebnis des Pflanzennährstoffgeschäfts verschlechterte sich aufgrund niedrigerer Produktionsmengen, einem schwächeren Marktumfeld und der Wertminderungen von Pflanzennährstoffanlagen in Belgien und den Niederlanden. Der Gewinnbeitrag fiel 2020 niedriger aus als im Jahr 2019.

Strategie und Zweck

Das Jahr 2020 begann mit der globalen Einführung der neuen Konzernstrategie 2035. Das Bekenntnis zu langfristig nachhaltigem Wachstum zeigt sich im folgenden Unternehmenszweck: „Das Leben verlangt Fortschritt – wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen.“ Die Strategie baut auf den Kernkompetenzen und -werten von Borealis auf: Respekt, Verantwortung, Höher hinaus und Nimblicity™. Gleichzeitig bündelt sie die Bestrebungen des Konzerns, Vorreiter beim Wandel zur Kreislaufwirtschaft zu werden, weltweit ein besser am Kunden ausgerichtetes Unternehmen zu schaffen und durch geografische Expansion von der Nachfrage auf den Wachstumsmärkten zu profitieren.

Nach der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie in den ersten Monaten des Jahres reagierte Borealis sofort mit einem Resilienzprogramm. Danach sollen, wo angemessen, Kosten eingespart und Investitionen aufgeschoben werden, um die solide Vermögenslage des Unternehmens zu sichern. Ziel war es, mögliche negative Folgen der Pandemie in allen Bereichen des Konzerngeschäfts zu mindern und einen soliden operativen Cashflow für die Finanzierung laufender Wachstumsprojekte zu sichern.

Globales Wachstum und Akquisitionen weiter auf Kurs

Trotz der pandemiebedingten Unterbrechungen der Infrastruktur und der Lieferketten auf der ganzen Welt setzte Borealis seine Wachstumsprojekte in Europa, Nordamerika und im Mittleren Osten erfolgreich fort.

Im Juni kam ein Propylen-Splitter – eine der größten jemals verschifften Einzelanlagen – sicher auf der Baustelle der neuen Propan-Dehydrierungs-(PDH-)Anlage im Weltmaßstab an, die am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, errichtet wird. Nach Erreichen dieses Meilensteins ist die Anlage auf dem besten Weg, im Jahr 2023 mit einer Propylen-Produktionskapazität von 750.000 Tonnen pro Jahr (t/J) in Betrieb zu gehen. Die Gesamtsumme von rund EUR 1 Milliarde, die im Rahmen dieses Projekts investiert wird, ist die größte Einzelinvestition, die Borealis im Laufe seines Bestehens in Europa je getätigt hat, und unterstreicht das Engagement des Unternehmens, der bevorzugte Zulieferer seiner europäischen Kunden zu sein.

Im Zuge des Baufortschritts der neuen Borstar®-Polyethylen-(PE-)Anlage in Texas, USA, wurden Änderungen hinsichtlich der Eigentümerstruktur dieses Joint Ventures vorgenommen. Im April erwarb Borealis von NOVA Chemicals die 50%ige Beteiligung an der Novealis Holdings LLC. Damit ist Baystar™ nun ein 50/50-Joint-Venture zwischen Borealis und der Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. Die neue Anlage wird die Präsenz von Borealis erweitern, indem sie erstmals die Lieferung von lokal produzierten Borstar-Produkten an nordamerikanische Kunden ermöglicht. Das Projekt umfasst auch den Bau eines Steamcrackers auf Ethanbasis im nahe gelegenen Port Arthur, der jährlich rund 1 Million Tonnen Ethan zu wettbewerbsfähigen Preisen liefern wird. Die Anlage wird sowohl die bestehenden PE-Anlagen mit einer Jahreskapazität von 400.000 t/J als auch die neue Borstar-PE-Anlage mit einer Jahreskapazität von 625.000 t/J mit Monomeren versorgen.

Im August gab Borealis den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung am südkoreanischen Compounding-Unternehmen DYM Solution Co., Ltd. bekannt. Damit konnte das Unternehmen seine globale Präsenz in der Draht- und Kabelindustrie ausbauen. Mit dieser Akquisition erweitert Borealis sein bestehendes Portfolio um ergänzende Produkte und Technologien, kann schneller auf die lokale Nachfrage reagieren und erhöht seine Kapazität, um eine zuverlässige Versorgung mit spezialisierten Compounds sicherzustellen.

In Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate, steht der Bau eines weiteren großen Wachstumsprojekts kurz vor dem Abschluss: die „PP5“, das heißt die fünfte Borstar-Polypropylen-(PP-)Anlage im Borouge-3-Komplex. Das Borouge-4-Projekt durchläuft ebenfalls problemlos die FEED-Phase (Front-End Engineering and Design).

Eine gemeinsam von der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), Adani, BASF und Borealis in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für die Entwicklung eines großen Chemiekomplexes im indischen Mundra wurde im November 2020 erfolgreich abgeschlossen. Obwohl die Partner vom Potenzial des Projekts überzeugt sind, haben sie aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten, die unter anderem mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängen, weitere potenzielle Schritte bis auf weiteres verschoben.

EverMinds™: Borealis setzt auf nachhaltiges Wachstum im Rahmen der Kreislaufwirtschaft

Als globaler Anbieter innovativer Kunststofflösungen hat Borealis die Vorreiterrolle bei der Transformation der Branche übernommen. Die Kreislauffähigkeit von Kunststoffen ist erreicht, sobald diese wertvolle Ressource permanent wiederverwendet und recycelt und niemals verschwendet wird – und sobald alle Anwendungen und Produkte routinemäßig mit Blick auf die Kreislauffähigkeit entwickelt werden. Das Engagement von Borealis für „Value Creation through Innovation“ und Kundenorientierung hat den Wandel beschleunigt und die Entwicklung und Markteinführung einer breiten Palette von innovativen Materiallösungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft ermöglicht. Darüber hinaus investiert Borealis weiterhin in mechanisches und chemisches Recycling und hat sein Bekenntnis zur Zusammenarbeit mit führenden Branchenverbänden und Wohlfahrtsorganisationen bekräftigt, um einen Wandel in der Branche herbeizuführen.



Ein wesentliches Ziel auf dem Weg zur Schließung des Kreislaufs von Kunststoffen ist die Steigerung der Menge an recycelten Kunststofflösungen auf 350.000 t/J bis 2025. Dies wird die Produktion größerer Mengen von Rezyklaten der zweiten Generation ermöglichen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt ist die Sicherstellung, dass bis 2025 100 % der mit Borealis-Polyolefinen hergestellten Konsumgüter recycelbar, wiederverwendbar oder aus erneuerbaren Materialien produziert werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft wurde Anfang 2020 unternommen, als Borealis in seinen Produktionsanlagen in Kallo und Beringen, Belgien, mit der Herstellung von PP auf Basis von erneuerbaren Rohstoffen begann. Dies war das erste Mal, dass Borealis fossile Rohstoffe in der kommerziellen Produktion von PP im großtechnischen Maßstab ersetzte. Inzwischen haben die Polyolefin-Produktionsanlagen in Kallo und Beringen, aber auch in Porvoo, Finnland, und Schwechat, Österreich, die ISCC-PLUS-Zertifizierung gemäß dem „International Sustainability and Carbon Certification“- (ISCC-) System erhalten. Diese Zertifizierung ist der weltweite Standard für recycelte und biobasierte Materialien. Sie ermöglicht die massenbilanzierte Produktion von erneuerbaren und chemisch recycelten Rohstoffen.

Im September kündigte Borealis die Markteinführung des Portfolios Borneables™ an. Diese aus erneuerbaren Rohstoffen produzierten Premium-Polyolefine werden vollständig aus Abfall- und Reststoffströmen gewonnen. Borneables bieten die gleiche Materialeistung wie Polyolefin-Neuware, weisen dabei jedoch einen erheblich kleineren CO₂-Fußabdruck auf.

Borcycle™ ist eine hochmoderne proprietäre Technologie, die 2019 eingeführt wurde. Sie wandelt Kunststoffabfallströme in vielseitige recycelte Polyolefine mit Mehrwert um und dient als Grundlage für eine steigende Anzahl nachhaltiger Produkte und Anwendungen im Segment der formstabilen Verpackungen. Im September brachten Borealis und MENSHEN, ein führender Spezialist für Kunststoffverschlüsse, eine Reihe von neuen Verpackungsverschlusssystemen für Reinigungs- und Haushaltsprodukte auf den Markt, die auf Borcycle UG522MO basieren, einem PP-Compound mit 50%igem Post-Consumer-Recycling-Gehalt.

Ein im Dezember angekündigtes Pilotprojekt ist ein Paradebeispiel für den EverMinds-Ansatz in der Praxis. Das auf den Prinzipien „Reduzieren – Wiederverwenden – Recyceln“ aufbauende Projekt schließt buchstäblich den Kreislauf, indem Einwegbecher durch innovative neue Becher mit einem doppelt geschlossenen Kreislaufsystem ersetzt werden. An vier verschiedenen Borealis-Standorten in Belgien konnten 1,5 Millionen Einwegbecher durch wiederverwendbare leichtgewichtige Becher aus Borstar HMS ersetzt werden. Diese beständigen, geschäumten Becher werden gesammelt und für die Wiederverwendung gereinigt, bevor sie schließlich recycelt werden.

Borealis investiert weiterhin in seine Recyclingtechnologien und -anlagen. Ein Beispiel für eine Recycling-Innovation ist die ReOil-Kooperation mit der OMV. Die von der OMV patentierte ReOil-Technologie wird eingesetzt, um Post-Consumer-Kunststoffe chemisch zu Rohstoffen zu recyceln, die dann von Borealis zur Herstellung von Polyolefinen verwendet werden. Das führende europäische multinationale Unternehmen Nestlé ist nun der erste Kunde von Borealis, der die ISCC-PLUS-konformen Polyolefine in Konsumgüterverpackungen einsetzt.

Energie & Klima: Effizienzsteigerung in den eigenen Betrieben als Ziel

Borealis hat sich durch einen effizienteren Einsatz von Energie und Ressourcen im Kampf gegen den Klimawandel ehrgeizige Ziele gesetzt. Bis zum Jahr 2030 sollen 50 % des Energiebedarfs für die Produktion aus erneuerbaren Quellen stammen. Außerdem soll die Energieeffizienz im Vergleich zu 2015 um 20 % verbessert und bis zum Jahr 2030 das routinemäßige Abfackeln vollständig vermieden werden.

Im Juli gaben Borealis und Neste den Abschluss zweier langfristiger Stromabnahmevereinbarungen bekannt, die den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen eines finnischen Windparkbetreibers vorsehen. Mit dem Umstieg auf Windenergie im Laufe des nächsten Jahrzehnts kann Borealis den Anteil an erneuerbaren Energien in der Produktionsanlage Porvoo, Finnland, auf 13 % erhöhen. Einen weiteren Stromabnahmevertrag über eine Laufzeit von zehn Jahren hat Borealis im Oktober mit Eneco, einem Anbieter nachhaltiger Energie, unterzeichnet. Danach wird Borealis ab Jänner 2021 erneuerbare Energie von einem neu errichteten Offshore-Windpark für seine Produktionsanlagen in Belgien beziehen.

Im Dezember gaben Borealis und Bionerga die gemeinsame Inbetriebnahme einer neuen Abfall-Energie-Anlage bekannt, die von Bionerga in Beringen, Belgien, errichtet wurde und betrieben wird. Die neue Anlage ermöglicht es Borealis, die Menge des im Betrieb verwendeten Erdgases zu reduzieren. Das Kraftwerk liefert Dampf und Elektrizität, die aus der Verarbeitung von nicht wiederverwertbaren Abfällen aus den umliegenden Gemeinden gewonnen werden.

Im Oktober schließlich nahm Borealis eine neue 80.000 m³ Naphtha-Kaverne in Porvoo in Betrieb. Durch Investitionen in der Höhe von rund EUR 25 Millionen in den Bau der Anlage kann Borealis nun Naphtha für seine Betriebe sicherer und kostengünstiger beziehen und am Standort lagern. Darüber hinaus eignet sich die Anlage auch zur Aufbewahrung von erneuerbarem Naphtha, wodurch Borealis künftig auch ISCC-PLUS-zertifizierte erneuerbare Basischemikalien sowie erneuerbares PP und PE für Kunden produzieren kann.

„Value Creation through Innovation“ 2020

Das Engagement von Borealis für „Value Creation through Innovation“ ist grundsätzlich kreislaforientiert und wird in der gesamten Polyolefin-Wertschöpfungskette angewendet. Es umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Konzeption über das Design, die Verarbeitung und Nutzung bis hin zur Rückgewinnung für das Recycling oder die Wiederverwendung.

Der Borealis Konzern beschäftigt rund 500 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Dazu zählen Wissenschaftler und Forscher in den Innovation Headquarters in Linz, Österreich, sowie in den beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland.

Eine wichtige bahnbrechende Innovation von Borealis, die 2014 eingeführt wurde, treibt nun die Energiewende in Deutschland voran. Mithilfe der Hochspannungs-Gleichstrom-(HVDC-)Extrusionstechnologie von Borealis produzierte Stromkabel aus vernetztem Polyethylen (XLPE) kommen bei einem Großteil der sogenannten deutschen Korridorprojekte zum Einsatz. Es ist dies das erste Mal, dass die Borlink™-XLPE-HVDC-Technologie für Höchstspannungsanwendungen mit 525 Kilovolt (kV) genutzt wird. Die Borlink-Kabel werden dabei im nördlichen Teil des SuedOstLinks und entlang des gesamten SuedLink-Korridors eingesetzt und ermöglichen so die Nord-Süd-Übertragung erneuerbarer Energie mit minimalen Verlusten.

Operative Entwicklung des Konzerns

Der Nettogewinn von Borealis von EUR 589 Millionen bleibt hinter dem Nettogewinn von EUR 872 Millionen des Jahres 2019 zurück, stellt aber angesichts eines pandemiebedingt schwierigen Marktumfeldes und fallender Ölpreise, die den Wert der Vorräte gemindert haben, ein starkes Jahresergebnis dar. Das Ergebnis des Jahres 2020 wurde außerdem durch ein schwächeres Kohlenwasserstoffgeschäft geschwächt, das auf den geringen Nutzen aus der Rohstoffflexibilität und betrieblicher Probleme an den Crackern in Stenungsund und in Porvoo zurückzuführen ist. Der Beitrag des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe verringerte sich 2020 gegenüber 2019 aufgrund schwacher Branchenmargen und betrieblicher Probleme. Der Beitrag von Borouge verharrte auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2019, wobei gesunkene Polymerpreise in Asien von wesentlich höheren Absatzmengen ausgeglichen wurden.

Die im Jahr 2020 erzielte Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern von 8 % lag 3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang spiegelt das niedrigere Ergebnis nach Steuern und die fortlaufende Investition in Wachstumsprojekte wider. Die Kapitalrendite von 13 % im 5-Jahresdurchschnitt bleibt über dem Unternehmensziel von 11 % über den Konjunkturverlauf hinweg.

Die Nettoverschuldung von Borealis stieg im Jahr 2020 um EUR 264 Millionen an. Dies resultierte mit Jahresende 2020 in einer Verschuldungsquote von 29 % im Vergleich zu 24 % Ende 2019. Dieser Wert spiegelt eine ausgesprochen gesunde Bilanz wider. Borealis profitiert von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil, das im Juli um einen Kredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) in der Höhe von EUR 250 Millionen für angewandte F&E-Vorhaben im Bereich des Kunststoffkreislaufs erweitert wurde. Der Kredit unterstreicht das Bekenntnis des Unternehmens zu den umfassenderen Zielen des europäischen Grünen Deals und der EU Kunststoffstrategie.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2020 3,9 Millionen Tonnen Polyolefine und damit etwas mehr als die im Jahr 2019 verkauften 3,8 Millionen Tonnen. Der Absatz von Borealis an Pflanzennährstoffen erreichte 2020 4,3 Millionen Tonnen, ein Rückgang um 2 % im Vergleich zu 2019.



Der Melaminbereich erzielte 2020 einen Absatz von 147.000 Tonnen, was in etwa dem Niveau von 2019 entspricht.

Kostenentwicklung

Aufgrund des günstigeren Rohstoffpreisumfelds sanken im Jahr 2020 auch die Produktionskosten im Vergleich zu 2019. Außerdem konnten aufgrund konsequenter Kosteneinsparungen im Jahr 2020 zur Eindämmung der COVID-19-Auswirkungen die Fixkosten um 3 % gesenkt werden. Die Vertriebskosten fielen dementsprechend von EUR 717 Millionen im Jahr 2019 auf EUR 681 Millionen im Jahr 2020; die Verwaltungskosten fielen um 11 % auf EUR 223 Millionen. Dank des unveränderten Bekenntnisses von Borealis zu „Value Creation through Innovation“ sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gegenüber 2019 um EUR 5 Millionen auf EUR 150 Millionen im Jahr 2020 gestiegen. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) betrug mit Jahresende 2020 6.920, was einen Anstieg um 51 im Vergleich zum Vorjahr bedeutete.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 356 Millionen im Vergleich zu EUR 605 Millionen im Jahr 2019. Dieser Rückgang ist auf eine Kombination aus gesunkenen Olefinmargen, einen geringeren Vorteil aus der Verwendung leichter Erdölfraktionen und betrieblicher Probleme an den Crackern in Stenungsund und Porvoo zurückzuführen. Negativ schlugen auch das schwächere Marktumfeld und der Absatzrückgang bei den Pflanzennährstoffen aufgrund geringerer Produktivität der unternehmenseigenen Pflanzennährstoffanlagen zu Buche.

Finanzertrag/-aufwand

Der Rückgang der Nettofinanzaufwendungen von EUR 36 Millionen im Jahr 2019 auf EUR 23 Millionen im Jahr 2020 war hauptsächlich auf höhere Zinserträge aus dem Gesellschafterdarlehen an das Baystar-Joint-Venture mit Total zurückzuführen. Die Zinserträge stiegen infolge des Erwerbs des 50%igen Anteils von NOVA Chemicals an Novelis Holdings LLC, zusätzlicher Ziehungen des Gesellschafterdarlehens und den Fortschritten der Investitionsprojekte.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf EUR 119 Millionen, was einen Anstieg um EUR 37 Millionen im Vergleich zur Steuerbelastung von EUR 82 Millionen des

Vorjahres darstellte. Die insgesamt höhere Steuerlast im Jahr 2020 war vor allem bedingt durch die Wertminderung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Frankreich und den Niederlanden. Die Gesamtsteuerbelastung sank 2019 zusätzlich vor allem aufgrund der Einigung der finnischen und österreichischen Steuerbehörden in zwei Streitfällen im Zusammenhang mit der Besteuerung der finnischen Tochtergesellschaften von Borealis, Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Das Jahresergebnis 2020 belief sich auf EUR 589 Millionen im Vergleich zu einem Jahresergebnis von EUR 872 Millionen im Jahr 2019. Im Laufe des Jahres 2020 schüttete Borealis eine Dividende in der Höhe von EUR 300 Millionen für das Jahr 2019 an seine Aktionäre aus.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 10.600 Millionen bzw. EUR 8.343 Millionen, im Vergleich zu EUR 10.118 Millionen und EUR 8.110 Millionen zum Jahresende 2019.

Die Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2020 59 % im Vergleich zu 63 % Ende 2019. Die Verschuldungsquote (Gearing) stieg von 24 % im Jahr 2019 auf 29 % zum Jahresende 2020.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich auf EUR 1.083 Millionen, was auf die solide operative Profitabilität zurückzuführen war. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten, langfristig zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2020 EUR 1.142 Millionen, im Vergleich zu EUR 1.191 Millionen zum Jahresende 2019. Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.569 Millionen zum Jahresende 2019 auf EUR 1.833 Millionen Ende 2020. Die Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst.



In EUR Millionen	2020	2019
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ¹⁾	1.083	872
Investitionen	-675	-471
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-299	-85
Gegebene Kredite an Dritte	0	-156
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	510	651
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-603	0
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Joint Ventures	0	22
Andere (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	20	1
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft und nicht beherrschende Anteile	-300	-826
Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	0	-250
Gesamte Veränderung	-264	-242

1) Der Wert für 2019 wurde aufgrund einer Umgliederung rückwirkend angepasst.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2020 auf EUR 614 Millionen, im Vergleich zu EUR 376 Millionen im Jahr 2019. Ein großer Anteil daran entfiel auf die neue PDH-Anlage im Weltmaßstab in Kallo, Belgien, das Upgrade und die Modernisierung der vier Cracker-Öfen in Stenungsund, Schweden, und die Kapazitätserweiterung einer PP-Anlage in Kallo, Belgien. Die Investitionen in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) betrugen EUR 37 Millionen im Vergleich zu EUR 43 Millionen im Jahr 2019. Die Abschreibungen und

Wertminderungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 464 Millionen im Vergleich zu EUR 427 Millionen im Jahr 2019. Der Anstieg war zum Teil auf die Wertminderung der Sachanlagen im Pflanzennährstoffgeschäft in Belgien und den Niederlanden zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2020 EUR 6.417 Millionen.

In EUR Millionen	2020	2019
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	594	873
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-333	-22
Bruttozunahme/-abnahme	261	851
Dividendenzahlungen	-300	-825
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	11	-2
Nettozunahme/-abnahme	-28	24
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	6.445	6.421
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	6.417	6.445



Risikomanagement

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die Risiken abzusichern. Das Risikomanagement trägt zur Realisierung der langfristigen Strategien und kurzfristigen Ziele des Unternehmens bei. Borealis ist der Ansicht, dass eine effektive Risikokultur es einem Ausreißer, d. h. einem Ereignis oder Täter, erschwert, das Unternehmen zu gefährden.

Die Risikolandschaft wird regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft. Borealis unterscheidet zwischen den folgenden Risikokategorien. Die Auflistung ist exemplarisch, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Strategische und Reputationsrisiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation des Borealis Konzerns haben können. Oft stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Technologien, Innovationen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle und taktische Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Im Bereich Operations wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen der Produktion, HSE, Product Stewardship, Plant Availability und Quality abdecken soll. Der Risikomanagementansatz stellt darüber hinaus auch die Anwendung des „Responsible Care®“-Ansatzes in Bezug auf Risiken im Bereich Operations sicher. Der Standardprozess umfasst dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, d. h. von der Anlagenebene bis zur Portfolioebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten Bereich Operations ermöglichen.

HSE-Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Dabei werden die maßgeblichen Risiken des einzelnen Projekts beurteilt, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operative, Länder- und politische Risiken. Der Risikobeurteilungsprozess berücksichtigt auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Finanzielle Risiken und Marktrisiken können aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktangebot oder -nachfrage, Warenpreisen, Dienstleistungen oder Finanzierungskosten auftreten. Risiken entstehen unter Umständen auch im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen, der Unfähigkeit einer Gegenpartei, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen und können auch aufgrund falscher Annahmen oder durch die unangemessene Anwendung eines Modells auftreten. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang in Angabe 18 ausführlich beschrieben. Die Leiter der Treasury- & Funding-Abteilung und der Rechtsabteilung sind für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Compliance-Risiken entstehen in Verbindung mit rechtlichen oder regulatorischen Risiken, dem Verhaltenskodex (Ethikrichtlinie), Normen sowie im Zuge von Auftragsvergaben. Eine Geschäftsführung gemäß ethischen Grundsätzen ist von wesentlicher Bedeutung für die Reputation von Borealis und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Taktische oder generische Risiken sind Risiken, die im Zusammenhang mit Normen oder Compliance-Themen identifiziert werden. Diese Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Prozesse oder Kontrolldefizite.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von entscheidenden Unternehmensdaten. Die Leiter der

IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informations-sicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt seine Risikotoleranzschwellen, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikoaffinität und Toleranzschwellen, der Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrats.

Alle Borealis-Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Eigentumsverhältnisse des Unternehmens

Am 29. Oktober 2020 gab die OMV bekannt, dass sie von Mubadala einen zusätzlichen Anteil von 39 % an Borealis erworben und damit ihren Anteil auf 75 % erhöht hat. Mubadala behält einen 25%igen Anteil an Borealis. Für den Anteil von 39 % wurde ein Kaufpreis von USD 4,68 Milliarden vereinbart.

Änderungen im Aufsichtsrat

Mit 21. Februar 2020 wurde Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi als Nachfolger von Khalifa Al Suwaidi zum Aufsichtsratsmitglied ernannt. Mit 29. Oktober 2020 wurden Reinhard Florey und Saeed Al Mazrouei als Nachfolger von Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei bzw. Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi zu Aufsichtsratsmitgliedern bestellt. Darüber hinaus wurden mit 29. Oktober 2020 Rainer Seele zum Vorsitzenden und Musabbeh Al Kaabi zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Borealis Pulse Check 2020

Im Jahr 2020 fand zwischen dem alle zwei Jahre stattfindenden People Survey der erste Borealis Pulse Check statt. Es zeigte sich ein um 7 Prozentpunkte höheres Mitarbeiterengagement als im People Survey 2019. Alle Geschäftsbereiche und Standorte erzielten bessere Werte. Der Pulse Check bestätigt die Beständigkeit der Mitarbeiter von Borealis in einer Zeit des schnellen und umwälzenden Wandels.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick Ausblick auf 2021

Im Jahr 2021 wird das Management von Borealis weiterhin den Schwerpunkt des Unternehmens auf die Sicherheit – sowohl am Arbeitsplatz als auch in den Prozessen – legen, um das ultimative Ziel von null Vorfällen zu erreichen. Sicherheit ist und bleibt somit die oberste Priorität des Konzerns: von der obersten bis zur untersten Ebene und über alle globalen Aktivitäten hinweg.

Die Erholung der Weltwirtschaft nach der Pandemie wird innovative Technologien und Produkte erfordern, die das Leben sicherer und nachhaltiger machen. Dank des hochkarätigen Portfolios an fortschrittlichen und kreislauforientierten Polyolefinlösungen ist das Management von Borealis zuversichtlich, die Wachstumschancen während der wirtschaftlichen Erholung nutzen zu können. Es wird sich weiterhin für stetige Entwicklungen engagieren mit dem Ziel unser Leben noch nachhaltiger zu machen, indem es Chemikalien und Kunststofflösungen anbietet, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.

Borealis hat am 4. Februar 2021 bekanntgegeben, den Geschäftsbereich, der Stickstoff, Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst, zu verkaufen. Die Unternehmensbeteiligung an den Produktionsstandorten für Pflanzennährstoffe in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) wird im Rahmen des möglichen Verkaufsprozesses derzeit nicht behandelt. Ein Verkauf würde nach geltenden Rechtbestimmungen der Informations- und Konsultationspflicht gegenüber den Arbeitnehmervertretern unterliegen.

Sonstige Angaben

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt Borealis einen gesonderten konsolidierten nicht-finanziellen Bericht.



		2020	2019	2018	2017	2016
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) ¹⁾						
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	1,7	1,6	1,3	1,1	0,9
EU EHS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.050	4.625	4.302	4.210	4.600
Mitarbeiteranzahl	Vollzeitäquivalente	6.920	6.869	6.834	6.619	6.494
Abfackelverluste (Flaring)	Tonnen	42.543 ²⁾	27.619	26.273	51.620	38.740
Einkommen und Rentabilität						
Umsatzerlöse	EUR Millionen	6.818	8.103	8.337	7.564	7.218
Betriebsergebnis	EUR Millionen	356	605	496	791	938
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	5	7	6	10	13
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	589	872	906	1.095	1.107
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	8	11	13	15	16
Cashflow und Investitionen						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ³⁾	EUR Millionen	1.083	872	517	725	1.145
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	614	376	326	453	333
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³⁾	EUR Millionen	83	83	50	207	741
Finanzielle Indikatoren						
Bilanzsumme	EUR Millionen	10.600	10.118	9.949	9.395	9.932
Verzinsliche Nettoverschuldung ³⁾	EUR Millionen	1.833	1.569	1.327	812	672
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.417	6.445	6.421	6.365	6.496
Verschuldungsquote ³⁾	%	29	24	21	13	10

1) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. // 2) Schwerwiegende Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während des Herunterfahrens. Darüber hinaus mangelte es an Recyclingkapazitäten. // 3) Die Werte für die Jahre 2016–2019 wurden aufgrund einer Umgliederung rückwirkend angepasst.

Definitionen

Eingesetztes Kapital	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures plus Zinsertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Verschuldungsquote (Gearing)	Verzinsliche Schulden, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
HSE	Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment)

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:



Alfred Stern



Mark Tonkens



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	2020	2019	Anhangangabe
Umsatzerlöse	6.818.000	8.102.872	1, 2
Herstellungskosten	-5.501.000	-6.387.617	6, 7, 14, 15
Bruttogewinn	1.317.000	1.715.255	
Vertriebskosten	-680.885	-717.138	6, 7, 14, 15
Verwaltungskosten	-222.627	-249.469	6, 7, 14, 15
Forschungs- und Entwicklungskosten	-150.399	-144.616	3, 6, 7, 14, 15
Sonstige Erträge	92.800	500	30
Betriebsergebnis	355.889	604.532	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	375.016	385.748	9
Finanzertrag	48.679	25.342	19
Finanzaufwand	-72.055	-61.778	19
Ergebnis vor Steuern	707.529	953.844	
Ertragsteuern	-119.012	-81.845	11
Ergebnis nach Steuern	588.517	871.999	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	-5.509	-1.419	
Anteilseigner der Muttergesellschaft	594.026	873.418	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	2020	2019	Anhangangabe
Ergebnis nach Steuern	588.517	871.999	
Sonstiges Ergebnis, das in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-324.944	67.680	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-17.094	0	8
Steuern im sonstigen Ergebnis	0	0	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe	4.020	-3.398	20
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	-1.005	849	
Unrealisierte Gewinne/Verluste von Krediten aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	16.704	-2.735	20, 23, 24
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	-4.176	683	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges	-50.385	-53.512	20, 23, 24, 25, 26
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	25.636	-1.829	20, 23, 24, 25, 26
Steuern im sonstigen Ergebnis	6.187	13.836	
Anteil am sonstigen Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	1.893	-1.789	9
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	13.270	-56.060	15
Steuern im sonstigen Ergebnis	-1.415	13.528	
Anteil am sonstigen Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	-4.159	0	9
Sonstiges Ergebnis	-335.468	-22.747	
Gesamtergebnis der Periode	253.049	849.252	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	-7.471	-1.595	
Anteilseigner der Muttergesellschaft	260.520	850.847	



Konzernbilanz

In TEUR	31.12.2020	31.12.2019 rückwirkend angepasst	Anhangangabe
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	554.424	522.208	3, 4, 7
Sachanlagen			5, 7
Produktionsanlagen	2.529.639	2.515.431	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.682	34.742	
Anlagen in Bau	693.735	391.257	
	3.258.056	2.941.430	
Nutzungsrechte	195.675	210.022	6
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.577.497	3.631.061	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.443	31.692	10, 29
Gegebene Kredite	750.804	257.070	10, 28, 29, 31
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ¹⁾	76.223	60.536	2, 10, 28, 29
Zukünftige Steueransprüche	26.692	59.377	11
Gesamtes langfristiges Vermögen	8.470.814	7.713.396	
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	961.328	1.109.438	12
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	640.090	749.888	27, 28, 29, 31
Laufende Ertragsteuern	7.519	153.230	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	436.565	308.837	28, 29
Gesamte Forderungen und Vermögenswerte	1.084.174	1.211.955	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	83.404	83.498	29
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	2.128.906	2.404.891	
Gesamtvermögen	10.599.720	10.118.287	

1) Die Vergleichsperiode 2019 wurde korrigiert (weitere Details in der Angabe Rückwirkende Anpassungen).

Konzernbilanz

In TEUR	31.12.2020	31.12.2019	Anhangangabe
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
Grundkapital und Kapitalrücklagen	1.599.397	1.599.397	13
Sonstige Rücklagen	-299.231	22.791	
Kumulierte Ergebnisse	5.117.066	4.823.040	
Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	6.417.232	6.445.228	
Nicht beherrschender Anteil	8.993	12.524	
Eigenkapital	6.426.225	6.457.752	
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	1.411.552	1.211.886	21, 22, 29
Leasingverbindlichkeiten	156.697	172.371	6, 21, 22
Zukünftige Steuerschulden	224.108	216.548	11
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	470.713	474.776	15
Rückstellungen	65.629	61.222	16
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	18.863	18.684	17
Sonstige Verbindlichkeiten	16.650	13.923	22, 29
Langfristige Schulden	2.364.212	2.169.410	
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	310.397	229.603	21, 22, 29
Leasingverbindlichkeiten	38.101	38.513	6, 21, 22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	788.170	746.527	22, 29, 31
Laufende Ertragsteuern	63.049	39.131	
Rückstellungen	2.163	3.481	16
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	0	566	17
Vertragsverbindlichkeiten	41.660	41.789	2
Sonstige Verbindlichkeiten	565.743	391.515	22, 29
Kurzfristige Schulden	1.809.283	1.491.125	
Schulden	4.173.495	3.660.535	
Eigenkapital und Schulden	10.599.720	10.118.287	



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In TEUR	Grundkapital ¹⁾ und Kapitalrücklagen	Rücklage für im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Währungs-differenzen	Kumulierte Ergebnisse	Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	Nicht beherrschender Anteil	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2019	1.599.397	-218.228	44.839	220.738	4.774.622	6.421.368	14.740	6.436.108
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	873.418	873.418	-1.419	871.999
Sonstiges Ergebnis	0	-42.532	-41.505	61.466	0	-22.571	-176	-22.747
Gesamtergebnis	0	-42.532	-41.505	61.466	873.418	850.847	-1.595	849.252
Dividendenausüttungen	0	0	0	0	-825.000	-825.000	-621	-825.621
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	0	0	-1.987	0	0	-1.987	0	-1.987
Stand zum 31. Dezember 2019	1.599.397	-260.760	1.347	282.204	4.823.040	6.445.228	12.524	6.457.752
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	594.026	594.026	-5.509	588.517
Sonstiges Ergebnis	0	7.695	-18.562	-322.639	0	-333.506	-1.962	-335.468
Gesamtergebnis	0	7.695	-18.562	-322.639	594.026	260.520	-7.471	253.049
Dividendenausüttungen	0	0	0	0	-300.000	-300.000	-260	-300.260
Änderungen im Konsolidierungskreis ²⁾	0	0	0	0	0	0	4.200	4.200
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	0	0	11.484	0	0	11.484	0	11.484
Stand zum 31. Dezember 2020	1.599.397	-253.065	-5.731	-40.435	5.117.066	6.417.232	8.993	6.426.225

1) Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00). // 2) Der Effekt aus den Änderungen im Konsolidierungskreis im nicht beherrschenden Anteil resultiert aus der Akquisition der DYM Solution Co., Ltd. (weitere Details siehe Angabe 8).

Im Jahr 2020 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 300.000 aus dem Ergebnis 2019 bezahlt.

Konzern-Geldflussrechnung

In TEUR	2020	2019 rückwirkend angepasst	Anhangangabe
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Kundenzahlungen	6.880.072	8.167.211	
Auszahlungen an Arbeitnehmer und Lieferanten	-5.842.549	-7.022.044	
Erhaltene Zinszahlungen	20.839	10.256	19
Geleistete Zinszahlungen	-35.473	-40.396	19
Andere geleistete Finanzierungsaufwendungen ¹⁾	-16.345	-17.732	19
Erstattete/bezahlte Ertragsteuern	76.503	-224.980	11
	1.083.047	872.315	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	-614.161	-375.754	5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-61.139	-94.975	4
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-602.644	0	
Bedingte Gegenleistungen in Zusammenhang mit Erwerben von Tochterunternehmen	0	-1.500	
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	-653	
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	510.135	651.104	9
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von assoziierte/n Unternehmen und Joint Ventures	-299.311	-85.232	9
Gegebene Kredite an Dritte	0	-155.801	10
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Joint Ventures	0	21.529	9
	-1.067.119	-41.282	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung langfristiger Finanzierungen	608.560	590.435	21
Einzahlung kurzfristiger Finanzierungen	372.614	244.832	21
Rückzahlung kurzfristiger Finanzierungen	-652.919	-768.874	21
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	-41.534	-38.703	6
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft	-300.000	-825.000	
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-260	-621	
	-13.539	-797.933	
Nettoveränderung liquider Mittel	2.389	33.101	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner ¹⁾	83.498	50.418	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die liquiden Mittel	-2.483	-21	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember ¹⁾	83.404	83.498	

1) Die Vergleichsperiode 2019 wurde korrigiert (weitere Details in der Angabe Rückwirkende Anpassungen).



Konzernanhang

Unternehmensgrundlagen

Die Borealis AG (das Unternehmen oder der Konzern) ist ein in Österreich ansässiges Unternehmen. Der eingetragene Firmensitz lautet auf die Adresse Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich. Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe.

Borealis berichtet das Geschäftsergebnis in drei Segmenten:

Im Segment Polyolefine liegt der Fokus auf den Marktsektoren Automotive, Energie, Konsumgüter, Rohre, fortschrittliche Produkte, New Business Development und Lösungen für die Kreislaufwirtschaft.

Das Segment Basischemikalien umfasst im Wesentlichen folgende Produktpalette: Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen.

Das dritte Segment ist „Borealis NITRO“ und umfasst Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte.

Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden österreichischen Offenlegungspflichten erstellt. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 19. Februar 2021 zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstellungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf den nächstliegenden TEUR-Wert, dargestellt. Daher können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Bewertung erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme von Vermögenswerten und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Derivate und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden, für die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des abgesicherten Risikos bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Borealis AG und aller Unternehmen, die ihrer Kontrolle unterstehen. Ein Kontrollverhältnis besteht

grundsätzlich dann, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Unternehmen, in denen der Konzern maßgeblichen Einfluss (Beteiligung von 20 % oder mehr), jedoch kein oder kein gemeinsames Kontrollrecht hat, werden als assoziierte Unternehmen dargestellt. Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen) sind eine Art von gemeinsamen Vereinbarungen, bei der die Parteien gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gegenstandes der Vereinbarung besitzen. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten Einstimmigkeit aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzernabschluss besteht aus den geprüften Jahresabschlüssen der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Sämtliche Abschlüsse werden unter Beachtung der Konzern-Bilanzierungsvorschriften erstellt. Ähnliche Posten werden zusammengefasst. Der Abschluss wird zudem um konzerninterne Transaktionen (Aufwendungen und Erträge), Zwischengewinne, konzerninternen Anteilsbesitz und um konzerninterne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereinigt.

Neu erworbene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt des Entstehens von Kontrollrechten bzw. maßgeblichem Einfluss bis zu deren Erlöschen aufgenommen. Eine Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte wird zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Positive Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis werden als Firmenwert aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Angabe

von Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen und in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten führen. Die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die angenommenen Nutzungsdauern sowie Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Angabe 4 und 5), die Bestimmung der Leasingverbindlichkeiten (Angabe 6), die Bewertung zukünftiger Steueransprüche und -schulden sowie vorhandener, noch nicht genutzter Verlustvorträge (Angabe 11), die Abschreibung von Vorräten (Angabe 12), versicherungsmathematische Annahmen für Leistungen an Arbeitnehmer (Angabe 15), künftige Mittelabflüsse betreffend Rückstellungen (Angabe 16) und Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Angabe 28). Die Beschreibung der wesentlichen Annahmen findet sich in den jeweiligen positionsbezogenen Angaben.

Fremdwährung

Transaktionen und Salden

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen des Bilanzstichtags auf Euro-Werte (EUR) umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktionen umgerechnet.

Sämtliche realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Wechselkursveränderungen werden im Finanzertrag/-aufwand der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wirkungen von Wechselkursveränderungen auf die folgenden Posten werden hingegen im sonstigen Ergebnis erfasst: die Umrechnung des Eigenkapitals ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen per 1. Jänner mit dem Schlusskurs vom 31. Dezember, die Umrechnung langfristiger konzerninterner Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, die Umrechnung langfristiger Kredite zur Absicherung von Vermögenswerten ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen oder konzerninterne Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, sowie der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung des Periodenergebnisses ausländischer Tochterunternehmen, das zu

monatlichen Kursen bewertet ist, zu jenen Beträgen, die mit Wechselkursen des Bilanzstichtags umgerechnet werden.

Konzerngesellschaften

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, die in deren funktionalen Währungen, und nicht in EUR erstellt werden, werden mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden) umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen werden auf Grundlage monatlicher Wechselkurse umgerechnet. Die Wechselkursdifferenzen aus der unterschiedlichen Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Zusammenfassung der wesentlichen

Rechnungslegungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrealisierung

Das Hauptgeschäftsmodell von Borealis ist die Produktion, die Vermarktung und der Vertrieb unterschiedlicher Produkte (Polyolefine, Basischemikalien, Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte) an seine Kunden. Jeder Verkauf beinhaltet typischerweise die Verpflichtung zur Lieferung einer bestimmten Art von Gütern. Es erfolgt derzeit weder eine Bündelung unterschiedlicher Güter in einem Vertrag, noch ist die vereinbarte Gegenleistung von Preisen in anderen Verträgen, Lieferungen anderer Güter oder Dienstleistungen oder anderen Zusagen abhängig. Sofern zusätzliche Dienstleistungen im Rahmen eines Vertrages erbracht werden, erfüllen diese typischerweise nicht das Kriterium der separaten Leistungsverpflichtung nach IFRS 15. Daher ist auch eine Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen nicht erforderlich.

Die Umsatzerlösrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle der Produkte, somit bei Lieferung an den Kunden. Sämtliche Lieferverträge enthalten Incoterms, wie DDP, CIF oder FCA, die den Kontrollübergang regeln und somit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung für Borealis begründen. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel bis zu 90 Tage ab Lieferung.

In einigen Verträgen werden variable Gegenleistungen vereinbart, die typischerweise als Volumen- oder Mengenrabatte (Umsatzboni) für eine bestimmte Periode, d. h. ein



Jahr, ausgestaltet sind. Die Höhe des zu erwartenden Rabattes wird laufend auf Basis der besten verfügbaren Daten aus einer Vielzahl ähnlich gestalteter Verträge und historischen Informationen geschätzt.

Im Allgemeinen geht Borealis nicht davon aus, dass Verträge bestehen, bei denen die Bezahlung durch den Kunden mehr als ein Jahr nach Lieferung der zugesagten Güter erfolgt. Demzufolge wird die zugesagte Gegenleistung nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente korrigiert.

Typischerweise übernimmt der Konzern die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung für Reparaturen von bereits zum Verkaufszeitpunkt bestehenden Mängeln. Diese Gewährleistungsverpflichtungen, die dem Kunden zusichern, dass das betreffende Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht („assurance-type warranties“) werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst. Borealis geht keine weiteren Garantien oder Rücknahmeverpflichtungen ein.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus Verträgen mit Kunden und andere Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns generiert werden, abzüglich Umsatzsteuer und nach Berücksichtigung von Retourware, Rabatten und Preisnachlässen.

Vertragsverbindlichkeiten werden zur Berücksichtigung von verbleibenden Leistungsverpflichtungen erfasst. Wenn die Leistungserbringung vor Erhalt der Gegenleistung erfolgt, bilanziert der Konzern einen Vertragsvermögenswert oder eine Forderung, je nachdem, ob die Fälligkeit der Gegenleistung automatisch durch Zeitablauf eintritt oder nicht.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit einem identifizierbaren Produkt oder Prozess anfallen, das bzw. der erwiesenermaßen technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, werden in jenem Ausmaß als immaterieller Vermögenswert erfasst, in dem erwartet werden kann, dass die entsprechenden Aufwendungen durch zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen gedeckt werden können. Die aktivierten Ausgaben umfassen die Materialkosten, direkte Personalkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Der anteilige Gewinn oder Verlust dieser Unternehmen – je nach Einzelfall nach oder vor Steuern – wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzertrag/-aufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr erfasst.

Zum Finanzertrag/-aufwand zählen zudem Fremdkapitalkosten, Kosten aus Finanzierungsleasing, sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Währungs- und Preisänderungen von Finanzinstrumenten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Posten in Fremdwährung.

Ertragsteuern

Ertragsteuern im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen den erwarteten laufenden Steueraufwand für das zu versteuernde Jahresergebnis unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze sowie der Veränderungen für zukünftige Steueransprüche und -schulden für das Geschäftsjahr und Steuern aus vorhergegangenen Jahren. Ertragsteuern im Zusammenhang mit Positionen des sonstigen Ergebnisses werden auch im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet.

Der Firmenwert, der aufgrund einer Übernahme entsteht, verkörpert jenen Teil der Gegenleistung für den Erwerb, der über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinausgeht. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, jedoch einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Extern erworbene Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen

und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren berechnet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verlusten aus Wertminderungen ermittelt. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entwicklungskosten, die noch nicht abgeschlossen werden, werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anschaffungs- und Entwicklungskosten für Software zur internen Verwendung werden aktiviert und über einen Zeitraum von 3 bis 7 Jahren linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Bei entgeltlichem Erwerb werden diese zu Anschaffungskosten bei Erwerb durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zur Rückgabe nicht verbrauchter Emissionsrechte wird ebenfalls berücksichtigt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verlusten aus Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, die Kosten für die Standortvorbereitung sowie die Installation. Nicht enthalten in den Anschaffungskosten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung. Bei Vorliegen bestimmter Bedingungen werden Generalüberholungen und Großreparaturen ebenfalls mit dem Buchwert der jeweiligen Sachanlagen aktiviert.

Produktionsanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude sowie damit verbundene nicht bewegliche Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nicht bewegliche Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten und sämtlichen direkt zuordenbaren Kosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear über die angenommene Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten eines Vermögenswerts. Die Nutzungsdauer von wesentlichen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird individuell bestimmt, während für das sonstige Sachanlagevermögen

Bestandteile mit gleicher Nutzungsdauer zu Abschreibungsgruppen zusammengefasst werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Gebäude werden über 20 bis 40 Jahre, Produktionsanlagen über 15 bis 20 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögenswerten wird den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt. Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, werden als Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert.

Wertminderungen

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige Anzeichen von Wertminderungen überprüft. Gibt es Anzeichen hierfür, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts mit dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert festgesetzt. Dies wird auch für die jährlichen Überprüfungen des Firmenwerts und immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer angewendet. Eine Wertminderung wird immer dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der entsprechende erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.



Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- fester Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variabler Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- erwarteter Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers, sofern vorhanden;
- des Ausübungspreises einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind ebenso Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Darüber hinaus werden zur Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst. Sofern dieser Zinssatz nicht bestimmbar ist, was im Allgemeinen auf Leasingverhältnisse im Konzern zutrifft, erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist jener Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Der Konzern ermittelt seinen Grenzfremdkapitalzinssatz anhand von Zinssätzen, die von externen Finanzdienstleistern bezogen werden und nimmt bestimmte Anpassungen vor (unter anderem, um die Laufzeit des Leasingverhältnisses und die Kreditwürdigkeit des Unternehmens zu berücksichtigen).

Nutzungsrechte werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- aus dem Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit;
- aus sämtlichen bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize;

- aus allen dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- aus den geschätzten Kosten, die bei der Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Nutzungsrechte linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrundeliegen, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert sind beispielsweise kleinere Büromöbel und IT-Ausstattung (z. B. Wasserspender, Kaffeemaschinen oder Frankiermaschinen), Textilien und kleinere Container.

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und eingestellte Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen überwiegend durch Veräußerung und nicht durch weiteren Gebrauch realisiert werden soll. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte (oder die Bestandteile einer Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 neu bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jegliche Wertminderung einer Veräußerungsgruppe wird zuerst dem Firmenwert und in Folge den übrigen Vermögenswerten und Schulden aliquot zugerechnet; keine Zurechnung erfolgt jedoch zu Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, zukünftigen Steueransprüchen sowie Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den Konzern-Bilanzierungsvorschriften bewertet werden. Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie Wertminderungen und Wertaufholungen im Zuge von Folgebewertungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge, welche die kumulierten Verluste aus Wertminderungen übersteigen, werden nicht angesetzt.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der mit dem Equity-Ansatz bewerteten Gesellschaften.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und liquide kurzfristige Einlagen.

Vorräte

Die Bewertung der Rohstoffe, der unfertigen Erzeugnisse sowie der Fertigerzeugnisse erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der FIFO-Methode (First-in, First-out) bewertet und umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der variablen und fixen Gemeinkosten, wobei die letztgenannten Kosten auf Basis einer Normkapazität ermittelt werden. In den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ist die Umgliederung von Gewinnen oder Verlusten aus qualifizierten Cashflow-Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit dem Erwerb von Rohstoffen aus dem Eigenkapital enthalten, Fremdkapitalkosten sind hingegen nicht enthalten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden den einzelnen Posten der Vorräte auf der Basis gewogener durchschnittlicher Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zugeordnet. Die Anschaffungskosten erworbener Vorräte werden nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen ermittelt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten zur Veräußerung notwendigen Kosten. Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu gewichteten Durchschnittspreisen.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Die Zuschüsse aus öffentlicher Hand umfassen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung sowie Investitionsförderungen. Investitionsförderungen werden in der Bilanz als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und als Ertrag über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst. Sonstige Zuschüsse werden planmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und nicht mit den damit verbundenen Kosten gegengerechnet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die aus Ereignissen aus der Vergangenheit entstehen, gegenüber Dritten gebildet, wenn der Eintritt (Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung) wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen entsprechen dem Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse. Diese werden mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern, der die für die Verbindlichkeit spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung der Rückstellung wird ertragswirksam als Finanzaufwand erfasst.

Zukünftige Steueransprüche und -schulden

Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden für jede Gesellschaft einzeln auf Grundlage der Balance-Sheet-Liability-Methode gebildet, wobei temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den steuerrechtlichen Werten berücksichtigt werden. Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein durchsetzbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht, die latenten Steuern die gleiche Steuerbehörde betreffen und beabsichtigt wird, den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen. Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden mit den zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätzen und auf Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berechnet.

Zukünftige Steueransprüche werden maximal in der Höhe angesetzt, in der zukünftig zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich sind, für die temporäre Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Der Planungshorizont hierzu beträgt fünf Jahre auf Basis eines Business-Plans für fünf Jahre.

Im Falle einer Verlusthistorie in der jüngeren Vergangenheit, werden zukünftige latente Steueransprüche aus ungenutzten steuerlichen Verlusten oder ungenutzten Steuergutschriften nur in dem Maße bilanziert, als über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügt wird oder



soweit überzeugende substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste oder ungenutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Zukünftige Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur bis zu der Höhe angesetzt, zu der es wahrscheinlich ist, dass diese realisiert werden.

Unsichere Steuerposten, wie zum Beispiel Steuerkontroversen, werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis angesetzt. Das wahrscheinlichste Ergebnis ist das einzelne wahrscheinlichste Ergebnis unter Berücksichtigung der verschiedenen realistischen Möglichkeiten. Die Einschätzung unsicherer Steuerpositionen erfolgt auf Einzelfallbasis.

Rücklagen

Das konsolidierte Eigenkapital enthält Rücklagen für noch nicht realisierte Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe einschließlich Absicherungen von monetären Posten, die als Teil von Nettoinvestitionen behandelt werden, sowie für Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe. Die Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften dient der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird ebenfalls im Eigenkapital dargestellt und enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Arbeitnehmer.

Leistungen an Arbeitnehmer

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsverpflichtungen für beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für beitragsorientierte Pensionspläne werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Einzahlungen in öffentliche oder private Pensionskassen geleistet. Über die bereits geleisteten Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren monetären Verpflichtungen. Im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit werden die Zahlungen als Personalaufwendungen erfasst. Vorauszahlungen an Pensionskassen werden als Aktivposten erfasst, sofern ein Rückzahlungs- oder Reduktionsanspruch auf zukünftige Einzahlungen besteht.

Leistungsorientierte Pläne

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sowie Pläne für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für jeden Plan separat ermittelt, indem die von den Arbeitnehmern in der laufenden Periode und in den Vorperioden erworbenen zukünftigen Ansprüche nach versicherungsmathematischen Methoden errechnet werden. Die zukünftigen leistungsorientierten Verpflichtungen werden auf den Barwert abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines vorhandenen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker durchgeführt.

Der Diskontierungszinssatz, der in den versicherungsmathematischen Berechnungen Anwendung findet, wird unter Bezug auf langfristige Renditen von Unternehmensanleihen mit AA-Ratings festgelegt. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für AA-geratete Unternehmensanleihen existiert, werden Renditen von Staatsanleihen herangezogen.

Im Konzern gibt es folgende Pläne: leistungsorientierte Pensionspläne, über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinausgehende Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung, Abfertigungen sowie andere langfristige Arbeitnehmerpläne. Der Verpflichtung für bestehende Pensionspläne wird sowohl über Rückstellungen als auch über Zahlungen an einen Pensionsfonds Rechnung getragen. Die Deckung (Planvermögen) erfolgt vorwiegend über Versicherungen.

Die Parameter der Pensionspläne variieren von Land zu Land. Die Pensionspläne sind teils offen, teils geschlossen ausgestaltet. Weiters gibt es Pensionspläne mit und ohne Beitragspflicht.

Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus beinhalten im Wesentlichen die Kosten für pensionierte Mitarbeiter belgischer Gesellschaften. Diese sind nicht beitragspflichtig ausgestaltet und gegenüber neuem Anspruchserwerb geschlossen. Die zu erwartenden Aufwendungen für diese Ansprüche werden analog zu den leistungsorientierten Pensionsplänen berücksichtigt und über die Laufzeit des Arbeitsverhältnisses verteilt.

Abfertigungspläne betreffen die österreichischen Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Diese Mitarbeiter haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen im Falle von Kündigungen beziehungsweise bei Pensionsantritt.

Darüber hinaus gibt es Abfertigungspläne in Frankreich, Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Höhe der Ansprüche richtet sich nach den Dienstjahren sowie dem Gehaltsniveau des jeweiligen Mitarbeiters. Diese Abfertigungspläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Andere langfristige Arbeitnehmerpläne beinhalten Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Jubiläumsgeldpläne gewähren den Mitarbeitern bei Erreichung einer vordefinierten Anzahl an Dienstjahren einen Anspruch auf Leistungen in Form einer Zahlung und/oder zusätzlichen, bezahlten Urlaub. Diese Pläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für andere langfristige Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der aus den leistungsorientierten Plänen resultierende Netto-Zinsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Voraussetzung, dass der Geschäftsvorfall des Verkaufs eines Vermögenswerts oder die Übertragung einer Schuld auf einem aktiven Markt bzw. – sofern kein aktiver Markt besteht – auf dem vorteilhaftesten Markt abgewickelt wird.

Sowohl der aktive als auch der vorteilhafteste Markt müssen dem Konzern zugänglich sein. Ein Unternehmen

berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw. der zu bemessenden Verbindlichkeit, die ein Marktteilnehmer bei der Bepreisung des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Für die Bewertung von nicht-finanziellen Vermögenswerten gilt die Bewertungsprämisse, die für die Bewertung sachgerecht ist (im Einklang mit der höchsten und besten Verwendung).

Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die im jeweiligen Umstand sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximiert und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimiert wird.

Für alle Vermögenswerte und Schulden, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, legt der Konzern fest, ob Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen erfolgt sind. Dies erfolgt durch eine Überprüfung der Klassifizierung am Ende jeder Berichtsperiode auf Basis des am niedrigsten eingestufteten Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist. Um den Angabeanforderungen im Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert zu entsprechen, hat der Konzern Klassifizierungen der Vermögenswerte und Schulden auf Basis ihrer Charakteristika und Risiken sowie auf Basis der beschriebenen Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Weiterführende Informationen können der Angabe 29 entnommen werden.

Finanzinstrumente

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden am Handelstag bilanziell erfasst, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder wenn der finanzielle Vermögenswert und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie getilgt, beglichen oder aufgehoben wird bzw. ausläuft.

Klassifizierung und Bewertung beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, die



entsprechend IFRS 15 mit dem Transaktionspreis bewertet werden, erfolgt bei finanziellen Vermögenswerten der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Für alle finanziellen Vermögenswerte, deren Folgebewertung nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wird der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz um (vorhandene) Transaktionskosten korrigiert. Mit Ausnahme jener finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherungsinstrumente designiert und im Rahmen eines Sicherungsgeschäfts wirksam sind, werden finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien eingeteilt bzw. entsprechend bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit or Loss; FVPL);
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (über das sonstige Ergebnis, Fair Value through Other Comprehensive Income; FVOCI).

In keiner der dargestellten Perioden erfolgte eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns.

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte sowie
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte.

Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie die beiden folgenden Bedingungen erfüllen (und nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert werden):

- sie werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten;
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payment of Principal and Interest; SPPI-Kriterium).

Die Folgebewertung dieser erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Unwesentlichkeit wird von

einer Abzinsung abgesehen. In diese Kategorie fallen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme jener im Factoring-Programm) und Teile der sonstigen Forderungen.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die weder zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen gehalten noch zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen oder zum Verkauf gehalten werden, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ gehalten. Darüber hinaus werden – unabhängig vom Geschäftsmodell – finanzielle Vermögenswerte jedenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn die vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht zur Anwendung kommt, fallen in diese Kategorie.

Im Konzern gibt es einen bestimmten Teil von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Gegenstand von Factoring sind. Dieser Forderungsbestand entspricht dem Geschäftsmodell, die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen, und wird daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In diese Kategorie fallen auch Eigenkapitalinstrumente. Diese bestehen im Wesentlichen aus zur Gänze gehaltenen Tochtergesellschaften, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Der Konzern setzt diese Investments erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an und hat beim erstmaligen Ansatz nicht unwiderruflich die Wahl getroffen, die finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Darüber hinaus enthält diese Kategorie börsennotierte Wertpapiere und Anleihen, die als Schuldinstrumente eingestuft werden. Als solche erfüllen börsennotierte Wertpapiere und Anleihen nicht das Kriterium ausschließlicher Zahlungen für Tilgung und Zinsen zu bestimmten Zeitpunkten (SPPI-Kriterium) und sind daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Vermögenswerte in dieser Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Gewinne und

Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Kategorie bestimmen sich durch Transaktionen auf einem aktiven Markt oder, wo kein aktiver Markt besteht, durch die Anwendung von Bewertungstechniken.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Drei Arten von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns fallen in die Erfassung erwarteter Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL) nach IFRS 9:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme derer, die als zum Verkauf klassifiziert sind) sowie Vertragsvermögenswerte;
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente;
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste (ECL) wird unterschieden zwischen:

- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung nicht wesentlich gestiegen ist („Stufe 1 – erwartete 12-Monats-Kreditverluste“);
- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung wesentlich gestiegen ist („Stufe 2 – über die Laufzeit erwartete Kreditverluste“).

„Stufe 3“ bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung zum Bilanzstichtag (in der Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte – „credit-impaired“).

Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle (d. h. die Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die vertragsbedingt geschuldet werden, und den Zahlungsströmen, die der Konzern voraussichtlich einnimmt) bemessen.

Die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste („Lifetime ECLs“) sind die erwarteten Kreditverluste aus allen etwaigen Ausfällen über die Restlaufzeit eines Finanzinstruments.

Die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste („12-month ECLs“) sind jener Teil der erwarteten Kreditverluste aus allen Ausfällen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag möglich sind.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektiv wertgemindert sind. Die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts ist dann beeinträchtigt („credit-impaired“), wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine nachteilige Wirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen.

Als Nachweis für einen in der Bonität beeinträchtigten finanziellen Vermögenswert dienen folgende beobachtbare Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten;
- ein Vertragsbruch wie ein Zahlungsausfall oder -verzug über mehr als 90 Tage;
- die erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder andere Sanierungsverfahren geht.

Die Abschreibung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgegangen werden kann, dass die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme realisierbar sind, wie zum Beispiel im Insolvenzfall.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden nach dem vereinfachten Ansatz beurteilt, der nicht zwischen den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten und den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit unterscheidet. Vielmehr werden für alle Vermögenswerte die erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit herangezogen. Der Konzern unterscheidet zwischen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 90 Tage und über 90 Tage überfällig sind. Für jene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 90 Tage überfällig sind, errechnet der Konzern die erwarteten Kreditverluste anhand externer oder interner Ratings und der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Verfügbare zukunftsgerichtete Informationen werden berücksichtigt, falls sie eine wesentliche Auswirkung auf die erfasste Wertberichtigung haben. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden einzeln beurteilt und falls notwendig wertgemindert („credit-impaired“). Weiterführende Informationen zur Kreditrisikosteuerung können der Angabe 28 entnommen werden.



Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 wurden die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte nach dem vereinfachten Ansatz durch eine Wertberichtigungstabelle beurteilt. Diese Wertberichtigungstabelle basierte auf den historischen Ausfallraten über die erwartete Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde um zukunftsgerichtete Schätzungen ergänzt. Zum Beispiel wurden die historischen Ausfallraten angepasst, wenn eine rückläufige Wirtschaftsprognose (z. B. Bruttoinlandsprodukt) für das folgende Jahr erwartet wurde, was zu einer erhöhten Anzahl an Ausfällen führen konnte. Um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen, wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte entsprechend gleichen Ausfallrisiken (wie gleiche geografische Lage oder Risikokategorie) und Überfälligkeiten zusammengefasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 180 Tage überfällig waren, wurden einzeln beurteilt und falls notwendig wertgemindert („credit-impaired“).

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, vermindern den Bruttobuchwert der Vermögenswerte und werden in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Auch wenn für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz lediglich eine unwesentliche Wertminderung identifiziert.

Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für jene Schuldinstrumente des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen. Daher wurde die während der Berichtsperiode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Von einem geringen Ausfallrisiko für Schuldinstrumente wird dann ausgegangen, wenn ein geringes Risiko eines Kreditausfalls besteht und der Schuldner problemlos zur Erfüllung seiner kurzfristigen vertraglichen Verpflichtungen in der Lage ist. Auf dieser Grundlage wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz nur eine unwesentliche Wertminderung

ermittelt. Falls es objektive Hinweise auf Wertminderung gibt, werden Schuldinstrumente individuell wertgemindert („credit-impaired“). Für weitere Informationen siehe Angabe 28.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern anwendbar, erfolgt ein Ansatz der Transaktionskosten, es sei denn, eine finanzielle Verbindlichkeit wird im Konzern als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert. Folglich werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, mit Ausnahme von Derivaten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (außer derivativen Finanzinstrumenten, die als wirksame Sicherungsinstrumente eingesetzt werden).

Sämtliche zinsbasierten Belastungen sowie – sofern anwendbar – Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die erfolgswirksam erfasst werden, werden unter Finanzertrag/-aufwand ausgewiesen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Teile sonstiger Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente.

Derivate und Sicherungsgeschäfte

Derivate werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Abschlusses des Derivatkontrakts erfasst und in der Folge an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Folgebewertung eines Derivats hängt davon ab, ob es als Sicherungsinstrument bestimmt wird, und, wenn dies der Fall ist, von der Art des zugrundeliegenden Sicherungsgeschäfts. Der Konzern bestimmt Derivate entweder als:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanziellen Vermögenswerts, einer bilanziellen Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge);

- Absicherung eines bestimmten Risikos im Zusammenhang mit Zahlungsströmen, die mit bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind (Cashflow-Hedge) oder
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge).

Für die im Konzernabschluss dargestellten Perioden liegen keine Fair-Value-Hedges vor und es werden keine Derivate zur Absicherung einer Nettoinvestition verwendet.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die Sicherungsbeziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument mit der Einschätzung, ob die Veränderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts durch die Veränderungen der Zahlungsströme des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden. Der Konzern dokumentiert weiters die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien, die der Konzern im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von zulässigen Sicherungsgeschäften, wenn alle nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument liegt eine wirtschaftliche Beziehung vor;
- die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben;
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht der Sicherungsquote, die aus dem Volumen des vom Unternehmen tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Unternehmen zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge)

Wird ein Derivat als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert, werden für den Teil, der als wirksame Absicherung bestimmt wird, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für den Teil einer wirksamen Absicherung, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, sind mit den kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts seit Absicherungsbeginn begrenzt. Für jenen Teil des Derivats, der als unwirksame Absicherung zu

qualifizieren ist, sind die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bilanzieren. Der Konzern designiert die gesamten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen.

Zum Bilanzstichtag weist Borealis einige Devisentermingeschäfte, jedoch keine offenen Devisenoptionen aus.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts, wie zum Beispiel Vorräte, führt, ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten auszubuchen und zum Zeitpunkt der Erfassung des nicht-finanziellen Vermögenswerts direkt in die erstmaligen Kosten einzubeziehen.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten in derselben Periode bzw. denselben Perioden, in der bzw. denen die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien zur Erfassung wirksamer Sicherungsgeschäfte nicht länger erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft, beendet oder ausgeübt wird bzw. ausläuft, endet die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet, bleibt der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, entweder im Eigenkapital bestehen, bis er für eine Transaktion, die zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts führt, im Zeitpunkt der Erfassung des nicht-finanziellen Vermögenswerts in die erstmaligen Kosten einzubeziehen ist, oder wird bei anderen Absicherungen von Zahlungsströmen in derselben Periode oder denselben Perioden, in der bzw. denen die abgesicherten Zahlungsströme erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Wenn nicht länger erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, ist der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.



Absicherung einer Nettoinvestition (Net-Investment-Hedge)

Die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist in ähnlicher Weise wie die Absicherung von Zahlungsströmen zu bilanzieren.

Der Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung ermittelt wird, ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen und in der Rücklage aus Währungsdifferenzen zu kumulieren. Der unwirksame Teil ist sofort erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gewinne und Verluste, die im Eigenkapital kumuliert wurden, sind bei der Veräußerung oder teilweisen Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Derivate, die sich nicht für Sicherungsmaßnahmen eignen

Einige derivative Instrumente eignen sich nicht für Sicherungsmaßnahmen. Veränderungen ihrer beizulegenden Zeitwerte werden sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten können aufgerechnet und der saldierte Wert im Konzernabschluss ausgewiesen werden, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und wenn die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit glattzustellen.

Geldflussrechnung

Die konsolidierte Geldflussrechnung zeigt die Konzern-Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird nach der direkten Methode berechnet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zahlungsströme aus dem Erwerb und der Veräußerung von Geschäftsbetrieben sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet Veränderungen des Konzern-Grundkapitals sowie von Krediten, Tilgungen verzinslicher Schulden und Dividendenzahlungen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Bankeinlagen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können. Die Betriebsergebnisse werden regelmäßig vom Vorstand (verantwortliche Unternehmensinstanz) im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft. Es liegen separate Finanzinformationen vor (berichtspflichtiges Segment).

Darüber hinaus basiert ein geografisches Segment auf Risiken und Chancen eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds (geografische Region). Der Vorstand hat sich entschieden, neben den Geschäftssegmenten die Umsatzerlöse auch nach geografischen Segmenten darzustellen.

Der Vorstand hat drei Segmente identifiziert, über die zu berichten ist:

Polyolefine – in diesem Geschäftssegment werden Polyolefinprodukte hergestellt und vermarktet. Auch wenn die operativen Bereiche Automotive, Energie, Konsumgüter, Rohre, fortschrittliche Produkte, New Business Development und Lösungen für die Kreislaufwirtschaft separate Berichte über ihre Leistungen bereitstellen, wurden diese in ein Berichtssegment aggregiert, da sie ähnliche langfristige Wachstumsraten und eine ähnliche Rohmaterial-Ökonomie aufweisen und des Weiteren Ähnlichkeiten in anderen Aspekten aufweisen, welche vom entsprechenden Standard gefordert werden.

Basischemikalien – Borealis produziert und vermarktet eine breite Palette an Basischemikalien wie Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen. Die Geschäftstätigkeiten sind organisatorisch im operativen Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie gebündelt.

Borealis NITRO – Borealis ist auch in der Produktion und Vermarktung von Pflanzennährstoffen, Melamin und technische Stickstoffprodukte tätig. Diese Aktivitäten werden von zwei operativen Bereichen durchgeführt – Pflanzennährstoffe und Melamin. Pflanzennährstoffe und Melamin stellen separate Berichte über ihre Leistungen bereit. Aufgrund vergleichbarer ökonomischer Charakteristika wie auch der Größe von Melamin, die unter den relevanten Grenzwerten liegt, wurden beide in ein Berichtssegment aggregiert.

Alle weiteren Bereiche – Zentrale Funktionen, Mittlerer Osten und Asien sowie Forschung und Entwicklung sind keine berichtspflichtigen Segmente, da sie entweder nur Ergebnisse von assoziierten Unternehmen enthalten oder keine separate Berichterstattung an den Vorstand erfolgt. Die Ergebnisse dieser Bereiche sind in der Segmentberichterstattung (Angabe 1) in der Spalte „Andere“ enthalten.

Neue Rechnungslegungsstandards

Neue und überarbeitete Standards, die von Borealis übernommen wurden

Im Jahr 2020 traten folgende überarbeitete Rechnungslegungsstandards in Kraft und wurden von Borealis übernommen. Diese sind anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU übernommen):

Standards		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Überarbeitete Standards			
Rahmenkonzept	Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
IAS 1 und IAS 8	Definition von „wesentlich“	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze – Phase 1	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020

Überarbeitung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze – Phase 1

Als Folge der Finanzkrise hat bei globalen Regulatoren der Ersatz der Referenzzinssätze wie LIBOR und anderer Interbanken-Zinssätze (IBORs) an Bedeutung gewonnen. Der IASB hat das Projekt in zwei Phasen unterteilt und befasst sich mit möglichen Erleichterungen im Zusammenhang mit Auswirkungen durch die IBOR-Reform. Der IASB hat im September 2019 Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen. Die Änderungen bringen Erleichterungen, die es ermöglichen, die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften trotz Unsicherheiten durch die Reform nicht zu beenden.

Die Phase 1 des Projekts zur IBOR-Reform hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss, da:

- i. der Konzern annehmen muss, dass sich die Referenzzinssätze, auf denen die abgesicherten Cashflows basieren, bei der Beurteilung, ob die Cashflows hochwahrscheinlich eintreten werden, aufgrund der IBOR-Reform nicht verändern werden; und
- ii. weiterhin Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunkts und des Betrags der auf den Referenzzinssätzen basierenden Cashflows bestehen.



Im Jänner 2021 hat die EFRAG die Phase 2 der IBOR-Reform verabschiedet (siehe „Neue und überarbeitete Standards, die noch nicht anwendbar sind“). Die oben getroffenen Aussagen gelten auch für die Phase 2. Weiterführende Informationen können der Angabe 25 entnommen werden. Dort finden sich Informationen zur IBOR-Reform bezogen auf Borealis.

Sonstige überarbeitete Standards

Die weiteren oben angeführten geänderten Rechnungslegungsstandards wurden im Konzernabschluss angewendet und führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Neue und überarbeitete Standards, die noch nicht anwendbar sind

Einige neue und überarbeitete Standards wurden bereits herausgegeben, sind jedoch noch nicht anwendbar (wie von der EU übernommen). Borealis wird diese Standards zum Zeitpunkt des Inkrafttretens anwenden. Anwendbar bedeutet, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU übernommen). Aus den Änderungen der Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standards		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Neue Standards			
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2023	
Überarbeitete Standards			
IFRS 16	Auf die COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen	1. Juni 2020	1. Juni 2020
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	1. Jänner 2021	1. Jänner 2021
IAS 37	Belastende Verträge – Vertragserfüllungskosten	1. Jänner 2022	
IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018 bis 2020	1. Jänner 2022	
IAS 16	Erzielung von Erlösen vor Versetzung in betriebsbereiten Zustand	1. Jänner 2022	
IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1. Jänner 2022	
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2023	
IAS 1 und IFRS-Leitlinien-dokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Jänner 2023	
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Jänner 2023	
IFRS 10 und IAS 28	Umsätze gegenüber/Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	Optional	

Beträge

Sämtliche Beträge werden in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen, sofern nicht anders angegeben. Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Rückwirkende Anpassungen

Im Zuge der regelmäßigen Durchsicht der Konten wurde festgestellt, dass börsennotierte Wertpapiere in der

Vergangenheit als Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente präsentiert wurden, obwohl diese nicht die Definition dieser Position erfüllen. Da dieses Portfolio aus regulatorischen Gründen gehalten wird, wurde der Saldo zu den langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten umgegliedert. Die Konzernbilanz und die Konzern-Geldflussrechnung wurden dementsprechend korrigiert:

Konzernbilanz In TEUR	31.12.2019 wie zuvor berichtet	Erhöhung (+)/ Reduktion (-)	31.12.2019 rückwirkend angepasst
Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106.273	-22.775	83.498
Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	37.761	22.775	60.536
Konzern-Geldflussrechnung In TEUR	2019 wie zuvor berichtet	Erhöhung (+)/ Reduktion (-)	2019 rückwirkend angepasst
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Andere geleistete Finanzierungsaufwendungen	-16.886	-846	-17.732
Nettoveränderung liquider Mittel	33.947	-846	33.101
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner	72.347	-21.929	50.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	106.273	-22.775	83.498



1. Segmentberichterstattung

In TEUR	Polyolefine		Basischemikalien	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse nach Segmenten				
Summe Segmenterlöse	4.570.511	5.143.609	3.287.334	4.459.667
Erlöse mit anderen Segmenten	0	0	-2.378.229	-2.971.936
	4.570.511	5.143.609	909.105	1.487.731

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren im Wesentlichen auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse				
Betriebsergebnis	207.253	213.639	179.966	414.496
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9.005	8.726	381	370
Finanzertrag/-aufwand				
Ertragsteuern				
Nicht beherrschender Anteil				
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis nach Steuern				
Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten (gemäß Lieferort)				
EU-Länder	3.118.949	3.641.573	729.044	1.222.815
davon in Österreich	112.521	151.885	13.694	14.412
Nicht-EU-Länder in Europa	495.225	494.953	153.877	222.247
USA	168.424	205.500	1.309	7.522
Mittlerer Osten und Asien	351.112	292.554	20.205	31.767
Sonstige Regionen	436.801	509.029	4.670	3.380
	4.570.511	5.143.609	909.105	1.487.731

In TEUR	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Informationen				
Segmentvermögen	3.968.568	3.597.069	1.977.086	1.561.886
davon in Österreich ²⁾	1.777.083	1.920.865	673.741	625.076
Segmentverbindlichkeiten	0	0	0	0
Investitionen in Sachanlagen	132.117	145.699	136.836	95.287
Abschreibungen und Wertminderungen	171.150	167.352	112.442	110.182

Über 90 % der oben angeführten Werte beziehen sich auf das Segment EU-Länder.

1) Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (Borealis NITRO) // 2) Im Segment Polyolefine wurde das Vermögen in Österreich für 2019 um TEUR 270.469 korrigiert. Die Korrektur betrifft die Investition in die Novelis Holdings LLC, deren Eigentümer die BoNo Holdings LLC, USA, ist.



Borealis NITRO ¹⁾		Andere		Konsolidiert	
2020	2019	2020	2019	2020	2019
1.090.246	1.261.875	248.138	209.657	9.196.229	11.074.808
0	0	0	0	-2.378.229	-2.971.936
1.090.246	1.261.875	248.138	209.657	6.818.000	8.102.872
6.775	76.516	-38.105	-100.119	355.889	604.532
1.059	-3.746	364.571	380.398	375.016	385.748
		-23.376	-36.436	-23.376	-36.436
		-119.012	-81.845	-119.012	-81.845
		5.509	1.419	5.509	1.419
				594.026	873.418
929.830	1.062.812	106.481	97.475	4.884.304	6.024.675
122.073	130.926	75.221	59.335	323.509	356.558
62.903	69.858	0	0	712.005	787.058
6.980	10.633	13.933	3.160	190.646	226.815
50.638	54.752	127.724	109.022	549.679	488.095
39.895	63.820	0	0	481.366	576.229
1.090.246	1.261.875	248.138	209.657	6.818.000	8.102.872
31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
1.005.515	950.228	3.648.551	4.009.104	10.599.720	10.118.287
476.939	505.990	3.765.558	3.771.641	6.693.321	6.823.572
0	0	4.173.495	3.660.535	4.173.495	3.660.535
74.009	79.334	271.199	55.434	614.161	375.754
98.868	80.872	81.105	69.022	463.565	427.428



2. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In TEUR	2020	2019
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	6.706.743	7.998.331
Andere Erlöse	111.257	104.541
Umsatzerlöse	6.818.000	8.102.872

Andere Erlöse bestehen im Wesentlichen aus der Amortisation von Zuschüssen aus öffentlicher Hand und Investitionszuschüssen. Ebenso enthalten sind Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Absicherungen von Zahlungsströmen in den Umsatzerlösen von Devisentermingeschäften (siehe auch Angabe 20).

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden in der folgenden Aufstellung auf Segmente und Regionen aufgeteilt. Darüber hinaus erfolgt eine Überleitung der Erlöse mit den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns (siehe Angabe 1).

In TEUR	2020				
	Polyolefine	Basischemikalien	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
EU-Länder	3.114.727	728.842	922.994	6.142	4.772.705
Nicht-EU-Länder in Europa	495.229	153.877	62.899	0	712.005
USA	168.539	1.309	6.980	13.933	190.761
Mittlerer Osten und Asien	351.416	20.205	50.638	127.599	549.858
Sonstige Regionen	436.850	4.670	39.895	0	481.415
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	4.566.760	908.903	1.083.406	147.674	6.706.743
Andere Erlöse	3.751	202	6.840	100.464	111.257
Umsatzerlöse (laut Angabe 1)	4.570.511	909.105	1.090.246	248.138	6.818.000

1) Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (Borealis NITRO)

In TEUR	2019				
	Polyolefine	Basischemikalien	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
EU-Länder	3.630.002	1.221.036	1.050.724	6.338	5.908.100
Nicht-EU-Länder in Europa	494.971	222.247	69.747	0	786.965
USA	207.482	7.522	10.633	3.160	228.797
Mittlerer Osten und Asien	301.966	31.767	54.752	106.706	495.191
Sonstige Regionen	512.078	3.380	63.820	0	579.278
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	5.146.499	1.485.952	1.249.676	116.204	7.998.331
Andere Erlöse	-2.890	1.779	12.199	93.453	104.541
Umsatzerlöse (laut Angabe 1)	5.143.609	1.487.731	1.261.875	209.657	8.102.872

1) Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (Borealis NITRO)

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

In TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen	640.090	749.888
Vertragsvermögenswerte	6.930	9.272
Vertragsverbindlichkeiten	41.660	41.789

Vertragsvermögenswerte sind in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten, davon TEUR 0 (TEUR 1.882) kurzfristig und TEUR 6.930 (TEUR 7.390) langfristig.

Es gelangen die praktischen Vereinfachungen des IFRS 15.121 zur Anwendung. Daher erfolgen keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit maximal ein Jahr beträgt.

Zur Bewertung von Forderungen und Vertragsvermögenswerten verweisen wir auf Angabe 28 Kreditrisiko.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen von Kunden und erwartete Umsatzboni an Kunden. Die Vertragsverbindlichkeiten der Vorperiode wurden im Verlauf des Jahres 2020 realisiert.

3. Forschung und Entwicklung

Insgesamt waren zum Jahresende 516 Vollzeitäquivalente (FTEs) in der Forschung und Entwicklung tätig (527 FTEs im Jahr 2019). Die Gesamtkosten dieser Tätigkeiten einschließlich Wertminderungen beliefen sich auf TEUR 150.399, verglichen mit TEUR 144.616 im Jahr 2019 (siehe Angabe 7). Interne Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 32.983 (TEUR 24.035) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.



4. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Firmenwert		Entwicklungskosten		Aktivierte Software		Sonstige	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Anschaffungs-/ Herstellungskosten								
Stand zum 1. Jänner	158.954	159.034	440.646	396.394	102.085	74.356	311.027	242.791
Währungsdifferenzen	-505	-80	1	0	-108	-9	784	-552
Zugänge	0	0	38.533	52.525	7.245	17.645	113.453	117.061
Änderungen im Konsolidierungskreis	21.312	0	0	0	59	0	21.109	0
Abgänge	0	0	0	0	-9	-110	-116.956	-56.593
Umbuchungen	0	0	-8.657	-8.273	6.150	10.203	8.657	8.320
	179.761	158.954	470.523	440.646	115.422	102.085	338.074	311.027
Kumulierte Abschreibung								
Stand zum 1. Jänner	47.375	47.375	241.752	220.000	59.087	44.965	142.290	141.921
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-90	-7	354	-273
Abgänge	0	0	0	0	-9	-110	-8.322	-17.265
Abschreibungen	0	0	19.995	20.113	16.194	14.239	26.193	17.907
Wertminderungen	0	0	4.537	1.639	0	0	0	0
	47.375	47.375	266.284	241.752	75.182	59.087	160.515	142.290
Buchwert zum 31. Dezember	132.386	111.579	204.239	198.894	40.240	42.998	177.559	168.737

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Patenten und Lizenzen sowie Emissionszertifikaten zusammen.

Zugänge aus internen Entwicklungen beliefen sich auf TEUR 32.983 (TEUR 24.035). Immaterielle Vermögenswerte, die der Konzern durch Zuwendungen der öffentlichen Hand (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) erhalten hat, beliefen sich auf TEUR 96.015 (TEUR 94.141), wobei der geringe Anstieg verglichen zu 2019 hauptsächlich aus dem Anstieg des Marktpreises resultierte. Die von dritter Seite käuflich erworbenen Emissionsrechte beliefen sich auf TEUR 46

(TEUR 4.917). Emissionsrechte in Höhe von TEUR 7.037 (TEUR 8.364), die an externe Dritte verliehen worden waren, erhielt der Konzern im Jahr 2020 zurück. Emissionszertifikate im Gegenwert von TEUR 85.914 (TEUR 26.348) wurden im Geschäftsjahr für im Jahr 2019 verursachte Emissionen an die EU-Emissionshandelssystembehörde retourniert. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist primär darin begründet, dass im Jahr 2018 Emissionsrechte retourniert wurden, die zu einem geringeren Marktwert zugeteilt wurden und dieser Effekt in den Vergleichszahlen von 2019 Berücksichtigung fand. Weiterführende Informationen zu den Umbuchungen können der Angabe 5 entnommen werden.

5. Sachanlagen

In TEUR	Produktionsanlagen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen in Bau	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand zum 1. Jänner	7.124.702	6.946.213	134.288	126.708	391.257	256.790
Währungsdifferenzen	74.958	-44.753	330	-284	4.770	499
Zugänge	176.859	119.664	2.877	4.351	460.890	290.296
Änderungen im Konsolidierungskreis	6.684	0	3.196	0	23	0
Abgänge	-27.935	-36.180	-1.478	-2.279	0	0
Umbuchungen	154.203	139.758	2.970	5.792	-163.205	-156.328
	7.509.471	7.124.702	142.183	134.288	693.735	391.257
Kumulierte Abschreibung						
Stand zum 1. Jänner	4.609.271	4.349.508	99.546	93.650	0	0
Währungsdifferenzen	52.616	-29.141	212	-276	0	0
Abgänge	-25.766	-34.478	-1.462	-2.250	0	0
Abschreibungen	326.189	321.908	9.205	8.422	0	0
Wertminderungen	17.522	1.474	0	0	0	0
	4.979.832	4.609.271	107.501	99.546	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	2.529.639	2.515.431	34.682	34.742	693.735	391.257

Der Buchwert der Produktionsanlagen setzt sich aus Grundstücken im Wert von TEUR 50.215 (TEUR 46.773), Gebäuden im Wert von TEUR 457.529 (TEUR 440.157), unbeweglichen Anlagen im Wert von TEUR 1.786.993 (TEUR 1.826.048) und unbeweglicher Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von TEUR 234.902 (TEUR 202.453) zusammen.

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Jahr 2020 auf TEUR 5.061 (TEUR 2.915) und wurden unter Ansatz eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1,8 % (2,1 %) aktiviert. Zugänge zu Sachanlagen in Höhe von TEUR 56.048 (TEUR 48.134) waren zum Bilanzstichtag noch nicht zahlungswirksam.

Die Zugänge beinhalten die Hauptprojekte des Jahres 2020, die den Bau einer neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, die Verbesserung und Modernisierung von vier Cracker-Öfen in Stenungsund, Schweden, und die Kapazitätserweiterung einer PP-Produktionsanlage in Kallo, Belgien, betrafen.

Die Zeile Umbuchungen beinhaltet Transfers zu immateriellen Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.032 (TEUR 10.249) und Transfers zu Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 118 (TEUR 528).



Mit 31. Dezember 2020 betragen die vertraglichen Verpflichtungen von Borealis im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen TEUR 304.528 (TEUR 343.637) (siehe Angabe 22). Die Reduktion resultiert hauptsächlich aus den geplanten Investitionen in die neue Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, die vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 171.690 (TEUR 187.916) zum Bilanzstichtag aufweist.

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte beziehen sich auf Sachanlagen und betragen TEUR 12.657 (TEUR 12.101). Die durch diese Vermögenswerte besicherten Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.392 (TEUR 2.668).

6. Leasingverhältnisse

Die angesetzten Nutzungsrechte beziehen sich auf nachfolgende Arten von Vermögenswerten:

In TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Produktionsanlagen	120.458	122.577
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.217	87.445
Buchwert	195.675	210.022

Im Jahr 2020 beliefen sich die Zugänge zu den Nutzungsrechten (inklusive der Effekte aus der Anpassung von Vertragslaufzeiten) auf TEUR 29.934 (TEUR 39.488).

Gemietete Produktionsanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäudeflächen, unbewegliche Anlagen und Logistikeinrichtungen wie Speicher, Lagerhallen, Häfen und Rohrleitungen. Gemietete andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Firmenwagen, Flurförderfahrzeuge wie Gabelstapler, Eisenbahnwaggons und einen Ethantanker. Bezogen auf die Anzahl bezieht sich

die Mehrheit der Leasingverträge auf Firmenwagen mit einer gewöhnlichen Mietdauer von vier Jahren und auf Flurförderfahrzeuge mit einer gewöhnlichen Mietdauer von sechs Jahren. Üblicherweise beinhalten Leasingverträge für Firmenwagen und Flurförderfahrzeuge keine Verlängerungsoptionen. In der Regel werden nach Vertragsende neue Vereinbarungen über einen Ersatzvermögenswert abgeschlossen.

Leasingverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz wie folgt dargestellt:

In TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	38.101	38.513
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	156.697	172.371
Buchwert	194.798	210.884

Die Leasingverbindlichkeiten stammen hauptsächlich von zwei wesentlichen Verträgen, die in Summe 41 % (44 %) des Buchwerts zum Stichtag ausmachen: ein Mietvertrag über einen Ethantanker sowie ein Vertrag über ein gemietetes Grundstück in Belgien. Die Mindestvertragsdauer für den

Tanker endet im Jahr 2026 und jene für das Grundstück im Jahr 2049. Beide Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

In TEUR	2020	2019
Enthalten in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	43.730	41.726
Produktionsanlagen	22.213	21.307
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.517	20.419
Aufwendungen in Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	5.802	6.707
Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	1.055	696
Aufwendungen in Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	58	145
Enthalten im Finanzaufwand		
Zinsaufwendungen	4.629	5.037

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2020 betragen TEUR 57.707 (TEUR 51.288).

Variable Leasingzahlungen

Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, führen zu Schätzungsunsicherheiten. Derartige variable Leasingzahlungen sind gewöhnlich in Mietverträgen über Grundstücke, Gebäudeflächen, Rohrleitungen oder Lager inkludiert und zielen darauf ab, den Leasinggeber für Preisinflation während der Vertragslaufzeit zu kompensieren. Die Sätze basieren auf einem Set branchenspezifischer Preisindizes oder einzelnen Verbraucherpreisindizes für Länder, die mehrheitlich in der Eurozone liegen. Borealis erwartet keine wesentlichen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten aus Veränderungen dieser Indizes.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen finden sich in einer Vielzahl von Leasingverträgen des Konzerns. Solche Optionen werden verwendet, um die Flexibilität im Vertragsmanagement zu maximieren. Die Mehrheit der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ist ausschließlich durch Borealis (und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber) ausübbar.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Mögliche zukünftige, nicht diskontierte Mittelabflüsse in Höhe von TEUR 217.094 (TEUR 216.027) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf den Tanker und das Grundstück in Belgien.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. In der laufenden Berichtsperiode ergaben sich keine Anpassungen. Im Jahr 2019 resultierten Anpassungen der Vertragslaufzeiten in einen Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte um TEUR 16.737.



7. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

In TEUR	2020	2019
Herstellungskosten		
Abschreibungen	325.635	322.382
Wertminderungen	17.522	0
Vertriebskosten		
Abschreibungen	30.404	26.941
Verwaltungskosten		
Abschreibungen	27.759	26.527
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Abschreibungen	57.708	48.465
Wertminderungen	4.537	3.113
Gesamt	463.565	427.428

Im laufenden Jahr umfassen die Forschungs- und Entwicklungskosten Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.537 (TEUR 3.113), deren Buchwert den Barwert der zukünftigen Cashflows übersteigt. Wie im letzten Jahr betreffen die Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten das Segment „Andere“.

Auf jährlicher Basis wird geprüft, ob eine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Firmenwerts besteht. Der erzielbare Betrag für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird auf Basis einer Nutzungswertberechnung bestimmt, die auf bestimmten Annahmen beruht. Für die Berechnung werden geplante Cashflows verwendet, die auf finanziellen Budgets für einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Wesentliche Annahmen dieser prognostizierten Cashflows sind veräußerte Volumina sowie die zugrundeliegenden Branchenmargen. Diese werden auf Basis von Branchenberichten und Erfahrungen geplant. Cashflows, die die Periode von fünf Jahren überschreiten, werden unter Berücksichtigung der unten angegebenen Wachstumsraten extrapoliert. Diese Wachstumsraten stehen in Einklang mit Vorhersagen von Branchenberichten für die jeweilige Branche, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Aufgrund der mangelnden Rentabilität in den letzten Jahren und der signifikanten Abweichung der wirtschaftlichen Entwicklung der Rosier Gruppe (im Folgenden „Rosier“) vom für das Jahr 2020 gültigen Budget wurde ein auslösendes Ereignis für einen Werthaltigkeitstest festgestellt. Hauptgründe waren die immer herausfordernderen Marktbedingungen angesichts des Drucks durch vertikal integrierte Wettbewerber und die unvorteilhafte Kostenposition von Rosier. In der Vergangenheit waren die Vermögenswerte von Rosier (bestehend aus Rosier S.A., Rosier Nederland B.V. und Rosier France S.A.S.) in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin enthalten. Aufgrund von Umstrukturierungen innerhalb des Segments Borealis NITRO wurden die Mittelzuflüsse von Rosier weitestgehend unabhängig von jenen anderer Vermögenswerte innerhalb des Segments und Rosier wurde daher 2020 zu einer separaten zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Kalkulation des Werthaltigkeitstests resultierte in einem erzielbaren Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts, der um TEUR 17.522 geringer als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit war. Daher wurden im Jahr 2020 Sachanlagen in Höhe von TEUR 17.522 wertgemindert.



Die verbleibenden Vermögenswerte innerhalb des Segments Borealis NITRO generieren keine weitestgehend voneinander unabhängigen Mittelzuflüsse und bilden eine zweite zahlungsmittelgenerierende Einheit mit der Bezeichnung „Pflanzennährstoffe & Melamin“. Für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde im Jahr 2020 kein auslösendes Ereignis für einen Wertminderungstest festgestellt.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden signifikante Abweichungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Segmente Polyolefine und Basischemikalien vom für diese Periode gültigen Budget festgestellt. Hauptgründe waren die negative Entwicklung der Vorratsbewertung aufgrund des sinkenden Ölpreises, der geringere Vorteil aus der Verwendung leichter Erdöl-

fraktionen anstelle von Naphtha und der Ausfall des Dampfcrackers in Schweden. Aufgrund dieser Abweichungen ermittelte das Management den erzielbaren Betrag für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der betroffenen Segmente zum 30. Juni 2020. Keiner der berechneten Fälle zeigte einen Wertminderungsbedarf. In der zweiten Jahreshälfte 2020 trat keine wesentliche Verschlechterung hinsichtlich dieser Ereignisse ein.

Der zugeordnete Firmenwert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie weitere Parameter, die die Berechnung des Nutzungswerts beeinflussen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2020						
Segment	Polyolefine					Borealis NITRO
Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien ¹⁾	Südkorea ²⁾	Rosier
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	22.000	33.695	3.675	22.330	0
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,0 %	7,0 %	6,6 %	7,6 %	7,5 %	6,6 %
Wachstumsrate	1,0 %	1,5 %	2,0 %	2,6 %	4,2 %	1,3 %

1) Die Veränderung des zugeordneten Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Brasilien im Vergleich zum 31. Dezember 2019 ist ausschließlich das Ergebnis von Währungsdifferenzen, da diese Einheit auf BRL als funktionaler Währung basiert. // 2) Die Veränderung des zugeordneten Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Südkorea im Vergleich zum Erwerbszeitpunkt ist ausschließlich das Ergebnis von Währungsdifferenzen, da diese Einheit auf KRW als funktionaler Währung basiert.

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2019

Segment	Polyolefine					Borealis NITRO
Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien	Südkorea ³⁾	Pflanzennährstoffe und Melamin ⁴⁾
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	22.000	33.695	5.197	n/a	0
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,3 %	7,3 %	7,0 %	9,0 %	n/a	9,9 %
Wachstumsrate	1,3 %	1,5 %	2,0 %	2,4 %	n/a	1,2 %

3) Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Südkorea entstand mit dem Erwerb von DYM Solution Co., Ltd. im Jahr 2020, weshalb keine Parameter zum 31. Dezember 2019 verfügbar sind. //

4) Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rosier waren im Jahr 2019 in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin enthalten.



Der Diskontierungszinssatz nach Steuern (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) berücksichtigt die spezifischen Risiken des jeweiligen Geschäftsbereiches und der Länder, in denen die Einheiten tätig sind.

Die Wachstumsrate entspricht dem durchschnittlichen langfristigen Wachstum, das zur Extrapolation der Cashflows nach der Fünf-Jahres-Periode verwendet wird. Diese Wachstumsraten sind konsistent mit Prognosen, welche in Industrierberichten enthalten sind.

Zusätzlich zu den oben angegebenen Parametern werden Sensitivitäten für Diskontierungszinssätze und Ölpreise (für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Polyethylen und Polypropylen) berücksichtigt. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rosier würde ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte die Wertminderung um TEUR 4.801 erhöhen.

Für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führte keine dieser Sensitivitäten zu einem Wertminderungsbedarf.

8. Unternehmenszusammenschlüsse, Erwerb von Vermögenswerten und sonstige Änderungen

2020 hat Borealis zwei Akquisitionen getätigt, die im Folgenden beschrieben werden.

Erwerb der Novealis Holdings LLC

Am 15. April 2020 erwarb Borealis (über die Star Bridge Holdings LLC, USA) 50 % der Anteile an der Novealis Holdings LLC, USA, (im Folgenden „Novealis“) von der NOVA Pecan Holdings LLC, USA (Verkäuferin). Die Verkäuferin ist eine Tochtergesellschaft der NOVA Chemicals. Gemeinsam mit den bereits vor dieser Akquisition von der Borealis BoNo Holdings LLC, USA, gehaltenen Anteilen von 50 % wurde Borealis 100%iger Eigentümer von Novealis.

Novealis wurde im Jahr 2018 gegründet und war ein Joint Venture von Borealis und NOVA Chemicals (im Folgenden „NOVA“), das in der Folge im Rahmen eines 50/50-Joint-Ventures mit einem Tochterunternehmen der Total S.A. den Grundstein für die Bayport Polymers LLC (im Folgenden „Baystar™“) in den USA legte. Novealis ist eine reine Holdinggesellschaft. Das einzige Investment ist ein Anteil von 50 % an Baystar.

Der Erwerb von Novealis wurde als Erwerb von Vermögenswerten erfasst, da dieser keinen Unternehmenszusammenschluss darstellte.

Erworbenene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die Werte der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden von Novealis zum Erwerbszeitpunkt betragen:

In TEUR	Erfasste Werte im Zeitpunkt der Akquisition
Vermögenswerte	
Anteile an Joint Ventures	561.398
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.247
Gesamte erworbene Vermögenswerte	562.645
Gesamte erworbene Verbindlichkeiten	0
Gesamte Nettovermögenswerte	562.645
Bisher gehaltene Anteile	-287.054
Gesamter Kaufpreis	275.591
Erworbener Anteil	50,00 %

Die Anschaffungskosten für 50 % der Anteile an Novelis setzten sich aus einer Barzahlung von TEUR 275.350 im April 2020 sowie einer Kaufpreisanpassung von TEUR 241, die im Juni 2020 gezahlt wurde, zusammen.

Die im Rahmen der Akquisition übernommenen Zahlungsmittel betragen TEUR 1.247. Des Weiteren wurde ein Kredit von NOVA gegenüber Baystar in Höhe von TEUR 269.094 im Rahmen des Akquisitionsvertrags von der Borealis AG erworben, wobei der Kaufpreis dem Nominalbetrag entspricht und dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Somit belief sich der Nettomittelabfluss aus dem Erwerb auf TEUR 543.437.

Im Zuge des sukzessiven Erwerbs wurde eine Rücklage für Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von TEUR 17.094 in die Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Finanzertrag umgegliedert.

Borealis hat mit dem Verkäufer eine zusätzliche bedingte Gegenleistung bis zu einem maximalen Betrag von TEUR 10.150 vereinbart, die von einem Gewinnziel für das Jahr 2022 abhängt. Diese zusätzliche Gegenleistung soll nicht später als 20 Geschäftstage nach Erhalt des geprüften Jahresabschlusses von Baystar für das Jahr 2022 an den Verkäufer gezahlt werden. Nach Einschätzung von Borealis wird dieses Ziel nicht erreicht werden. Daher wurde diese bedingte Gegenleistung mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 0 bewertet.

Der Konzernabschluss beinhaltet das Ergebnis von Novelis für die 8,5 Monate seit dem Erwerbsdatum. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis des Joint Ventures wurde basierend auf einer Allokation der Anschaffungskosten des Joint Ventures zu seinen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bestimmt.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für Baystar können der Angabe 9 entnommen werden.

Erwerb der DYM Solution Co., Ltd.

Am 28. August 2020 erwarb Borealis (über die Borealis AG, Österreich) 90,52 % der Anteile an der DYM Solution Co., Ltd., Cheonan, Südkorea, (im Folgenden „DYM“) von denen 79,46 % von Herrn Dong-Ha Park und der Peak Industry Investments LLC (die Verkäufer) und 11,06 % von 8 weiteren Anteilseignern erworben wurden.

DYM wurde im Jahr 1992 gegründet und ist Anbieter von Verbundstofflösungen für die globale Kabel- und Drahtindustrie. Das Unternehmen ist auf halbleitende, halogenfreie, flammhemmende (HFFR), gummi- und silanvulkanisierte Werkstoffe spezialisiert.

Mit dieser Investition vergrößert Borealis seinen globalen Fußabdruck im Bereich der Kabel- und Drahtanlagen. Borealis wird sein umfassendes und technisch anspruchsvolles Portfolio mit ergänzenden Produkten und Technologien für halbleitende, flammhemmende, gummi- und silanvernetzbar Verbundstoffe weiter ausbauen. Die Entkarbonisierung des Energiesektors schafft erhebliche Wachstumschancen für die globale Draht- und Kabelindustrie.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt ist final. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis von DYM für einen Zeitraum von vier Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt berücksichtigt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden von DYM zum Erwerbszeitpunkt betrug:



In TEUR	Beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt der Akquisition
Vermögen	
Immaterielle Vermögenswerte	21.168
Sachanlagen	9.982
Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	79
Vorräte	5.966
Liefer- und sonstige Forderungen	20.266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.204
Gesamte erworbene Vermögenswerte	64.665
Verbindlichkeiten	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.071
Zukünftige Steuerschulden	3.947
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.307
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	258
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.765
Gesamte erworbene Verbindlichkeiten	20.359
Gesamte Nettovermögenswerte	44.306
Erworbener Anteil	90,52 %
Den Minderheiten zurechenbare Anteile am Nettovermögen	4.200
Gesamter Kaufpreis	61.418
Borealis zurechenbare Anteile am Nettovermögen	40.106
Firmenwert aus dem Erwerb	21.312

Der Firmenwert von TEUR 21.312 zum Erwerbszeitpunkt beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und weitere Vorteile aus dem Zusammenschluss der Vermögenswerte und Aktivitäten von DYM mit jenen von Borealis und wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Südkorea zugewiesen. Der Firmenwert ist für Zwecke der Steuerrechnung nicht abzugsfähig. Der Firmenwert wurde mit der proportionalen Methode ermittelt.

Die Anschaffungskosten der 90,52%igen Beteiligung an DYM umfassten eine Barzahlung im August 2020 in Höhe von TEUR 50.636, eine Kaufpreisanpassung von TEUR 10.782, die im Dezember 2020 bezahlt wurde, sowie dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 3.009 (hiervon TEUR 1.115 im Jahr 2020). Die im Rahmen der Akquisition übernommenen Zahlungsmittel betragen TEUR 7.204, somit betragen der Nettomittelabfluss aus dem Erwerb TEUR 57.222 und die Refinanzierung erworbener Verbindlichkeiten TEUR 4.994 im Jahr 2020. Die Transaktionskosten wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Borealis hat mit den Verkäufern den Transfer einer weiteren bedingten Gegenleistung mit einem maximalen Betrag von TEUR 10.575 an diese vereinbart. Die bedingte Gegenleistung basiert auf dem EBITDA, das im Zwölfmonatszeitraum nach der Transaktion erreicht wird. Basierend auf der Einschätzung von Borealis wurde der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung mit TEUR 0 bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, betrug TEUR 19.237 und wurde zur Gänze beglichen. Vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Geschäftsjahres hat DYM mit TEUR 22.732 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR -683 zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Jänner 2020 erfolgt, hätte DYM mit TEUR 70.699 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 3.562 zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Sonstige Änderungen

Im Folgenden werden die verbleibenden Änderungen der legalen Struktur im Jahr 2020 zusammengefasst:

Die Borealis L.A.T Italia s.r.l. wurde mit 1. Jänner 2020 gegründet. Diese 100%ige Tochtergesellschaft wird mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert. Des Weiteren wurde der Name der Borealis Digital Studios BVBA zum 1. Jänner 2020 in Borealis Digital Studios BV geändert.

Die Feboran Prim EOOD, Bulgarien, wurde am 18. November 2020 in die Feboran EOOD verschmolzen.

Eine vollständige Liste aller Tochtergesellschaften findet sich in Angabe 34.



9. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

In TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	
	2020	2019
Anschaffungskosten		
Stand zum 1. Jänner	601.525	534.505
Änderungen im Konsolidierungskreis	278.281	0
Erwerb und Investitionen	142.623	80.734
Abgänge	0	-13.714
Stand zum 31. Dezember	1.022.429	601.525
Anpassungen		
Stand zum 1. Jänner	3.029.536	3.220.666
Währungsdifferenzen	-330.032	76.015
Erhaltene Dividendenzahlungen	-510.135	-651.104
Wertminderungen	-7.053	-2.892
Veränderung der Kapitalrücklage	-2.265	-1.789
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	375.016	388.640
Stand zum 31. Dezember	2.555.067	3.029.536
Buchwert zum 31. Dezember	3.577.497	3.631.061

Borealis hat den erzielbaren Betrag für die Anteile an wesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures zum 30. Juni 2020 neu berechnet, da im jeweiligen Polyolefin-Marktumfeld in den ersten sechs Monaten des Jahres signifikante Veränderungen mit nachteiligen Folgen eingetreten sind. Die Abschwächung der regionalen Polyolefin-Verkaufspreise führte zu signifikanten Abweichungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) und der Bayport Polymers LLC (Baystar) vom für diese Periode gültigen Budget. Keine der berechneten Sensitivitäten führte zu einem Wertminderungsbedarf. Da in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 keine wesentliche Verschlechterung der identifizierten Anlässe eingetreten ist, qualifizieren sich diese nicht als Auslöser für einen Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2020.

Die Wertminderung von TEUR 7.053 im Jahr 2020 bezieht sich auf Anteile an der Silleno Limited Liability Partnership, Kasachstan, welche von der Entscheidung ausgelöst wurde, die Entwicklung eines integrierten Cracker- und Polyethylenprojekts in der Republik Kasachstan nicht weiter voranzutreiben. Die Wertminderung von TEUR 2.892 im Jahr 2019 bezieht sich auf die Anteile an der Neochim AD, Bulgarien.

Im Jahr 2020 gab es keine Veräußerungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Die Abgänge im Jahr 2019 in Höhe von TEUR 13.714 betreffen den Verkauf des 50%igen Anteils am Joint Venture GCA Holdings LLC. Die Anteile wurden um TEUR 21.529 verkauft, die dazugehörigen Erträge sind im sonstigen Finanzertrag des Jahres 2019 enthalten.

Der Konzern stellt die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wie folgt dar:

In TEUR	2020	2019
Wesentliches assoziiertes Unternehmen (Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge))	2.853.635	3.258.607
Unwesentliche assoziierte Unternehmen	95.588	90.860
Wesentliches Joint Venture (Novelis Holdings LLC (Novelis))	0	270.469
Wesentliches Joint Venture (Bayport Polymers LLC (Baystar))	619.542	0
Unwesentliche Joint Ventures	8.732	11.125
Buchwert zum 31. Dezember	3.577.497	3.631.061

Aufgrund des Erwerbs des verbleibenden 50-%-Anteils an Novelis am 15. April 2020, der davor von NOVA gehalten wurde, wurde Novelis ein konsolidiertes Tochterunternehmen. Somit wird nunmehr der 50%ige Anteil von Novelis an Baystar als wesentliches Joint Venture dargestellt.

Die Anteile an der Neochim AD sind im Segment „Borealis NITRO“ und die Anteile an der Kilpilahti Power Plant Ltd

im Segment „Basischemikalien“ enthalten. Der Anteil an Baystar ist Teil des Segments „Polyolefine“. Alle anderen Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind dem Segment „Andere“ zugeordnet.

Assoziierte Unternehmen

Der Konzern hält folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

Assoziierte Unternehmen	Land	Anteile in %	
		2020	2019
Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge)	Vereinigte Arabische Emirate	40,00	40,00
AZOLOR S.A.S. ¹⁾	Frankreich	34,00	34,00
Borouge Pte. Ltd.	Singapur	50,00	50,00
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH ¹⁾	Österreich	47,50	47,50
Franciade Agrifluides S.A.S. (FASA) ¹⁾	Frankreich	49,98	49,98
Kilpilahti Power Plant Ltd ¹⁾	Finnland	20,00	20,00
Neochim AD	Bulgarien	20,30	20,30
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA Laignes Agrifluides) ¹⁾	Frankreich	49,90	49,90
Société d'Intérêt Collectif Agricole par Actions Simplifiée de Gouaix (SICA de Gouaix) ¹⁾	Frankreich	25,00	25,00

¹⁾ Mangel Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) ist ein führender Anbieter von innovativen, wertschaffenden Kunststoffprodukten in den Bereichen Infrastruktur, Automotive und fortschrittlicher Verpackungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die Finanzinformationen für die Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge):



In TEUR	2020	2019
Kurzfristiges Vermögen	1.515.325	1.507.997
Langfristiges Vermögen	6.422.465	7.217.220
Kurzfristige Schulden	-460.986	-495.907
Langfristige Schulden	-335.184	-69.759
Eigenkapital	7.141.620	8.159.551
Anteil von Borealis	40 %	40 %
Anteil am Nettovermögen	2.856.648	3.263.820
Anpassungen	-3.013	-5.213
Buchwert zum 31. Dezember	2.853.635	3.258.607
Umsatzerlöse	3.603.287	3.720.214
Ergebnis nach Steuern	845.004	928.958
Sonstiges Ergebnis	-12.245	0
Gesamtergebnis der Periode	832.759	928.958
Erhaltene Dividenden von Borouge an Borealis	473.683	639.959

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher assoziierter Unternehmen angepasst an den Anteilsbesitz des Konzerns:

In TEUR	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	25.500	11.134
Sonstiges Ergebnis	2.348	-596
Gesamtergebnis der Periode	27.848	10.538

Joint Ventures

Der Konzern hält folgende Anteile an Joint Ventures:

Joint Ventures	Land	Anteile in %	
		2020	2019
Bayport Polymers LLC (Baystar) ¹⁾	USA	50,00	–
BTF Industriepark Schwechat GmbH ³⁾	Österreich	50,00	50,00
Novealis Holdings LLC ²⁾	USA	–	50,00
PetroPort Holding AB	Schweden	50,00	50,00
Silleno Limited Liability Partnership ³⁾	Kasachstan	50,10	50,10

1) Die Bayport Polymers LLC ist ein neues Joint Venture aufgrund der Akquisition der restlichen Anteile an der Novealis Holdings LLC. // 2) Tochterunternehmen seit 15. April 2020 //

3) Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

Baystar baut derzeit eine Borstar® Polyethylen Anlage in Bayport, Texas, USA, mit einer jährlichen Kapazität von 625.000 Tonnen pro Jahr. Des Weiteren errichtet Baystar einen Dampfcracker mit einer Kapazität von einer Million Tonnen pro Jahr in Port Arthur, Texas, USA. Dieser Cracker wird Ethan verarbeiten, welches in den USA ausreichend

verfügbar und preislich konkurrenzfähig ist, und wird die Baystar Polyethylen Anlagen versorgen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die Finanzinformationen für Baystar:

In TEUR	2020
Kurzfristiges Vermögen	331.528
Langfristiges Vermögen	2.543.393
Kurzfristige Schulden	-75.792
Langfristige Schulden	-1.515.404
Eigenkapital	1.283.725
Anteil von Borealis	50 %
Anteil am Nettovermögen	641.863
Anpassungen	-22.321
Buchwert zum 31. Dezember	619.542
Umsatzerlöse	333.508
Ergebnis nach Steuern	39.407
Sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis der Periode	39.407
Erhaltene Dividenden von Baystar an Borealis	20.868
Erwerb/Kapitaleinlagen von Borealis an Baystar	142.623

Zum Bilanzstichtag war der Konzern (über Novaleis) vertraglich zu zusätzlichen Kapitaleinlagen in Baystar in Höhe von TEUR 142.623 (TEUR 77.989) verpflichtet. Da diese Verpflichtung von der mechanischen Fertigstellung des Crackers abhängig war und die Fertigstellungsmeldung am 14. Dezember 2020 erfolgte, hat Borealis sich verpflichtet, diesen Kapitalzuschuss am 27. Jänner 2021 zu zahlen.

Sowohl der Kapitalzuschuss als auch die Verbindlichkeit wurden zum 31. Dezember 2020 bilanziell erfasst, da die Bedingung zum Bilanzstichtag erfüllt war.

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher Joint Ventures angepasst an den Anteilsbesitz des Konzerns:

In TEUR	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	381	370
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	381	370



10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Vermögenswerte und gegebene Kredite

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Anteile an Infrastrukturunternehmen in Deutschland und Tochterunternehmen, die aufgrund der Wesentlichkeitskriterien nicht konsolidiert werden, ausgewiesen. Bei den nichtkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich überwiegend um Vertriebs- und Veredelungsgesellschaften in Frankreich und Osteuropa (siehe Angabe 29).

Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus langfristigen derivativen

Finanzinstrumenten (siehe Angabe 23), börsennotierten Wertpapieren und Anleihen (langfristige Einlagen zur Erfüllung gesetzlicher, regulatorischer und steuerlicher Vorschriften), einer Vorauszahlung an ein assoziiertes Unternehmen und Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand in Belgien. Die gegebenen Kredite beinhalten Gesellschafterdarlehen an Baystar in Höhe von TEUR 734.156 (TEUR 242.160) und an die Kilpilähti Power Plant Ltd in Höhe von TEUR 16.648 (TEUR 14.910). Die sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten Forderungen aus Versicherungsansprüchen in Höhe von TEUR 76.800, für weitere Informationen siehe Angabe 30.

11. Ertragsteuern

In TEUR	2020	2019
Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	92.724	146.853
Veränderungen der zukünftigen Steueransprüche/-schulden	26.706	-2.253
Berichtigung zur Steuerlast der Vorjahre	-418	-62.755
Steueraufwand	119.012	81.845

Überleitung vom Steueraufwand nach nationalen Steuersätzen zum effektiven Steuersatz des Konzerns.

In TEUR	2020		2019	
Steueraufwand zu nationalen Steuersätzen (gewichteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns)	25 %	175.520	23 %	220.807
Steuereffekt des Ergebnisses assoziierter Unternehmen	-13 %	-91.825	-10 %	-92.711
Steuereffekt permanenter Differenzen	0 %	903	2 %	19.115
Veränderung der Wertberichtigungen/Neueinschätzung nicht bilanzierter zukünftiger Steueransprüche	5 %	33.594	0 %	-2.646
Berichtigungen der Vorjahre und sonstige Effekte	0 %	820	-6 %	-62.720
Steueraufwand	17 %	119.012	9 %	81.845

Der effektive Steuersatz des Jahres 2020 wurde durch Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie Verluste des Jahres, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beeinflusst. Der effektive Steuersatz des Jahres 2019 wurde durch Berichtigungen der Vorjahre und sonstige Effekte beeinflusst. Diese resultieren in hohem Maße aus der Einigung, die

zwischen den finnischen und österreichischen Steuerbehörden in zwei Fällen zur Besteuerung der Borealis Technology Oy und der Borealis Polymers Oy erreicht wurde. Die Steuerstreitigkeit wurde durch ein Verständigungsverfahren zwischen Finnland und Österreich beigelegt. Die Auswirkungen der Entscheidung waren geringer als die entsprechenden Risikovorsorgen.

In TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2020	2019	2020	2019
Zukünftige Steueransprüche				
Sachanlagen	12.744	12.452	292	356
Immaterielle Vermögenswerte	2.470	2.617	-147	-2.449
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	15.214	15.069		
Bewertung von Cashflow-Hedges	4.913	2.324	2.589	-673
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	25.419	30.600	0	0
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	23.348	22.534	1.109	3.852
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	53.680	55.458		
Verzinsliche Schulden	22.608	46.667	-24.059	46.667
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	93.382	94.796	-697	1.346
Sonstige Rückstellungen	10.869	8.637	2.232	-977
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	1.511	0	1.511	0
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	29.213	2.061	27.152	-5.244
Sonstige temporäre Differenzen	157.583	152.161		
Verlustvorträge zur Kürzung zukünftiger Steuerschulden	12.430	32.146	-19.577	1.869
Ausgleich mit zukünftigen Steuerschulden	-212.215	-195.457		
Zukünftige Steueransprüche	26.692	59.377	-9.595	44.747



In TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2020	2019	2020	2019
Zukünftige Steuerschulden				
Sachanlagen	-279.263	-269.959	-5.059	-49.708
Immaterielle Vermögenswerte	-59.866	-52.981	-2.031	-3.900
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	-339.129	-322.940		
Bewertung von Cashflow-Hedges	-984	-4.119	776	44.830
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	-16.655	-17.587	932	-440
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	-17.639	-21.706		
Verzinsliche Schulden	-5.047	-4.882	-206	-4.889
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-6.004	-5.631	310	-551
Sonstige Rückstellungen	-16.295	-20.874	4.579	-7.219
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-52.209	-35.972	-16.412	-20.616
Sonstige temporäre Differenzen	-79.555	-67.359		
Ausgleich mit zukünftigen Steueransprüchen	212.215	195.457		
Zukünftige Steuerschulden	-224.108	-216.548	-17.111	-42.493
Netto-Steueransprüche/-schulden	-197.416	-157.171	-26.706	2.254

Die zukünftigen Steueransprüche in Höhe von TEUR 26.692 (TEUR 59.377) beinhalten einen Betrag in Höhe von TEUR 7.451 (TEUR 19.514), der mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres verbraucht wird. Die zukünftigen Steuerschulden in Höhe von TEUR 224.108 (TEUR 216.548) beinhalten einen Betrag in Höhe von TEUR 25.251 (TEUR 62.510), der mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres verbraucht wird.

Zusätzlich zu den aktivierten zukünftigen Steueransprüchen verfügt der Konzern über nicht bilanzierte steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 636.583 (TEUR 488.357) und nicht bilanzierte temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 25.511 (TEUR 31.023). Eine Aktivierung der zukünftigen Steueransprüche in Höhe von TEUR 170.121 (TEUR 132.487) erfolgt nicht, da aktuelle Prognosen keine ausreichenden zukünftigen Gewinne erwarten lassen.

In TEUR	2020	2019
Abzugsfähige temporäre Differenzen	6.378	7.756
Steuerliche Verlustvorräte	163.743	124.731
Gesamte nicht bilanzierte Steueransprüche	170.121	132.487

Von den nicht bilanzierten Verlustvorträgen werden die folgenden Beträge in den jeweiligen Jahren verfallen:

In TEUR Jahr des Verfalls	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Verlustvorträge	1.766	9.206	2.671	6.860	5.066	5.659

Basierend auf internen Schätzungen wird damit gerechnet, dass die aktivierten zukünftigen Steueransprüche zum Ausgleich zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten herangezogen werden können. Im Geschäftsjahr wurden Steuererträge aus der Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären Differenzen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 7.400) realisiert. Aufgrund von Änderungen in der Einschätzung, inwieweit aktivierte zukünftige Steueransprüche zum Ausgleich künftiger steuerpflichtiger Gewinne genutzt werden können, wurden TEUR 24.487 (TEUR 2.971) der aktivierten zukünftigen Steueransprüche wertberichtigt. Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften haben keinen steuerlichen Effekt für

die Borealis AG. Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 121.028 (TEUR 148.259) wurden keine zukünftigen Steuerschulden gemäß IAS 12.39, Ertragsteuern, angesetzt.

Unsichere Steuerposten

Einige Tochtergesellschaften des Borealis Konzerns werden derzeit routinemäßigen Steuerprüfungen durch die jeweiligen (nationalen) Steuerbehörden unterzogen. Einige dieser Prüfungen legen den Schwerpunkt auf die Themen Konzernrestrukturierungen und Verrechnungspreissysteme. Das Management ist überzeugt, dass die Gesellschaften alle anzuwendenden Rechtsvorschriften einhalten.

12. Vorräte

In TEUR	2020	2019
Fertige Erzeugnisse	685.296	844.226
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	276.032	265.212
Gesamt	961.328	1.109.438

Der Verbrauch an Vorräten im Geschäftsjahr betrug TEUR 4.352.464 (TEUR 5.269.696) und wurde in der Gewinn-

und Verlustrechnung erfasst. Darin sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 15.079 (TEUR 32.835) enthalten.

13. Grundkapital und Kapitalrücklagen

In TEUR	Grundkapital		Kapitalrücklagen	
	2020	2019	2020	2019
Stand zum 1. Jänner	300	300	1.599.097	1.599.097
Erhöhung bzw. Verringerung	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember	300	300	1.599.097	1.599.097



Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00) und ist in 300.000 (300.000) voll eingezahlte Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 ohne spezielle Stimmrechte geteilt.

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.599.097 (TEUR 1.599.097).

Die Borealis AG steht zu

- 39,00 % im Besitz der Susana Beteiligungsverwaltungs GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich;
- 32,67 % im Besitz der OMV Downstream GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich;
- 3,33 % im Besitz der OMV Aktiengesellschaft, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich;
- 21,67 % im Besitz der IPIC Beta Holdings GmbH, Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich, und zu
- 3,33 % im Besitz der Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company LLC, P.O. Box 45005, Al Mamoura A, Muroor Road, 15th Street, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate.

Am 30. Juni 2020 änderte die OMV Refining & Marketing GmbH ihren Namen in OMV Downstream GmbH. Am 8. September 2020 übertrug IPIC Beta Holdings GmbH 39 % der Anteile an der Borealis AG an die IPIC Holdings GmbH,

Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich. Diese Anteile wurden am 11. September 2020 weiter an die Susana Beteiligungsverwaltungs GmbH übertragen. Am 29. Oktober 2020 wurde die Susana Beteiligungsverwaltungs GmbH von der OMV Downstream GmbH erworben.

Die OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, ist seit 29. Oktober 2020 das oberste Mutterunternehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Mubadala Investment Company PJSC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, das oberste Mutterunternehmen. Die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Borealis AG hat keine steuerliche Wirkung.

Die Konzernziele bestehen darin, die Unternehmensfortführung des Konzerns sicherzustellen und eine angemessene Rendite für die Anleger zu erwirtschaften. Der Konzern überwacht die Kapitalentwicklung auf Grundlage der Verschuldungsquote (Gearing Ratio). Dieser Wert wird als Quotient aus verzinslicher Nettoverschuldung und dem gesamten Eigenkapital berechnet. Borealis hat sich zum Ziel gesetzt, das Gearing Ratio innerhalb einer Bandbreite von 35 % bis 65 % zu halten, um die Geschäftszwecke des Konzerns erfüllen zu können. Zum Jahresende betrug das Gearing Ratio 29 % (24 %), wobei die wesentliche Unterschreitung der Bandbreite aus dem starken Ergebnis des Konzerns resultiert.

14. Personal

In TEUR	2020	2019
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	521.988	528.246
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	30.494	30.615
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	31.999	25.913
Sozialabgaben	134.214	130.287
Sonstige Personalaufwendungen	28.056	24.785
Gesamt	746.751	739.846

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden mit TEUR 19.532 (TEUR 15.441) unter den Herstellungskosten, mit TEUR 5.229 (TEUR 4.397) unter den

Vertriebskosten, mit TEUR 4.824 (TEUR 4.088) unter den Verwaltungskosten und mit TEUR 2.414 (TEUR 1.987) unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter (FTEs) pro Land zum 31. Dezember	2020	2019
Österreich	1.924	1.903
Belgien	1.225	1.193
Finnland	873	902
Frankreich	848	848
Schweden	897	923
Restliches Europa	759	770
Nicht-Europa	394	330
Gesamt	6.920	6.869

Die Vergütungen des ehemaligen und aktuellen Managements betragen:

In TEUR	2020	2019
Gehälter Vorstände	7.331	9.870
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung Vorstände	582	546
Gehälter leitende Angestellte	1.532	1.492
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung leitende Angestellte	112	106
Gesamt	9.557	12.014

Von den Gehältern an den Vorstand in Höhe von TEUR 7.331 (TEUR 9.870) wurden TEUR 0 (TEUR 2.859) an ehemalige Mitglieder des Vorstands bezahlt.

Es wurden keine Kredite an aktive oder ehemalige Mitglieder des Vorstands gegeben. Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 831 (TEUR 856).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung an den Vorstand in Höhe von TEUR 582 (TEUR 546) wurden TEUR 0 (TEUR 0) an ehemalige Mitglieder des Vorstands bezahlt.



15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die meisten Konzerngesellschaften haben Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer. Art und Umfang der Pläne richten sich nach den Vorschriften und Besonderheiten der jeweiligen Länder. Die Pläne sind

entweder beitrags- oder leistungsorientiert. Bei leistungsorientierten Plänen ist der Anspruch des Arbeitnehmers von seiner Dienstzeit und seinem geschätzten Gehalt zum Zeitpunkt des Pensionsantritts abhängig. Eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Pläne ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

In TEUR	2020	2019
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Barwert der fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	332.970	307.388
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-179.904	-166.488
Defizit der fondsfinanzierten Pensionspläne	153.066	140.900
Barwert der nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	200.316	212.160
Einfluss der Vermögensobergrenze (IAS 19.64)	2.890	2.783
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Pensionspläne	356.272	355.843
Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	16.156	17.373
Abfertigungspläne	65.330	67.140
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	437.758	440.356
Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer	32.955	34.420
In der Bilanz ausgewiesene Nettoverbindlichkeit	470.713	474.776

Der Konzern betreibt Pensions- und ähnliche Altersversorgungspläne in der EU, in Norwegen, Südkorea und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die weitgehend ähnlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind. Diese umfassen sowohl Pensionspläne, Abfertigungspläne als auch Pläne zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Pensionspläne sind typischerweise endgehaltsabhängige Versorgungssysteme, die Leistungen in Form eines garantierten

Betrags, zahlbar in lebenslangen Rentenbeträgen, erbringen. Die Rentenleistungen sind abhängig von den geleisteten Dienstjahren und vom Gehaltsniveau in den letzten Jahren vor der Pensionierung. Die Rentenauszahlungen sind grundsätzlich mit dem Verbraucherpreisindex oder einem ähnlichen Index valorisiert. Durch Planvermögen gedeckte Auszahlungen erfolgen über Versicherungsfonds. Im Rahmen einer Reihe von ungedeckten Versorgungsplänen übernimmt jedoch der Arbeitgeber die Verpflichtung bei Fälligkeit. Die Entwicklung der Pensionsleistungsverpflichtung im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

In TEUR	2020	2019
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	522.331	545.080
Laufender Dienstzeitaufwand	21.854	18.519
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	5.901	8.709
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	725
Gewinne (-)/Verluste aus Abgeltungen	0	-85.764
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	27.755	-57.811
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	-6.780	53.048
Veränderungen des nicht angesetzten Vermögens aufgrund der Vermögensobergrenze	79	222
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.878	-1.937
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	3.607	-1.178
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-4.972	50.155
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-10.834	-9.612
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-5.633	-5.340
Beiträge von Teilnehmern	1.256	1.172
Laufende bezahlte Aufwendungen, Prämien und Steuern	-1.814	-1.644
Nettozugang an Verbindlichkeiten aus Erwerben	4.794	0
Sonstige Änderungen	0	1.815
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	3.293	-1.484
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	536.176	522.331
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	166.488	230.679
Zinsertrag des Planvermögens	1.728	2.927
Gewinne/Verluste (-) aus Abgeltungen	0	-77.605
Laufend bezahlte Verwaltungsaufwendungen	-365	-328
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	1.363	-75.006
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen ohne Zinsertrag	5.723	1.728
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	5.723	1.728
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-10.834	-9.612
Beiträge von Teilnehmern	1.256	1.172
Beiträge vom Arbeitgeber	17.308	17.337
Laufend bezahlte Steuern	-1.814	-1.644
Nettozugang an Vermögenswerten aus Erwerben	487	0
Sonstige Änderungen	0	1.815
Gewinne/Verluste (-) aus Währungsdifferenzen	-73	19
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	179.904	166.488

In den Jahren 2020 und 2019 bestand das Planvermögen im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen.



Im Jahr 2020 kam es zu keiner Abgeltung von Pensionsversprechen. Sowohl die Gewinne aus der Abgeltung der Leistungsverpflichtung in Höhe von TEUR 85.764 als auch die Verluste aus der Abgeltung des Planvermögens im Jahr 2019 in Höhe von TEUR 77.605 stammen aus der Auflösung teilgedeckter Pläne der Borealis Polymers Oy. Das Pensionsversprechen gegenüber früheren Planteilnehmern wurde in ein beitragsorientiertes Modell umgewandelt.

Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung

Unter den Plänen für Leistungen der medizinischen Versorgung werden bestimmte Behandlungskosten für pensionierte Mitarbeiter, hauptsächlich in Belgien, rückerstattet. Die Leistungsverpflichtung für die Pläne zur medizinischen Versorgung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	2020	2019
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	17.373	14.054
Laufender Dienstzeitaufwand	769	641
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	173	245
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	942	886
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	-970	2.697
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-992	-76
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-1.962	2.621
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-197	-188
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	16.156	17.373

Abfertigungspläne

Abfertigungspläne gibt es für jene Arbeitnehmer österreichischer Konzerngesellschaften, deren Arbeitsverhältnis vor 1. Jänner 2003 begonnen hat. Darüber

hinaus gibt es Abfertigungspläne in Österreich, Frankreich, Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Entwicklung der Leistungsverpflichtung aus Abfertigungsplänen stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

In TEUR	2020	2019
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	67.140	65.178
Laufender Dienstzeitaufwand	1.921	1.841
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	675	1.140
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	23	-388
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	2.619	2.593
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen demographischer Annahmen	46	25
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	-1.469	5.685
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	811	-698
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-612	5.012
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-3.752	-5.661
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	-65	18
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	65.330	67.140

Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die von Konzerngesellschaften angeboten werden, betreffen Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Die Entwicklung der Leistungsverpflichtung im Zusammenhang mit anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

In TEUR	2020	2019
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	34.420	32.771
Laufender Dienstzeitaufwand	2.069	1.786
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	313	501
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	159
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	0	1
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	-1.041	2.363
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	705	429
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	2.046	5.239
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-3.511	-3.590
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	32.955	34.420



Diskontierungszinssätze, geschätzte zukünftige Gehälter, Pensionserhöhungen und erwartete Renditen auf das Planvermögen variieren bei den verschiedenen leistungsorientierten Plänen, da diese den lokalen Gegebenheiten

entsprechen. Annahmen zur künftigen Sterblichkeit basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetabellen. Die wichtigsten Annahmen stellen sich als gewichtete Durchschnittswerte wie folgt dar:

Prozent	2020	2019
Diskontierungszinssatz	0,9 %	1,1 %
Erwartete Gehaltssteigerung	2,7 %	3,2 %
Erwartete Pensionssteigerung	1,3 %	1,7 %

Verglichen mit dem Vorjahr wurden zwei Änderungen bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze innerhalb der Eurozone vorgenommen:

- Die verwendeten Diskontierungszinssätze basieren auf der Fälligkeit jeder einzelnen Plan-Art (z. B. Pensionspläne, Abfertigungspläne, Jubiläumsgelder, Pläne zur Leistung medizinischer Versorgung, sonstige Pläne) und den einzelnen Ländern, anstatt allgemein gültige Diskontierungszinssätze für die gesamte Eurozone zu verwenden.
- Die Zinsempfehlung von Mercer wurde herangezogen (Mercer Yield Curve).

Unter den alten Annahmen hätte sich ein Diskontierungszinssatz in Höhe von 0,5 % ergeben. Die neuen Annahmen führen jedoch zu einem Diskontierungszinssatz in Höhe von 0,9 %. Die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverbindlichkeit reduziert sich dadurch um TEUR 21.065.

Die Sensitivität der Leistungsverpflichtungen für Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegenüber Änderungen der wesentlichen Annahmen lässt sich wie folgt darstellen:

	Änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtung	
		Erhöhung der Annahme	Rückgang der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,5 %	Rückgang um 6,8 %	Erhöhung um 7,6 %
Erwartete Gehaltssteigerung	0,5 %	Erhöhung um 4,9 %	Rückgang um 4,6 %
Erwartete Pensionssteigerung	0,5 %	Erhöhung um 4,6 %	Rückgang um 4,2 %

Die oben angeführte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Prämissen gleichbleiben. Die Praxis zeigt jedoch, dass Änderungen von mehreren Annahmen gleichzeitig auftreten. Zur Berechnung der Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode wie für die Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtung angewendet (Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Leistungsverpflichtungen anhand des Barwertanwartschaftsverfahrens [Projected Unit Credit Method] zum Bilanzstichtag).

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne von TEUR 27.206 (TEUR 25.429) erwartet. Die durchschnittliche gewichtete Dauer der Leistungsverpflichtungen beträgt 13,8 Jahre (14,6 Jahre). Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken, vornehmlich dem Risiko der langen Laufzeit, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko, ausgesetzt.

16. Rückstellungen

In TEUR	2020					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	833	39.984	4.976	5.778	13.132	64.703
Dotierung	0	7.418	899	1.100	2.586	12.003
Verwendung	-240	0	-392	-441	-270	-1.343
Auflösung	-254	0	-43	-49	-1.702	-2.048
Umgliederung	0	0	0	0	-4.858	-4.858
Zinsaufwand (+)/Ertrag (-)	0	-67	0	0	0	-67
Währungsdifferenzen	-20	0	-554	0	-24	-598
Stand zum 31. Dezember	319	47.335	4.886	6.388	8.864	67.792
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	267	0	1.304	0	592	2.163
Sonstige langfristige Rückstellungen	52	47.335	3.582	6.388	8.272	65.629
Stand zum 31. Dezember	319	47.335	4.886	6.388	8.864	67.792

In TEUR	2019					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	1.036	43.445	5.474	2.625	19.196	71.776
Dotierung	18	0	256	3.710	8.049	12.033
Verwendung	-224	0	-431	-157	-1.602	-2.414
Auflösung	0	-3.531	-292	-400	-3.648	-7.871
Umgliederung	0	0	0	0	-8.849	-8.849
Zinsaufwand (+)/Ertrag (-)	0	70	0	0	0	70
Währungsdifferenzen	3	0	-31	0	-14	-42
Stand zum 31. Dezember	833	39.984	4.976	5.778	13.132	64.703
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	737	0	2.360	0	384	3.481
Sonstige langfristige Rückstellungen	96	39.984	2.616	5.778	12.748	61.222
Stand zum 31. Dezember	833	39.984	4.976	5.778	13.132	64.703



Restrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen deckt die geschätzten Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsprogramme ab.

Stilllegungen

Die Rückstellung für Stilllegungen umfasst die geschätzten Aufwendungen für Demontage- und Aufräumungskosten für Anlagen auf fremdem Grund in Deutschland und Belgien. Es wird eine Verwendung dieser Rückstellung in Höhe von TEUR 11.787 bis 2024, von TEUR 5.169 bis 2027 und von TEUR 30.379 bis 2049 erwartet.

Rechtsfälle

Die Rückstellungen werden für Rechtsfälle unterschiedlichster Bereiche gebildet.

Umweltrisiken

Die Rückstellung für Umweltrisiken umfasst sämtliche umweltbedingten Belastungen des Konzerns.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen decken eine Vielzahl langfristiger Verpflichtungen, wie zum Beispiel langfristige Prämien-systeme, ab. Bei den Umgliederungen handelt es sich um Sachverhalte, die nicht mehr die Definition einer Rückstellung erfüllen und daher in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert werden.

Rückstellungen werden grundsätzlich für Ereignisse aus der Vergangenheit, für die eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, gebildet. Die zeitliche Dimension der Mittelabflüsse lässt sich nicht für alle Rückstellungen mit Sicherheit bestimmen.

17. Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Zugewiesene Emissionsrechte im Rahmen des EU-Emissions-handelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate betragen TEUR 95.941 für das Jahr 2020 sowie zusätzliche TEUR 74 für das Jahr 2019 (TEUR 94.141 für das Jahr 2019), wobei der leichte Anstieg im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aus dem höheren Marktpreis resultiert. Diese Zuschüsse werden bei Erhalt zu Beginn des Jahres mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und im Verlauf des jeweiligen Jahres aufgelöst. Der Buchwert der Zuschüsse betreffend Emissionsrechte betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 0 (TEUR 566).

Die langfristigen Zuschüsse aus öffentlicher Hand wurden für Investitionen in Produktionsanlagen und für Forschung und Entwicklung gewährt. Im Jahr 2020 erhielt Borealis keine neuen wesentlichen Zuschüsse aus öffentlicher Hand. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden TEUR 6.409 (TEUR 7.425) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

18. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist aufgrund seiner Tätigkeiten den folgenden finanziellen Risiken ausgesetzt:

- Fremdwährungsrisiko (Angabe 24)
- Zinsrisiko (Angabe 25)
- Liquiditätsrisiko (Angabe 22)
- Warenpreisrisiko (Angabe 26)
- Kreditrisiko (Angabe 28)

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Kerngeschäftsbereiche von Borealis zu unterstützen. Das Finanzrisikomanagement wird in erster Linie durch eine zentrale Treasury- und Funding-Abteilung im Rahmen von Leitlinien gesteuert, die der Vorstand genehmigt hat. Der Konzern stellt schriftliche Grundsätze für die Gesamtrisikosteuerung sowie Grundsätze für bestimmte Bereiche, wie Fremdwährungs-, Zins-, Kredit- und Preisrisiko oder den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bereit. Borealis ist bestrebt, die Effekte aus dem Fremdwährungsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Warenpreisrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zu minimieren.

Der Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt auf Grundlage tatsächlicher oder prognostizierter zugrundeliegender wirtschaftlicher oder finanzieller Zahlungsströme oder auf

Basis der durch das Risikomanagement identifizierten Risiken. Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewendet, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen.

Die Angabe 23 gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die von Borealis zur Risikoabsicherung verwendet werden. Weiterführende Informationen zu den Sicherungsinstrumenten können Angabe 23. Derivative Finanzinstrumente, Angabe 24. Fremdwährungsrisiko, Angabe 25. Zinsrisiko und Angabe 26. Warenpreisrisiko entnommen werden. Der Risikomanagementprozess im Allgemeinen ist im Konzernlagebericht beschrieben.

19. Finanzertrag/-aufwand

In TEUR	2020	2019
Zinserträge aus		
Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten	21.877	9.404
Derivaten	5.258	3.853
Zinsaufwendungen für		
Finanzverbindlichkeiten	-35.548	-35.363
Derivate	-6.437	-4.081
Aktivierete Fremdkapitalkosten	5.061	2.915
Währungsdifferenzen, netto	-9.889	-4.678
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-4.629	-5.037
Sonstige Finanzerträge	21.544	12.085
Sonstige Finanzaufwendungen	-20.613	-15.534
Finanzertrag/-aufwand	-23.376	-36.436



20. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

In TEUR	2020	2019
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Warendermingeschäften	4.624	-27.780
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Fremdwährungszinsswaps	-147	1.189
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Devisenswaps	1.371	-1.227
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von sonstigen finanziellen Vermögenswerten, börsennotierten Wertpapieren und Anleihen	-297	980
Realisierte Ergebnisse aus Warendermingeschäften	-11.063	-723
Realisierte Ergebnisse aus Fremdwährungszinsswaps	-551	-45
Realisierte Ergebnisse aus Devisenswaps	1.227	-253
Realisierte Ergebnisse aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten, börsennotierten Wertpapieren und Anleihen	1.005	965
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-3.831	-26.894
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Absicherungen von Zahlungsströmen		
Warendermingeschäfte	-28.386	13.329
Zinsswaps	-627	-182
Devisentermingeschäfte	3.377	-11.318
Sicherungsinstrumente	-25.636	1.829
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten	21.877	9.404
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Zahlungsmitteln und Einlagen	24.802	-20.472
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen	-13.721	4.857
Aufwendungen für das Factoringprogramm von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.548	-2.464
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.725	-1.566
Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten	-651	-2.500
Wertberichtigungen auf Einlagen und andere Forderungen	-2.099	0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	24.935	-12.741
Zins- und sonstiger Aufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	-40.105	-39.420
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Verbindlichkeiten	-23.421	11.228
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-4.629	-5.037
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-68.155	-33.229

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Waren- und Devisentermingeschäfte werden als Berichtigung der abgesicherten Umsatzerlöse, Anlagen in

Bau oder Herstellungskosten erfasst. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Zinsswaps, Devisenswaps und Fremdwährungseffekte auf nicht-

derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im Finanzertrag/-aufwand erfasst. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als

Vertriebskosten dargestellt; Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten sowie Wertberichtigungen auf Einlagen und andere Forderungen sind im Finanzaufwand enthalten.

In TEUR	2020	2019
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Warendermingschäfte, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	-56.987	-47.336
Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	-5.682	1.558
Devisentermingschäfte, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	12.284	-7.734
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von langfristigen Krediten, die Teil einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe darstellen	4.020	-3.398
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Finanzverbindlichkeiten, die zu einer Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	16.704	-2.735
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		
Warendermingschäfte	28.386	-13.329
Zinsswaps	627	182
Devisentermingschäfte	-3.377	11.318
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	-4.025	-61.474

21. Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten

Die verzinslichen Finanz- und Leasingverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) setzen sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

In TEUR		2020						
Fälligkeit		Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien	Leasingverbindlichkeiten
Nach	5 Jahren	390.677				390.677		75.404
Innerhalb von	5 Jahren	326.079	297.461			623.540	1.000.000	13.745
	4 Jahren	292.876				292.876		15.107
	3 Jahren	35.244				35.244		21.091
	2 Jahren	69.215				69.215		31.350
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.114.091	297.461	0	0	1.411.552	1.000.000	156.697
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		154.910	0	47.614	107.873 ¹⁾	310.397	58.138 ¹⁾	38.101
Gesamte Verbindlichkeiten		1.269.001	297.461	47.614	107.873	1.721.949	1.058.138	194.798

1) Borealis verfügt über TEUR 166.011 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 107.873 gezogen sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.



Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) setzen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

In TEUR		2019						
Fälligkeit		Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Export-kredite	Summe Finanz- verbind- lichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien	Leasing- verbind- lichkeiten
Nach	5 Jahren	335.933	296.975			632.908		82.792
Innerhalb von	5 Jahren	310.893				310.893	1.000.000	13.702
	4 Jahren	38.299				38.299		18.887
	3 Jahren	73.361				73.361		26.888
	2 Jahren	156.425				156.425		30.102
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		914.911	296.975	0	0	1.211.886	1.000.000	172.371
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		101.633	0	69.832	58.138 ¹⁾	229.603	107.873 ¹⁾	38.513
Gesamte Verbindlichkeiten		1.016.544	296.975	69.832	58.138	1.441.489	1.107.873	210.884

1) Borealis verfügt über TEUR 166.011 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 58.138 gezogen sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die Buchwerte der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2020					
	Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Export-kredite	Summe Finanz- verbind- lichkeiten	Leasing- verbind- lichkeiten
Stand zum 1. Jänner	1.016.544	296.975	69.832	58.138	1.441.489	210.884
Einzahlung aus Finanzierungen	500.688	0	372.614	107.873	981.174	0
Rückzahlung von Finanzierungen	-199.949	0	-394.832	-58.138	-652.919	0
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	29.998
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	0	-41.534
Währungsdifferenzen	-47.393	0	0	0	-47.393	-4.156
Sonstige	-889	486	0	0	-402	-394
Stand zum 31. Dezember	1.269.001	297.461	47.614	107.873	1.721.949	194.798

In TEUR	2019					
	Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Stand zum 1. Jänner	726.330	425.000	59.901	166.011	1.377.242	381
Einzahlung aus Finanzierungen	765.434	0	69.832	0	835.266	0
Rückzahlung von Finanzierungen	-476.100	-125.000	-59.901	-107.873	-768.874	0
Änderungen auf Grund der Erstanwendung des IFRS 16	0	0	0	0	0	210.533
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	39.488
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	0	-38.703
Währungsdifferenzen	880	0	0	0	880	-20
Sonstige	0	-3.025	0	0	-3.025	-795
Stand zum 31. Dezember	1.016.544	296.975	69.832	58.138	1.441.489	210.884

Die Finanzierung des Konzerns besteht hauptsächlich aus Kreditlinien (vorwiegend syndiziert), befristeten Krediten, Anleihen, Privatplatzierungen und Exportkrediten. Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

Die Liquiditätslage von Borealis ist aufgrund der bestehenden syndizierten revolving Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde, die zum Ende des Geschäftsjahres nicht ausgenutzt war, und eines Liquiditätsmanagements über diversifizierte Finanzierungen weiterhin sehr solide. Die syndizierte revolving Kreditlinie wurde im Dezember 2019 mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr refinanziert. Die erste Verlängerungsoption wurde im Dezember 2020 gezogen, das neue Fälligkeitsdatum ist der 19. Dezember 2025.

Am Bilanzstichtag verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.166.011 (TEUR 1.166.011). Neben der oben genannten nicht ausgenutzten Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde verfügt Borealis über OeKB-Exportfinanzierungen in Höhe von TEUR 166.011 (TEUR 166.011), die in Höhe von TEUR 107.873 (TEUR 58.138) ausgenutzt waren.

Die Verschuldung von Borealis erhöhte sich im Jahr 2020 um TEUR 264.374. Die Nettoverschuldung stieg im Jahr 2020 um TEUR 264.468, wodurch eine Verschuldungsquote (Gearing Ratio) von 29 % erreicht wurde.

Im Juni 2020 schloss Borealis erfolgreich eine neue Auslandsinvestitions-Finanzierung in Höhe von TEUR 300.000 mit einer Laufzeit von fünf Jahren mit der OeKB ab. Die Transaktion wird teilweise durch die Republik Österreich unterstützt und ist ein weiterer Beweis für die ausgezeichnete Beziehung mit der OeKB. Die Investition in die Kallo PDH-Anlage wurde als Grundlage für die Auslandsinvestitions-Finanzierung ausgewählt.

Im Juli 2020 schloss Borealis, nach Durchführung einer umfassenden Due-Diligence-Prüfung, eine neue Finanzierung in Höhe von TEUR 250.000 mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) ab. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre. Die Transaktion stellt für Borealis einen Benchmark im Bereich der Innovations-Finanzierung dar und unterstreicht die erfolgreiche, langfristige Zusammenarbeit mit der EIB. Vom vereinbarten Finanzierungsvolumen wurden TEUR 100.000 im November 2020 ausbezahlt, die Auszahlung der restlichen TEUR 150.000 erfolgt im Jänner 2021 und ist an die Erfüllung gewisser vertraglicher Vereinbarungen gebunden. Zum Unterschriftsdatum des Konzernabschlusses wurden alle Tranchen gezogen.

Im Jahr 2020 schloss Borealis mehrere Forschungsfinanzierungen mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH ab. Insgesamt wurden TEUR 625 (TEUR 668) im aktuellen Jahr an Borealis ausbezahlt.



Im November 2018 vergab S&P Global Ratings ein BBB+ Rating mit stabilem Ausblick für Borealis. Dies stellte das erste öffentliche Rating des Konzerns dar, der in den letzten zehn Jahren bereits an diversen Finanzmärkten aktiv und mit unterschiedlichen Instrumenten erfolgreich war sowie ein robustes und diversifiziertes Finanzierungsportfolio aufgebaut hat. Während Borealis' langfristige Bankpartner und Investoren schon immer die starke Kreditwürdigkeit des Konzerns wertgeschätzt haben, bietet das öffentliche Rating eine sehr gute weitere Evaluierungsbasis für alle externen Stakeholder. Am 2. Oktober 2020 bestätigte S&P Global Ratings das BBB+ Rating von Borealis, mit stabilem Ausblick. Das am 25. März 2020 veröffentlichte „Credit-Watch Negative“, das seit der Ankündigung des erwarteten Eigentümerwechsels vergeben wurde, konnte somit aufgehoben werden.

Im Rahmen der Borealis-Finanzierungsstrategie wurde über die vergangenen Jahre ein stark diversifiziertes Portfolio implementiert, und ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil

erreicht. Zusätzlich verfügt Borealis über eine langfristige Geschäftsbeziehung mit einer Bankengruppe, die das Unternehmen bei Finanzierungstransaktionen und Transaktionen im Rahmen des Risikomanagements unterstützt.

Aufgrund dessen und in Kombination mit einer starken Bilanz sowie dem starken Rating, steht Borealis eine Auswahl an attraktiven Finanzierungsinstrumenten zur Verfügung (wie Anleihen, Schuldscheine, US-Privatplatzierungen, Auslandsinvestitionsfinanzierungen, Bankkredite und andere), um den Finanzierungsbedarf im Jahr 2021 und darüber hinaus zu decken. Borealis wird weiterhin verschiedene Finanzierungsinstrumente analysieren, die in die Finanzierungsstrategie passen.

Einige Kreditverträge beinhalten Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter Gearing und Solvency Ratios. Zum 31. Dezember 2020 hat Borealis alle in den Kreditverträgen vereinbarten Kennzahlen eingehalten.

Währungsmix In TEUR	2020	%	2019	%
EUR	1.336.607	70 %	1.008.835	61 %
USD	498.407	26 %	557.298	34 %
JPY	39.358	2 %	40.976	3 %
GBP	33.750	2 %	36.034	2 %
Sonstige	8.625	0 %	9.230	0 %
Verzinsliche Verbindlichkeiten gesamt	1.916.747	100 %	1.652.373	100 %

22. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen im Zusammenhang mit seinen finanziellen Verbindlichkeiten hat. Die Liquidität wird täglich kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Liquiditätserfordernisse des Konzerns

jederzeit und mit dem geringstmöglichen Einsatz von Working Capital gedeckt werden. Weiterführende Informationen zu den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten können den Angaben 6 und 21 und Informationen zu Derivaten der Angabe 23 entnommen werden.

Im Folgenden werden die vertraglichen Laufzeiten von nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten inklusive prognostizierter Zinszahlungen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Alle Buchwerte verstehen sich

exklusive der ausstehenden Zinsabgrenzungen zum Jahresende. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

In TEUR	2020						
	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Variabel verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-203.349	-204.561	-13.601	-121.151	-19.239	-23.485	-27.085
Fix verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-944.322	-1.014.491	-35.888	-69.869	-16.272	-686.170	-206.292
Variabel verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-164.387	-174.070	-1.053	-1.146	-1.992	-156.691	-13.188
Fix verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-287.265	-374.147	-6.733	-5.574	-57.943	-113.911	-189.986
Variabel verzinste JPY Finanzverbindlichkeiten	-39.358	-40.162	-82	-100	-152	-39.828	0
Fix verzinste GBP Finanzverbindlichkeiten	-33.369	-36.506	-1.568	-34.938	0	0	0
Sonstige variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-2.236	-2.264	-1.385	-879	0	0	0
Sonstige fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	-49	-50	-25	-25	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-194.798	-233.002	-22.301	-19.066	-34.602	-57.376	-99.657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-788.170	-788.170	-788.170	0	0	0	0
Genutzte Kreditlinien	-47.614	-47.615	-47.615	0	0	0	0
Gesamt	-2.704.917	-2.915.038	-918.421	-252.748	-130.200	-1.077.461	-536.208



In TEUR		2019					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Variabel verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-183.896	-186.809	-13.730	-75.468	-27.012	-43.158	-27.441
Fix verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-609.085	-674.043	-66.995	-9.064	-102.349	-79.825	-415.810
Variabel verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-179.678	-205.584	-2.741	-2.693	-4.722	-180.512	-14.916
Fix verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-318.648	-427.343	-7.472	-10.659	-13.458	-153.009	-242.745
Variabel verzinste JPY Finanzverbindlichkeiten	-40.976	-42.131	-87	-119	-168	-41.757	0
Fix verzinste GBP Finanzverbindlichkeiten	-35.444	-42.108	-1.666	-1.666	-38.776	0	0
Sonstige variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-3.792	-3.911	-1.369	-860	-1.682	0	0
Sonstige fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	-138	-146	-38	-37	-71	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-210.884	-254.158	-23.423	-19.662	-33.964	-67.989	-109.120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-746.527	-746.527	-746.527	0	0	0	0
Genutzte Kreditlinien	-69.832	-69.833	-69.833	0	0	0	0
Gesamt	-2.398.900	-2.652.593	-933.881	-120.228	-222.202	-566.250	-810.032

In TEUR		2020				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten/Auszahlung	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
Zinsswaps	-3.926	-4.228	-632	-559	-1.190	-1.847
Fremdwährungszinsswaps	-2.930	-39.245	-1.485	-37.760	0	0
Fremdwährungsderivate	-798	-71.541	-71.541	0	0	0
Rohstoffderivate	-37.789	-37.845	-34.346	-3.499	0	0
Elektrizitätsderivate	-14.041	-13.977	-5.633	-4.397	-2.895	-1.052
Erdgasderivate	-7.472	-7.442	-2.955	-2.514	-1.973	0
Gesamt	-66.956	-174.278	-116.592	-48.729	-6.058	-2.899

In TEUR		2019				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten/Auszahlung	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
Zinsswaps	-447	-455	-142	-102	-151	-60
Fremdwährungszinsswaps	-2.456	-88.631	-2.188	-2.178	-38.967	-45.298
Fremdwährungsderivate	-2.130	-260.530	-235.129	-25.401	0	0
Rohstoffderivate	-12.188	-12.446	-12.048	-203	-195	0
Elektrizitätsderivate	-17.424	-17.386	-9.633	-4.305	-2.920	-528
Erdgasderivate	-826	-826	-826	0	0	0
Gesamt	-35.471	-380.274	-259.966	-32.189	-42.233	-45.886

In TEUR		2020				
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzgarantien	-48.334	0	-1.228	-1.519	-14.114	-31.473
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und jene mit geringem Wert	-2.316	-1.240	-777	-138	-161	0
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-304.528	-253.870	-21.767	-24.379	-4.512	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	-15.733	0	-2.900	-12.833	0	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	-406.745	0	0	0	-406.745	0

In TEUR		2019				
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzgarantien	-51.805	-3.526	-515	-906	-15.685	-31.173
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und jene mit geringem Wert	-2.069	-1.170	-693	-153	-53	0
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-343.637	-194.478	-49.375	-73.290	-26.494	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	-459.743	0	-77.989	0	-381.754	0



Weiterführende Informationen zu den außerbilanziellen Verbindlichkeiten können den Angaben 5, 9, 31 und 32 entnommen werden.

23. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einigen Risiken ausgesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden vorrangig zur Steuerung von Risiken wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisisiko eingesetzt.

Die Risikomanagementstrategie des Konzerns und deren Umsetzung zur Steuerung von Risiken werden in der Angabe 18 und im Konzernlagebericht im Allgemeinen erläutert. Detaillierte Beschreibungen der im vorstehenden Absatz genannten Risiken finden sich in dieser Angabe sowie in den Angaben 24, 25 und 26.

Konzernvorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich bei der Gesellschaft abgeschlossen, für die das zugrundeliegende Risiko besteht. Unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen wendet Borealis die Regelungen des IFRS 9 zu Hedge

Accounting an, um die gegenläufigen Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam zu erfassen.

Borealis unterhält folgende Sicherungsbeziehungen:

- Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) – Fremdwährung (diese Angabe und Angabe 24)
- Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) – Zinssatz (diese Angabe und Angabe 25)
- Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) – Warenpreis (Rohstoffe, Elektrizität, Erdgas – diese Angabe und Angabe 26)
- Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (Angabe 24)

Derivate kommen nur für wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen und nicht für spekulative Zwecke zum Einsatz. Allerdings werden Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet.

Der Konzern hält folgende derivative Finanzinstrumente:

In TEUR	2020	2019
Kurzfristige Vermögenswerte		
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.468	52
Devisentermingeschäfte – Absicherung von Zahlungsströmen	12.714	3.841
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.646	1.152
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	8.188	8.191
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	18.445	12.382
Erdgasderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	2.962	0
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	45.423	25.618

In TEUR	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte		
Zinsswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	327	0
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	0	1.576
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	1.854	1.813
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	5.904	3.271
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	8.085	6.660

In TEUR	2020	2019
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Fremdwährungsswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.930	0
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	96	1.279
Devisentermingeschäfte – Absicherung von Zahlungsströmen	702	851
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.356	6.479
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	35.433	5.514
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	10.057	13.958
Erdgasderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	5.484	826
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	57.058	28.907

In TEUR	2020	2019
Langfristige Verbindlichkeiten		
Fremdwährungszinsswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	2.456
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	3.926	447
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	0	195
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	3.984	3.466
Erdgasderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	1.988	0
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	9.898	6.564



Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf das Eigenkapital

Die Konzernrücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften, dargestellt in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, bezieht sich auf folgende Sicherungsinstrumente:

Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften In TEUR	2020					
	Cashflow- Hedge – Fremd- währungen	Cashflow- Hedge – Zinssätze	Cashflow- Hedge – Rohstoffe	Cashflow- Hedge – Elektrizität	Cashflow- Hedge – Erdgas	Gesamte Rücklage aus der Be- wertung von Sicherungs- geschäften
Stand zum 1. Jänner	2.243	846	206	-1.328	-620	1.347
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	12.284	-5.682	-36.998	-20.102	113	-50.385
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.377	627	0	32.181	-3.795	25.636
Umgliederungen zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	115	0	15.197	0	0	15.312
Latente Steuern	-2.256	1.264	5.450	-3.020	921	2.359
Stand zum 31. Dezember	9.009	-2.945	-16.145	7.731	-3.381	-5.731

In TEUR	2019					
	Cashflow- Hedge – Fremd- währungen	Cashflow- Hedge – Zinssätze	Cashflow- Hedge – Rohstoffe	Cashflow- Hedge – Elektrizität	Cashflow- Hedge – Erdgas	Gesamte Rücklage aus der Be- wertung von Sicherungs- geschäften
Stand zum 1. Jänner	-1.789	-459	-21.542	69.395	-766	44.839
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	-7.734	1.558	33.438	-74.435	-6.339	-53.512
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	11.318	182	0	-19.862	6.533	-1.829
Umgliederungen zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	1.792	0	-4.442	0	0	-2.650
Latente Steuern	-1.344	-435	-7.248	23.574	-48	14.499
Stand zum 31. Dezember	2.243	846	206	-1.328	-620	1.347

Rücklage aus Währungsdifferenzen In TEUR	2020	2019
Stand zum 1. Jänner	282.204	220.738
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von USD Krediten designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	16.704	-2.735
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-324.944	67.680
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Periode	-17.094	0
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe	4.020	-3.398
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity Methode bilanziert werden	1.893	-1.789
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – Nicht beherrschender Anteil	1.963	176
Latente Steuern	-5.181	1.532
Stand zum 31. Dezember	-40.435	282.204

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 bestanden im Konzern folgende Sicherungsbeziehungen im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen und der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Die Aufstellung stellt das Laufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente dar.

		2020								
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisen- termingeschäfte	TEUR	309.038	57.866	77.103	174.069	0	0	0	0	0
USD Kredite, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	TUSD	216.000	0	0	0	56.000	40.000	49.000	30.000	41.000
Zinsswaps	TEUR	112.719	0	0	0	23.077	0	89.642	0	0
Rohstoffderivate	Tonnen	462.583	257.957	66.993	97.133	40.500	0	0	0	0
Elektrizitäts- derivate	GWh	5.352	717	649	1.341	1.813	832	0	0	0
Erdgasderivate	GWh	2.555	924	271	548	812	0	0	0	0



2019										
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisen- termingeschäfte	TEUR	283.501	69.181	65.961	148.359	0	0	0	0	0
USD Kredite, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	TUSD	221.000	0	0	5.000	0	56.000	40.000	49.000	71.000
Zinsswaps	TEUR	132.654	0	0	0	0	34.615	0	98.039	0
Rohstoffderivate	Tonnen	274.712	176.145	46.695	51.872	0	0	0	0	0
Elektrizitäts- derivate	GWh	5.565	712	679	1.371	1.918	885	0	0	0
Erdgasderivate	GWh	228	228	0	0	0	0	0	0	0

Weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 bestanden Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hedges).

Saldierung

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs geht der Konzern derivative Transaktionen unter Saldierungs-Rahmenvereinbarungen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) ein. Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen jedoch nicht die Kriterien zur Aufrechnung von gegenläufigen Positionen in der Bilanz. Dies ist darauf

zurückzuführen, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Rechtsanspruch auf die Verrechnung der erfassten Beträge hat.

Die folgende Aufstellung stellt die erfassten Finanzinstrumente (Derivate) dar, die Saldierungs-Rahmenvereinbarungen unterliegen, deren erfasste Beträge jedoch nicht verrechnet werden. Die Spalte „Nettobetrag“ legt die Auswirkung einer vollständigen Ausübung der Verrechnungsansprüche auf die Konzernbilanz dar.

In TEUR	2020		
	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivative Finanzinstrumente	53.508	-23.372	30.136
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Finanzinstrumente	66.956	-23.372	43.584

In TEUR	2019		
	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivative Finanzinstrumente	32.278	-22.384	9.894
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Finanzinstrumente	35.471	-22.384	13.087

In der Bilanz wurden keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten saldiert. Es gibt kein weiteres Saldierungspotenzial für nicht-derivative Finanzinstrumente.

24. Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, dass der Zeitwert zukünftiger Zahlungsströme in einer Fremdwährung schwanken könnte, weil sich der Wechselkurs ändert.

Durch Verkäufe, Käufe und Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen als in EUR entsteht für Borealis ein Fremdwährungsrisiko. Die Währungen, in denen Risikopositionen bestehen, sind vor allem USD und SEK.

Das Fremdwährungsrisiko in Bezug auf kurzfristige Zahlungsströme wird abgesichert, und für langfristige Fremdwährungspositionen werden Limits gesetzt. Auf Basis regelmäßiger Zahlungsstromprognosen sichert Borealis die Fremdwährungspositionen aus erwarteten Verkäufen und Käufen sowie aus zugesagten Investitionsprojekten ab.

Borealis sichert prognostizierte Fremdwährungspositionen ab. Darüber hinaus kann Borealis auch jederzeit die langfristigen Risikopositionen bis zu einer vorgegebenen Höhe und Laufzeit absichern. Für gewöhnlich sichert Borealis die Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte ab. Die Devisentermingeschäfte, die eine prognostizierte Währungsposition absichern, werden als Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften, die monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen absichern, sowie die Terminpositionen bei Devisenswaps, die im Liquiditätsmanagement herangezogen werden und für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sowohl die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungsderivaten als auch die Fremdwährungsgewinne und -verluste im Zusammenhang mit monetären Positionen werden im Finanzaufwand erfasst.

Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung, da die Vertragsspezifikationen der Devisentermingeschäfte weitgehend mit den Parametern – wie Nominalbetrag, Wechselkurs und erwarteter Zahlungstermin – der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Transaktionen übereinstimmen. Deshalb hat der Konzern eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt. Um die Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung zu überprüfen, wendet der Konzern die Dollar-Offset-Methode an und vergleicht die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments mit den Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des gesicherten Grundgeschäfts.



Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlichen Indizes (und daher auch unterschiedlichen Verläufen), die dem abgesicherten Risiko von gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zugeordnet sind;
- dem Ausfallrisiko der Gegenpartei, das auf unterschiedliche Weise auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits wirkt;
- Veränderungen der prognostizierten Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft;
- Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Währungsbasis-Spread-Elements (Cross Currency Basis Spread: CCBS) in den Devisentermingeschäften.

Aufgrund von Unwesentlichkeit erfasst Borealis keine unwirksamen Teile von Sicherungsgeschäften über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Aus den langfristigen Nettoinvestitionen des Konzerns in seine Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bestehen Fremdwährungsrisiken. Umrechnungsdifferenzen aus diesen Nettoinvestitionen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Borealis sichert einen Teil seiner Investitionen in ein assoziiertes Unternehmen, dessen funktionale Währung auf USD lautet, mittels USD-Krediten ab, die Borealis als Sicherungsgeschäfte für die Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb hält. Das abgesicherte Risiko in einem Sicherungsgeschäft zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist das Risiko einer Schwächung des USD gegenüber dem EUR, was zu einer Reduzierung des Buchwerts der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen in der Konzernbilanz führt. Der EUR/USD-Effekt auf die Bewertung des Kredits wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Um die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts zu beurteilen, legt der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft fest, indem die Buchwertänderungen des Kredits, die auf eine Änderung des Kassakurses zurückzuführen sind, mit den Änderungen des Buchwerts der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aufgrund von Kassakurschwankungen verglichen werden (Dollar-Offset-Methode). Eine Absicherung der Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe erfolgt maximal in Höhe des Kreditbetrags.

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument vor, da die Nettoinvestition ein Umrechnungsrisiko birgt, welches das Fremdwährungsrisiko aus dem USD-Kredit aufhebt. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Sicherungsinstrument zugrunde liegende Risiko identisch mit dem abgesicherten Risiko ist. Das Sicherungsgeschäft wird dann unwirksam, wenn der Nettoinvestitionsbetrag in ausländische Geschäftsbetriebe kleiner ist als der Finanzierungsbetrag.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Fremdwährungsrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Devisentermingeschäfte In TEUR	2020	2019
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	12.714	3.841
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	702	851
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TEUR 309.038	TEUR 283.501
Sicherungsquote	1:1	1:1
Kurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr	EUR/USD 1,08–1,15 EUR/SEK 10,16–11,07	EUR/USD 1,11–1,16 EUR/SEK 10,58–10,99
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	12.284	-7.734
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-12.284	7.734
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	9.009	2.243
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	12.284	-7.734
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.377	11.318
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse und Herstellungskosten	Umsatzerlöse und Herstellungskosten
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	115	1.792
Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb In TEUR	2020	2019
Buchwert (Verbindlichkeit)	176.024	196.978
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Finanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TUSD 216.000	TUSD 221.000
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	16.704	-2.735
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-16.704	2.735
Rücklage aus Währungsdifferenzen (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-4.430	-16.958
Die verbleibenden Salden in der Rücklage aus Währungsdifferenzen aus etwaigen Sicherungsbe- ziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewandt wird	-6.290	-5.804
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	16.704	-2.735
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0



Sensitivitätsanalyse

Der Konzern ist dem Fremdwährungsrisiko in erster Linie aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Die Fakturierung erfolgt vorwiegend in EUR, während die Rohstoffe vorwiegend in USD eingekauft werden. Darüber hinaus lauten die Nettoinvestitionen in assoziierte Unternehmen ebenfalls vorwiegend auf USD. Die Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf der Annahme erstellt, dass abgesehen vom Wechselkurs (Fremdwährung gegen EUR) die Finanzinstrumente und sämtliche anderen Parameter

konstant gehalten werden und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2020 unverändert sind. Borealis geht davon aus, dass das Fremdwährungsrisiko jedoch in der Praxis aufgrund des vorherrschenden Preisfindungsmechanismus am Polyolefinmarkt reduziert wird.

Zum 31. Dezember 2020 weist der Konzern eine Nettoverbindlichkeit (Vorjahr: Nettoverbindlichkeit) in USD und eine Nettoverbindlichkeit (Vorjahr: Nettoforderung) in SEK aus.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2020				
USD	-3.988	3.263	-3.566	2.917
SEK	-536	439	1.647	-1.347
USD – inklusive Nettoinvestitionen	-3.988	3.263	37.563	-30.733
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	-536	439	7.384	-6.042
31. Dezember 2019				
USD	1.281	-1.048	-4.735	3.874
SEK	-785	643	1.561	-1.277
USD – inklusive Nettoinvestitionen	1.281	-1.048	36.896	-30.188
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	-785	643	7.162	-5.860

25. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko von Wertschwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinssatzänderungen.

Die internen Richtlinien von Borealis sehen die Steuerung des Zinsrisikos durch eine modifizierte Duration-Benchmark auf das Kreditportfolio vor. Die durchschnittliche modifizierte Duration darf von der Benchmark innerhalb einer vordefinierten Bandbreite abweichen. Entsprechend den Finanzierungsverfahren besteht die Gesamtrisikostategie von Borealis im Schutz vor ungünstigen Zinsbewegungen

und in der Prognostizierbarkeit des Zinsaufwands.

Am 31. Dezember 2020 hielt Borealis drei ausstehende Zinsswaps. Diese Zinsswaps werden als Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zweck dieser Zinsswaps liegt in der Fixierung der Mittelabflüsse von variabel verzinslichen Krediten.

Der Konzern schließt Zinsswaps ab, deren wertbestimmende Komponenten wie Referenzzinssatz, Zinsfixing-Tag, Zahlungstermine, Fälligkeiten und Nominalbetrag, mit dem abgesicherten Grundgeschäft übereinstimmen.

Die Sicherungsquote basiert auf Zinsswaps mit einem Nominalwert in EUR und USD und einem Zinsindex. Die Sicherungsquote liegt bei 1:1 (100 %). Da Kredite und Sicherungsinstrumente völlig gleichlaufen und bis zum Ablauf nicht verändert werden können, ist eine Veränderung der Sicherungsquote ausgeschlossen. Daher können auch keine Ungleichgewichte auftreten, die zu einer Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts führen würden.

Die Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts erfolgt durch den Vergleich der Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstrument mit den Wertänderungen eines hypothetischen Derivats. Die Parameter des konstruierten Derivats werden so gewählt, dass die Wertänderungen des Derivats die Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts exakt ausgleichen. Die Parameter sind identisch mit dem Sicherungsinstrument, berücksichtigen jedoch kein Gegenparteienrisiko. Daher wird davon ausgegangen, dass das Sicherungsgeschäft hochwirksam ist.

Das Sicherungsgeschäft könnte jedoch unwirksam sein, wenn eine wesentliche Änderung des Ausfallrisikos von Borealis oder der Gegenpartei eintritt. Daher überwacht das Group Treasury die Ausfallrisiken beider Parteien auf wesentliche nachteilige Veränderungen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlicher Wirkung des Ausfallrisikos der Gegenpartei auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstrument einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits.

Borealis berücksichtigt, dass das Unternehmen grundsätzlich Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform ausgesetzt ist. Grund dafür ist, dass Borealis zur Absicherung der (6-Monats-)EURIBOR- und (3-Monats-)USD-LIBOR-Zinssätze zwei USD-Zinsswaps mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von USD 110 Millionen und einen Zinsswap mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 23 Millionen einsetzt. Der Absicherungszeitraum geht über das Jahr 2021 hinaus, wenn Unsicherheiten über die Existenz des USD-LIBOR entstehen. Borealis geht davon aus, dass sich durch die Reform keine Änderungen für das Sicherungsinstrument oder das abgesicherte Risiko des Grundgeschäfts ergeben. Etwaige unwirksame Sicherungsgeschäfte würden allerdings in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Borealis hält zwei Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von USD-LIBOR-Zinssätzen mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von USD 110 Millionen, die 2024 ablaufen. Falls entschieden wird, dass der bestehende Referenzzinssatz nach 2022 nicht länger zur Verfügung steht, wird Borealis die erforderlichen Änderungen rechtzeitig implementieren.

Borealis hält zwei Fremdwährungszinsswaps, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Vor Abschluss von Zinsswaps waren ungefähr 76 % (72 %) der Finanzverbindlichkeiten fix und 24 % (28 %) variabel verzinst. Nach Abschluss von Zinsswaps sind ungefähr 83 % (81 %) fix und 17 % (19 %) variabel verzinst. Die variablen Zinssätze bestehen aus einem Referenzzinssatz (hauptsächlich EURIBOR und LIBOR) und einem Aufschlag (Spread).



Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Zinsrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Zinsswaps In TEUR	2020	2019
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	0	1.576
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	3.926	447
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TEUR 112.719	TEUR 132.654
Sicherungsquote	1:1	1:1
Gewichteter Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr	1,99 %	1,89 %
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-5.682	1.558
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	5.682	-1.558
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-2.945	846
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-5.682	1.558
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	627	182
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Finanzaufwand	Finanzaufwand

Sensitivitätsanalyse

Durch die Absicherung von Zinsrisiken versucht Borealis, die Auswirkungen von kurzfristigen Schwankungen auf den Unternehmenserfolg zu reduzieren. Langfristig gesehen haben dauerhafte Zinsänderungen jedoch Auswirkungen

auf das Konzernergebnis. Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Nettoverschuldung, der variabel verzinsten Kredite sowie der abgeschlossenen Derivate zum 31. Dezember 2020 berechnet.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2020				
Zinssatz	-1.967	1.982	548	-552
31. Dezember 2019				
Zinssatz	-1.291	1.299	1.392	-1.403

26. Warenpreisrisiko

Das Warenpreisrisiko ist das Risiko von Schwankungen der zukünftigen Mittelabflüsse oder der beizulegenden Zeitwerte von Vorräten aufgrund von Veränderungen von Warenpreisen. Der Konzern bewertet Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei zukünftige Preisentwicklungen einbezogen werden. Das Warenpreisrisiko wird durch die Rohstoff- und Energieeinkäufer gesteuert und durch die Abteilung Trade Support und Risikomanagement überwacht. Das Warenpreisrisiko, dem Borealis ausgesetzt ist, wird mittels einer Handelssoftware berechnet. Die Abteilung Trade Support und Risikomanagement erstellt einen täglichen Status sämtlicher Handelssystemdaten und ermittelt so die jeweiligen Tagesrisikopositionen. Die Positionen werden analysiert und mit den Handelslimits abgeglichen. Die Händler dürfen Finanzderivate (z. B. Swaps) abschließen, um innerhalb der festgelegten Limits zu bleiben.

Rohstoffderivate

Borealis sichert einen Teil der erwarteten Rohstoffeinkäufe sowie Endproduktverkäufe mittels Rohstoffderivaten (Swaps) ab. Mit Ausnahme der Absicherung des Preisrisikos für Vorräte, die zum sofortigen Verbrauch bestimmt sind, erfolgt eine Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge). Ein Teil der Verträge wurde als Cashflow-Hedge für zukünftige Ein- und Verkäufe designed. Die übrigen Verträge werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Elektrizitätsderivate

Borealis sichert die erwarteten Strombezüge durch Elektrizitätsderivate (Swaps) ab. Diese Verträge werden als Cashflow-Hedges designed.

Erdgasderivate

Borealis sichert Teile der erwarteten Erdgasbezüge und offene Positionen in Handelsverträgen hinsichtlich Änderungen des Erdgaspreises durch Erdgasderivate (Swaps) ab. Diese Verträge werden als Cashflow-Hedges klassifiziert.

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten vor, da die Parameter der Warentermingeschäfte den Parametern der erwarteten Transaktionen (wie Nominalbetrag und erwartete Zahlungsfälligkeit) entsprechen. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Warentermingeschäft zugrunde liegende Risiko identisch mit dem abgesicherten Risiko ist. Zur Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts werden die Wertänderungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts verglichen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- Veränderungen der prognostizierten Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Warenpreisrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:



Rohstoffderivate In TEUR	2020	2019
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	8.188	8.191
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	1.854	1.813
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	35.433	5.514
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	0	195
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	462.583 Tonnen	274.712 Tonnen
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-36.998	33.438
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	36.998	-33.438
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-16.145	206
Die verbleibenden Salden in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften, bei denen das Sicherungsinstrument bereits abgelaufen ist, die erwartete Transaktion noch eintreten wird	3.863	-4.021
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-36.998	33.438
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	15.197	-4.442

Elektrizitätsderivate In TEUR	2020	2019
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	18.445	12.382
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	5.904	3.271
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	10.057	13.958
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	3.984	3.466
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	5.352 GWh	5.565 GWh
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-20.102	-74.435
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	20.102	74.435
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	7.731	-1.328
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-20.102	-74.435
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	32.181	-19.862
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Herstellungskosten



Erdgasderivate In TEUR	2020	2019
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	2.962	0
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	5.484	826
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	1.988	0
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	2.555 GWh	228 GWh
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	113	-6.339
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-113	6.339
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-3.381	-620
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	113	-6.339
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.795	6.533
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Herstellungskosten

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle derivativen Finanzinstrumente auf Basis gleichbleibender Warenmengen und anderer konstanter Parameter, mit Ausnahme des Warenpreises (insbesondere des Verkaufspreises), sowie

bestehender Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2020 durchgeführt. Der Konzern nimmt an, dass das Warenpreisrisiko in der Praxis aufgrund der vorherrschenden Preismechanismen am Markt reduziert wird.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2020				
Rohstoffe – Naphtha	-125	125	167	-167
Rohstoffe – Sonstige	64	-64	-2.349	2.349
Elektrizität	0	0	2.408	-2.408
Erdgas	0	0	-211	211
31. Dezember 2019				
Rohstoffe – Naphtha	-76	76	639	-639
Rohstoffe – Sonstige	-353	353	-387	387
Elektrizität	0	0	2.226	-2.226
Erdgas	0	0	87	-87

27. Factoring

Borealis verkauft im Rahmen eines Factoring-Programms bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Der Konzern behält dabei keine wesentlichen Rechte zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden. Borealis verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an den Käufer der Forderungen. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen beim Käufer aufgelöst werden.

Während des Geschäftsjahres wurde ein Gesamtnominalwert in Höhe von TEUR 2.760.426 (TEUR 3.181.317) verkauft. Zum 31. Dezember 2020 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 284.359 (TEUR 294.911) im Rahmen des Factoring-Programms verkauft. Zum Bilanzstichtag betragen die Abschläge vom Nominalwert der verkauften Forderungen TEUR 24.521 (TEUR 25.279) und sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Während des Geschäftsjahres wurden für das Factoring-Programm Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.548 (TEUR 2.464) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

28. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, einen finanziellen Verlust zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen oder ihren vertraglichen Pflichten nicht nachkommt. Der Konzern ist aufgrund seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vorwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und seiner Finanzaktivitäten, die Geldeinlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie sonstige Finanzinstrumente umfassen, dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Der Konzern hat drei Arten finanzieller Vermögenswerte, auf die das Modell der erwarteten Kreditverluste angewendet wird:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) sowie Vertragsvermögenswerte,

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente,
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Zu jedem Stichtag beurteilt der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte klassifiziert als zu fortgeführten Anschaffungskosten ausfallgefährdet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den in den IFRS vorgesehenen vereinfachten Ansatz zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste an, wobei stets eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste angesetzt wird.

Kreditrisiko im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es wird ein Verfahren zur Kontrolle offener Forderungen angewendet, wobei das Kreditrisiko laufend überwacht wird. Das Kreditrisiko einer bestimmten Gegenpartei ist die Summe aller ihrer ausstehenden Forderungen und wird dem individuellen Kreditrahmen, der dieser Gegenpartei eingeräumt wurde, gegenübergestellt. Die Kreditrahmen werden täglich bewertet und sämtliche Kunden zumindest einmal pro Jahr überprüft. Zur Genehmigung von Kreditrahmen für Kunden werden Genehmigungs- und Eskalationsgrenzen eingesetzt. Für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhält Borealis Kreditsicherheiten in Form von Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen), Akkreditive oder Kreditversicherungen, die im Falle eines Zahlungsverzugs der Gegenpartei gezogen werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Konzentrationsrisiken im Hinblick auf Forderungen gegenüber Dritten, die mehr als 10 % der gesamten ausstehenden Forderungen betragen. Weiterführende Informationen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Parteien können der Angabe 31 entnommen werden. Es werden keine Kreditrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Factoring-Programms verkauften Forderungen gehalten (Angabe 27).



Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Regionen, betrug:

In TEUR	2020	2019
EU-Länder	345.731	412.535
Nicht-EU-Länder in Europa	85.761	96.778
USA	35.500	48.049
Mittlerer Osten und Asien	94.007	134.688
Andere Regionen	79.091	57.838
Gesamt	640.090	749.888

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Segmenten und Kundengruppen, betrug:

In TEUR	2020	2019
Polyolefine	421.918	463.388
Basischemikalien	89.279	127.215
Borealis NITRO	106.671	135.014
Andere	22.222	24.271
Gesamt	640.090	749.888

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden alle Kunden in Risikokategorien eingestuft, die auf den externen oder internen Ratings und den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren, um die erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit zu errechnen. Der neue Ansatz wurde implementiert, damit das externe und interne Rating und die entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit mit der Berechnung der Wertberichtigung pro Gegenpartei verknüpft wird. Die Auswirkung aus der Änderung der Inputs und der Berechnungsmethode auf den Konzernabschluss ist unwesentlich.

Die Aufstellung zeigt das maximale Ausfallrisiko (Bruttobuchwert) für jede Risikokategorie. Ausgehend davon wurden die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen klassifiziert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) wie folgt bemessen.

In TEUR	31. Dezember 2020				
	Äquivalent zum externen Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Risikokategorie 1	AAA, AA+, AA, AA-, A+, A, A-	0,07 %	66.803	-2	Nein
Risikokategorie 2	BBB+, BBB, BBB-	0,25 %	58.885	-7	Nein
Risikokategorie 3	BB+, BB, BB-	1,19 %	308.943	-496	Nein
Risikokategorie 4	B+, B, B-, CCC/CC	10,26 %	178.428	-975	Nein
Risikokategorie 5	SD/D	100,00 %	14.126	-14.126	Ja
Gesamt			627.185	-15.606	

Die Wertberichtigung für Vertragsvermögenswerte war unwesentlich.

Bis Ende des Geschäftsjahres 2019 wurde die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten nach dem vereinfachten Ansatz durch eine Wertberichtigungstabelle errechnet.

Um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen, wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte entsprechend gleicher Ausfallrisiken und Überfälligkeiten zusammengefasst. Ausgehend davon wurden die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen klassifiziert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) per 31. Dezember 2019 wie folgt bemessen.

In TEUR	31. Dezember 2019			
	Ausfallgewichtete durchschnittliche Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Noch nicht überfällig	0,05 %	624.341	-315	Nein
Überfällig 0–30 Tage	0,04 %	81.207	-33	Nein
Überfällig 31–90 Tage	1,61 %	9.137	-147	Nein
Überfällig 91–180 Tage	0,61 %	13.483	-82	Nein
Überfällig über 180 Tage	78,63 %	17.796	-13.993	Ja
Gesamt		745.963	-14.570	



Die Wertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	2020		2019	
	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet
Stand zum 1. Jänner	577	13.993	777	13.017
Erfasster Wertberichtigungsaufwand	1.480	1.838	577	2.294
Abschreibungen	0	-642	0	-810
Auflösungen	-577	-16	-777	-528
Sonstige Veränderungen	0	-995	0	0
Währungsdifferenzen	0	-53	0	20
Stand zum 31. Dezember	1.480	14.126	577	13.993

Der Konzern hat die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2020 nicht neu verhandelt. Im Allgemeinen unterliegen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Jahr 2020 abgeschrieben wurden, keinen Vollstreckungsmaßnahmen.

Der Gesamtbetrag an erhaltenen Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen) im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 218.726 (TEUR 223.465). Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es gibt keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die aufgrund der Stellung von Sicherheiten und anderen Kredit-sicherheiten keine Wertberichtigungen gebildet wurden.

Sonstige Kreditrisiken

Der Konzern ist dem Ausfallrisiko auch im Zusammenhang mit anderen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert für jede Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, wie in Angabe 29 dargestellt.

Die Aufstellung zeigt das maximale Ausfallrisiko (Bruttobuchwert) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und mit den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten bewertet werden.

In TEUR	Kreditrisiko (Bruttobuchwert)		Erfasste Wertberichtigung	
	2020	2019 rückwirkend angepasst	2020	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	83.404	83.498	0	0
Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Gegebene Kredite	753.955	259.570	-3.151	-2.500
Einlagen und andere Forderungen	170.107	78.934	-2.099	0

1) Die Vergleichsperiode 2019 wurde rückwirkend angepasst, weitere Details in der Angabe Rückwirkende Anpassungen.

Die liquiden Mittel von Borealis werden bei Hausbanken angelegt oder in liquide Wertpapiere investiert, wobei nur mit solchen Parteien Geschäfte abgeschlossen werden, deren Bonität innerhalb einer festgelegten Bandbreite liegt. Kreditrisiken von Gegenparteien im Zusammenhang mit langfristigen Finanztransaktionen werden mittels vorgegebener Kreditlimits und externer Bonitätsanforderungen gesteuert oder durchlaufen einen besonderen Genehmigungsprozess. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend kontrolliert. Das Management von Borealis erwartet nicht, dass eine der Gegenparteien den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen wird können.

Obwohl Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, konnte lediglich eine unwesentliche Wertminderung festgestellt werden. Für alle Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten wird grundsätzlich ein geringes Ausfallrisiko angenommen. Daher wurde die Wertberichtigung nur in Höhe des erwarteten 12-Monats-

Kreditverlusts bemessen. Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung in Höhe von TEUR 2.099 wurden im Jahr 2020 als sonstige Forderungen und Vermögenswerte eingestuft und zur Gänze wertberichtigt. Darüber hinaus wurde ein Kredit gegenüber einer dritten Partei in Höhe von TEUR 651 zur Gänze wertberichtigt. Ein Kredit gegenüber einer dritten Partei in Höhe von TEUR 2.500 wurde im Jahr 2019 zur Gänze wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand für alle anderen Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten war unwesentlich.

29. Beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.



In TEUR	31.12.2020			31.12.2019 rückwirkend angepasst		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.443	31.443	3	31.692	31.692	3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	31.443			31.692		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	640.090			749.888		
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	611.579			731.393		
Davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	28.511			18.495		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Zahlungsmittel	81.626			73.498		
Sonstige kurzfristige Einlagen ¹⁾	1.778			10.000		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	83.404			83.498		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)						
Börsennotierte Wertpapiere und Anleihen ¹⁾	35.164	35.164	1	34.742	34.742	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	35.164			34.742		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	50.067	50.067	2	31.074	31.074	2
Sicherungsinstrumente	50.067			31.074		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	3.441	3.441	2	1.204	1.204	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	3.441			1.204		
Gegebene Kredite	750.804	754.883	2	257.070	353.020	2
Einlagen und andere Forderungen	168.008			78.934		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	918.812			336.004		
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	256.108	n/a	n/a	223.419	n/a	n/a
Gesamte sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)	1.263.592			626.443		

1) Die Vergleichsperiode 2019 wurde rückwirkend angepasst, weitere Details in der Angabe Rückwirkende Anpassungen.

In TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Schulden						
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Anleihe	297.461	324.432	1	296.975	333.879	1
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	409.331	410.687	2	407.865	423.615	2
Fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	1.015.158	1.093.381	2	736.649	762.148	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.721.949			1.441.489		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	788.170			746.527		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	788.170			746.527		
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	61.573	61.573	2	25.257	25.257	2
Sicherungsinstrumente	61.573			25.257		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	5.382	5.382	2	10.214	10.214	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.382			10.214		
Zinsabgrenzungen für Finanzverbindlichkeiten	7.032			8.181		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	302.754			167.100		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	309.786			175.281		
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	205.651	n/a	n/a	194.686	n/a	n/a
Gesamte sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	582.393			405.438		



Der Konzern bewertet beizulegende Zeitwerte unter Verwendung der folgenden Hierarchie, welche die Wichtigkeit der verwendeten Inputfaktoren für die Bewertung widerspiegelt:

Stufe 1: Börsenwert (unbereinigt) in einem aktiven Markt für ein identisches Instrument.

Stufe 2: Bewertungsverfahren auf Grundlage direkt oder indirekt beobachtbarer Inputfaktoren. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die mit Börsenwerten aktiver Märkte für ähnliche Instrumente, mit Börsenwerten für identische oder ähnliche Instrumente in weniger aktiven Märkten oder mittels anderer Bewertungsmethoden, bei denen alle bedeutenden Inputfaktoren direkt oder indirekt von Marktdaten abgeleitet werden, bewertet werden.

Stufe 3: Bewertungsmethoden, die bedeutende nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Diese Kategorie umfasst sämtliche Instrumente, bei denen Inputfaktoren verwendet werden, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten beruhen, wobei diese Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Instruments

haben. Diese Kategorie umfasst weiters Instrumente, die auf Grundlage von Börsenpreisen für ähnliche Instrumente ermittelt werden, wobei bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Berichtigungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschiede zwischen den Instrumenten Rechnung zu tragen.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Weiterführende Informationen zu sonstigen finanziellen Vermögenswerten können der Angabe 10 entnommen werden. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der Wert des anteiligen Eigenkapitals dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Steigt das Eigenkapital, erhöht sich der beizulegende Zeitwert. Sinkt das Eigenkapital, verringert sich der beizulegende Zeitwert.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickeln sich wie folgt (Stufe-3-Posten):

In TEUR	2020	2019
Stand zum 1. Jänner	31.692	29.984
Erwerb und Investitionen	0	777
Sonstige Veränderungen ¹⁾	51	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzertrag/-aufwand) erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-342	923
Währungsdifferenzen	42	8
Stand zum Bilanzstichtag	31.443	31.692

1) Neues Tochterunternehmen seit 2020, mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Vermögenswerten dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen (= Buchwert) entspricht.

Der Buchwert der Einlagen und anderen Forderungen unterscheidet sich nicht wesentlich vom beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der gegebenen Kredite wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes, korrigiert um das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei am Bilanzstichtag, ermittelt.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungsderivaten wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen dem vertraglichen Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis über die Restlaufzeit des Vertrags unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird mittels Diskontierung der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Grundlage der Konditionen und Laufzeiten der einzelnen Verträge sowie unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ähnlicher Instrumente ermittelt. Dabei wurde die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien berücksichtigt, was jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führte.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen aktuellem Terminpreis und vertraglichem Terminpreis ermittelt.

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die angegebenen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienen nur Abstimmungszwecken.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung

des Marktzinssatzes, korrigiert um das Kreditrisiko von Borealis am Bilanzstichtag, ermittelt. Alle beizulegenden Zeitwerte verstehen sich exklusive Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten dem Buchwert entspricht.

Bedingte Gegenleistungen

Im Zuge des Erwerbs des verbleibenden 50%igen Anteils an der Novealis wurde eine bedingte Gegenleistung bis zu einem maximalen Betrag von TEUR 10.150 vereinbart, die von einem Gewinnziel für das Jahr 2022 abhängt. Nach Einschätzung von Borealis wird dieses Ziel nicht erreicht werden. Daher wurde diese bedingte Gegenleistung mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 0 bewertet.

Borealis hat mit den Verkäufern der DYM Solution Co., Ltd. den Transfer einer weiteren bedingten Gegenleistung mit einem maximalen Betrag von TEUR 10.575 an diese vereinbart. Die bedingte Gegenleistung basiert auf dem EBITDA, das im Zwölfmonatszeitraum nach der Transaktion erreicht wird. Basierend auf der Einschätzung von Borealis wurde der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung mit TEUR 0 bewertet.

30. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge des Jahres 2020 betreffen zur Gänze die Versicherungskompensation für eine Störung, die am 9. Mai 2020 im Borealis-Cracker in Stenungsund, Schweden auftrat und einen Brand verursachte. Während des verbleibenden Jahres 2020 war der Cracker heruntergefahren, um notwendige Reparaturen durchzuführen und das Werk wieder in Betrieb zu nehmen. Der Cracker wurde nach den Reparaturarbeiten im Jänner 2021 wieder hochgefahren. Die sonstigen Erträge setzen sich aus der Kompensation für Anlagenschäden und Geschäftsunterbrechung zusammen.

Auch wenn der Versicherungsfall noch nicht geschlossen ist, betrachtet das Management die Kompensation als nahezu sicher. Von dem erfassten Gesamtbetrag wurden TEUR 76.800 bis zum Stichtag noch nicht gezahlt und werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.



31. Transaktionen mit nahestehenden Parteien

In TEUR	Transaktionsvolumen		Stand zum	
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an				
Assoziierte Unternehmen	435.939	406.277 ¹⁾	76.281	123.245
Joint Ventures	11.846	72	7.257	1
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	23.818	42.961	1.771	4.588
Andere nahestehende Parteien	39.093	38.375	4.680	3.939
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen von				
Assoziierte Unternehmen	334.889	364.438	63.865	52.140
Joint Ventures	5.488	6.347	331	311
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	61.263	1.282.297	4.049	124.292
Andere nahestehende Parteien	1.078.725	70.201	116.189	8.945
Sonstige				
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – Assoziierte Unternehmen	1.037	675	16.648	14.910
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – Joint Ventures	20.370	0	735.616	0
Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen – Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	0	406	0	18.835
Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen – andere nahestehende Parteien	361	0	16.715	0

1) Die Verkäufe an assoziierte Unternehmen im Jahr 2019 wurden um TEUR 8.021 korrigiert, da diese Abgrenzungen betreffen, die bereits 2018 realisiert wurden.

Aufgrund des Erwerbs der verbleibenden 50 % der Anteile an Novealis am 15. April 2020 wurde Baystar im Jahr 2020 ein nahestehendes Unternehmen. Aufgrund der Eigentümeränderungen an Borealis im Oktober 2020 werden Transaktionen und Bilanzstände mit dem OMV Konzern im Jahr 2020 unter „Andere nahestehende Parteien“ ausgewiesen (2019 ausgewiesen unter „Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“). Transaktionen mit dem Mubadala Konzern werden dahingegen nun unter „Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“ ausgewiesen (2019 ausgewiesen unter „Andere nahestehende Parteien“).

Verkäufe an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures umfassen hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Dienstleistungen. Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen enthalten weiters die Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von Technologien des Konzerns. Vertragsvermögenswerte mit Borouge betragen TEUR 478 (TEUR 523) und mit Baystar TEUR 6.452 (TEUR 0) und sind im Stand zum jeweiligen Stichtag enthalten. Weiterführende Informationen zu den Vertragsvermögenswerten können der Angabe 2 entnommen werden. In den Bilanzständen zum jeweiligen Stichtag mit assoziierten Unternehmen sind Vorauszahlungen an KPP von TEUR 13.225 (TEUR 0) enthalten. Einkäufe von assoziierten Unternehmen betreffen hauptsächlich fertige Erzeugnisse, die von Borouge produziert und in Europa verkauft werden. Einkäufe von anderen nahestehenden Parteien (2019: „Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) betreffen im Wesentlichen den Zukauf von Rohstoffen und Energie von Unternehmen des OMV Konzerns. Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien werden in den Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen gegenüber anderen nahestehenden Parteien (2019: „Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) betreffen ein gemietetes Grundstück sowie gemietete Infrastruktur des OMV Konzerns in Deutschland. Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen an Joint Ventures mit einem Betrag von TEUR 735.616 (TEUR 0) betreffen Baystar. Weiterführende Informationen zu den gegebenen Krediten können der Angabe 10 entnommen werden.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Parteien erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Borealis hat die Verpflichtung, Baystar einen Kredit in Höhe von TEUR 1.140.901 (TEUR 623.914) zu gewähren. Zum Jahresende 2020 hat Baystar davon bereits einen Betrag von TEUR 734.156 (TEUR 242.160) gezogen. Die Verpflichtung hat sich durch den Erwerb des zuvor von der NOVA Chemicals Corporation gehaltenen 50%igen Anteils an Novealis im April 2020 erhöht. Die Verpflichtung besteht, bis der Cracker und die Borstar®-Anlage in Betrieb sind oder bis zum 10. Juni 2023, je nachdem, welches Ereignis zuerst eintritt. Zum Bilanzstichtag hat der Borealis Konzern eine weitere Verpflichtung gegenüber der Kilpilahti Power Plant Ltd (KPP) in Höhe von TEUR 15.733. KPPs Ansprüche hängen von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ab, die in den zugrunde liegenden Verträgen definiert sind. Weiterführende Informationen zu Dividenden, die von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures erhalten wurden, können der Angabe 9 entnommen werden. Weiterführende Informationen zu Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures können der Angabe 22 entnommen werden. Informationen zu ausgeschütteten Dividenden können den Angaben zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals entnommen werden. Weiterführende Informationen zu Vergütungen an Schlüsselpersonen im Management können der Angabe 14 entnommen werden.

32. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten Rechtsstreitigkeiten

Obwohl der Borealis Konzern mit einigen anhängigen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert ist, ist der Vorstand der Meinung, dass diese Verfahren keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

Finanzgarantien

Der Borealis Konzern hat zum Bilanzstichtag ausstehende Finanzgarantien in Höhe von TEUR 48.334 (TEUR 51.805). Dies sind hauptsächlich Garantien von Handelsbanken und Patronatserklärungen, die zur Sicherstellung von Zahlungen an Gläubiger von Borealis dienen. Die Garantien haben unterschiedliche Fälligkeiten. Der am Ende des Jahres ausstehende Betrag entspricht dem maximalen Kreditrisiko.



Darüber hinaus ist der Konzern im Hinblick auf seine Geschäftstätigkeit zahlreichen nationalen und lokalen Steuergesetzen sowie weiteren Vorschriften wie Umweltschutzbestimmungen unterworfen. Diese Gesetze und Vorschriften können den Konzern gegebenenfalls veranlassen, Garantien für die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber den zuständigen Behörden abzugeben. Solche Garantien wurden im von den jeweiligen Behörden geforderten Umfang abgegeben.

Der Konzern hat Mietgarantien vor allem für eigene Mietvereinbarungen abgegeben. Der Konzern wäre haftbar, wenn der Mieter bzw. Borealis selbst seinen Mietzahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder Schaden am Mietobjekt anrichtet. Aus diesen Eventualverbindlichkeiten wird kein materieller Verlust erwartet.

Neben den vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen (siehe Angabe 5) und den vertraglichen Verpflichtungen betreffend zusätzliche Kapitaleinlagen (siehe Angaben 9 und 31) wurden im Vergleich zum Jahresende 2019 keine weiteren signifikanten Risiken und Unsicherheiten identifiziert.

33. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Borealis hat am 4. Februar 2021 angekündigt, einen Prozess zur Veräußerung seines Stickstoff-Geschäftsbereichs, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst, einzuleiten. Die Unternehmensbeteiligung an den Produktionsstandorten für Pflanzennährstoffe in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) wird im Rahmen des möglichen Verkaufsprozesses derzeit nicht behandelt. Ein Verkauf würde nach geltenden Rechtsbestimmungen der Informations- und Konsultationspflicht gegenüber den Arbeitnehmervertretern unterliegen.

34. In die Konzernbilanz einbezogene Tochterunternehmen

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
Borealis AG				
■ Borealis Argentina SRL ¹⁾	Argentinien, Buenos Aires	ARS	100.000	100,00
■ Borealis Agrolinz Melamine GmbH	Österreich, Linz	EUR	70.000.000	100,00
■ Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH	Deutschland, Wittenberg	EUR	500.000	100,00
■ Borealis L.A.T GmbH	Österreich, Linz	EUR	35.000	100,00
■ Borealis L.A.T Belgium BV ¹⁾	Belgien, Beringen	EUR	120.000	100,00
■ Borealis L.A.T Bulgaria EOOD ¹⁾	Bulgarien, Sofia	BGN	10.000	100,00
■ Borealis L.A.T Hrvatska d.o.o. ¹⁾	Kroatien, Klisa	HRK	21.200	100,00
■ Borealis L.A.T Czech Republic spol. s.r.o. ¹⁾	Tschechien, Budweis	CZK	2.000.000	100,00
■ Borealis L.A.T Greece Single Member P.C. ¹⁾	Griechenland, Athen	EUR	50.000	100,00
■ Borealis L.A.T Hungary Kft. ¹⁾	Ungarn, Budapest	HUF	500.000.000	100,00
■ Borealis L.A.T Polska sp.z.o.o. ¹⁾	Polen, Warschau	PLN	5.000	100,00
■ Borealis L.A.T Romania s.r.l. ¹⁾	Rumänien, Bukarest	RON	18.392.320	100,00
■ Borealis L.A.T d.o.o. Beograd	Serbien, Belgrad	RSD	63.282.000	100,00
■ Borealis L.A.T Slovakia s.r.o. ¹⁾	Slowakei, Chotin	EUR	497.909	100,00
■ Borealis Polyolefine GmbH	Österreich, Schwechat	EUR	46.783.928	100,00
■ Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH	Österreich, Wildon	EUR	50.000	100,00
■ Borealis Polymers N.V.	Belgien, Beringen	EUR	61.500	100,00
■ Borealis Kallo N.V.	Belgien, Kallo	EUR	40.575.176	100,00
■ Borealis Antwerpen N.V.	Belgien, Zwijndrecht	EUR	11.277.054	100,00
■ Borealis Financial Services N.V.	Belgien, Mechelen	EUR	99.189.000	100,00
■ Rosier S.A.	Belgien, Moustier	EUR	2.550.000	77,47
■ Rosier France S.A.S.	Frankreich, Beaumetz-Les-Loges	EUR	516.600	77,47
■ Rosier Nederland B.V.	Niederlande, Sas Van Gent	EUR	11.141.000	77,47
■ Borealis Digital Studios BV ¹⁾	Belgien, Zaventem	EUR	20.000	100,00
■ Borealis Brasil S.A.	Brasilien, Itatiba	BRL	94.743.513	80,00
■ Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda ¹⁾	Brasilien, Itatiba	BRL	16.000	100,00
■ Feboran EOOD	Bulgarien, Sofia	BGN	35.203.895	100,00
■ Borealis Chile SpA ¹⁾	Chile, Santiago de Chile	CLP	4.000.000	100,00
■ Borealis Colombia S.A.S. ¹⁾	Kolumbien, Bogota	COP	84.000.000	100,00
■ Borealis s.r.o. ¹⁾	Tschechien, Prag	CZK	500.000	100,00
■ Borealis Insurance A/S (captive insurance company)	Dänemark, Kopenhagen	DKK	52.795.000	100,00
■ Borealis Denmark ApS ¹⁾	Dänemark, Kopenhagen	DKK	223.813	100,00
■ Borealis Polymers Oy	Finnland, Porvoo	EUR	108.321.644	100,00
■ Borealis Technology Oy	Finnland, Porvoo	EUR	0	100,00
■ Borealis France S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	394.477.216	100,00

1) Mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // ■ Tochtergesellschaft der Borealis AG // ■■ Enkelgesellschaft der Borealis AG // ■■■ Urenkelgesellschaft der Borealis AG



Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
■ ■ Borealis Services S.A.S. ¹⁾	Frankreich, Courbevoie	EUR	5.000	100,00
■ ■ Borealis L.A.T France S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	752.500	100,00
■ ■ Borealis Chimie S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	10.000.000	100,00
■ ■ ■ AGRIPRODUITS S.A.S. ¹⁾	Frankreich, Courbevoie	EUR	952.000	100,00
■ ■ ■ STOCKAM G.I.E. ¹⁾	Frankreich, Grand-Quevilly	EUR	0	100,00
■ ■ Borealis Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.S.	Frankreich, Ottmarsheim	EUR	20.010.000	100,00
■ Borealis Polymere GmbH	Deutschland, Burghausen	EUR	18.407.000	100,00
■ mtm plastics GmbH	Deutschland, Niedergebra	EUR	26.000	100,00
■ mtm compact GmbH	Deutschland, Niedergebra	EUR	26.000	100,00
■ Borealis Asia Ltd ¹⁾	Hong Kong, Hong Kong	HKD	500.000	100,00
■ Borealis L.A.T Italia s.r.l. ¹⁾	Italien, Mailand	EUR	10.000	100,00
■ Borealis Italia S.p.A.	Italien, Monza	EUR	7.570.600	100,00
■ Borealis Plasticos S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko, Mexiko Stadt	MXN	50.000	100,00
■ Borealis México S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko, Mexiko Stadt	MXN	50.000	100,00
■ Borealis Chimie S.A.R.L. ¹⁾	Marokko, Casablanca	MAD	219.986	100,00
■ Borealis Polska Sp. Z.o.o. ¹⁾	Polen, Warschau	PLN	50.000	100,00
■ DYM Solution Co., Ltd.	Südkorea, Cheonan	KRW	2.207.613.500	90,52
■ Borealis RUS LLC ¹⁾	Russland, Moskau	RUB	3.600.000	100,00
■ Borealis Chemicals ZA (Pty) Ltd ¹⁾	Südafrika, Germiston	ZAR	750.000	100,00
■ Borealis Química España S.A.	Spanien, Barcelona	EUR	60.101	100,00
■ Borealis Sverige AB	Schweden, Stenungsund	SEK	1.063.000	100,00
■ ■ Borealis AB	Schweden, Stenungsund	SEK	65.000.000	100,00
■ ■ ■ Borealis Group Services AS	Norwegen, Bamble	NOK	1.000.000	100,00
■ ■ ■ Etenförsörjning i Stenungsund AB	Schweden, Stenungsund	SEK	5.000.000	80,00
■ ■ ■ KB Munkeröd 1:72 ¹⁾	Schweden, Stenungsund	SEK	0	100,00
■ Borealis Plastomers B.V.	Niederlande, Geleen	EUR	1	100,00
■ Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Şirketi ¹⁾	Türkei, Istanbul	TRL	10.000	100,00
■ Borealis UK Ltd	UK, Manchester	GBP	15.000	100,00
■ Borealis USA Inc.	USA, Port Murray	USD	0	100,00
■ ■ Borealis Compounds Inc.	USA, Port Murray	USD	2.000	100,00
■ ■ ■ Borealis US Holdings LLC	USA, Port Murray	USD	0	100,00
■ ■ Borealis BoNo Holdings LLC	USA, Port Murray	USD	0	100,00
■ ■ Star Bridge Holdings LLC ¹⁾	USA, Port Murray	USD	0	100,00
■ ■ ■ Novealis Holdings LLC	USA, Port Murray	USD	0	100,00

1) Mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // ■ Tochtergesellschaft der Borealis AG // ■ ■ Enkelgesellschaft der Borealis AG // ■ ■ ■ Urenkelgesellschaft der Borealis AG

Weiterführende Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen sowie sonstigen Änderungen der rechtlichen Struktur im Geschäftsjahr 2020 können der Angabe 8 entnommen werden.

35. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Honorare für die Abschlussprüfer des Konzerns (inklusive verbundener Firmen ihres Netzwerks):

In TEUR	2020	2019
Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften	1.121	1.075
Konzernabschlussprüfung und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG	332	274
Andere Bestätigungsleistungen	634	559
Steuerberatungsleistungen	705	505
Sonstige Leistungen	0	27
Gesamt	2.792	2.440

Davon beziehen sich im Jahr 2020 folgende Honorare auf den Konzernabschlussprüfer, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, Österreich: für die Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften der Borealis AG EUR 222.800

(EUR 222.700), für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG EUR 332.000 (EUR 274.000) sowie für andere Bestätigungsleistungen EUR 276.139 (EUR 180.256).



36. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Alfred Stern (Vorsitzender), Mark Tonkens,
Martijn Arjen van Koten, Philippe Roodhooft,
Lucrèce De Ridder

Aufsichtsrat

Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei (Vorsitzender bis
29. Oktober 2020), Rainer Seele (Vorsitzender seit
29. Oktober 2020, Vorsitzender-Stellvertreter bis
29. Oktober 2020), Musabbeh Al Kaabi (Vorsitzender-
Stellvertreter seit 29. Oktober 2020, Mitglied bis
29. Oktober 2020), Khalifa Al Suwaidi (Mitglied bis
21. Februar 2020), Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi
(Mitglied vom 21. Februar 2020 bis 29. Oktober 2020),
Reinhard Florey (Mitglied seit 29. Oktober 2020), Thomas
Gangl, Saeed Al Mazrouei (Mitglied seit 29. Oktober 2020)

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:

Alfred Stern

Mark Tonkens

Martijn Arjen van Koten

Philippe Roodhooft

Lucrèce De Ridder

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäfts-

ergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:



Alfred Stern

Vorsitzender des Vorstands



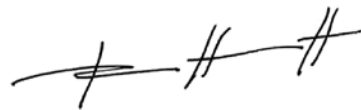
Mark Tonkens

Mitglied des Vorstands



Martijn Arjen van Koten

Mitglied des Vorstands



Philippe Roodhooft

Mitglied des Vorstands



Lucrece De Ridder

Mitglied des Vorstands



Bericht des Aufsichtsrats der Borealis AG

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat einen genauen Überblick über die Aktivitäten der Geschäftsführung der Borealis AG verschafft und hat in sechs Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über Risikolage und Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Vorstand der Borealis AG hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 samt Konzernlagebericht und den konsolidierten nicht-finanziellen Bericht vorgelegt und ausführlich erläutert.

Der Jahresabschluss der Borealis AG wurde nach den anwendbaren Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt und wurde von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Weiters wurde der Konzernabschluss der Borealis AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, und von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen, der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte haben dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern kam der Aufsichtsrat zum abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen zu erheben sind und hat den aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, den Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den konsolidierten nicht-finanziellen Bericht genehmigt/bestätigt.

Wien, 24. Februar 2021

Rainer Seele

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Anhang



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Nummer	Name	Seite
1	Chemischer Produktionsablauf	28
2	Marktsektoren für die Polyolefine von Borealis	29
3	Borealis' strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen	34
4	Sustainability Materiality Matrix	37
5	Überblick über wesentliche Themen	39
6	Gesetzgebungsinitiativen der EU mit Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Borealis	48
7	Verletzte Körperteile im Zeitraum 2018 bis 2020	60
8	Leistungsindikatoren für Gesundheit & Sicherheit und Anlagensicherheit 2016–2020	62
9	Borealis' „Loss of Primary Containment“-Pyramide (LoPC-Stofffreisetzung/Leckagen)	65
10	Die Borealis-Kreislaufwirtschaft im Überblick	75
11	Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Jahr 2019	81
12	Bausteine der Energy Roadmap 2020+	82
13	Energieverbrauch gesamt nach Energieträgern im Jahr 2020	83
14	Energieverbrauch gesamt nach Produktgruppen im Jahr 2020	83
15	Energieintensität der Polyolefinproduktion 2016–2020 und Zielsetzung für 2021	84
16	Energieintensität der Kohlenwasserstoffproduktion 2016–2020 und Zielsetzung für 2021	84
17	Energieintensität der Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2016–2020 und Zielsetzung für 2021	85
18	Abfackelverluste 2016–2020	90
19	Wasserentnahme bei Borealis nach Quelle im Jahr 2020	91
20	Abfallverwertung im Jahr 2020	91

Nummer	Name	Seite
21	Verwertung nicht gefährlicher Abfälle 2020	92
22	Verwertung gefährlicher Abfälle 2020	92
23	Abfallklassifizierung 2020	92
24	Abfallverwertung 2020 im Vergleich zu 2019 für sämtliche Abfallarten, alle Verwertungsverfahren und das Verhältnis von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen	93
25	Wichtige Umweltkennzahlen 2016–2020	95
26	Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), Geschlecht und Region / sowie Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Beschäftigungsart (Vollzeit oder Teilzeit), Geschlecht und Region im Jahr 2020	98
27	Prozentualer Anteil der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie, Geschlecht und Alter im Jahr 2020	99
28	Gesamtanzahl nicht im Unternehmen angestellter Arbeitnehmer nach Region 2020	100
29	Prozentualer Anteil der Neueinstellungen / Fluktuation nach Geschlecht, Region und Alter im Jahr 2020	101
30	Prozentsatz aller Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, die 2019 eine Leistungs- und Karriereentwicklungsbeurteilung erhalten haben	102
31	Das Borealis Managementsystem	106
32	E-Learning-Überblick	114
33	Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Olefinen und Polyolefinen (kt) 2016–2020	116
34	Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN (GWh) 2016–2020	116
35	Verpackungsverbrauch bezogen auf 1.000 kg verkaufte Pflanzennährstoffe (kg) 2018–2020	120
36	Verpackungsverbrauch bezogen auf 1.000 kg verkaufte Polyolefine (kg) 2018–2020	120
37	Gesamttransportvolumen pro Geschäftsbereich im Jahr 2020	123
38	CO ₂ -Emissionen von Borealis je Beförderungsart im Jahr 2020 (t)	125



GRI-Inhaltsindex

GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-1 Name der Organisation	22	●	
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	24, 28–32	●	Produkte von Borealis sind auf keinem Markt verboten.
	102-3 Ort des Hauptsitzes	22	●	
	102-4 Betriebsstätten	22–24	●	
	102-5 Eigentum und Rechtsform	4, 8–13, 22	●	
	102-6 Bediente Märkte	22–23, 28–32	●	
	102-7 Größenordnung der Organisation	5, 9, 22–23, 28–32, 158–159, 161	●	
	102-8 Informationen über Angestellte und andere MitarbeiterInnen	96, 98, 100	●	102-8 e) trifft nicht auf Borealis zu.
	102-9 Lieferkette	28–32, 115–121	●	
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	8–13, 18–21	●	
	102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	40–41, 67–69	●	
	102-12 Externe Initiativen	35, 54, 86, 109	●	
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden	45, 49–50	●	
	102-14 Erklärung der höchsten Entscheidungsträger	9–13, 18–21	●	
	102-15 Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	40–41, 86–87, 107–108	●	
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	17, 111–113	●	
	102-18 Führungsstruktur	104–106	●	
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	43–45	●	
	102-41 Tarifverträge	97	●	
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	42–43	●	
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	36–37, 42–45	●	
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	36–37, 48–53, 71–72	●	
	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	26–27, 245–246	●	
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	36–37	●	
	102-47 Liste der wesentlichen Themen	36–37, 39	●	
	102-48 Neudarstellung von Informationen	26–27	●	
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	26–27	●		
102-50 Berichtszeitraum	26–27	●		



GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-51 Datum des letzten Berichts	26–27	●	
	102-52 Berichtszyklus	26–27	●	
	102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	26–27	●	
	102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	26–27	●	
	102-55 GRI-Inhaltsindex	254–262	●	
	102-56 Externe Prüfung	136–137	●	
Ethik und Compliance				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	110	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	110–114	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	110–114	●	
GRI 205: Korruptions- bekämpfung 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	112–114	●	Die Ethikrichtlinie, einschließlich eines Kapitels zur Korruptionsbekämpfung, wurde über den Newsletter zur Ethikrichtlinie an alle Mitarbeiter kommuniziert. Die Ethikrichtlinie ist in zehn Sprachen verfügbar. Borealis hat eine spezielle Ethikrichtlinie für externe Geschäftspartner erstellt. Alle Versionen der Ethikrichtlinie sind auf der Unternehmenswebsite von Borealis allgemein zugänglich: www.borealisgroup.com/company/compliance-ethics/our-ethics-policy . Sämtliche Mitglieder des Borealis-Vorstands sowie sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben Schulungen zu den Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung sowie zu den Anforderungen der MMVO erhalten. Insgesamt 83 ausgewählte Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb, Beschaffung, Recht sowie aus relevanten Projektteams haben spezielle E-Learning-Trainings zum Thema Korruptionsbekämpfung absolviert. Darüber hinaus absolvierten 5.854 Mitarbeiter den E-Learning-Kurs CodeOne, der auch ein Kapitel über Bekämpfung von Korruption und Bestechung enthält. 558 Mitarbeiter von Borealis erhielten ein persönliches Compliance- und Ethik-Training, das auch Inhalte über Bekämpfung von Korruption und Bestechung umfasst.
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	111–112	●	Keine bestätigten oder vermuteten Korruptionsvorfälle.



GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
Ethik und Compliance				
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	112	●	
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016	307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	89	●	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	113–114	●	Rund 5.900 Mitarbeiter wurden zum Thema Menschenrechte geschult, was rund 85 % der gesamten Belegschaft entspricht. 558 Mitarbeiter erhielten persönliche Trainings, die sich auf insgesamt 140 Stunden beliefen.
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016	419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	112	●	
Produktnachhaltigkeit				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	67, 115, 118	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	67–72, 115–121	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	67–72, 115–121	●	
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	116, 120	▶	Aufgrund internationaler Standards werden Rohstoffe für Pflanzennährstoffe in GWh berichtet. Verpackungsmaterial wird nur bezogen auf 1.000 kg verkaufte Produkte berichtet. Im Jahr 2020 verwendete Borealis 6.000 t erneuerbare Rohstoffe. Der Rest der verwendeten Materialien ist nicht erneuerbar.
Energiemanagement				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	79–80	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	79–87	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	79–87	●	



GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
Energiemanagement				
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	83, 95	●	<p>Alle verbrauchten Brennstoffe stammen aus nicht erneuerbaren Quellen. Die Menge der kommerziell genutzten Flüssigbrennstoffe ist nicht signifikant. Die verbrauchten Brennstoffe und Dampf werden hauptsächlich für Prozesse verwendet. Daten zum Kühlungsverbrauch sind derzeit nicht verfügbar. Das Ziel der Beschaffung erneuerbarer Energie wird in % des im HC- und PO-Geschäft verwendeten Stroms ausgedrückt, der aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Biomasse oder Wasser stammt und direkt an unsere internen Netze angeschlossen ist oder von den europäischen Märkten über Stromabnahmevereinbarungen (PPAs) bezogen wird, die immer durch Herkunftsnachweise abgedeckt sind. Borealis beabsichtigt, bis 2030 einen Anteil von 50 % oder mehr zu erreichen, und prüft auch eine Beteiligung an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.</p> <p>Endenergieverbrauch von Borealis: 3.336 GWh Strom, 1.169 GWh Dampf, 5.403 GWh Brenngas und 7.297 GWh Erdgas. Der Energieverbrauch wird wie folgt in Primärenergie umgerechnet: Brennstoffe (inkl. Erdgas): 100 % Umwandlung in Energie, Faktor 1; Dampf 90 % Kesselwirkungsgrad, Faktor 1,11; Strom: 40 % Wirkungsgrad, Faktor 2,5.</p>
	302-3 Energieintensität	82–85	●	<p>Die Energieeffizienz ist die Anzahl der MWh an Primärenergie, geteilt durch die Gesamtproduktion in Tonnen. ¹⁾ Basis für die Energieintensitätskennzahl: Produktionsvolumen aller Produktionsanlagen; Energieverbrauch des gesamten Unternehmens inkl. Infrastruktur, F&E, Büros; beinhaltet eine Kompensation für Produktion und Energieverbrauch, der außerhalb von Borealis stattfindet, aber für eine konsistente Wertschöpfungskette im Konzern und den KPI notwendig ist. Auf diese Weise wird eine Verzerrung vermieden, wenn Borealis mehr Output von vollintegrierten Standorten hat, z. B. einem Standort, an dem der Cracker nicht im Besitz von Borealis ist.</p>

1) Die Energieeffizienz berechnet sich aus folgender Formel:
$$\text{Energiekennzahl} \left[\frac{\text{MWh}}{\text{t}} \right] = \frac{\text{Treibstoffe (MWh)} + 1,11 \times \text{Dampf (MWh)} + 2,5 \times \text{Strom (MWh)}}{\text{Anlagengesamtproduktion (t)}}$$



GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
Energiemanagement				
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	85	●	Die Verbesserung der Energieeffizienz wird als Summe der Verbesserungsmaßnahmen von Projekten ausgedrückt, die im Vergleich zum gewöhnlichen Betrieb einzeln bewertet werden. Zur Bewertung des Ziels wird dieser Betrag durch den absoluten Energieverbrauch von 2015 (240 TWh Primärenergie) geteilt.
Wassermanagement				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	88	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	88, 91–92	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	88, 91–92	●	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	91–92	●	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	91–92	●	
	303-3 Wasserentnahme	91, 95	●	Es wurden keine Wasserquellen signifikant beeinträchtigt.
Klimaschutz				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	79–80, 88	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	79–89	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	79–89	●	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	81, 95	●	Borealis berichtet die Scope-1-Emissionen gemäß EU-EHS. Die Konsolidierung basiert auf der betrieblichen Kontrolle. GWP-Werte: CO ₂ = 1 CO ₂ e, N ₂ O = 298 CO ₂ e. Zusätzlich werden die Scope-1-Emissionen erstmals für 2019 nach dem GHG Protocol berechnet. Der Ansatz zur Berechnung der Scope-1-Emissionen basiert auf dem Greenhouse Gas Protocol und Emissionsfaktoren von AIB. Alle relevanten Kyoto-Gase sind in die Berechnung eingeflossen. Biogene Emissionen sind ausgeschlossen, da sie vernachlässigbar sind. Einbezogen wurden alle relevanten Betriebe, bei denen Borealis zu mehr als 50 % beteiligt ist und die operative Kontrolle ausübt.

GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
Klimaschutz				
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	81	●	Scope-2-Emissionen werden in diesem Jahr erstmalig nach dem GHG Protocol berechnet. Der Ansatz zur Berechnung der Scope-2-Emissionen basiert auf dem Greenhouse Gas Protocol und Emissionsfaktoren von AIB. Für Scope-2-Emissionen wird der marktbasierende Ansatz verwendet. Einbezogen wurden alle relevanten Betriebe, bei denen Borealis zu mehr als 50 % beteiligt ist und die operative Kontrolle ausübt.
Luftqualität				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	88–89	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	88–91, 94	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	88–91, 94	●	
GRI 305: Emissionen 2016	305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	90–91, 95	●	POP und HAP sind für Borealis nicht relevant. Emissionen in die Luft werden basierend auf Messungen oder Berechnungen auf Basis von Brennstoffverbrauch und Emissionsfaktoren berechnet.
Kunststoffabfall & -management				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	71, 88–89	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	88–89, 92–94	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	88–89, 92–94	●	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	91–93	●	Die Kategorie „Andere Verwertungsmethoden“ umfasst z. B. die Behandlung im Boden, die biologische Behandlung, die Verbrennung ohne energetische Verwertung und die chemisch-physikalische Behandlung.
	306-3 Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	–	●	Abweichungen von der Norm, Gefahrensituationen und andere Vorfälle wie Verschüttungen werden gemeldet, analysiert und mit Korrekturmaßnahmen weiterverfolgt. Es gab keinen Vorfall, der zu Geldstrafen oder Haftungen führte.
Notfall- und Krisenmanagement				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	63–64	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	63–66	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	63–66	●	
GRI G4: Ergänzung Öl- und Gassektor	OG13 Anzahl der Prozesssicherheitsevents pro Geschäftstätigkeit	62, 65	●	



GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
Nachhaltige Beschaffung				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	115, 118, 122	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	115–125	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	115–125	●
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	119	●
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	119	●
Entwicklung des Humankapitals				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	96	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	96–103	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	96–103	●
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	101	● Neueinstellungen: Mitarbeiter, die für mehr als drei Monate eingestellt wurden, ausgenommen: Externe, Langzeitabwesende, Praktikanten, Lehrlinge, Saisonarbeiter, Zeitarbeitnehmer unter drei Monaten. Angestelltenfluktuation: Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben. Altersgruppen wurden an die GRI-Definition angepasst (<30 Jahre, 30–50 Jahre, >50 Jahre).
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	100–101, 103	●
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	102	●
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	58, 63	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	58–61, 63–66	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	58–61, 63–66	●

GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen	
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz					
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	58	●	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	58	●	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	59–60	●	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	58	●	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	58–60	●	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	59–60	●	
	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	67–72	●	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	60–61	▶	Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen werden nicht gesondert ausgewiesen und in Zukunft mit den KPIs der OMV abgeglichen. Daten zu Verletzungen von Subunternehmern werden grundsätzlich gesammelt. Dazu zählen TRI, EMC (externe medizinische Untersuchung) und FAC (Erste-Hilfe-Fälle).
Diversität und Chancengleichheit					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	99	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	99–100	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	99–100	●	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	99	●	Mit Ende 2020 umfasste der Vorstand (Executive Board; EXB) fünf Personen – eine Frau und vier Männer – mit einem Durchschnittsalter von 54,6 Jahren. Mit Ende 2020 hatte der Aufsichtsrat fünf Mitglieder, alle männlich. Es liegen keine Informationen zum Alter der Aufsichtsratsmitglieder vor.



GRI Standard	Angaben	Seite	vollständig/teilweise berichtet	Anmerkungen und Auslassungen
Einbindung von Stakeholdern				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	42	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	42–45	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	42–45	●
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1	Parteispenden	49	●
Produktsicherheit				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	67	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	67–72	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	67–72	●
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	68–71	●
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	68–71	●
Digitale Transformation				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	132	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	132–134	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	132–134	●
Kreislaufwirtschaft				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	73	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	73–78	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	73–78	●
Innovationsmanagement				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	126–127	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	126–131	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	126–131	●



Impressum

Dieser Bericht ist in englischer und deutscher Sprache verfügbar, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Baystar, Borcycle, Borlink, Bormed, Bornewables, Casico, EverMinds, Nimblicity, Visico, Visioneering Philosophy, Quentys und Queo sind Handelsmarken der Borealis AG. Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis AG. Responsible Care ist eine eingetragene Handelsmarke der Chemistry Industry Association of Canada.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis AG
Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 22 400 300
www.borealisgroup.com | info@borealisgroup.com

Projektmanagement: Virginia Mesicek, Borealis; Support: Ute Greutter, UKcom Finance
Redaktion: Virginia Mesicek und Vertreter der präsentierten Geschäftsbereiche des Unternehmens; Support: Martin Zenker, denkstatt GmbH
Nachhaltigkeitsberater: denkstatt GmbH
Grafikdesign: Martina Veratschnig
Fotos: Borealis AG Archiv, Daniela Beranek
Veröffentlicht im März 2021
© Borealis AG

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com · info@borealisgroup.com



Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY